



## Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m.b.H. (RRG)

**Gegründet:** 15. 5. 1925 in Berlin mit einem Stammkapital von 100.000 RM, das sich wie folgt verteilte: MIRAG, NORAG und Schlesische Funkstunde mit jeweils 25.000 RM, SWR und ORAG mit je 12.500 RM.

**Erweiterung des Gesellschafterkreises:** bis Herbst 1925 kamen die Berliner Funkstunde, die WEFAG und die SÜRAG hinzu, während die Deutsche Stunde in Bayern bis 1933 außen vor blieb. Das Stammkapital von 100.000 RM hielten nun die acht einzelnen Gesellschafter zu je 12.500 RM.

**Übernahme der Mehrheit durch die Reichspost:** Am 26./27. 2. 1926 übergaben die Sendegesellschaften 51 Prozent der Geschäftsanteile an die Deutsche Reichspost (DRP), die fortan mit 51.200 RM am Gesellschaftskapital beteiligt war, während jede der Sendegesellschaften noch 6.100 RM Gesellschaftskapital hielt. Da die Sendegesellschaften danach die Stimmenmehrheit in ihren jeweiligen Gesellschafterversammlungen an die RRG abtraten, waren ab 1926 sowohl die RRG als auch die Sendegesellschaften voll in der Hand der Post, auch wenn es bei einigen Gesellschaften nach wie vor private Minderheitsaktionäre gab.

**Rundfunkreform 1932:** Die Leitsätze zur Neuregelung des Rundfunk vom 29. 7. 1932 sahen folgende Verteilung des Geschäftsanteile vor:

Stammkapital: 100.000 RM, verteilt auf DRP: 51.200 RM; Preußen: 21.000 RM, Württemberg: 8.000 RM, Sachsen: 4.000 RM, Baden: 4.000 RM, Thüringen: 4.000 RM, Hessen: 4.000 RM, Hamburg: 4.000 RM.

Diese Pläne sind offenbar vor der Einrichtung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda (RMVP) im Frühjahr 1933 nicht mehr zur Durchführung gekommen; vielmehr haben die inzwischen in GmbHs verwandelten Sendegesellschaften, also nicht die Länder, ihre RRG-Anteile am 8. 7. 1933 an das RMVP abgegeben.

**Einnahmen:** 1925 550.664 RM; 1929 gut 4,7 Mio RM; 1931 gut 5 Mio Reichsmark.

Ab 1932 liefen die Einnahmen aus Rundfunkgebühren, soweit sie die DRP dem Rundfunk zugestand, voll über die RRG und wurden von dieser den einzelnen Sendegesellschaften »nach Bedarf« zugewiesen. Damit verloren Letztere vollends ihre finanzielle Unabhängigkeit.

**Fortführung, Entmachtung und Liquidation:** Nach 1933 existierte die RRG – den Münchener Sender einbezogen – zwar weiter, wurde aber ab Kriegsbeginn immer weiter zugunsten direkter Steuerungs der Rundfunkaktivitäten durch das RMVP entmachtet. Am 21. 6. 1951 ging die sie durch einen Gesellschafterbeschluss in Liquidation, die sich allerdings bis 1961 hinzog. Funktionen für den Rundfunk hatte die RRG nach Kriegsende nicht mehr.

# Organigramm der RRG 1925

Stand: Oktober 1925



## Anmerkungen

Gründung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH, Berlin am 15. 05. 1925. Bredow berichtet bei der Gesellschafterversammlung am 07. 09. 1925 über seine Pläne in Bezug auf den RRG-Verwaltungsrat (11 Personen, ehrenamtliche Tätigkeit, Vorsitzender von Reichspostminister bestimmt). Realisiert wird der Verwaltungsrat durch die Wahl seiner Mitglieder anlässlich der RRG-Tagung am 26./27. 02. 1926.

## Quellen

GESELLSCHAFTER: GB RRG 1925/26, S. 7f; Lerg, S. 200; Programmgeschichte, S. 138. Gründungsmitglieder der RRG im Mai 1925: Mitteldeutsche Rundfunk AG (MIRAG), Nordische Rundfunk AG (NORAG), Schlesische Funkstunde AG, Südwestdeutsche Rundfunkdienst AG (SWR), Ostmarken Rundfunk AG (ORAG). Mitglieder, die bis Herbst 1925 hinzukamen: Funk-Stunde AG, Westdeutsche Funkstunde AG (WEFAG), Süddeutsche Rundfunk AG (SÜRAG). Die Deutsche Stunde Bayern wird erst 1934 zum Beitritt gezwungen.

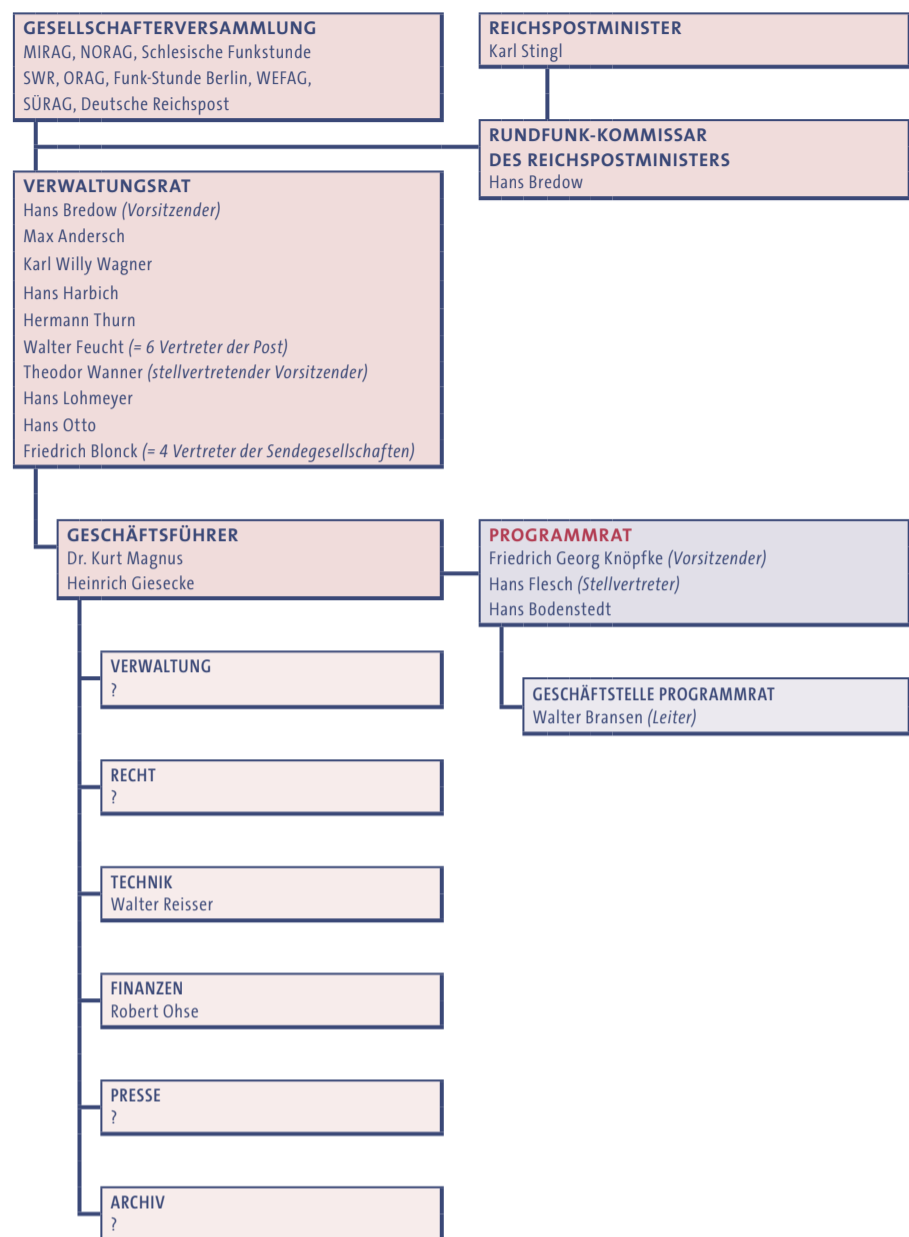
GESCHÄFTSFÜHRER: Lerg, S. 201. Magnus wurde von den Gründungsmitgliedern zum Geschäftsführer bestimmt.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der RRG 1926

Stand: Oktober 1926



## Anmerkungen

Personalien entnommen aus: GB RRG 1926/27, S. 6ff.  
Mitarbeiterzahl: ca. 20

## Quellen

**GESELLSCHAFTER:** Lerg, S. 253f. Konstituierende Gesellschafterversammlung: 26. 02. 1926. Betriebsbeginn der Deutschen Welle am 07.01. 1926 Die Deutsche Stunde Bayern untersteht zu diesem Zeitpunkt nicht der RRG; sie wird erst 1934 zum Beitritt gezwungen.

**GESCHÄFTSFÜHRER:** Lerg, S. 253. 26. 02. 1926: Berufung Gieseckes durch die Gesellschafterversammlung zum zweiten Geschäftsführer der RRG.

**VERWALTUNGSRAT:** Lerg, S. 253f.; 26./02. 1926: Tagung der Rundfunkgesellschaften in Stuttgart. Gesellschafterversammlung der RRG. Wahl des ersten Verwaltungsrats (Zusammensetzung: 6 Vertreter der Post, 4 Vertreter der Sendegesellschaften).

**RUNDFUNK-KOMMISSAR:** Lerg, S. 256ff., GB RRG 1926/27, S. 1f. Einsetzung Bredows am 01. 06. 1926. Die Aufgaben des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers: (1) er vertritt die Belange der Deutschen Reichspost in der RRG, (2) er überwacht, dass die RRG im Sinne der DRP handelt, (3) er vertritt die DRP in der Gesellschafterversammlung der RRG, (4) er ist Vorsitzender im Verwaltungsrat der RRG, (5) er überwacht den Geschäftsbetrieb der RRG.

**PROGRAMMRAT:** Lerg, S. 310ff.; GB RRG 1926/27, S. 6f.; GB RRG 1929, S. 16; Programmgeschichte, S. 156. Der »Programmrat der deutschen Rundfunkgesellschaften« konstituierte sich am 24. 06. 1926. Dem Programmrat gehörten die für die Programmgestaltung verantwortlichen Leiter der Sendegesellschaften an. Ursprüngliches Ziel der Begründer des Programmrats war eine Unabhängigkeit von der RRG, die jedoch nicht lange währte. Am 15. 12. 1926 übernahm Kurt Magnus, der Geschäftsführer der RRG, den Vorsitz. Geschäftsmäßig (kassenmäßig) war der Programmrat (ab 1930 Programmausschuß) keine Abteilung der RRG, sondern ihr als Ausschuß angegliedert. Die Geschäftsstelle – zuständig für die Organisation der Sitzungen – war der RRG direkt angegliedert.

**GESCHÄFTSSTELLE PROGRAMMRAT:** Quartals-Bericht des Rundfunkkommissars Juni 1926, S. 3

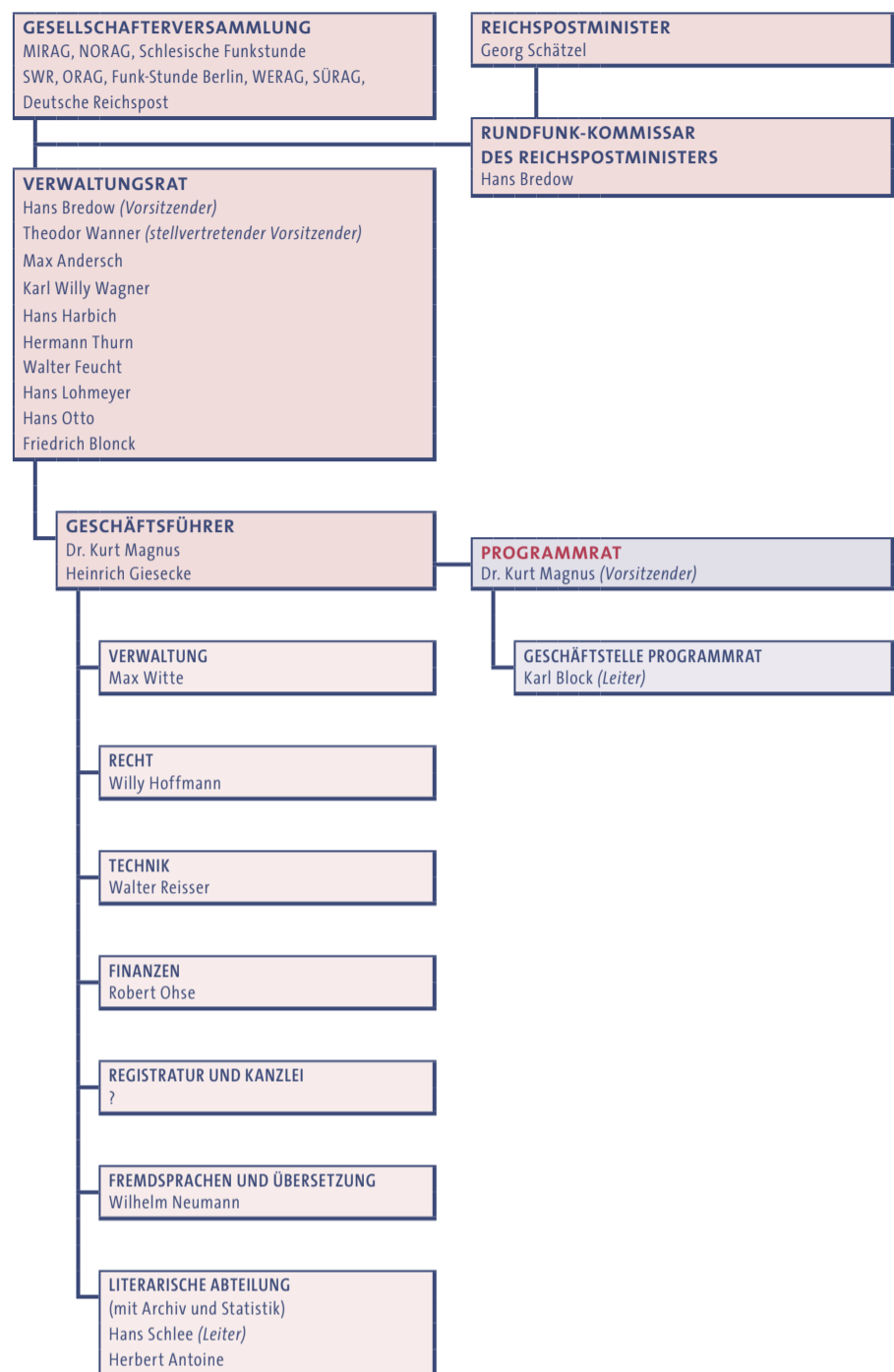
**TECHNIK / FINANZEN:** GB RRG 1925/26, S.11; Lerg, S. 275

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der RRG 1927

Stand: Oktober 1927



## Anmerkungen

Personalien entnommen aus: GB RRG 1926/1927, S. 10; Lerg, S. 273ff.; Bericht des Rundfunkkommissars 31. 12. 1927  
Mitarbeiterzahl: ca. 30

## Quellen

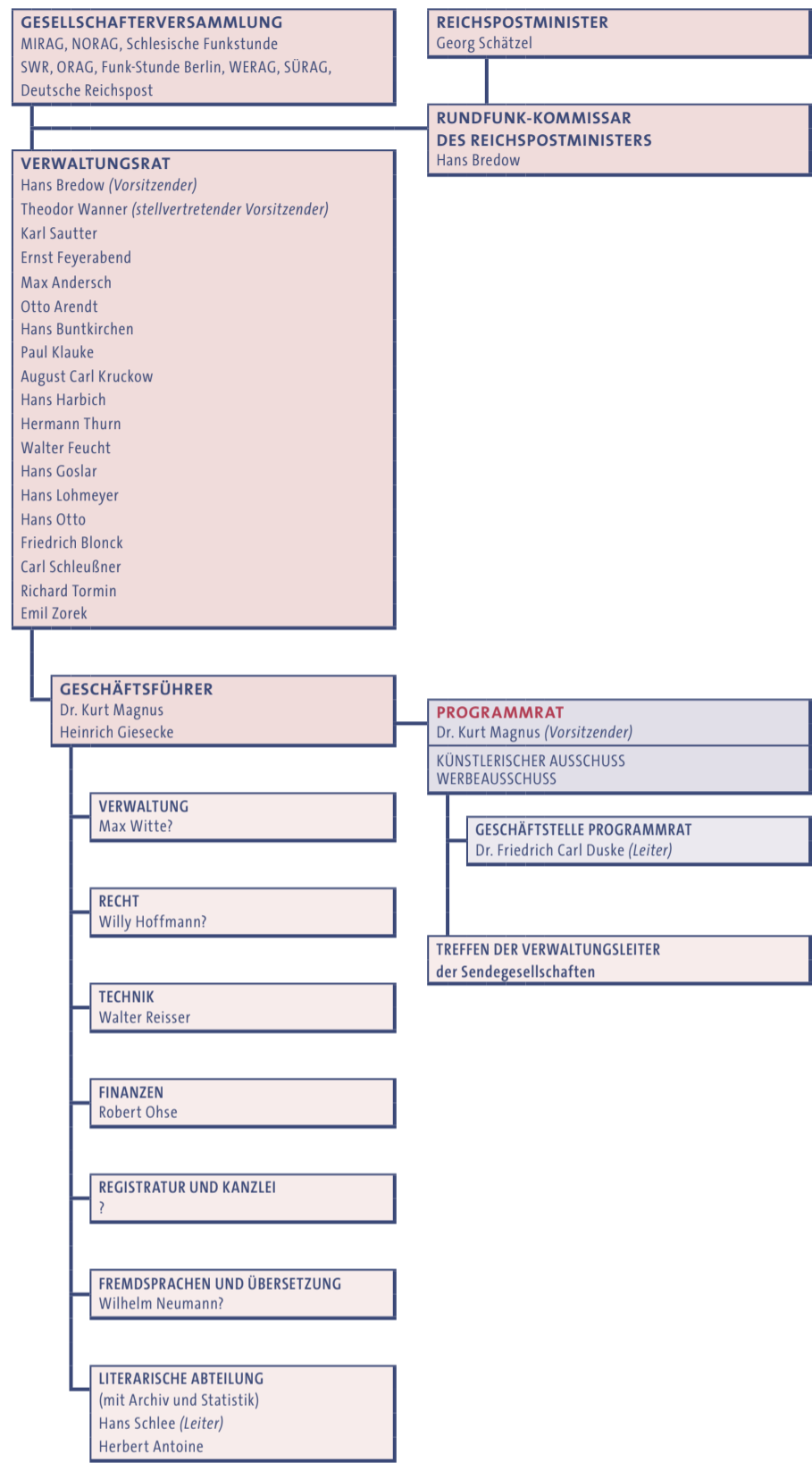
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG: Umbenennung der WEFAG in Westdeutsche Rundfunk AG (WERAG) am 01. 01. 1927.  
FREMDSPRACHEN / ÜBERSETZUNG: Lerg, S. 275; Wilhelm Neumann arbeitete zuvor im Auslandsbüro II des Reichspostministeriums

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der RRG 1928

Stand: Oktober 1928



## Anmerkungen

Personalien entnommen aus: GB RRG 1928, S. 11  
Mitarbeiterzahl: ca. 45

## Quellen

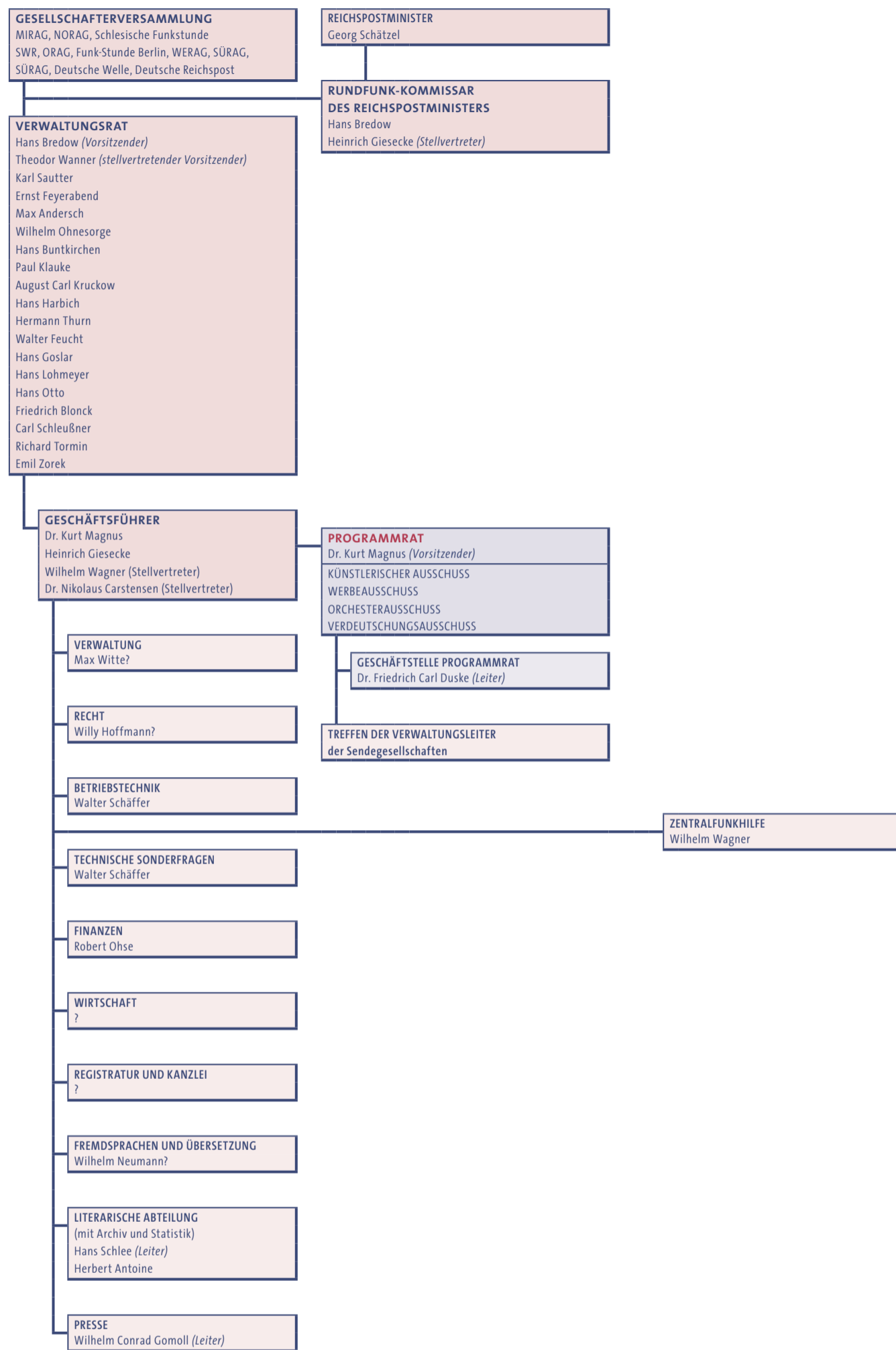
VERWALTUNGSRAT: GB RRG 1928, S. 5. Erhöhung auf 19 Mitglieder.  
PROGRAMMRAT: GB RRG 1928, S. 11, Programmgeschichte, S. 158f. Der Programmrat ist nunmehr auch geschäftsmäßig der RRG angegliedert. Neben dem Plenum sind vor allem drei Gremien von besonderer Bedeutung: (1) der Ende August 1928 gebildete künstlerische Ausschuss (Mitglieder Hans Flesch, Ernst Hardt, Carl Hagemann [–1929], Kurt von Boeckmann [ab 1929], Joseph Christean [ab 1931]), (2) die Treffen der Verwaltungsleiter, und (3) der im Mai 1931 gebildete Organisationsausschuss, der zuständig für die Vorbereitung von organisatorischen Reformen, speziell für die Einrichtung der Programmverwaltungen Anfang 1932, ist. Darüber hinaus wurden je nach Bedarf noch weitere (Arbeits-)Ausschüsse gebildet (u. a. Werbeausschuss, Schallplattenausschuss usw.). Zudem gab es neben den Treffen der Verwaltungsleiter auch gesonderte Sitzungen der musikalischen Leiter oder der Leiter der literarischen Abteilungen.  
GESCHÄFTSTELLE PROGRAMMRAT: Programmgeschichte, S. 158. Duske löste Block am 01. 09. 1928 als Leiter ab.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der RRG 1929

Stand: November 1929



## Anmerkungen

Personalien entnommen aus: GB RRG 1929, S. 5, S. 11, S. 16  
Mitarbeiterzahl: ca. 185

## Quellen

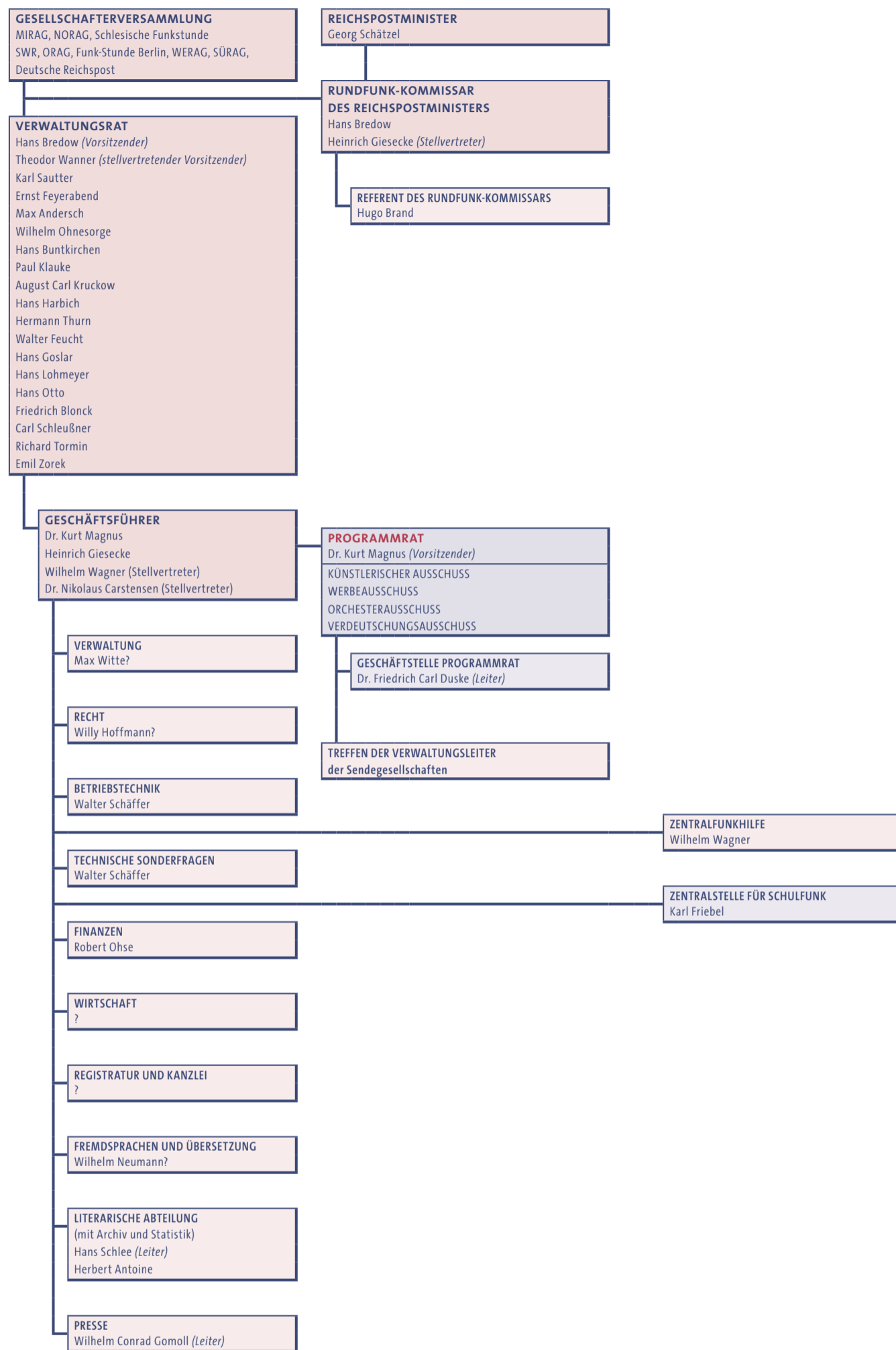
VERWALTUNGSRAT: GB RRG 1929, S. 5  
PROGRAMMRAT: Programmgeschichte, S. 158f.; Protokoll der Sitzung des Programmrats vom 30/31. 01. 1930, S. 15  
RUNDFUNK-KOMMISSAR: Programmgeschichte, S. 144  
GESCHÄFTSFÜHRER: GB RRG 1929, S. 15; Programmgeschichte, S. 144. Ernennung Wilhelm Wagners und Nikolaus Carstensen zu stellvertretenden Geschäftsführern durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. 10. 1929 (Begründung: Erweiterung der Aufgabengebiete durch die rasante Entwicklung des Rundfunks).  
PRESSE: GB RRG 1929, S. 16; Programmgeschichte, S. 144. Die Abteilung Presse war zuvor der Literarischen Abteilung untergeordnet; ab 01. 10. 1929 selbständige Abteilung.  
BETRIEBSTECHNIK: Lerg, S. 275; GB RRG 1929, S. 9; Bericht des Rundfunkkommissars 31. 12. 1929, S. 16. 1929 gegründete Abteilung, der die gesamte technische Leitung des Verstärkerbetriebs obliegt. Die RRG übernimmt aufgrund einer Verfügung des Reichspostministers vom 03. 05. 1929 den Betrieb in den Hauptverstärkerräumen (ab 01. 06. 1929) und den Nebenverstärkerräumen (ab 01. 12. 1929). Das Personal, das bei den einzelnen Sendegesellschaften den Verstärkerdienst tut, ist ab diesem Zeitpunkt bei der RRG angestellt.  
TECHNISCHE SONDERFRAGEN: Lerg, S. 275; GB RRG 1929, S. 16. Eventuell handelt es sich hier auch nur um einen untergeordneten Bereich der Betriebstechnik.  
ZENTRALFUNKHILFE: Bericht des Rundfunkkommissars 31. 12. 1929, S. 17. Gegründet am 31. 10. 1929 als Geschäftsstelle des Ausschusses für Rundfunkstörung, der die Koordination der Bearbeitung von Störungsmeldungen organisiert. Zusammenarbeit mit der DRP. (Bezirksfunkhilfen bei den einzelnen Sendegesellschaften, Zentralfunkhilfe bei der RRG).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der RRG 1930

## Stand: Oktober 1930



### Anmerkungen

Personalien entnommen aus: Lerg, S. 272ff.; Niederschrift über die Sitzung des Verwaltungsrat der RRG am 31. 03. 1930 und 21. 10. 1930. Personalien unvollständig, da für 1930 der GB der RRG nicht ausgewertet werden konnte. Mitarbeiterzahl: ca. 292

### Quellen

ZENTRALSTELLE FÜR SCHULFUNK: Quartals-Bericht des Rundfunkkommissars April-Juni 1930, S. 5; Bericht des Rundfunk-Kommissars vom 31. 12. 1930, S. 14. Die Zentralstelle für Schulfunk wird am 01. 07. 1930 eingerichtet und tritt damit an die Stelle der Schulfunkabteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. Zum Leiter wird Studienrat Karl Friebel ernannt.

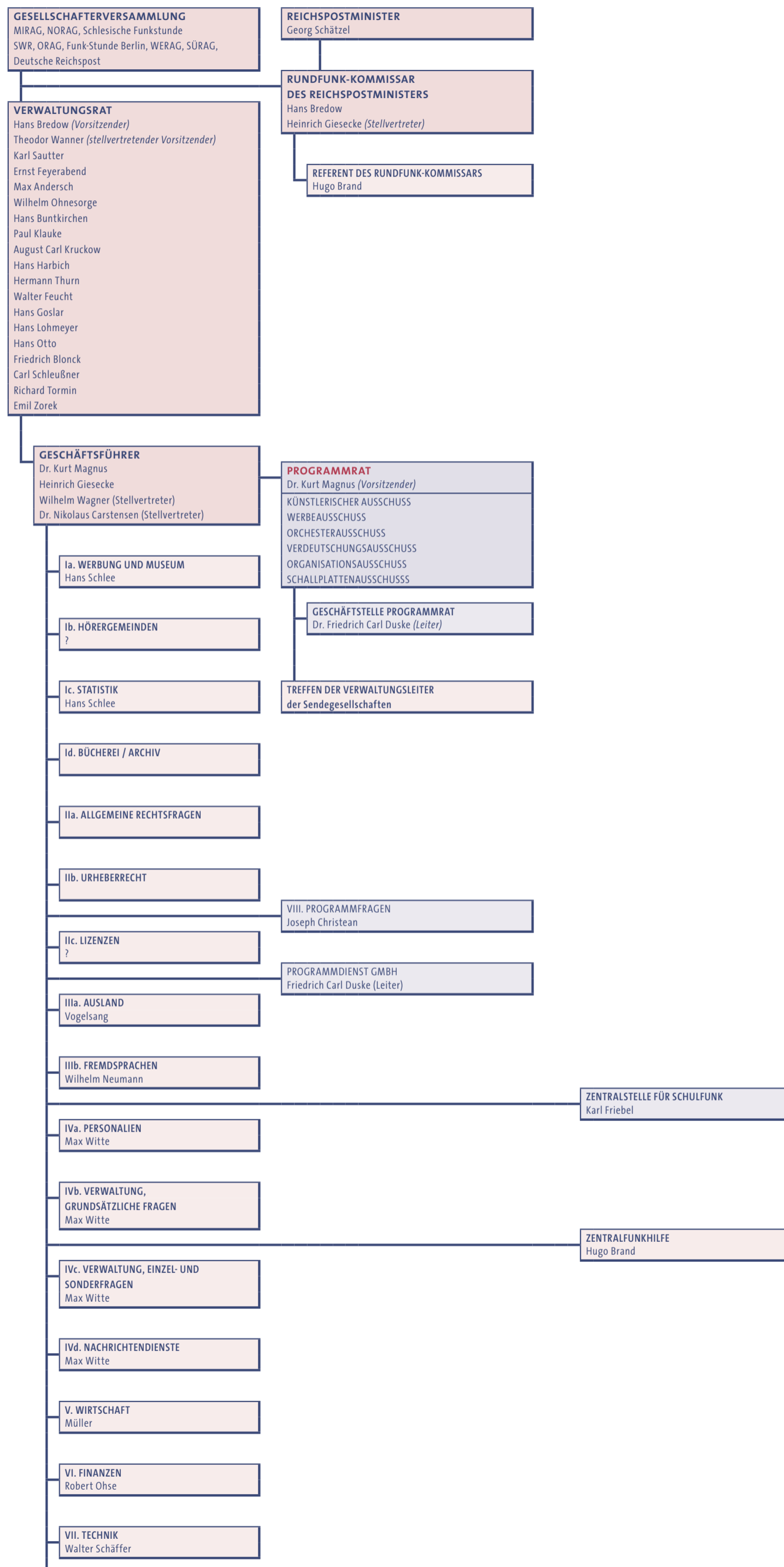
REFERENT DES RUNDFUNK-KOMMISSARS: Oberpostrat Hugo Brand arbeitete seit November 1929 als Referent für den Rundfunk-Kommissar Hans Bredow.

### Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der RRG 1931

Stand: Oktober 1931



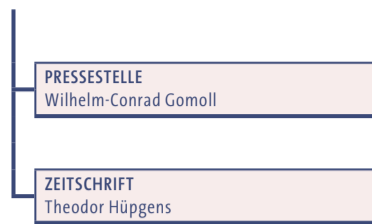
### Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der RRG 1931: Fortsetzung

Stand: Oktober 1931



## Anmerkungen

Personalien entnommen aus: GB RRG 1931, S. 5, S. 39ff.  
Mitarbeiterzahl: ca. 361

## Quellen

VERWALTUNGSRAT: GB RRG 1931, S. 5

PROGRAMMRAT: Programmgeschichte, S. 158f.; Protokoll der Sitzung des Programmrats vom 21. 05. 1931, S. 3. Der im Mai 1931 gebildete Organisationsausschuss war zuständig für die Vorbereitung der organisatorischen Reformen, speziell für die Einrichtung der Programmverwaltungen Anfang 1932.

ABTEILUNGEN: GB RRG 1931, S. 37ff. Seit Juli 1931 neue Geschäftsverteilung mit neuer Abteilungs- und Sacharbeiterorganisation (aufgrund der sich ausweitenden Aufgabengebiete der RRG). Wichtigste Neuerung stellt die Abteilung VIII. Programmfragen dar, die für das Programm des Deutschlandsenders, den nationalen Programmaustausch und die »Reichssendungen« verantwortlich ist.

ZENTRALFUNKHILFE: GB RRG 1931, S. 37; Lerg, S. 289. Hugo Brand ab 07. 02. 1931 Leiter der Abteilung. Vorgänger war wohl Wilhelm Wagner.

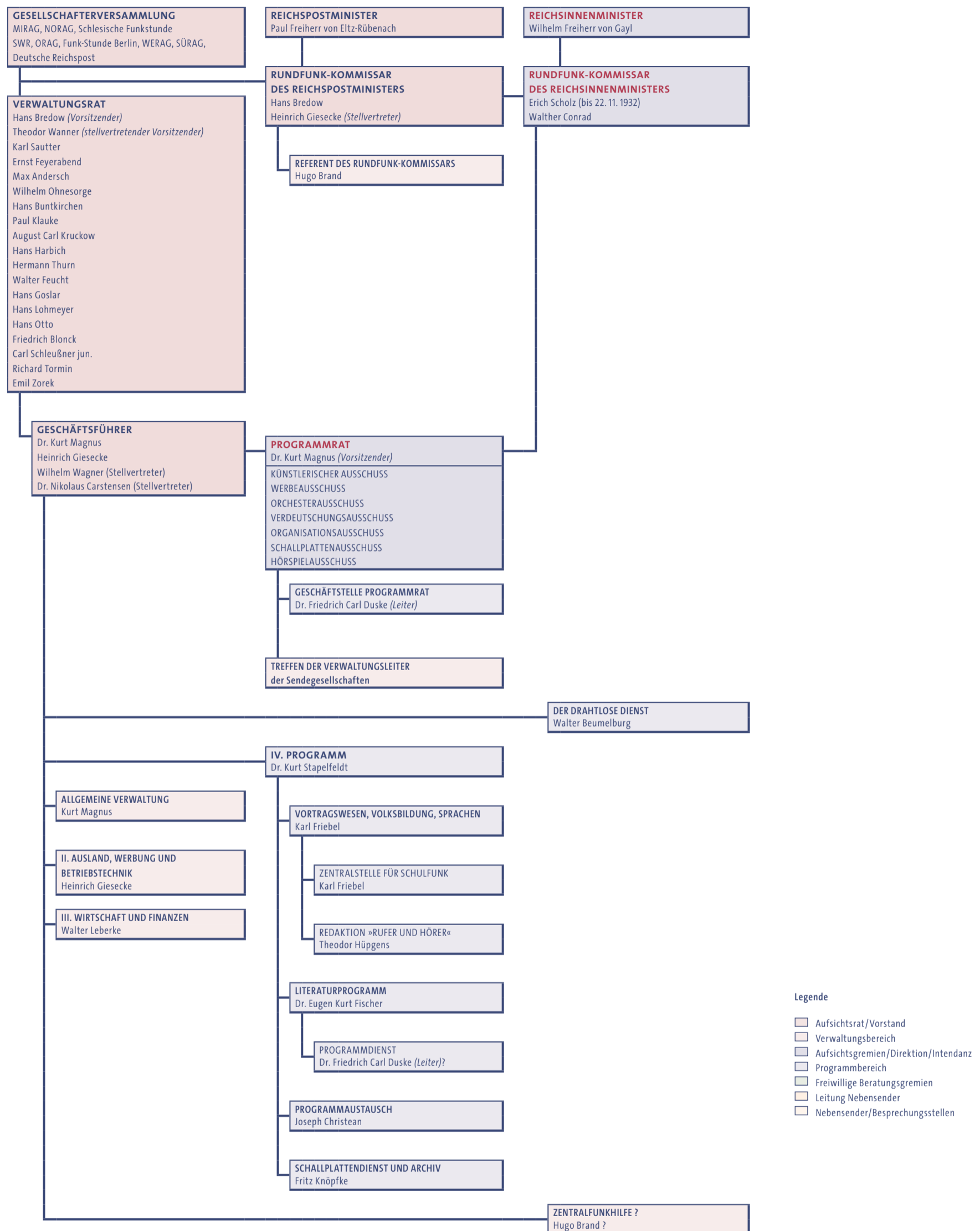
PROGRAMMDIENST GMBH: GB RRG 1931, S. 28f.; Programmgeschichte, S. 1193. Gegründet am 19. 02. 1931 (laut Quartalsbericht des Rundfunk-Kommissars Jan – März 1931, S. 1 wurde die Programmdienst GmbH am 25. 02. 1931 gegründet) mit der Aufgabe, die rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Sendegesellschaften und Autoren zu regeln. Ihre Anteile sind im Besitz der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der RRG 1932

## Stand: Oktober 1932



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
  - Verwaltungsbereich
  - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
  - Programmbereich
  - Freiwillige Beratungsgremien
  - Leitung Nebensender
  - Nebensender/Besprechungsstellen

### Anmerkungen

Personalien entnommen aus: Lerg, S. 466f.; Programmgeschichte, S. 158

### Quellen

**VERWALTUNGSRAT:** Lerg, S. 466. Nach Veröffentlichung der Richtlinien zur Neuordnung des Rundfunks durch Ministerialrat Scholz am 29. 07. 1932 sollte der Verwaltungsrat wie folgt umgestellt werden: 2 Reichskommissare, 3 vom Reichsinnenminister berufene Mitglieder, 3 vom Reichspostminister berufene Mitglieder, 7 von den Ländern zu stellende Mitglieder. Der Rundfunk-Kommissar des Reichspostministers hatte weiterhin den Vorsitz über den Verwaltungsrat inne. Den Vorsitz über den RRG-Programmbeirat sollte der Rundfunk-Kommissar des Reichsinnenministers übernehmen (Recht zur Ernennung der 15 Mitglieder). Der Verwaltungsrat in seiner alten Besetzung tagte das letzte Mal am 18. 01. 1933.

**PROGRAMMRAT/ -BEIRAT:** Lerg, S. 314, S. 466. Nach den Richtlinien zur Neuordnung des Rundfunks vom 29. 07. 1932 sollte der Programmrat in einen Programmbeirat überführt werden, wobei der Vorsitz vom Rundfunk-Kommissar des Reichsinnenministers übernommen werden sollte. Es ist unklar, ob sich der Programmbeirat tatsächlich jemals in dieser Form konstituierte. Zum HÖRSPIELAUSSCHUSS siehe Protokoll der Sitzung des Programmrats vom 27. 06. 1932, S. 3.

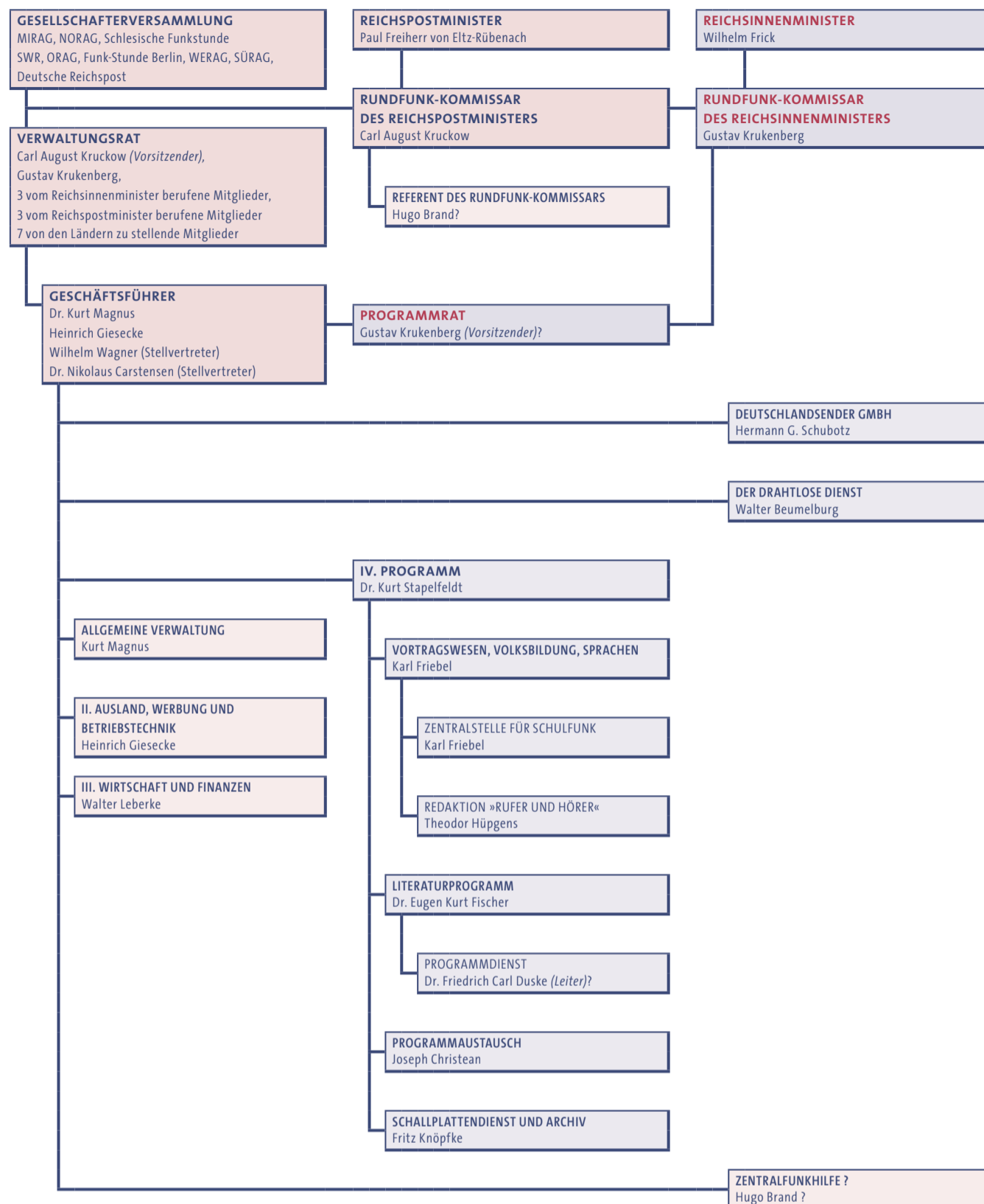
**ABTEILUNGEN:** Lerg, S. 483f. Bekanntgabe der Schaffung vier neuer Abteilungen bei einer Pressekonferenz am 29. 09. 1932.

**IV. PROGRAMM:** Lerg, S. 483f. Die Zentralstelle Schulfunk und die Redaktion der Zeitschrift „Rufer und Hörer“ (Leiter blieb Theodor Hüppens) wurden in die Unterabteilung Vortragswesen, Volksbildung, Sprachen eingegliedert. Die Programmdienst GmbH wurde der Unterabteilung Literaturprogramm unterstellt.

**DER DRAHTLOSE DIENST:** Lerg, S. 480f. Der Drahtlose Dienst wurde am 01. 10. 1932 als Nachfolgeorganisation der ehemaligen Drahtloser Dienst AG auf Erlass des Rundfunk-Kommissars Erich Scholz eingerichtet. Die Unterstellung als Dienststelle der RRG wurde aber erst mit der am 18. 01. 1933 verabschiedeten Geschäftsanweisung rechtskräftig.

# Organigramm der RRG 1933

Stand: 1. 1. 1933



## Anmerkungen

Personalien entnommen aus: Lerg, S. 466f.; Programmgeschichte, S. 158

## Quellen

**GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG:** Umwandlung der Sendegesellschaften in GmbH rückwirkend zum 01. 01. 1933.  
**RUNDFUNK-KOMMISSAR DES REICHSPOSTMINISTERS:** Lerg, S. 531–534. Bredow bittet am 30. 01. 1933 um seine Entlassung und wird zum 01. 03. 1933 von seinem Amt entbunden. Als sein (vorläufiger) Nachfolger wird am 16. 02. 1933 Carl August Kruckow benannt. Unklar ist, ob Brand nach der Entlassung Bredows auch als Referent für Kruckow arbeitete.  
**RUNDFUNK-KOMMISSAR DES REICHSINNENMINISTERS:** Lerg, S. 499f. Am 16. 02. 1933 wird Krukenberg Rundfunk-Kommissar des Reichsinnenministers. Er löst damit Walther Conrad ab, der im November 1932 das Amt vom abberufenen Erich Scholz interimweise übernommen hatte.  
**PROGRAMMBEIRAT:** Lerg, S. 314, S. 466 ; Protokoll der Sitzung des Programmausschuss vom 17. 01. 1933. Ob sich der Programmbeirat in seiner in den Neuregelungen vom 29. 07. 1932 vorgeschlagenen Form jemals konstituierte, ist unklar. Der Programmausschuss in seiner ursprünglichen Besetzung tagte vermutlich letztmals am 17. 01. 1933. Auf dieser Sitzung schlug Kurt Magnus, der den Vorsitz führte, noch die Bildung folgender Ausschüsse vor: Organisationsausschuss, Ausschuss für musikalische Sendungen, Hörspielausschuss, Ausschuss für Sprachpflege, Ausschuss für grundsätzliche Programmfragen, Ausschuss für Schulfunkfragen, Ausschuss für Urheberrechts- und Lizenzfragen, Werbeausschuss.  
**DEUTSCHLANDSENDER GMBH:** Programmgeschichte, S. 332. Gegründet am 01. 01. 1933 als Nachfolgeorganisation der Deutschen Welle GmbH. Der Deutschlandsender wurde als Reichssender der RRG angegliedert.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.

Soppe

August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.

Stoffregen-Büller

Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

## Programmzeitschriften

*Kurztitel*

*Langtitel*

DR/DDR

Der Deutsche Rundfunk

Sendung

Die Sendung

FUNK

FUNK

SR

Süddeutscher Rundfunk (München)

SRZ

Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

*Kurztitel*

*Langtitel*

BA Kblz

Bundesarchiv Koblenz

HStA Stuttgart

Hauptstaatsarchiv Stuttgart

NL Wallner

Nachlass Wallner im DRA

StA Trier

Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR

Aufsichtsrat

DAI

Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart

GB

Geschäftsbericht

GMD

Generalmusikdirektor

KB

Kulturbeirat

MIRAG

Mitteldeutsche Rundfunk A.G.

NORAG

Nordische Rundfunk A.G.

ORAG

Ostmarken Rundfunk A.G.

RA

Rechtsanwalt

RRG

Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.

SÜRAG

Süddeutsche Rundfunk A.G.

SWR

Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.

WEFAG

Westdeutsche Funkstunde A.G.

WERAG

Westdeutsche Rundfunk A.G.

ÜA

Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.



## Bayerischer Sendebezirk

### Deutsche Stunde in Bayern G.m.b.H.

**Gegründet:** 18. 9. 1922 in München

**Sendebeginn:** 30. 3. 1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) München, Landshut, Augsburg, Regensburg, Nürnberg, Würzburg, d. h. der größte Teil Bayerns; 1929 die Oberpostdirektionsbezirke München, Landshut, Augsburg, Regensburg, Nürnberg, Würzburg und Speyer, d. h. ganz Bayern

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 fast 7,4 Millionen, 1929 etwas mehr

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 59.522; Ende 1929 202.850; Ende 1932 321.200

**Einnahmen:** 1924 300.000 RM; 1929 knapp 2,8 Mio RM; 1931 fast 3,8 Mio Reichsmark

**Umbenennung:** mit Wirkung zum 1. 1. 1931 in

### Bayerischer Rundfunk G.m.b.H., München

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

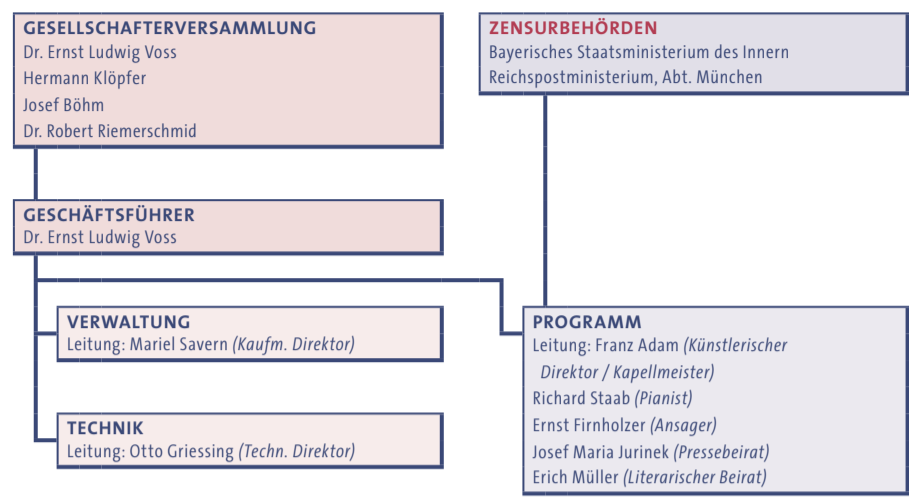
### Reichssender München

(danach Liquidation der GmbH; dauerte bis 1937)

**Einstellung des Programmbetriebs:** 29. 4. 1945

# Organigramm der Deutschen-Stunde 1924

Stand: 30. 3. 1924 / Sendebeginn



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. Ohse, S. 221, nur 4 Angestellte. Dies waren vermutlich Adam, Staab, Firnholzer und ein weiterer, denn die beiden Beiräte und die übrigen beiden Direktoren übten noch andere Tätigkeiten aus.

## Quellen

GESELLSCHAFT: Lt. Ohse, S. 221; Marwede-Dengg, S. 39. Es ist anzunehmen, daß zunächst Voss den Vorsitz in der Versammlung übernahm. Die Gesellschaft war bereits am 18. 09. 1922 gegründet worden.

ZENSURBEHÖRDEN: Lt. Marwede-Dengg, S. 58 f.

GESCHÄFTSFÜHRER: Lt. Ohse, S. 221, war zunächst Voss Geschäftsführer und wurde am 23. 04. 1924 von Ernst Bissinger abgelöst. Bissinger übernahm nach Lerg, S. 224, und Marwede-Dengg, S. 62, zu schließen, – im Juli 1924 – auch die Funktion von Savern.

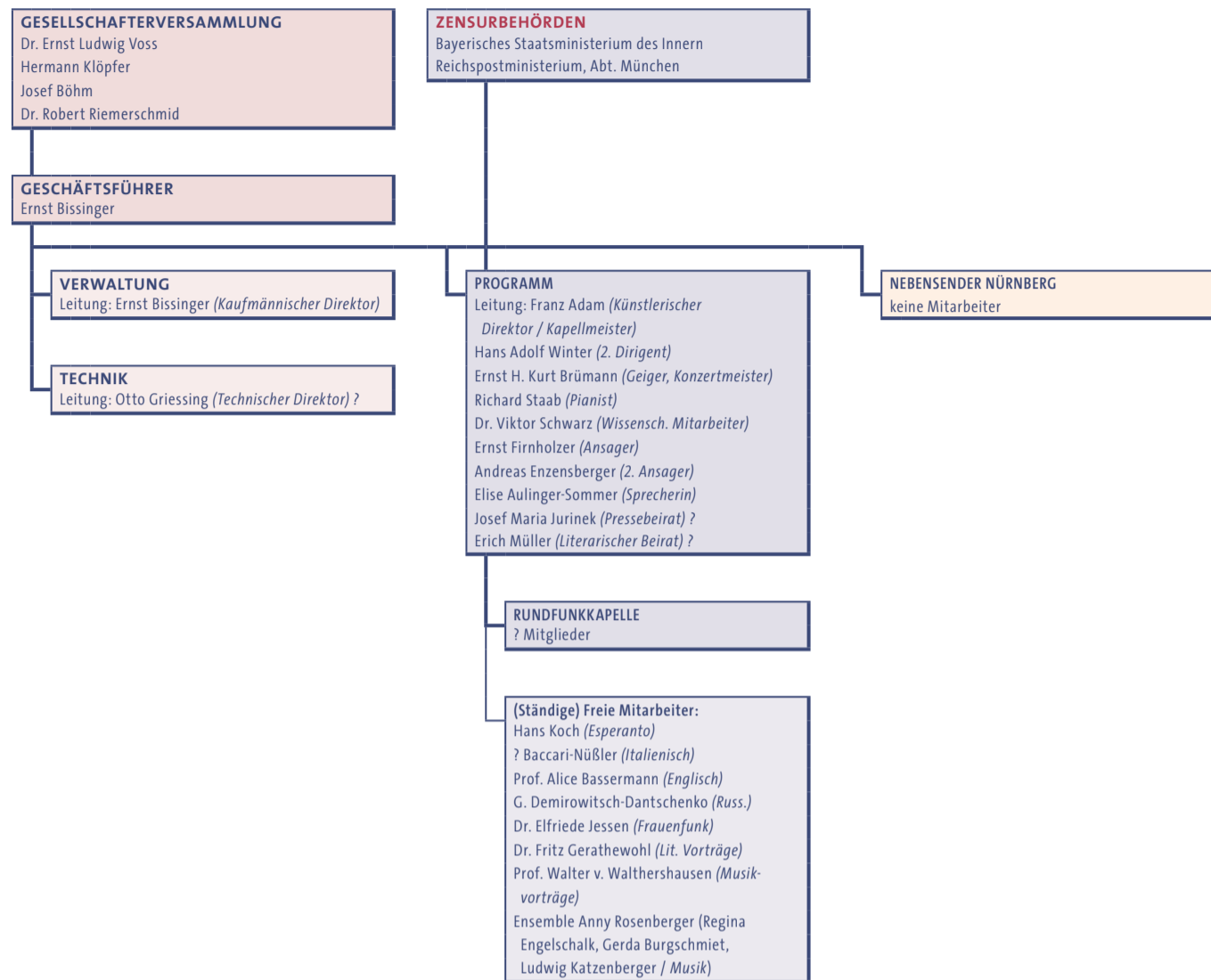
PROGRAMM: Seit wann die einzelnen Mitarbeiter und Beiräte dabei waren, ist nicht genau zu erkennen. Es kann sein, daß auch der 2. Dirigent Hans Adolf Winter zur Gründungsmannschaft gehörte.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Deutschen-Stunde 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. Ohse, S.224, 93 Festangestellte

## Quellen

GESELLSCHAFTER: Bayern und die Post seit 02. 11. 1925 offiziell Gesellschafter, Voss ausgeschieden (lt. Marwede-Dengg, S. 89). Hermann Klöpfer lt. Lerg (Register) 1925 gestorben; Reinhart, vermutlich sein Sohn und Nachfolger, ab 1927 so in den GB ausgewiesen.

ZENSURBEHÖRDE: Lt. Marwede-Dengg, S.100.

VERWALTUNG: Einstellungsdatum Eichers unklar. Ohse, S. 223, spricht – wahrscheinlich auf Basis des GB 1925 – vom Herbst 1925. Andere Quellen lt. ZPP vom 01. 02. 1926. Ob Eicher gleich Prokura erhielt, ist unsicher.

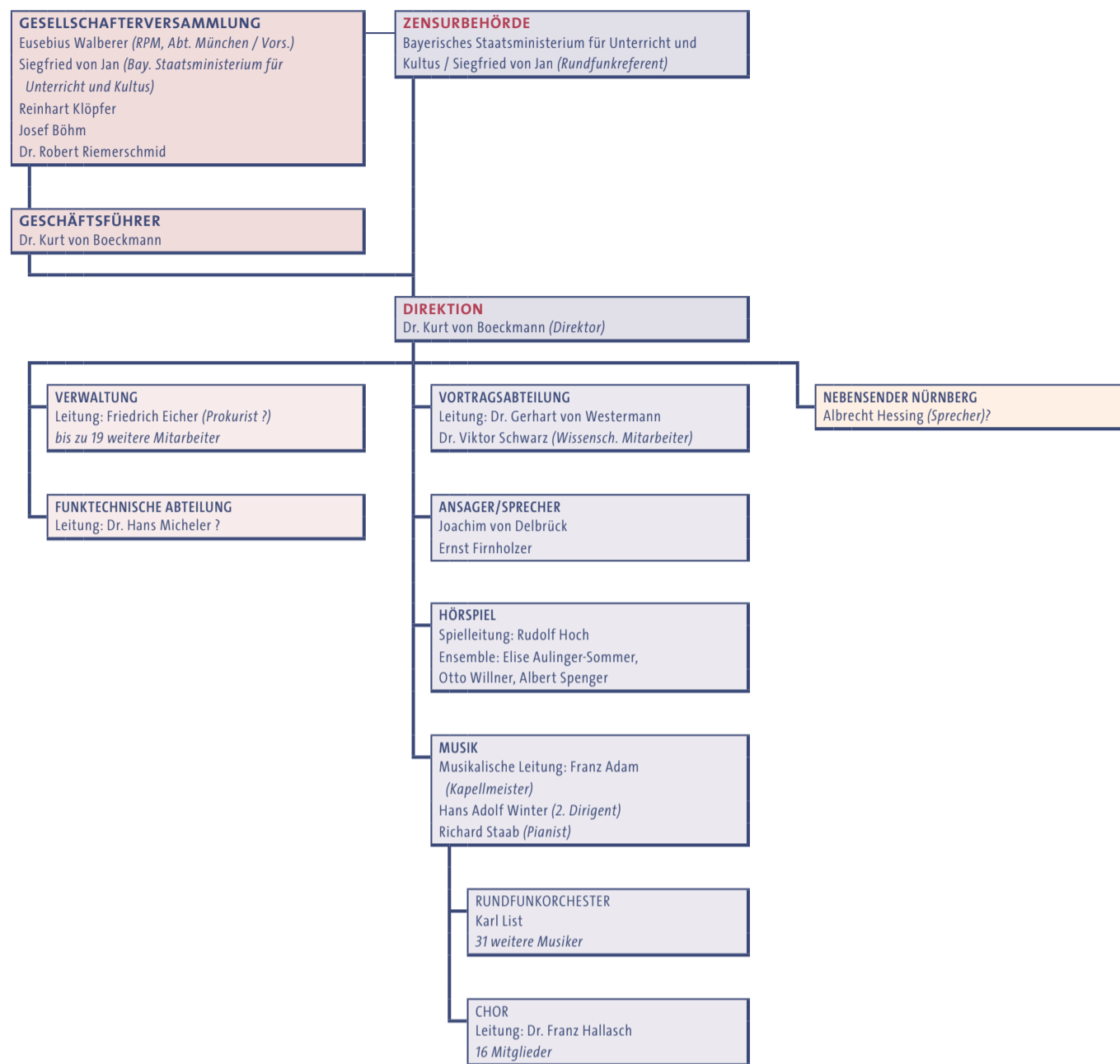
PROGRAMM: Ergänzungen lt. ZPP. Orchestergröße lt. Ohse, S. 225, und Anlage 2, S. 8, zum RRG-GB 1926/27.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Deutschen-Stunde 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. GB 1927, S. 3 f., wie Bredow: Wirtschaftsliste 1927, S. 23, 93 Festangestellte  
 Die Aufgliederung bei Bredow mit 7 leitenden Künstlern nährt die Vermutung, daß zumindest einige der weiteren, für Ende 1927 im GB sicher nachgewiesenen organisatorischen Veränderungen – Sendeleitung, Literarische Abteilung, Nachrichtenabteilung – bereits 1926 realisiert worden sind.  
 Vorübergehend Beschäftigte im Geschäftsjahr 1926 lt. Bredow: Wirtschaftsliste 1927, S. 24, 3.178

## Quellen

**VERWALTUNG:** Falls die Aufgliederung bei Bredow: Wirtschaftsliste 1927, S. 23, stimmt, kann Eicher Anfang 1927 noch nicht Prokurist gewesen sein, wohl aber Leiter der Verwaltung. Hinsichtlich der Mitarbeiterzahl sind die Angaben bei Bredow und im GB 1927 miteinander vereinbar.  
**FUNKTECHNISCHE ABTEILUNG:** Nachgewiesen ist die Leitung durch Micheler erst im GB 1927, S.3.  
**PROGRAMM:** Ergänzungen lt. ZPP. Hörspielensemble lt. Ohse, S. 225, im Frühjahr 1926 gegründet. Die Kurzfassung des GB 1926 (Anlage 2, S. 8, von RRG-GB 1926/27) nennt den 01.05.1926 als konkreten Termin und zwei Männer und zwei Frauen als Mitglieder des Ensembles. Hoch seit September 1926 Spielleiter. Hinsichtlich der Orchestergröße sind die Angaben bei Ohse, S. 225, und im GB 1927, S. 3 f., miteinander vereinbar. Bredow, a. a. O., nennt zwei Musiker mehr, stimmt hinsichtlich der Chormitglieder aber mit den anderen Quellen überein.  
**NEBENSENDER NÜRNBERG:** Der Verbleib von Hessing ist quellenmäßig nicht bestätigt.

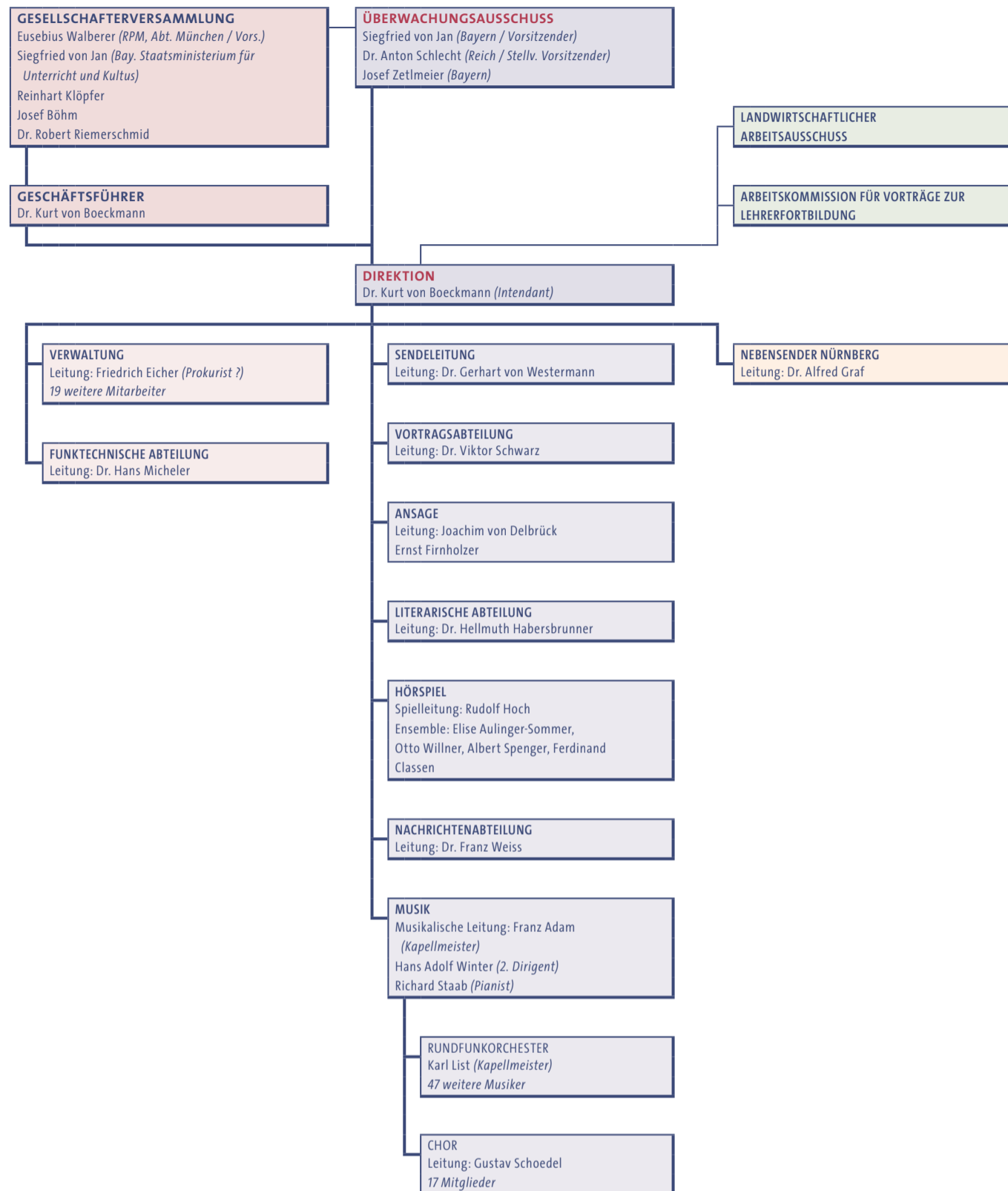
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der Deutschen-Stunde 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. GB 1927, S. 3, 109 Festangestellte

Es kann sein, daß darunter auch die sechs im Bühnenjahrbuch 1928 aufgeführten Sängerinnen und Sänger sind; wahrscheinlicher ist aber, daß es sich dabei um die auch solistisch auftretenden Chormitglieder handelt.

Anzahl der vorübergehend Beschäftigten im Geschäftsjahr 1927 lt. GB 1927, S. 3, 3.666 (dort nach Gruppen differenziert).

## Quellen

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Konstituiert am 05. 03. 1927 (lt. Marwede-Dengg, S. 100); zu den Personen: Konert, S. 45 – 52.

DIREKTION: Von Boeckmann seit April 1927 mit dem Titel Intendant (lt. ZPP).

VERWALTUNG: Angaben lt. GB 1927, S. 3.

PROGRAMM: Ergänzungen lt. GB 1927, S. 3 f., Bühnenjahrbuch 1928 und ZPP.

NEBENSENDER NÜRNBERG: Besetzung lt. Bühnenjahrbuch 1928.

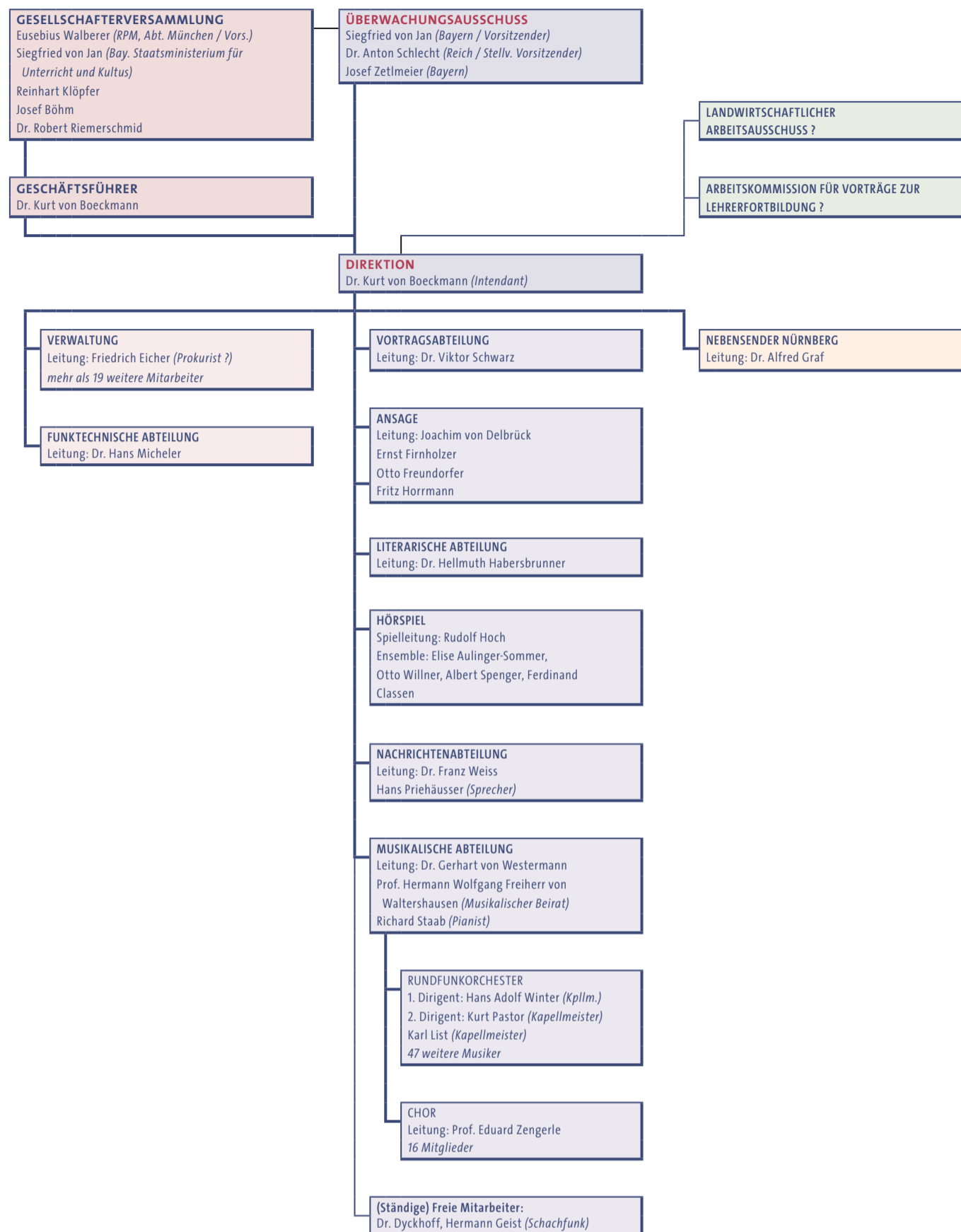
LANDWIRTSCHAFTLICHER ARBEITSAUSSCHUSS/ARBEITSKOMMISSION ...: Angaben lt. GB 1927, S. 2.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendant
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Deutschen-Stunde 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Nach den Daten von 1928 und von Ende 1929 zu schließen etwa 130 bis 140 Festangestellte

## Quellen

Alle Angaben aktualisiert nach Bühnenjahrbuch 1929 und ZPP.

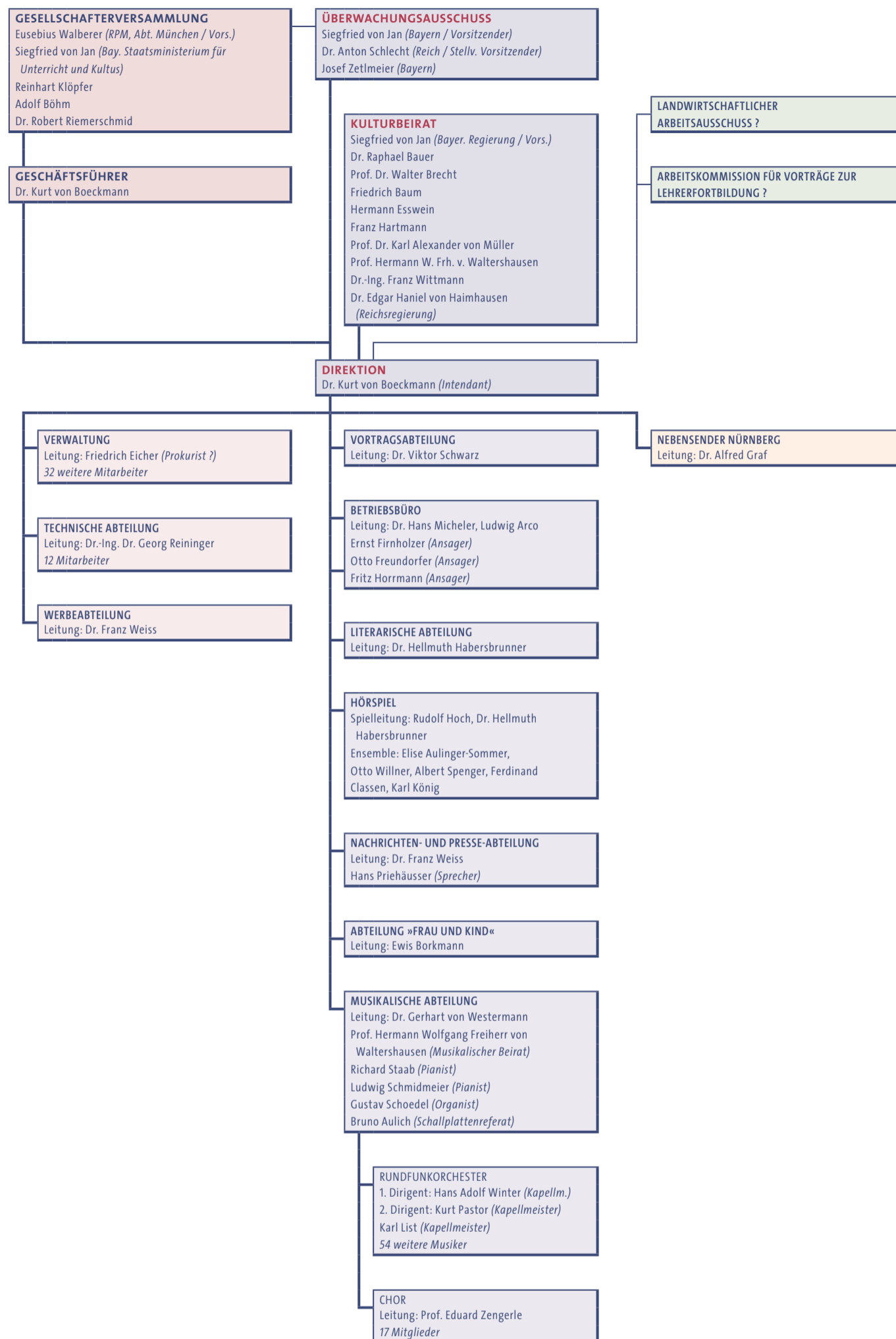
Genauere Eintrittsdaten von Freundorfer, Hermann und Priehäusser sind nicht bekannt. Adam ist zum 01.10.1928 ausgeschieden, von Waltershausen bereits seit 01.03.1928 Beirat. Pastor wurde zum 01.07.1928 verpflichtet, vornehmlich für U-Musik. Wechsel im Schachfunk zum 01.11.1928. Fortbestand des Arbeitsausschusses und der Arbeitskommission aus den Quellen nicht zu belegen.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendant
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Deutschen-Stunde 1930

Stand: 1. 1. 1930



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. GB 1929, S. 10f., 168 Festangestellte. Vorübergehend beschäftigt wurden im Geschäftsjahr 1929 1.690 Personen (im Geschäftsbericht aufgeschlüsselt)

## Quellen

Alle Angaben aktualisiert nach Bühnenjahrbuch 1930, GB 1929 und ZPP.

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG: Josef Böhm wurde am 14. 03. 1929 von seinem Sohn Adolf abgelöst (lt. GB 1929, S. 3). KULTURBEIRAT: Konstituiert am 25. 02. 1929 (lt. Marwede-Deng, S. 103f.). Baum war lt. GB 1929, S. 3, Nachfolger des 1929 verstorbenen Dr. Christian Geyer.

BETRIEBSBÜRO: Die Charakterisierung der zum 01. 06. 1929 geschaffenen Einrichtung im GB (S. 11) läßt sie zumindest partiell als Nachfolger des bisherigen Bereichs Ansage erscheinen.

ABTEILUNG »FRAU UND KIND«: Scheint als feste organisatorische Größe unter Leitung der Frau des Intendanten an die Stelle des bis Sommer von Elfriede Jessen gestalteten Frauenfunks getreten zu sein.

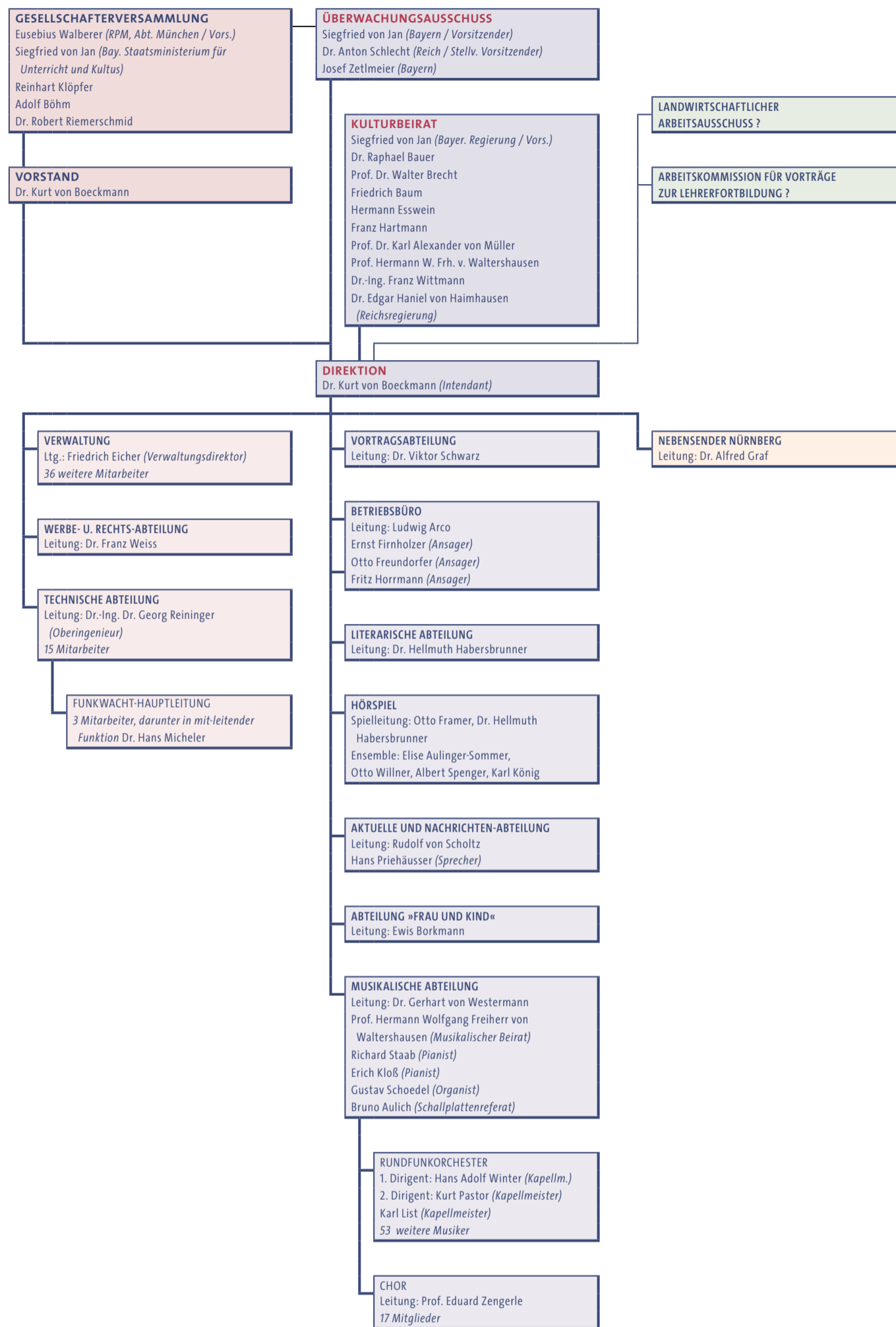
SONSTIGES: Das Wiederauftauchen von Schoedel als Organist legt die Vermutung nahe, daß er direkt von der Chorleitung auf diese Stelle gewechselt ist, also die Sendegesellschaft im Vorjahr nicht verlassen hat. Schallplattenreferat lt. GB eingerichtet zum 01. 04. 1929.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm des Bayerischen-Rundfunks 1931

Stand: 1. 1. 1931



## Anmerkungen

Namenswechsel der Sendegesellschaft zum 01. 01. 1931 lt. GB 1930, S. 3.

Personal insgesamt: Lt. GB 1930, S. 16, 170 Festangestellte. Vorübergehend beschäftigt wurden im Geschäftsjahr 1930 2.028 Personen (im Geschäftsbericht aufgeschlüsselt)

## Quellen

Alle Angaben aktualisiert nach Bühnenjahrbuch 1931, GB 1930 und ZPP.

WERBE- UND RECHTS-ABTEILUNG: Hier war lt. GB auch die Hausverwaltung angesiedelt, so daß wahrscheinlich auch ein Teil des Verwaltungspersonals hier zu verorten ist.

HÖRSPIEL: Framer kam lt. GB zum 01.09.1930 für Hoch.

AKTUELLE UND NACHRICHTEN-ABTEILUNG: Trat am 01. 05. 1930 an die Stelle der Nachrichten- und Presse-Abteilung und sollte den Übertragungsdienst stärker betonen. Von Scholtz war zuvor Hauptschriftleiter der »Bayerischen Radiozeitung«.

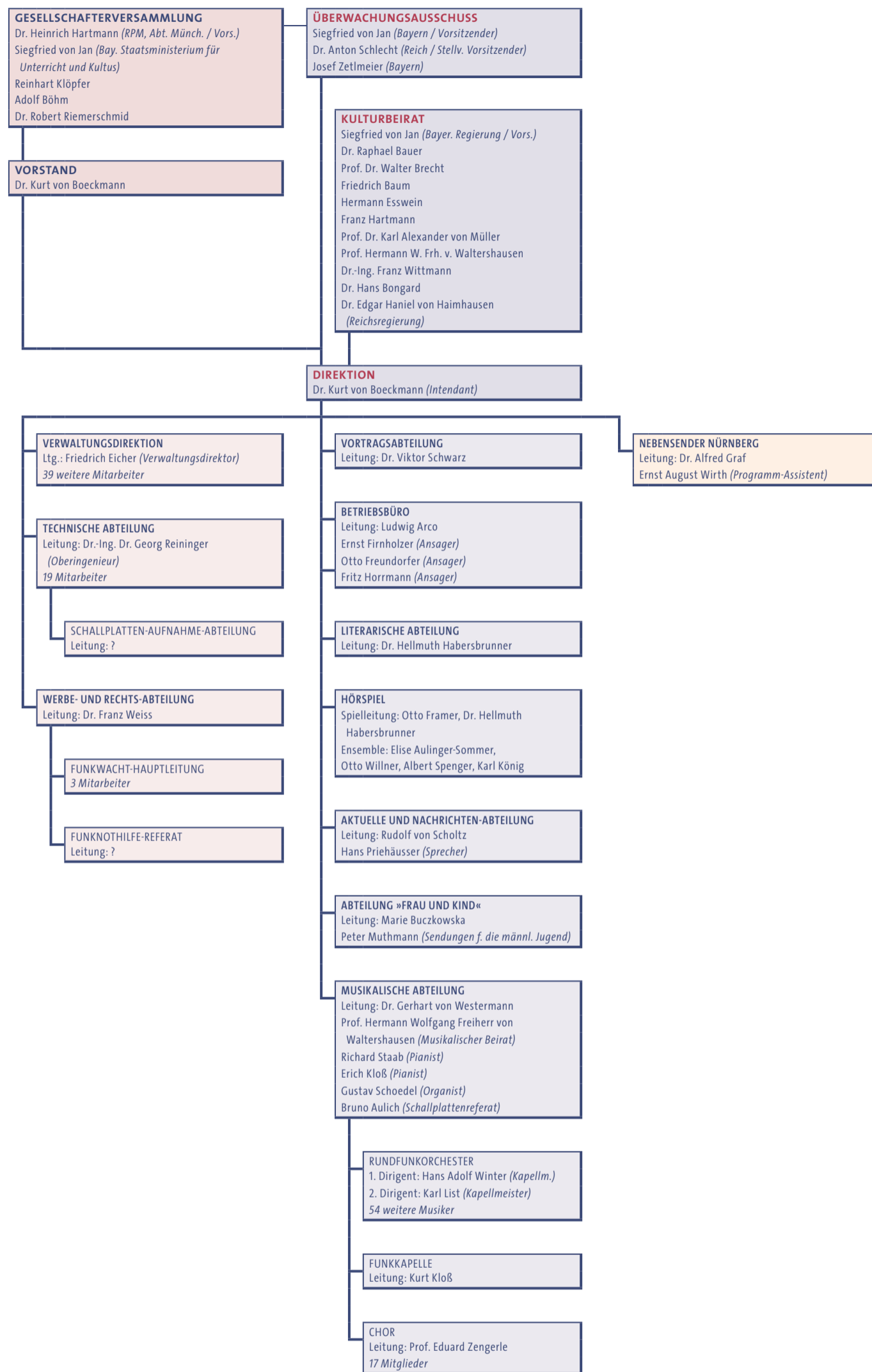
FUNKWACHT: Micheler hier lt. GB 1931, S. 13. Er starb am 05. 09. 1931.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm des Bayerischen-Rundfunks 1932

Stand: 1. 1. 1932



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. GB 1931, S. 10, 184 Festangestellte. Vorübergehend beschäftigt wurden im Geschäftsjahr 1931 4.070 Personen (im Geschäftsbericht aufgeschlüsselt)

## Quellen

Alle Angaben aktualisiert nach Bühnenjahrbuch 1931, GB 1930 und ZPP.

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG: Hartmann ab 01.11.1931 Nachfolger von Walberer lt. GB 1931, S. 4.

KULTURBEIRAT: Bongard ab 11. 09. 1931 als Vertreter des Saarlands im KB lt. GB 1931, S. 5.

WERBE- UND RECHTS-ABTEILUNG: Seit 07. 12. 1931 die Funkwacht angegliedert sowie ab ? das neugegründete Referat Funknothilfe. Grund: Überlastung der technischen Abteilung.

SCHALLPLATTEN-AUFNAHME-ABTEILUNG: Im Geschäftsjahr 1931 neu eingerichtet (lt. GB, S. 14).

NEBENSENDER NÜRNBERG: Wirth zum 15. 05. 1931 eingestellt lt. GB 1931, S. 74.

ABTEILUNG »FRAU UND KIND«: Wechsel der personellen Besetzung zum 01. 06. 1931 (lt. GB 1931, S. 9).

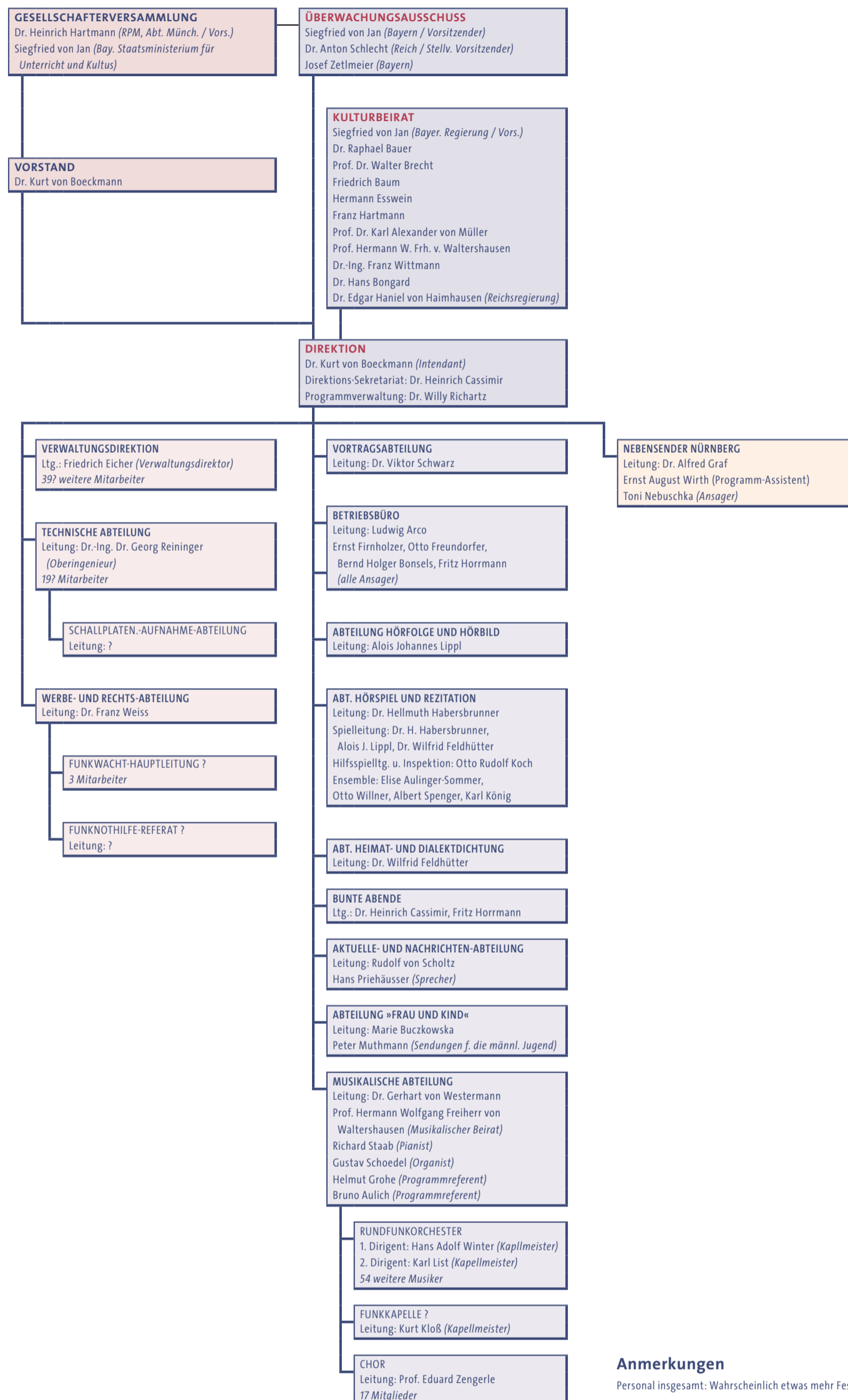
FUNKKAPELLE: Da im GB keine eigenen Mitglieder aufgeführt sind, ist anzunehmen, daß es sich um ein Teil-Ensemble des Orchesters handelte.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm des Bayerischen-Rundfunks 1933

Stand: 1. 1. 1933



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: Wahrscheinlich etwas mehr Festangestellte als 1932, also rund 190

## Quellen

Alle Angaben aktualisiert nach Bühnenjahrbuch 1933 und ZPP. Der Fortbestand der mit Fragezeichen versehenen organisatorischen Einheiten ist aus den Quellen nicht zu belegen.

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG: Bayern und das Reich haben lt. Marwede-Deng, S. 140, am 11. 02. 1932 die Anteile der privaten Gesellschafter übernommen; letztere sind damit aus der Gesellschafterversammlung ausgeschieden.

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Amtierte, da Bayern sich der Rundfunkneuordnung von 1932 nicht anschloß, bis zum 06. 04. 1933 (lt. Marwede-Deng, S. 161). Seine Funktion wurde dann direkt von der Staatskanzlei Bayerns bzw. deren Chef Hermann Esser übernommen.

KULTURBEIRAT: Amtierte wie der ÜA bis 06. 04. 1933. Die letzte Sitzung fand allerdings lt. BA Kblz R431/2001, S. 274 – 277, am 05. 10. 1932 statt. Die Funktionen des KB übernahm ein Münchner Studienrat namens Ebner.

LEITENDE POSITIONEN DER SENDEGESELLSCHAFT: Von Scholtz, Buczkowska und Weiss wurden am 06. 04. 1933 mit sofortiger Wirkung beurlaubt. Die Intendanten-Position übernahm Mitte April Richard Kolb, von Boeckmann wurde als Leiter des Kurzwellensenders nach Berlin beordert (lt. Marwede-Deng, S. 161). Am 01. 07. 1933 mußten auch Schwarz, Muthmann und der zwischenzeitliche Leiter des Bereichs Vortragswesen und Aktuelles, Dr. Hans Buchner, gehen. Das Arbeitsgebiet von Weiss und der Bereich Nachrichten wurden ab April von Karl Mayer geleitet, die neugeschaffene Abteilung Heimat übernahm Theodor Anzinger. Die Nachfolge von Buchner trat Dr. Friedrich Würzbach an. Nachfolger von Kolb, der zum 01. 10. 1933 ausschied, als Intendant wurde zum 01. 01. 1934 Habersbrunner, sein Stellvertreter Eduard Meyer-Rahlstedt (lt. Marwede-Deng, S. 170 ff.).

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 1970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 1959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.  
August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.  
Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Soppe

Stoffregen-Büller

## Programmzeitschriften

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
DR/DDR	Der Deutsche Rundfunk
Sendung	Die Sendung
FUNK	FUNK
SR	Süddeutscher Rundfunk (München)
SRZ	Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
BA Kblz	Bundesarchiv Koblenz
HStA Stuttgart	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
NL Wallner	Nachlass Wallner im DRA
StA Trier	Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR	Aufsichtsrat
DAI	Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart
GB	Geschäftsbericht
GMD	Generalmusikdirektor
KB	Kulturbeirat
MIRAG	Mitteldeutsche Rundfunk A.G.
NORAG	Nordische Rundfunk A.G.
ORAG	Ostmarken Rundfunk A.G.
RA	Rechtsanwalt
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.
SÜRAG	Süddeutsche Rundfunk A.G.
SWR	Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.
WEFAG	Westdeutsche Funkstunde A.G.
WERAG	Westdeutsche Rundfunk A.G.
ÜA	Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.





## Mitteldeutscher Sendebezirk

### Mitteldeutsche Rundfunk A.G. (MIRAG)

**Gegründet:** 22. 1. 1924 in Leipzig

**Sendebeginn:** 2. 3. 1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Leipzig, Dresden, Chemnitz, Erfurt, Halle, 1/2 Magdeburg, 1/3 Braunschweig, d. h. ganz oder teilweise die Länder Sachsen, Thüringen, Anhalt, Braunschweig und Preußen; 1929 die Oberpostdirektionsbezirke Leipzig, Dresden, Chemnitz, Erfurt, Halle, 1/2 Magdeburg, d. h. ganz oder teilweise die Länder Sachsen, Thüringen, Anhalt und Preußen

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 gut 9,7 Millionen, 1929 weniger als 9,6 Millionen

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 48.331; Ende 1929 349.283; Ende 1932 638.000

**Einnahmen:** 1924 323.993 RM; 1929 gut 4,2 Mio RM; 1931 fast 5,5 Mio Reichsmark

**Umwandlung in GmbH:** 28. 2. 1933 mit Wirkung zum 1. 1. 1933 unter dem Namen

### Mitteldeutsche Rundfunk G.m.b.H., Leipzig

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

### Reichssender Leipzig

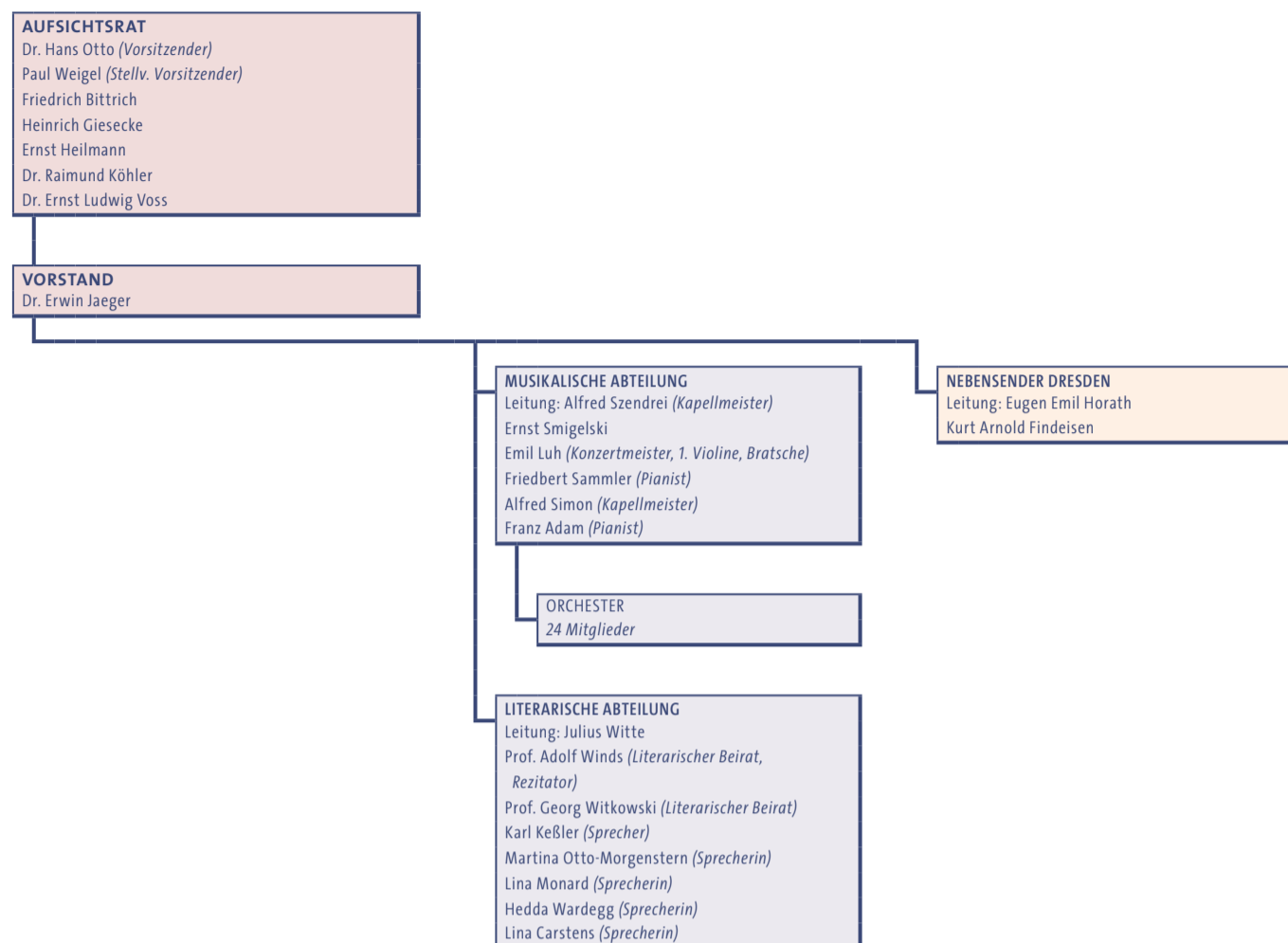
(danach Liquidation der GmbH; dauerte bis 17. 8. 1935)

**Einstellung des Programmbetriebs:** März 1945



# Organigramm der MIRAG 1925

Stand: 1. 1. 1925



## Anmerkungen

Personal insgesamt: nicht mehr als 17 Mitarbeiter (vgl. Organigramm)

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** In dieser Zusammensetzung seit Gründung am 22. 01. 1924 bis 09. 04. 1925.

**VORSTAND:** Jaeger amtiert seit Gründung der MIRAG am 22. 01. 1924.

**MUSIKALISCHE ABTEILUNG:** Szendrei seit Juni 1924 im Programm, anfangs noch als »Kapellmeister der Leipziger Oper«; am 17. 08. 1924 erstmals als fester Mitarbeiter mit dem »Rundfunk-Symphonieorchester«. Der Musikschriftsteller Smigelski hielt ab Juni 1924 Einführungsvorträge und Vorträge; ab 1925 seltener im Programm. Luh seit 13. 07. 1924 im Programm (zuvor Fritz Heinig vom Leipziger Symphonieorchester); in Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 2620, als Leiter der Rundfunk-Hauskapelle bezeichnet. Sammler lt. Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 1393: Musikalischer Mitarbeiter und Pianist. Simon ab Mitte September 1924 im Programm, vereinzelt auch als Dirigent; leitete 1925 bei Unterhaltungsmusik die Hauskapelle. Adam ab 04. 12. 1924 im Programm.

**LITERARISCHE ABTEILUNG:** Witte ab 29. 06. 1924 zwei- bis dreimal wöchentlich im Programm, ab November häufiger. Winds trat ab Juli 1924 als Sprecher auf mit dem Schwerpunkt literarische Bildung, hielt vereinzelt Vorträge und führte Regie; lt. Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 2279, Literarischer Beirat und Rezitator; lt. Der Deutsche Rundfunk, 1926, S. 2486, Gastsprecher. Witkowski hielt ab November 1924 Vorträge; lt. Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 1141, Literarischer Beirat. Keßler ab Juni 1924 im Programm, schwerpunktmäßig bei Unterhaltungssendungen. Otto-Morgenstern ab September 1924 im Programm; noch 1927 als Mitglied des Alten Theaters Leipzig ausgewiesen, also wahrscheinlich freie MIRAG-Mitarbeiterin. Monard und Wardegg ab November 1924 im Programm (vgl. a. Der Deutsche Rundfunk, 1926, S. 2486). Carstens seit Sommer 1924 als gelegentliche freie Mitarbeiterin im Programm, fest engagiert am Leipziger Schauspielhaus.

**ORCHESTER:** Erstmals im Programm erwähnt am 22. 06. 1924; lt. Kunath, S. 13, erst ab 1925 fest zusammengesetzter Klangkörper mit 24 Mitgliedern. Im Programm wirkten auch das Leipziger Symphonieorchester, die Leipziger Oratorienvereinigung u. a. mit.

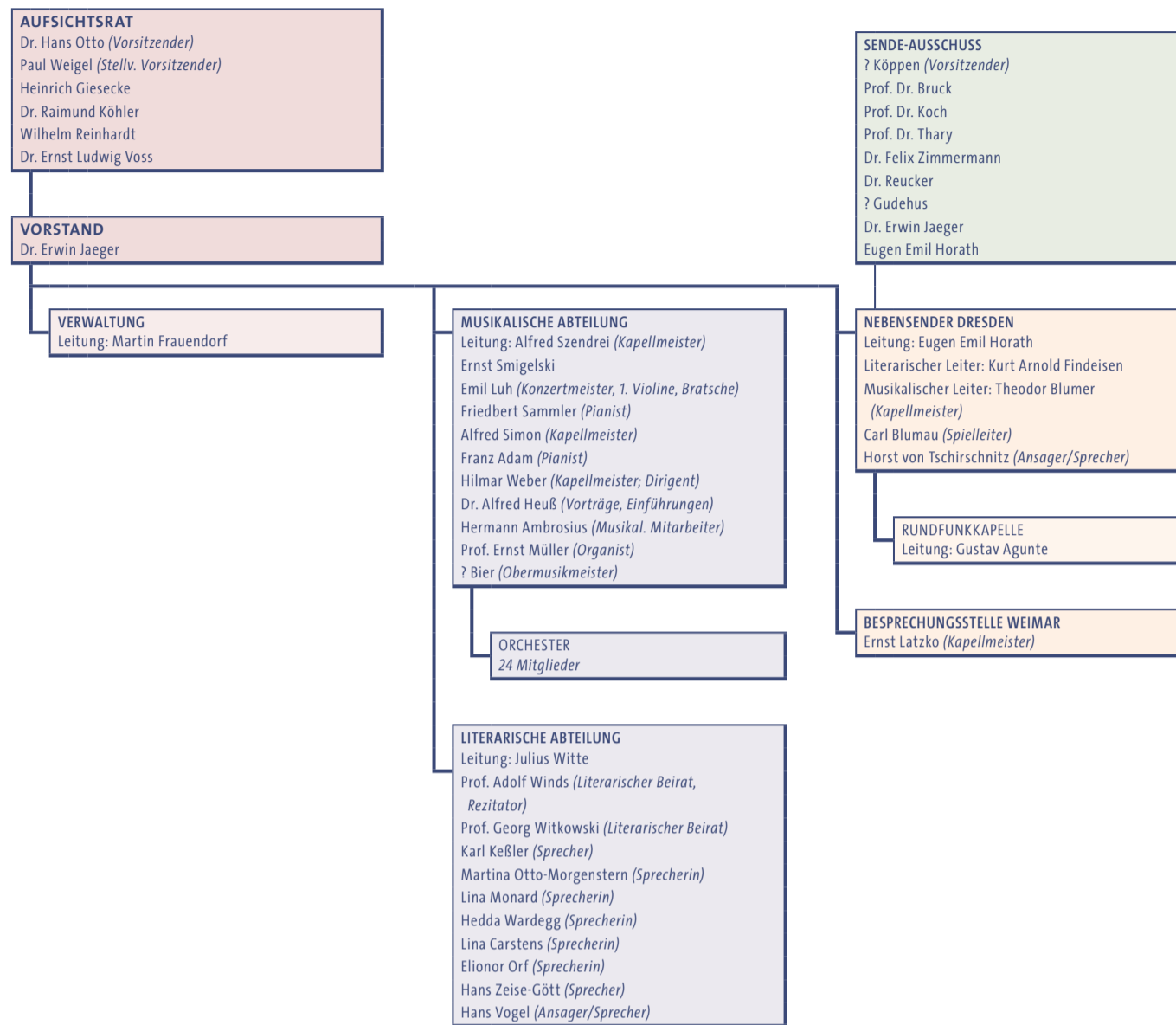
**NEBENSENDER DRESDEN:** Offizielle Eröffnung erst am 22. 02. 1925. Horath unter Vertrag ab 01. 11. 1924 (lt. Horath: Entwicklung ...). Findeisen leitete am 19. 12. 1924 erstmals ein Abendprogramm aus Dresden, war auch an der offiziellen Eröffnung im Februar 1925 beteiligt.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der MIRAG 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl nicht genau feststellbar

## Quellen

AUFSICHTSRAT: In der aufgeführten Besetzung vom 09. 04. 1925 bis 16. 11. 1926

VERWALTUNG: Frauendorf lt. AR-Sitzung vom 17. 09. 1929 am 31. 08. 1929 nach viereinhalbjähriger Tätigkeit ausgeschieden, also Anfang März 1925 angestellt.

MUSIKALISCHE ABTEILUNG: Weber erstmals am 10. 05. 1925 im Programm. Heuß, Ambrosius, Müller und Bier waren freie Mitarbeiter (vgl. u. a. Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 2490). Müller gab sonntags Orgelkonzerte, Bier trat bei Militärkonzerten auf.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Orf und Zeise-Gött ab 01. 03. 1925; Zeise-Gött offenbar freier Mitarbeiter, da noch 1927 am Leipziger Alten Theater engagiert. Er führte später in der MIRAG gelegentlich auch Regie. Vogel nach eigenen Angaben im November 1925 engagiert (Die Sendung, 1932, H. 23, S. 483); lt. Der Deutsche Rundfunk, 1926, S. 2486, war er einer der beiden Hauptsprecher.

NEBENSENDER DRESDEN: Blumer erstmals am 24. 03. 1925 im Programm, ab Juni regelmäßig. Sein Vorgänger – ab Februar 1925 – war Kapellmeister Karl Schmitgen. Blumau ab November 1925; führte Regie bei Operetten. Von Tschirschnitz lt. Horath: Entwicklung ..., S. 10, ab Sommer 1925 (vgl. a. Der Deutsche Rundfunk, 1926, S. 2486). Weitere Mitwirkende in Dresden, als ständige freie Mitarbeiter, waren lt. Horath u. a. das Dresdner Streichquartett. Der Sendeausschuß ist vom Leipziger Kulturbeirat nie zur Kenntnis genommen worden.

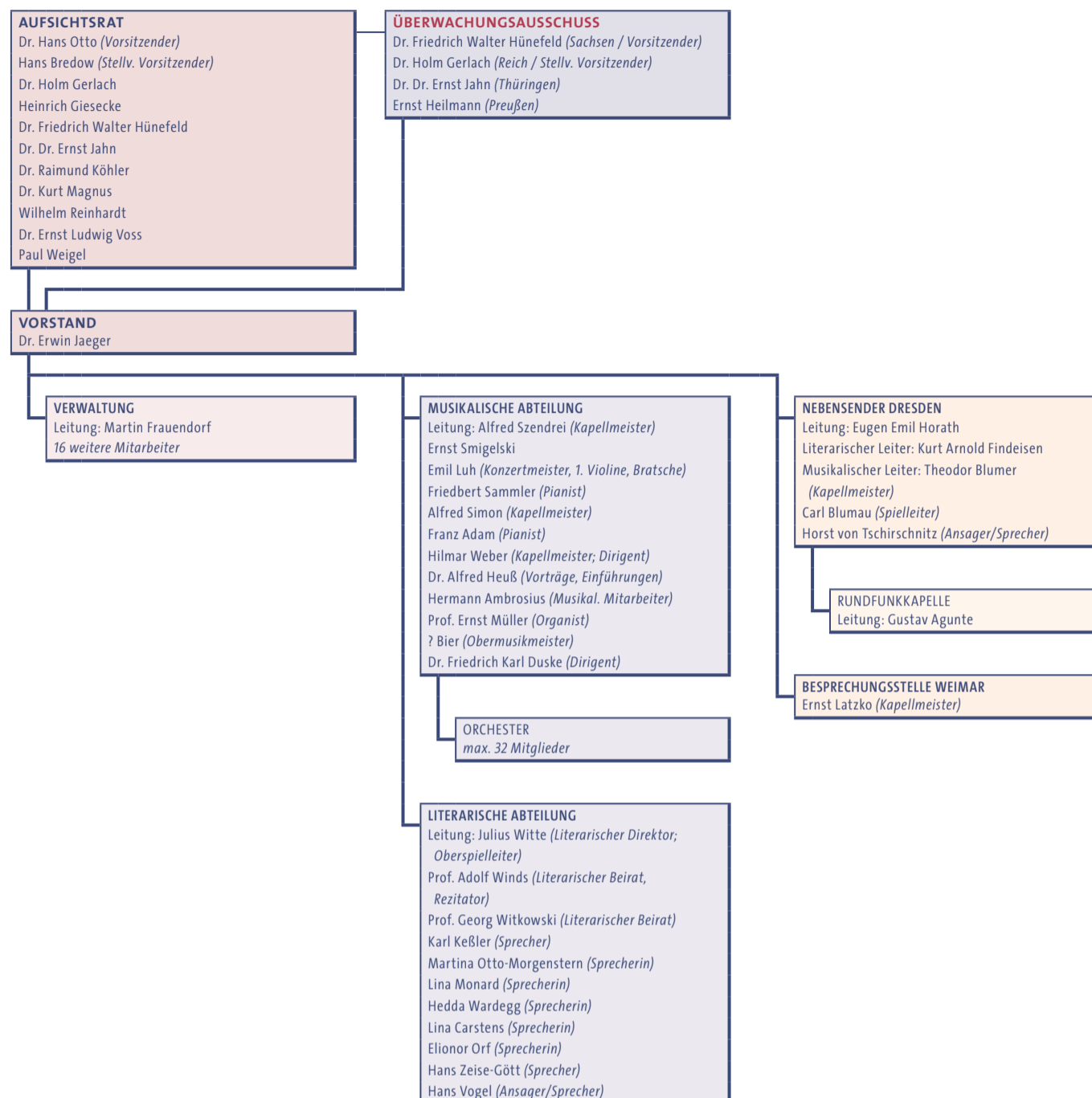
BESPRECHUNGSSTELLE WEIMAR: Latzko ist im Hauptberuf Kapellmeister am Deutschen Nationaltheater; er wirkte spätestens ab März 1925 bei fast allen Sendungen aus Weimar mit. Eine feste personelle Besetzung hatte Weimar allerdings genausowenig wie die übrigen Besprechungsstellen der MIRAG in (Stand Ende 1926) Chemnitz, Gera, Jena, Erfurt, Sondershausen und Eisenach (vgl. GB 1926).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der MIRAG 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 71 Festangestellte im Geschäftsjahr 1926 (lt. Bredow: Wirtschaftsliste 1927, S. 23), davon 10 Leitende Künstler, 11 andere und 32 Orchestermitglieder. Vorübergehend beschäftigt: 961 Personen (ebd., S. 24)

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Magnus und die ÜA-Mitglieder am 16. 11. 1926 hinzugewählt; Bredow nach vorherigem Eintritt in das Gremium seit 16. 11. 1926 Stellv. Vorsitzender.

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Konstituiert am 24. 09. 1926. Hünefeld seit diesem Tag Vorsitzender, Gerlach sein Stellvertreter. Heilmann nahm erstmals am 08. 02. 1927 an einer Sitzung teil (vgl. Claus, S. 21 ff.).

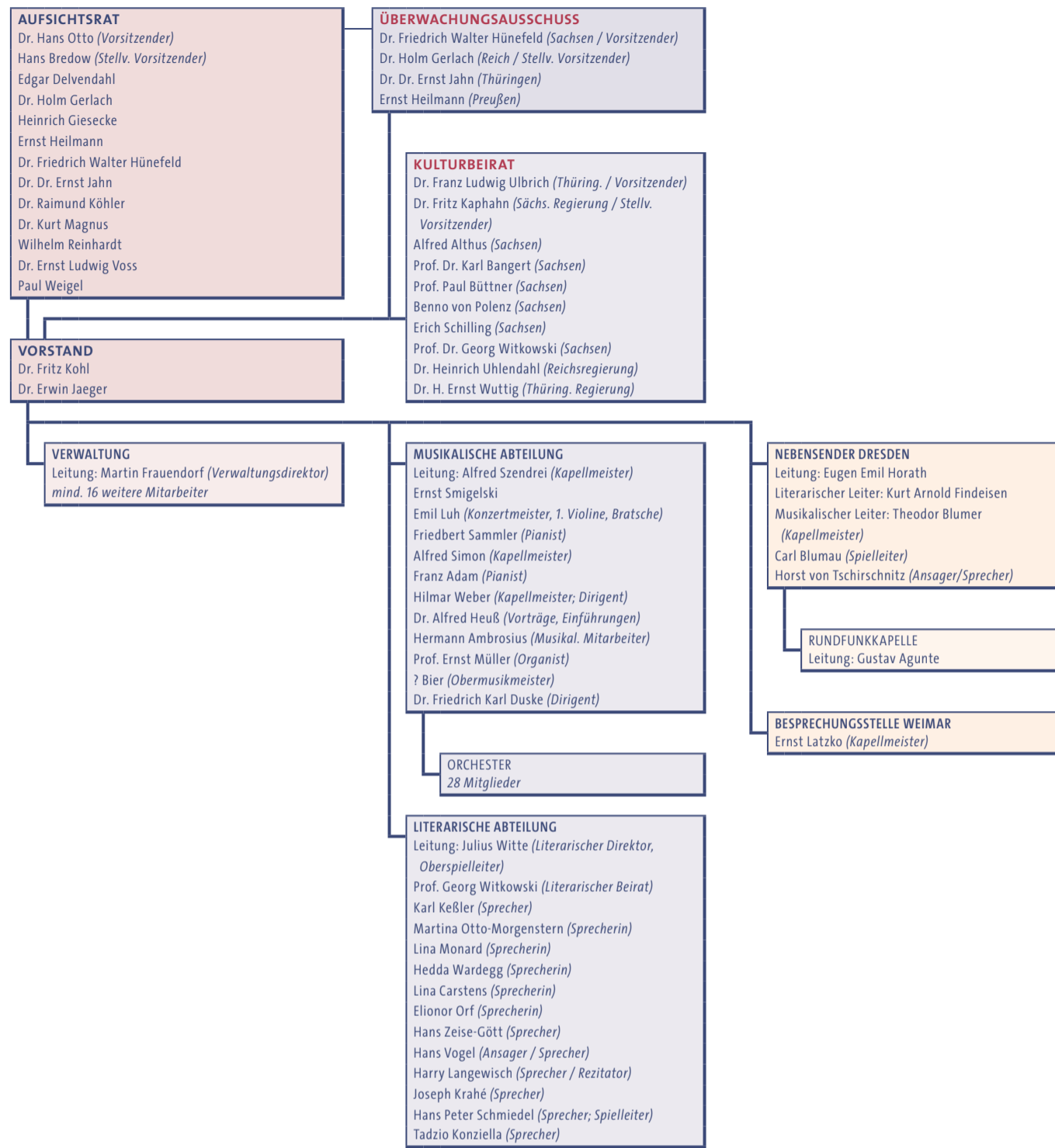
MUSIKALISCHE ABTEILUNG: Duske trat im Januar 1927 häufig auf, dann nach Pause ab April regelmäßig, u. a. als Urlaubvertretung für Weber.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der MIRAG 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen

Personal insgesamt: nicht ermittelbar

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Delvendahl hinzugewählt am 30. 12. 1927, Heilmann am 28. 03. 1927.

KULTURBEIRAT: Konstituiert am 08. 02. 1927.

VORSTAND: Kohl wurde von der Generalversammlung am 30. 12. 1927 zum 01. 01. 1928 bestellt, Jaeger gleichzeitig zum 31. 12. 1928 gekündigt. Jaeger war nach Kohls Amtsantritt nur noch mit der Programmleitung beauftragt.

ORCHESTER: Anzahl der Mitglieder nach Bühnenjahrbuch 1928.

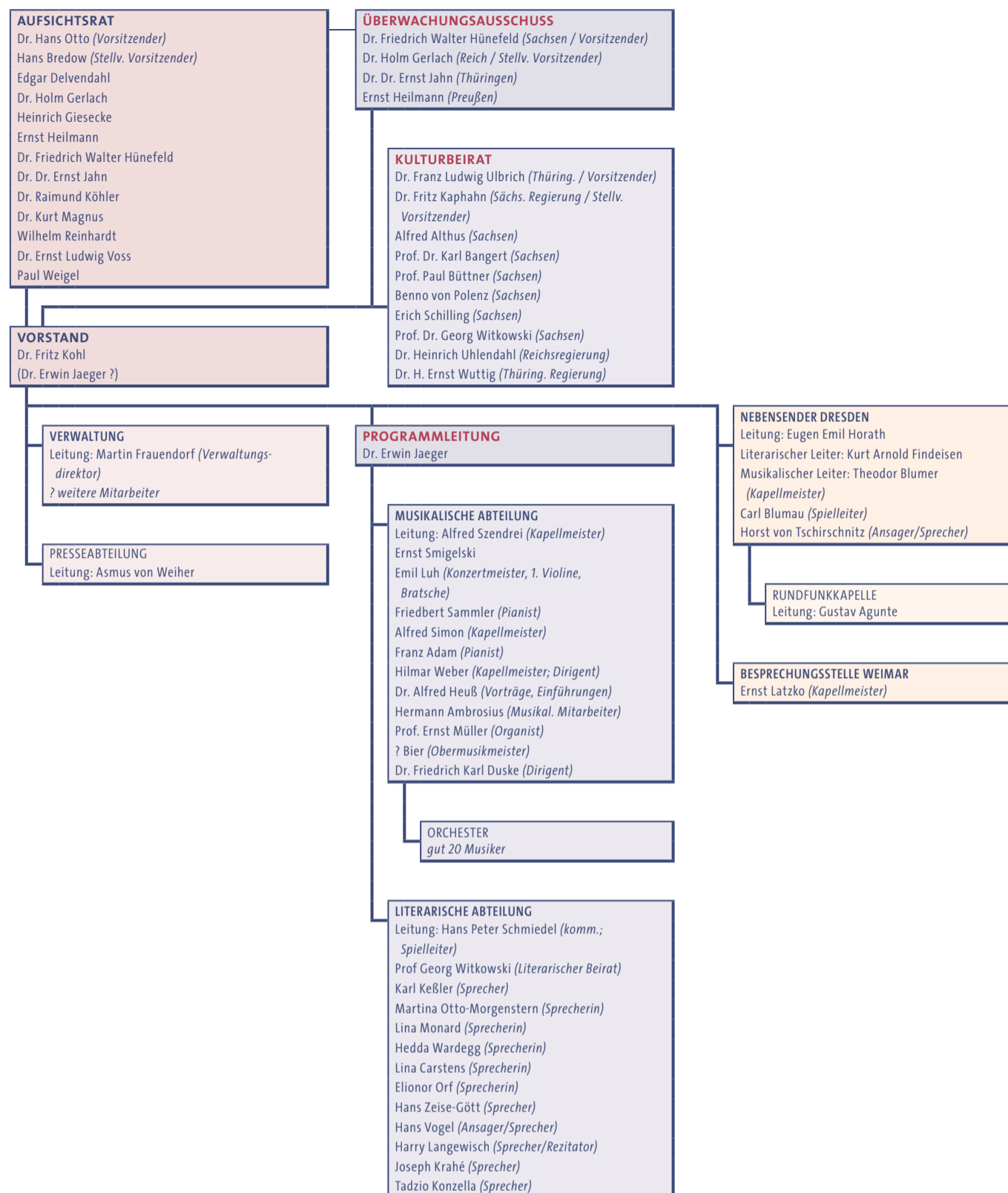
LITERARISCHE ABTEILUNG: Winds am 01. 02. 1927 verstorben; bis dahin regelmäßige Mitarbeit, auch Regie. Langewisch ab 28. 02. 1927 etwa einmal die Woche im Programm (vgl. a. Der Deutsche Rundfunk, 1927, S. 1581). Krahe ab April 1927 häufiger als Sprecher im Programm, führte vereinzelt auch Regie. Schmiedel ab Ende Juni 1927 regelmäßig als Sprecher und Spielleiter im Programm. Konziella ab Ende Juni 1927.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der MIRAG 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Anmerkungen

Personal insgesamt: nicht ermittelbar

## Quellen

VORSTAND: Jaeger lt. AR-Beschluß vom 30.11.1928 ab 01.1.1929 ohne schriftlichen Vertrag; lt. AR-Sitzung vom 21.2.1929 außerhalb des Vorstands Angestellter; lt. »Fünf Jahre Rundfunk in Mitteldeutschland« Programmleiter; im Bühnenjahrbuch 1929 unter »Vorstand und Direktion« geführt. Der AR der MIRAG beschloß am 30.11.1928, Jaegers Vertrag bewußt nicht zu verlängern und für die Leitung des gesamten Programmbetriebs einen angesehenen Theaterfachmann zu suchen (lt. Bredow-Bericht, Okt. – Dez. 1928, S. 10).

ORCHESTER: Anzahl der Mitglieder nach Bühnenjahrbuch 1929/70. Diese Zahl kann angesichts der zuvor und hernach angegebenen Zahlen kaum stimmen.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Witte ab 19.5.1928 nicht mehr tätig; sein Vertrag lief noch bis 31.12.1928 (vgl. BA Kblz R78/600, S. 113, 285). Schmiedel übernahm im Mai die kommissarische Leitung.

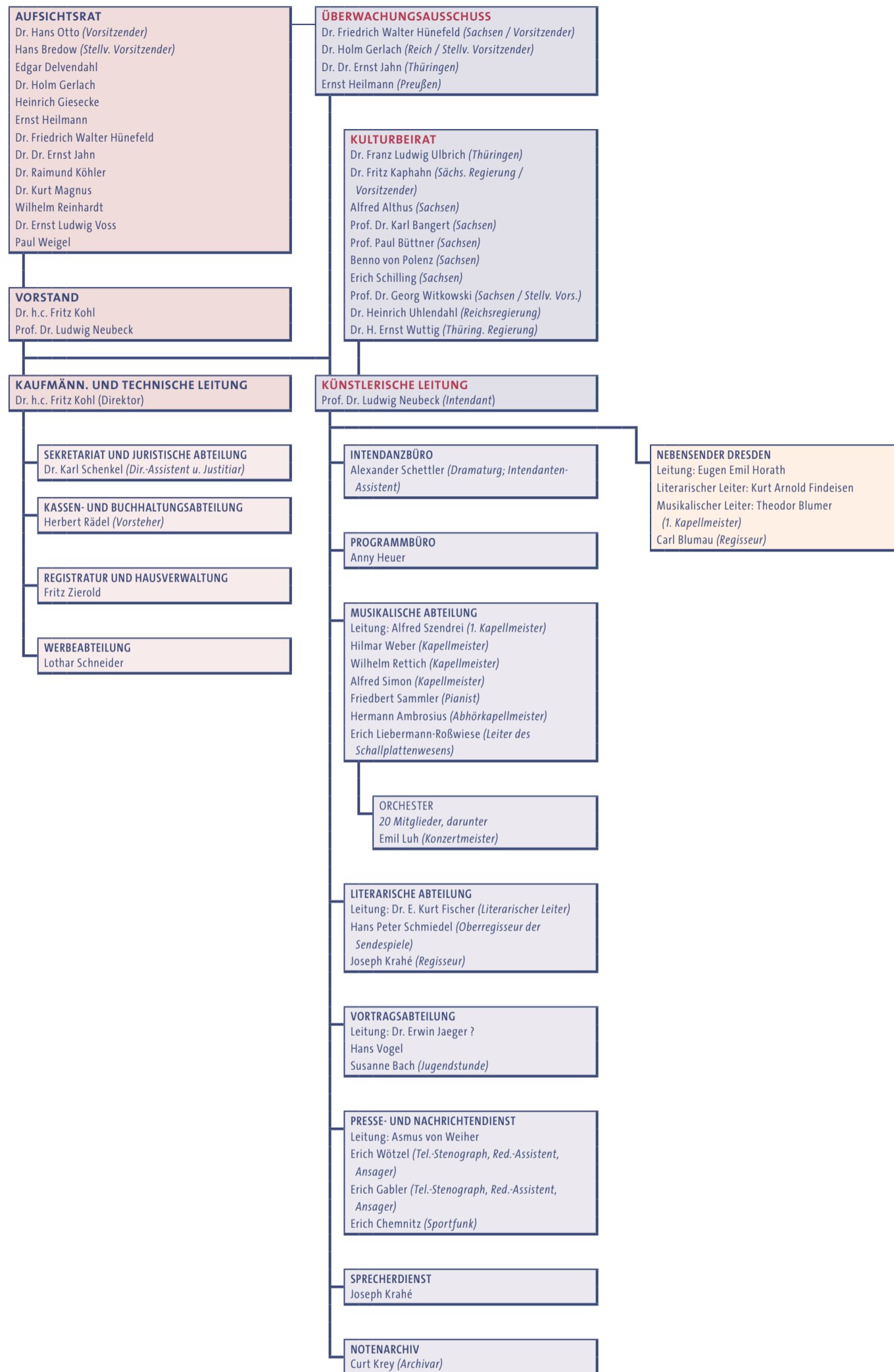
PRESSEABTEILUNG: Von Weiher lt. R78/600, S. 113, fester Mitarbeiter im Mai 1928; in »Fünf Jahre ...« als Leiter der Presseabteilung bezeichnet.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der MIRAG 1930

Stand: 1. 1. 1930



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 59 künstlerische und wissenschaftliche Mitarbeiter lt. Laurisch, S. 30

## Quellen

KULTURBEIRAT: Wechsel im Vorsitz zum 07. 03. 1929

VORSTAND / KÜNSTL. LEITUNG: Neubeck wurde am 01. 02. 1929 von der Generalversammlung bestellt und trat sein Amt zum 01. 08. 1929 an (lt. Bredow-Bericht, Jan. – März 1929, S. 7).

WEITERE PERSONELLE BESETZUNG: Namensangaben und -zuordnungen weitgehend auf der Basis des Bühnenjahrbuchs 1930.

KASSEN- UND BUCHHALTUNGSABT.: Rädcl lt. AR-Sitzung vom 14. 03. 1930 seit Winter 1929 Vorsteher, praktisch Nachfolger Frauendorfs.

ORCHESTER: Anzahl der Mitglieder lt. Laurisch, S. 30. Im Bühnenjahrbuch 1930 sind 19 Mitglieder namentlich aufgeführt.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Ein Teil der bislang hier genannten, offenbar freien Mitarbeiter ist im Bühnenjahrbuch 1930 als »Gäste des Schauspiels« genannt: Lina Carstens, Harry Langewisch, Martina Otto-Morgenstern, Hedda Wardegg und Hans Zeise-Gött.

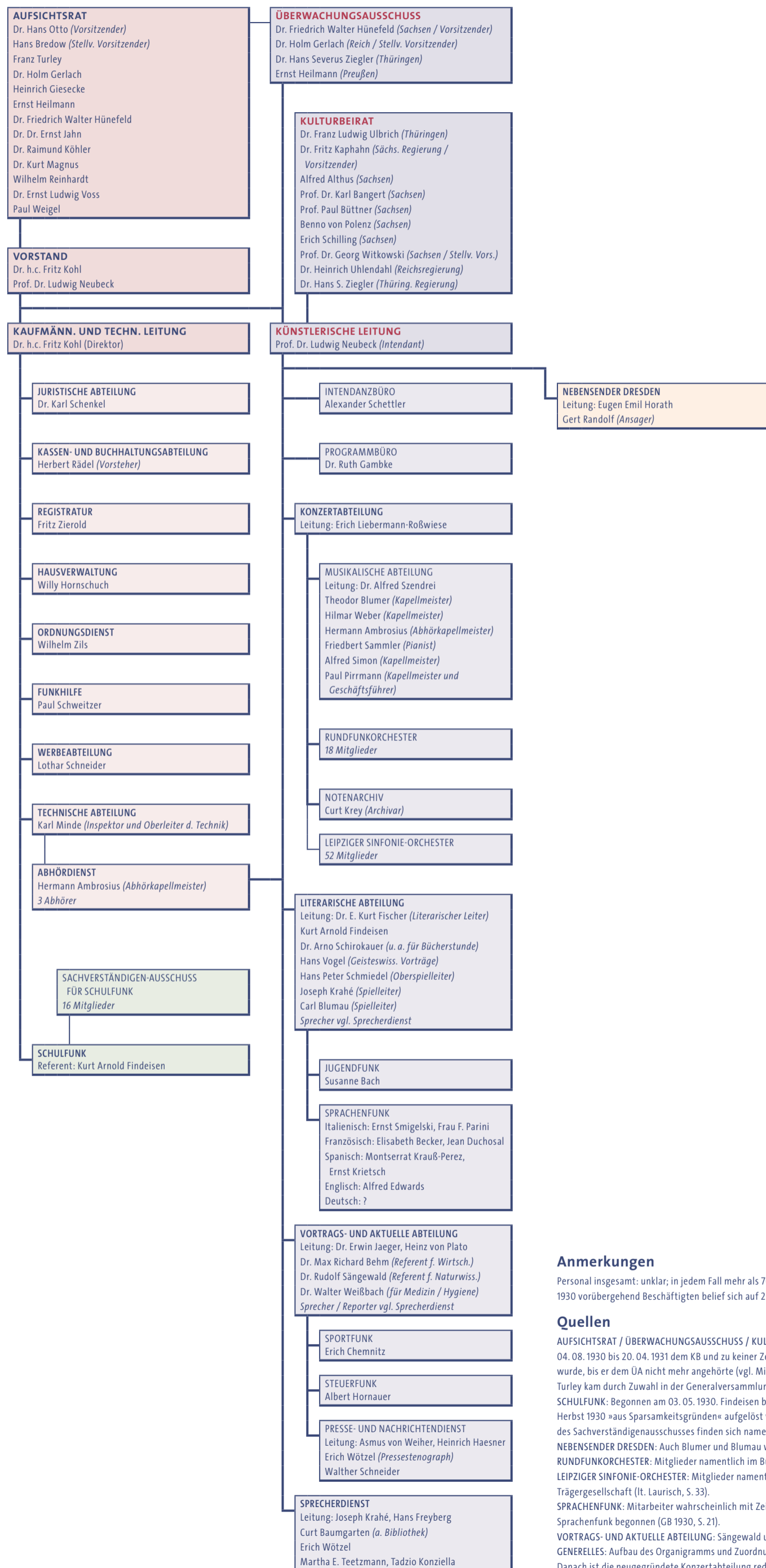
VORTRAGSABTEILUNG: Jaeger vermutlich ab 01. 09. 1929 in dieser Funktion (vgl. AR-Sitzung vom 17. 09. 1929).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der MIRAG 1931

Stand: 1. 1. 1931



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmabteilung
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: unklar; in jedem Fall mehr als 70 Mitarbeiter (ohne Sinfonie-Orchester). Die Anzahl der im Geschäftsjahr 1930 vorübergehend Beschäftigten belief sich auf 2.175 (lt. Laurisch, S. 40)

## Quellen

**AUFSICHTSRAT / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS / KULTURBEIRAT:** Ziegler gehörte vom 10. 01. bis 17. 04. 1931 dem UA an, vom 04. 08. 1930 bis 20. 04. 1931 dem KB und zu keiner Zeit dem AR, da sich die anstehende Wahl verzögerte bzw. verzögert wurde, bis er dem UA nicht mehr angehörte (vgl. Mitteilung von Otto an Giesecke vom 22. 04. 1931 in BA Kblz R78/597). Turley kam durch Zuwahl in der Generalversammlung vom 23. 03. 1930 in den AR.

**SCHULFUNK:** Begonnen am 03. 05. 1930. Findeisen blieb weiterhin in Dresden, obwohl die dortige literarische Abteilung zum Herbst 1930 »aus Sparsamkeitsgründen« aufgelöst worden war (lt. Bredow-Berichte, Okt.-Dez. 1930, S. 10). Die Mitglieder des Sachverständigenausschusses finden sich namentlich im GB 1930, S. 18f.

**NEBENSENDER DRESDEN:** Auch Blumer und Blumau waren weiterhin in Dresden ansässig.

**RUNDFUNKORCHESTER:** Mitglieder namentlich im Bühnenjahrbuch 1931.

**LEIPZIGER SINFONIE-ORCHESTER:** Mitglieder namentlich im Bühnenjahrbuch. Die MIRAG besaß die Anteilsmehrheit an der Trägergesellschaft (lt. Laurisch, S. 33).

**SPRACHENFUNK:** Mitarbeiter wahrscheinlich mit Zeitverträgen beschäftigt. Die MIRAG hatte am 01. 05. 1930 mit eigenem Sprachenfunk begonnen (GB 1930, S. 21).

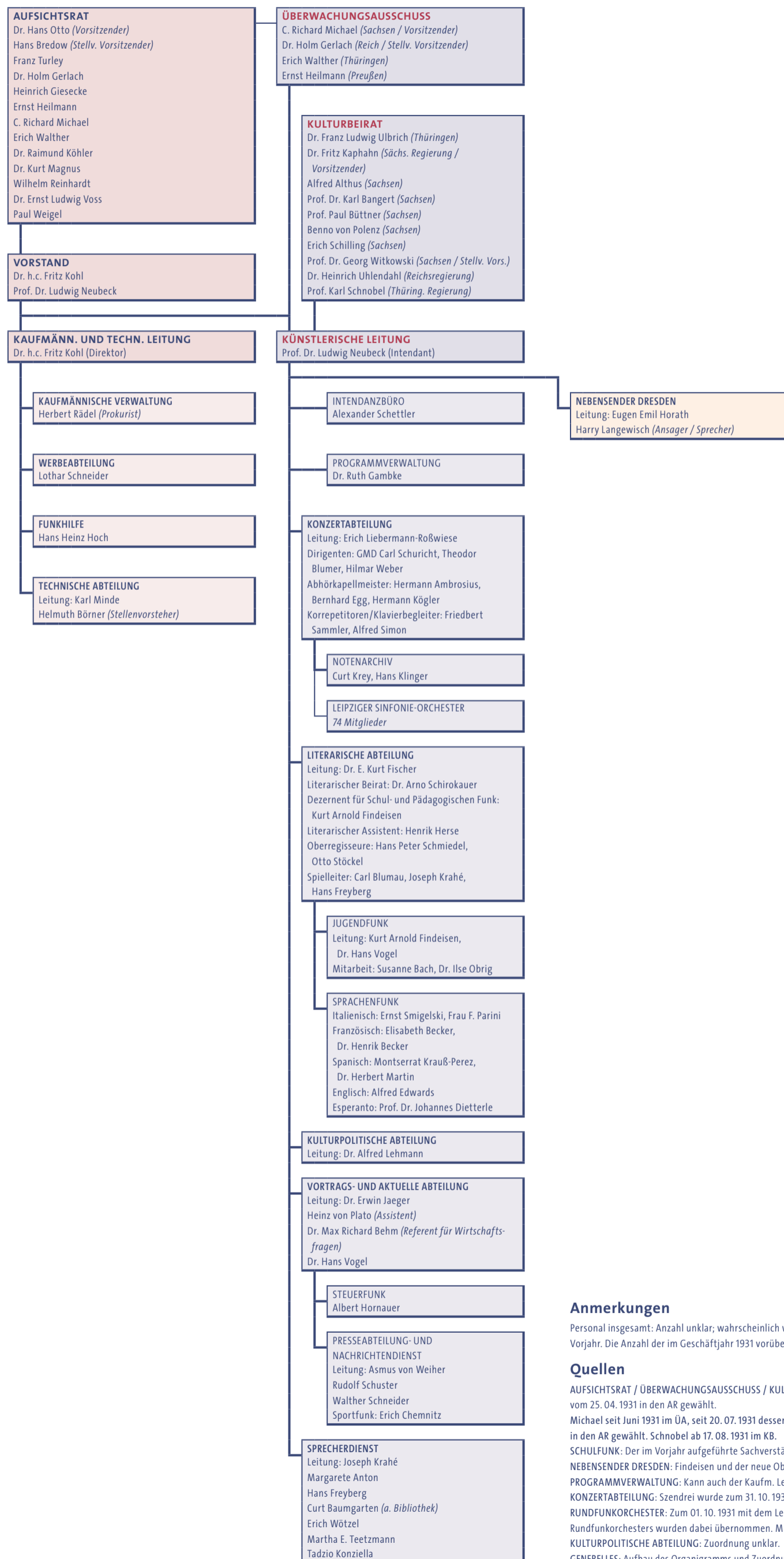
**VORTRAGS- UND AKTUELLE ABTEILUNG:** Sängewald und Weißbach arbeiteten nebenamtlich für die MIRAG (lt. GB 1930, S. 22).

**GENERELLES:** Aufbau des Organigramms und Zuordnungen der Kästchen und Personen nach GB 1930 und Bühnenjahrbuch 1931. Danach ist die neugegründete Konzertabteilung redaktionell für das gesamte Musikprogramm zuständig (GB, S. 4).



# Organigramm der MIRAG 1932

Stand: 1. 1. 1932



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
  - Verwaltungsbereich
  - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
  - Programmbereich
  - Freiwillige Beratungsgremien
  - Leitung Nebensender
  - Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl unklar; wahrscheinlich wegen der Auflösung des Rundfunkorchesters weniger Mitarbeiter als im Vorjahr. Die Anzahl der im Geschäftsjahr 1931 vorübergehend Beschäftigten belief sich auf 2.662 (lt. Laurisch, S. 40).

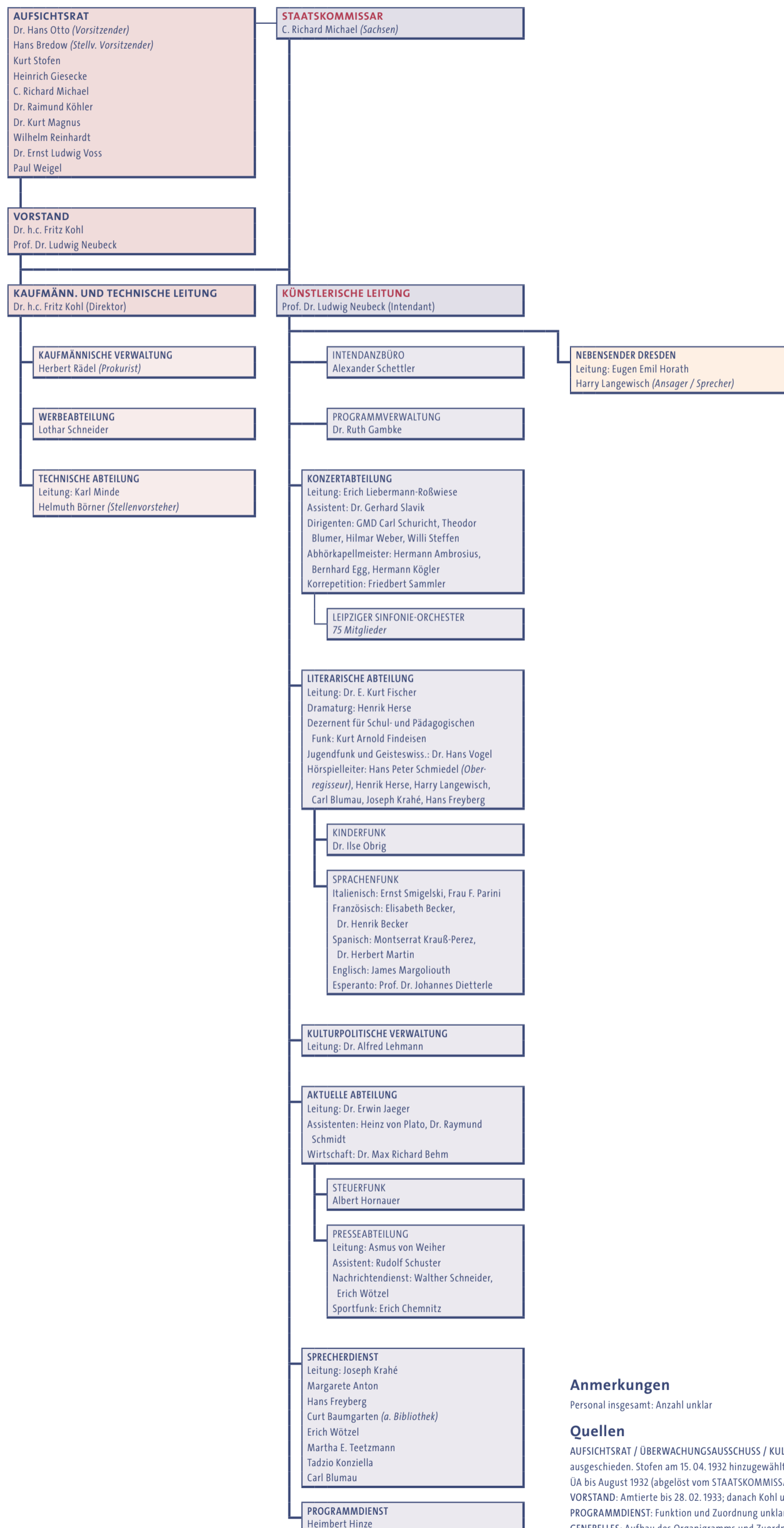
## Quellen

**AUFSICHTSRAT / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS / KULTURBEIRAT:** Walther seit Mai 1931 im ÜA, durch Generalversammlung vom 25. 04. 1931 in den AR gewählt.  
 Michael seit Juni 1931 im ÜA, seit 20. 07. 1931 dessen Vorsitzender (lt. Konert), durch Generalversammlung vom 08. 09. 1931 in den AR gewählt. Schnobel ab 17. 08. 1931 im KB.  
**SCHULFUNK:** Der im Vorjahr aufgeführte Sachverständigen-Ausschuß bestand wahrscheinlich weiter.  
**NEBENSENDER DRESDEN:** Findeisen und der neue Oberregisseur Stöckel saßen in Dresden.  
**PROGRAMMVERWALTUNG:** Kann auch der Kaufm. Leitung unterstanden haben.  
**KONZERTABTEILUNG:** Szendrei wurde zum 31. 10. 1931 gekündigt. Amtsantritt von Schuricht unklar.  
**RUNDFUNKORCHESTER:** Zum 01. 10. 1931 mit dem Leipziger Sinfonie-Orchester fusioniert. 15 Mitglieder des Rundfunkorchesters wurden dabei übernommen. Mitglieder des Sinfonie-Orchesters namentlich im Bühnenjahrbuch 1932.  
**KULTURPOLITISCHE ABTEILUNG:** Zuordnung unklar.  
**GENERELLES:** Aufbau des Organigramms und Zuordnungen der Kästchen und Personen nach Vorjahr und Bühnenjahrbuch 1932.



# Organigramm der MIRAG 1933

Stand: 1. 1. 1933



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
  - Verwaltungsbereich
  - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
  - Programmbereich
  - Freiwillige Beratungsgremien
  - Leitung Nebensender
  - Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl unklar

## Quellen

AUFSICHTSRAT / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS / KULTURBEIRAT: ÜA-Mitglieder wahrscheinlich im Herbst 1932 aus dem AR ausgeschieden. Stofen am 15. 04. 1932 hinzugewählt. AR bestand bis zur Umwandlung der MIRAG in eine GmbH am 28. 02. 1933, ÜA bis August 1932 (abgelöst vom STAATSKOMMISSAR), KB bis 30. 11. 1932.  
 VORSTAND: Amtierte bis 28. 02. 1933; danach Kohl und Neubeck Geschäftsführer, Kohl bis 15. 05. 1933, Neubeck bis 30. 06.  
 PROGRAMMDIENST: Funktion und Zuordnung unklar.  
 GENERELLES: Aufbau des Organigramms und Zuordnung der Kästchen und Personen nach Vorjahr und Bühnenjahrbuch 1933.

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.

Soppe

August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.

Stoffregen-Büller

Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

## Programmzeitschriften

*Kurztitel*

*Langtitel*

DR/DDR

Der Deutsche Rundfunk

Sendung

Die Sendung

FUNK

FUNK

SR

Süddeutscher Rundfunk (München)

SRZ

Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

*Kurztitel*

*Langtitel*

BA Kblz

Bundesarchiv Koblenz

HStA Stuttgart

Hauptstaatsarchiv Stuttgart

NL Wallner

Nachlass Wallner im DRA

StA Trier

Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR

Aufsichtsrat

DAI

Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart

GB

Geschäftsbericht

GMD

Generalmusikdirektor

KB

Kulturbeirat

MIRAG

Mitteldeutsche Rundfunk A.G.

NORAG

Nordische Rundfunk A.G.

ORAG

Ostmarken Rundfunk A.G.

RA

Rechtsanwalt

RRG

Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.

SÜRAG

Süddeutsche Rundfunk A.G.

SWR

Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.

WEFAG

Westdeutsche Funkstunde A.G.

WERAG

Westdeutsche Rundfunk A.G.

ÜA

Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.



### Norddeutscher Sendebezirk

## Deutsche Stunde, Gesellschaft für drahtlose Belehrung und Unterhaltung G.m.b.H.

**Gegründet:** 22. 5. 1922 in Berlin als überregionale Dachgesellschaft (liquidiert im Frühjahr 1926)

**Sendebeginn:** 29. 10. 1923

**Sendegebiet:** zunächst nur Berlin

am 10. 12. 1923 abgelöst von der regionalen Sendegesellschaft

## Funk-Stunde A.G., Berlin

die bis 29. 3. 1924 als Radio-Stunde A.G., Berlin firmierte

**Gegründet:** 10. 12. 1923 in Berlin

**Sendebeginn:** 10. 12. 1923

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Berlin, Potsdam, 1/2 Stettin, 1/2 Schwerin, 1/2 Magdeburg, 1/2 Frankfurt/O., d. h. teilweise die Länder Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Preußen; 1929 die OPD-Bezirke Berlin, Potsdam, Stettin, Frankfurt/O. und 1/2 Magdeburg, d. h. Teile Preußens

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 fast 9,2 Millionen, 1929 rund 8,8 Millionen

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 220.592; Ende 1929 808.354; Ende 1932 1.026.700

**Einnahmen:** 1924 667.000 RM; 1929 9,9 Mio RM; 1931 gut 8,8 Mio Reichsmark

**Umwandlung in GmbH:** 20. 1. 1933 mit Wirkung zum 1. 1. 1933 unter dem Namen

## Funk-Stunde G.m.b.H., Berlin

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

## Reichssender Berlin

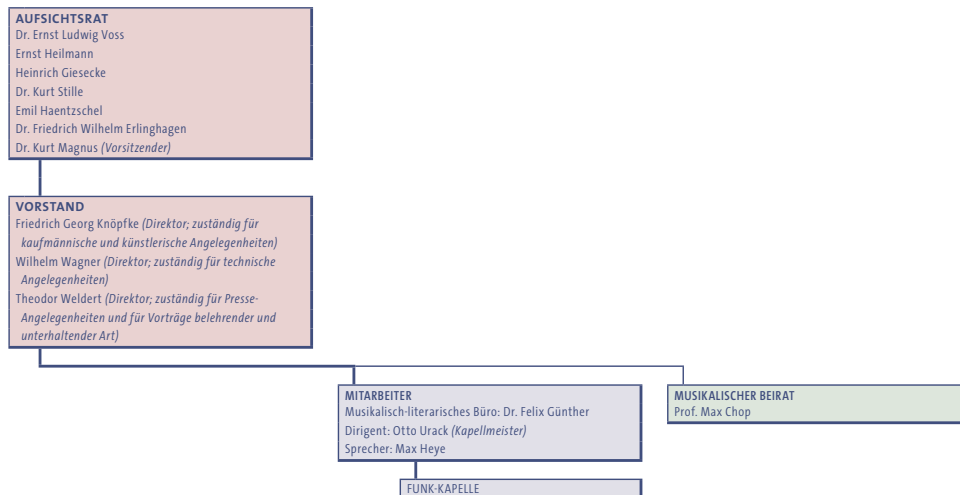
(danach Liquidation der GmbH)

**Einstellung des Programmbetriebs:** 24. 4. 1945

(Programmproduktion und Weiterleitung nach Hamburg per Kabel noch bis 29. 4. 1945)

# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1924

Stand: April 1924



## Anmerkungen:

Personal insgesamt: Zahl nicht genau ermittelbar, Ohse, S.107, spricht ohne genaue Zeitangabe von 10 Festangestellten jenseits der Direktoren

## Quellen:

AUFSICHTSRAT: Erlinghagen nur bei Ohse, S. 186, genannt, nicht bei Lerg; Entstehung, S.212.

MITARBEITER: Günther in dieser Funktion von März-August 1924 (lt. Angaben in Der Deutsche Rundfunk).

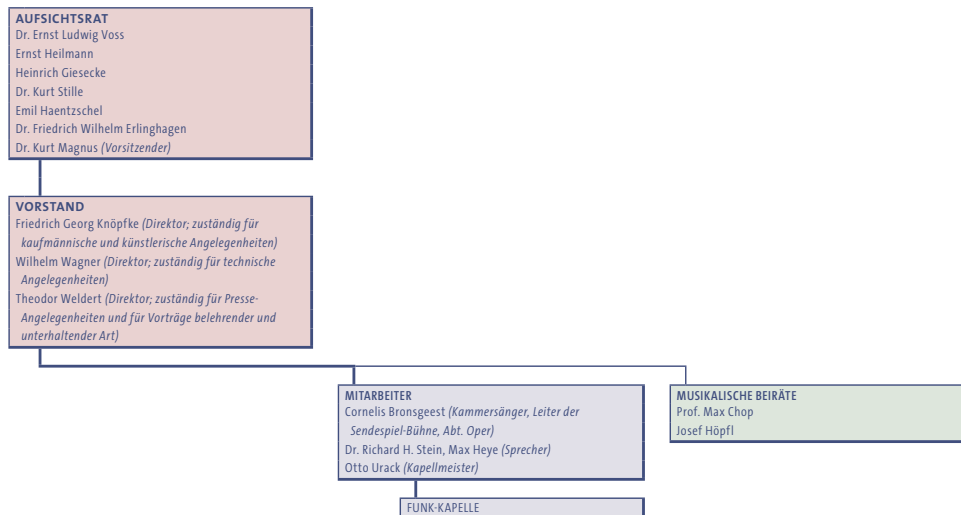
FUNK-KAPELLE: Ab April 1924 im Programm nachweisbar (lt. Angaben in Der Deutsche Rundfunk).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1925

Stand: 1.1.1925



## Anmerkungen:

Personal insgesamt: Zahl nicht genau ermittelbar

## Quellen:

VORSTAND: Weldert scheidet um die Jahreswende aus. Wagner übernimmt seine Aufgabe mit (vgl. Funk, 1925, H.26, S. 13).

MITARBEITER: Bronsgeest amtiert ab Oktober 1924 (vgl. Der Deutsche Rundfunk, 1924, H. 40, S. 2284). Ab März 1925 gibt es eine parallele Abteilung Schauspiel mit Alfred Braun an der Spitze (Der Deutsche Rundfunk, 1925, H. 12, S. 764). Stein war von Oktober 1924 bis Ende des Jahres Nachfolger von Günther. Am 24.12. in dieser Position gekündigt (Der Deutsche Rundfunk, 1925, H. 2, S. 84). Heye war bis Mai 1925 in Berlin (?). Urack scheidet im Laufe des Jahres 1925 aus (lt. Angabe in Der Deutsche Rundfunk).

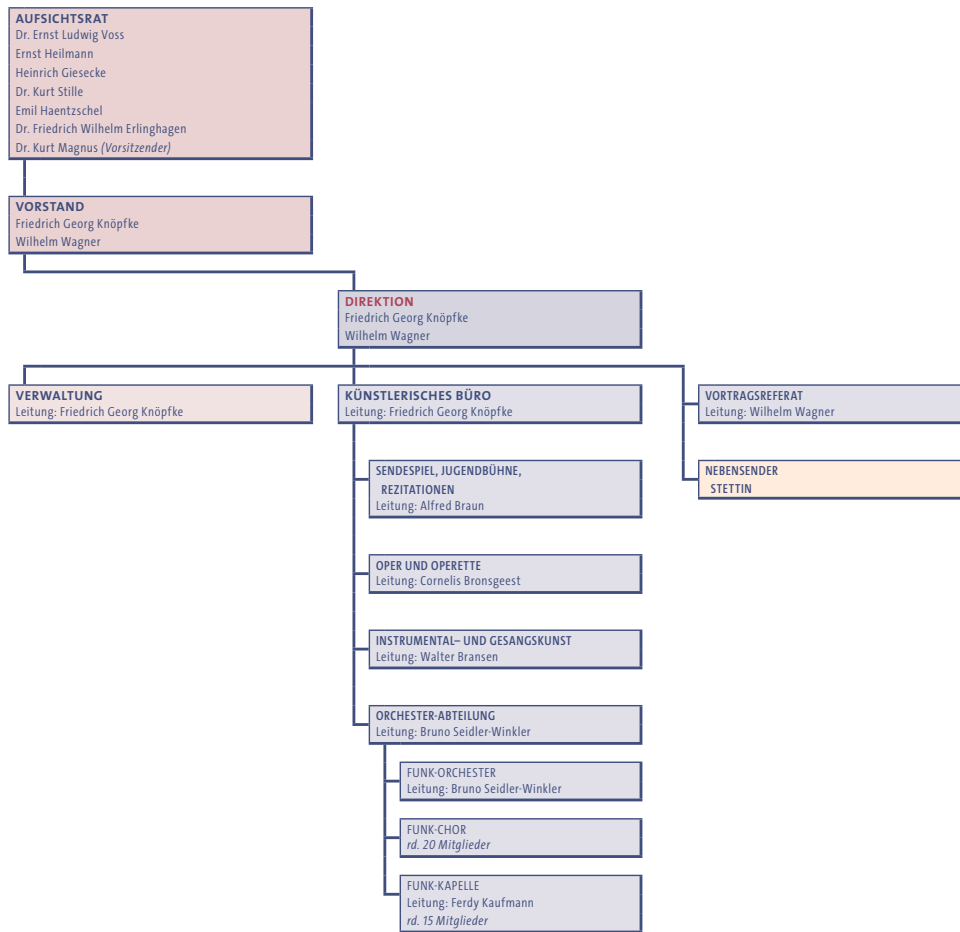
MUSIKALISCHER BEIRAT: Höpfl scheidet vor Mitte März 1925 wieder aus. Chop firmiert danach z. T. als »Literarischer Berater« (lt. Der Deutsche Rundfunk).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen:

Personal insgesamt: 120 – 140 Festangestellte

## Quellen:

VERWALTUNG: Existenz offenkundig, Titel nicht ausgewiesen, späterer Titel: Direktionssekretariat.

KÜNSTLERISCHES BÜRO: Als organisatorische Klammer nicht zweifelsfrei belegt.

INSTRUMENTAL- UND GESANGSKUNST: Bransen amtierte ab Juni 1925.

ORCHESTER-ABTEILUNG: Seidler-Winkler amtierte ab Juni 1925.

FUNK-KAPELLE: Kaufmann amtierte ab Sommer 1925.

FUNK-ORCHESTER: Ab 20. 04. 1925 im Programm.

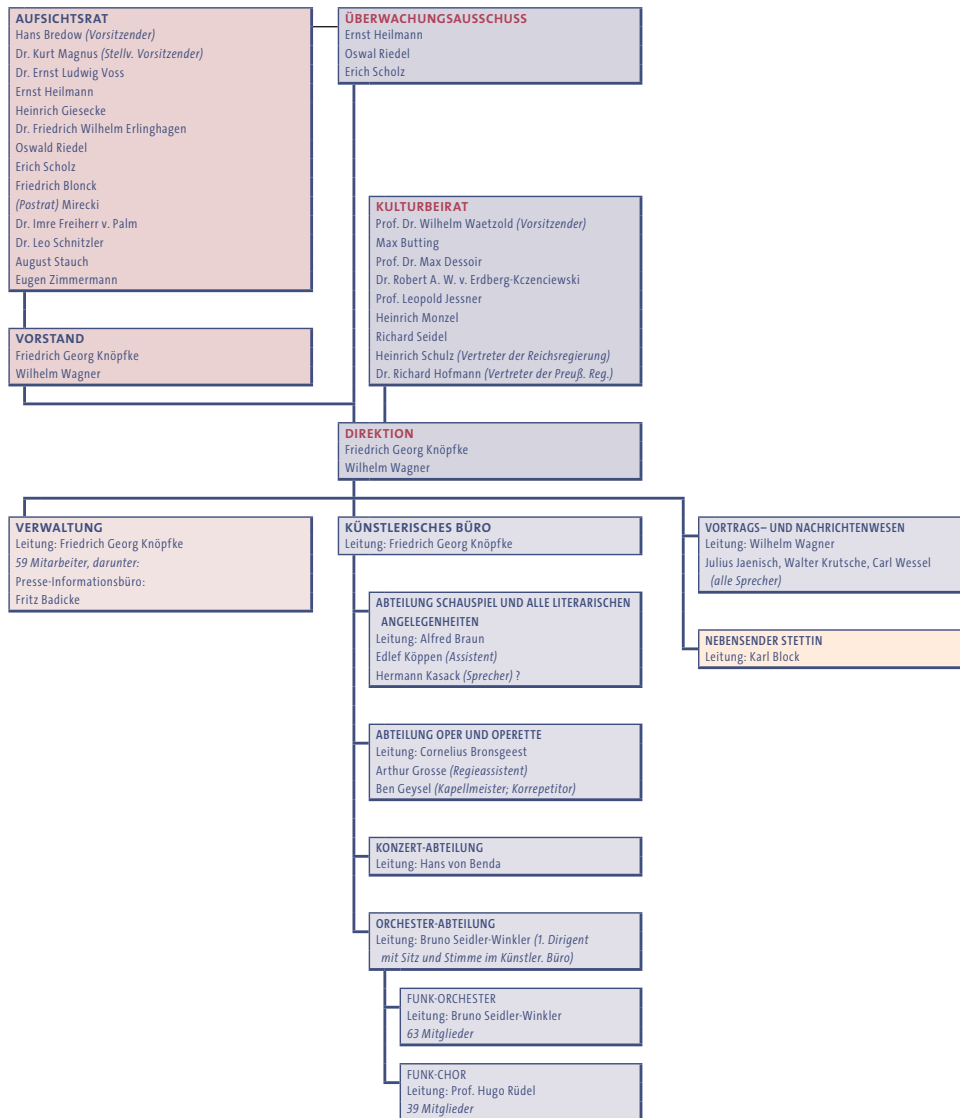
FUNK-CHOR: Ab 14. 06. 1925 im Programm.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Anmerkungen:

Personal insgesamt: 174 Festangestellte; über 6.000 freie Mitarbeiter in 1926

## Quellen:

AUFSICHTSRAT: Palm, Schnitzler, Stauch, Zimmermann wurden 1927 – genaues Datum unbekannt – aufgenommen.

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Konstituiert am 22. 09. 1926

KULTURBEIRAT: Konstituiert am 14. 02. 1927

VERWALTUNG: Badicke leitete von 1926 bis August 1927 das Presse-Informationsbüro.

KONZERT-ABTEILUNG: Von Benda wurde am 29. 11. 1926 eingestellt; er war ab 01. 02. 1927 im Amt.

STETTIN: Block war von Oktober 1926 bis Anfang 1927 in Stettin.

VORTRAGS- UND NACHRICHTENWESEN: Jaenisch und Krutsche seit 1926, Wessel wahrscheinlich schon seit 1924.

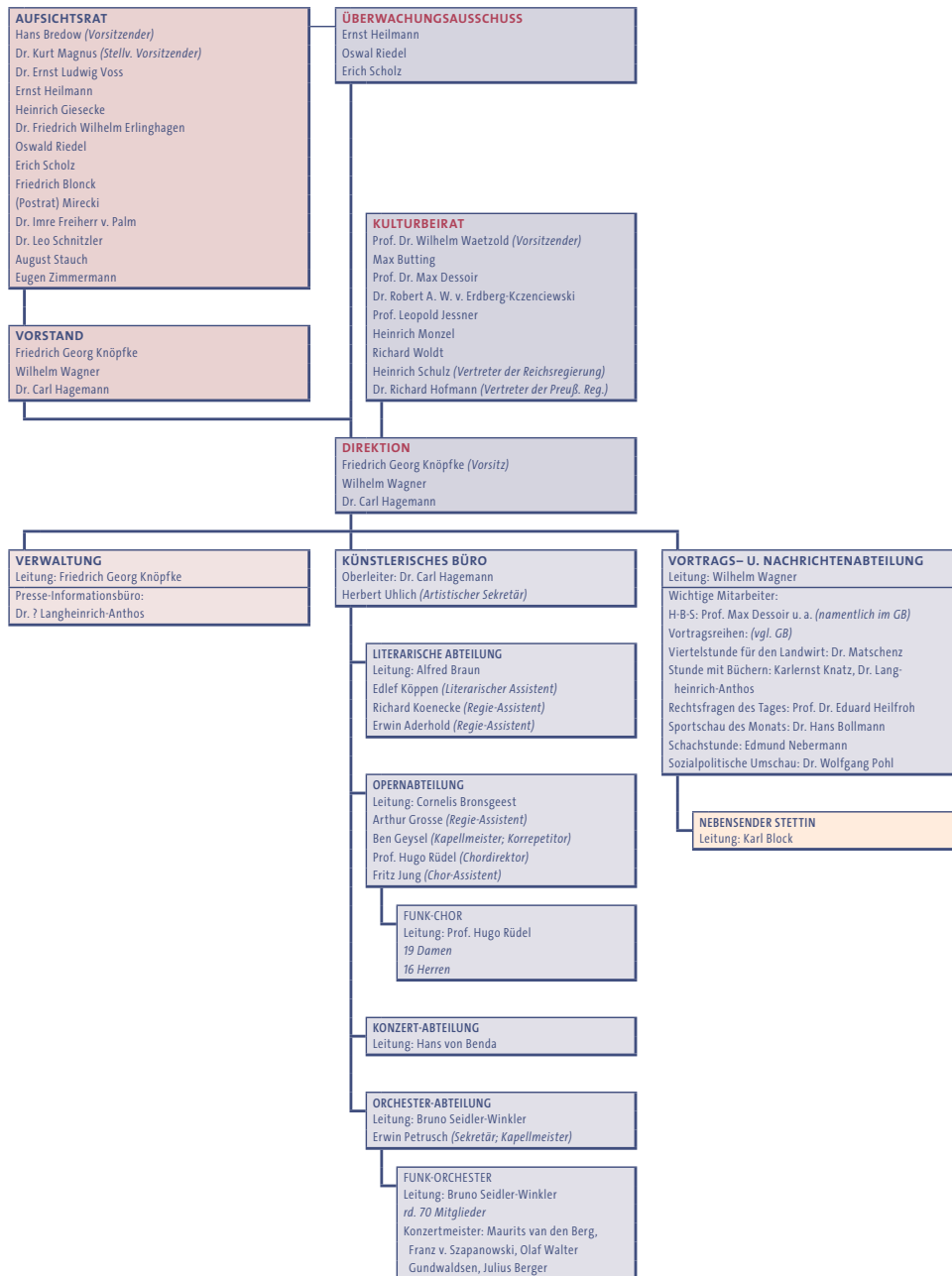
ABTEILUNG OPER UND OPERETTE: Grosse und Geysel arbeiteten seit 1926 für die Funk-Stunde.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen:

Personal insgesamt: Anzahl unbekannt

## Quellen:

VORSTAND/DIREKTION: Hagemann trat seinen Dienst am 01.07.1927 an. Knöpfke übernahm den Vorsitz mit dem 09. 02. 1928  
DIREKTION: In allen drei Bereichen 1928 Ausbildung von Archiven.  
VERWALTUNG: 1928 Ausbildung einer Lizenzabteilung. Langheinrich-Anthos kam zum 01. 09. 1927  
LITERARISCHE ABTEILUNG: Zuständig für: Sendespiele, Übertragungen, Dichterabende, »Stunde der Lebenden«, Novellen-Stunden, Jugendbühne, Hörbilder, Lesungen, Kinderfeste, Rezitationen.  
OPERN-ABTEILUNG: Zuständig für: Opern, Operetten, Oratorien.  
KONZERT-ABTEILUNG: Zuständig für: Morgenfeiern, U-Konzerte, »Stunde der Lebenden«, Konzerte, Bunte Abende, Tanzmusik.  
VORTRAGS- UND NACHRICHTEN-ABTEILUNG: Zuständig für: Hans-Bredow-Schule, Vorträge, Übertragungen, Nachrichten, Sport, Gedenkfeiern, Landfunk, Sozialpolitische Umschau, Schachfunk, Sprachenfunk, Service, Frauenfunk. Offenbar im Laufe des Jahres Teilung in Nachrichtenabteilung und Vortragsabteilung.  
Weitere wichtige Mitarbeiter im GB.

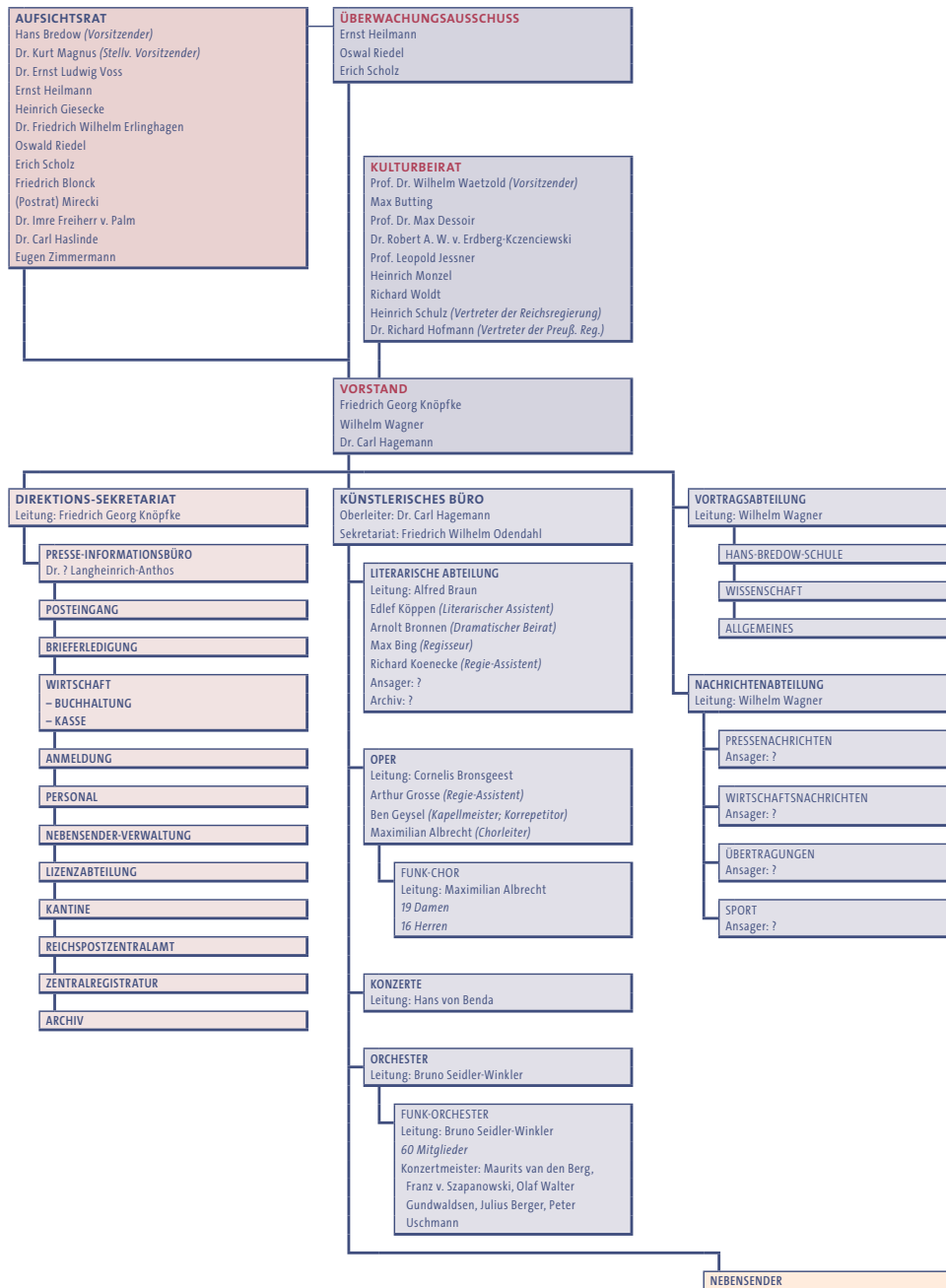
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Anmerkungen:

Personal insgesamt: Lt. Laurisch (bezogen auf das Geschäftsjahr) 154 im Programm

## Quellen:

AUFSICHTSRAT: Schnitzler am 01.07.1928 ausgeschieden; Haslände ab 23. 02. 1929.

DIREKTIONSSEKRETARIAT: Die aufgeführte Gliederung scheint mehr Funktionsbereiche aufzuführen als organisatorische »Kästchen«. Dies gilt auch für die VORTRAGS- und die NACHRICHTENABTEILUNG.

LITERATUR: Bronnen ab 01.10. 1928; Bing ab 01. 09. 1928

OPER/CHOR: Albrecht ab Oktober 1928

FUNK-CHOR: Unterordnung unter Bronsgeest nicht eindeutig, kann auch direkt Hagemann unterstanden haben – wenn, dann wahrscheinlich seit Albrechts Amtsantritt. Der Chor hatte Lt. Laurisch nur zusammen 32 (S.30) Mitglieder.

VORTRAGS-/NACHRICHTENABTEILUNG: Wichtige Mitarbeiter: wie 1928; »Viertelstunde für den Landwirt« ab 01. 08.1928 mit Dr. Tasch.

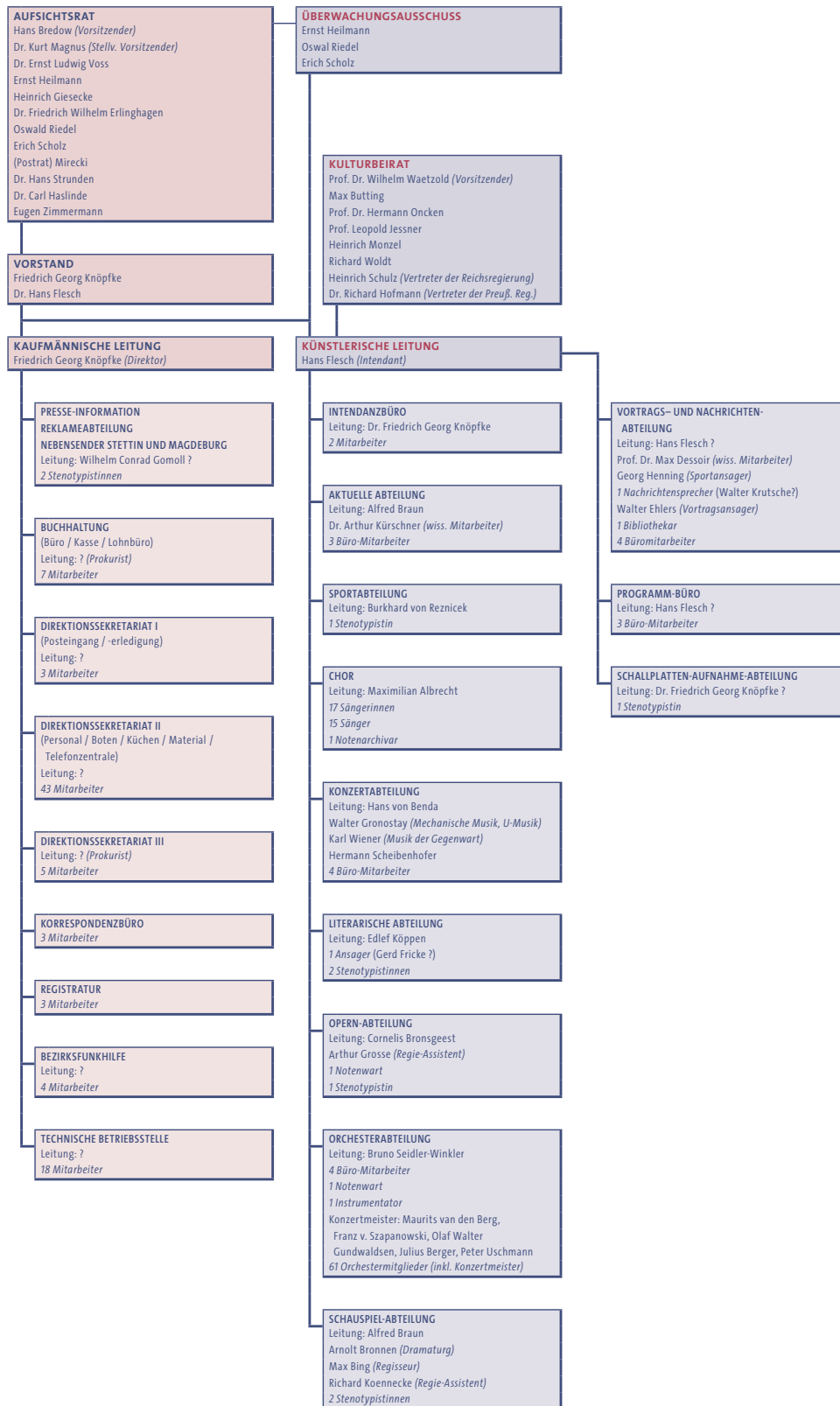
SONSTIGES: Anzahl und Verortung der Archive unklar.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1930

Stand: 1.1.1930



## Anmerkungen:

Personal insgesamt: 245 Festangestellte, 8.560 vorübergehend Beschäftigte

## Quellen:

AUFSICHTSRAT: Strunden kam am 28. 01. 1930; Palm war im Oktober 1929 ausgeschieden. Blonck schied im Februar 1929 aus.

KULTURBEIRAT: v. Erdberg verstarb im April 1929. Dessoir schied im April 1929 aus; Oncken folgte ihm im Juni 1929.

VORSTAND: Flesch amtiert ab 27. 04. 1929; Hagemann schied zu diesem Termin aus, Wagner am 19. 11. 1929.

PRESE-INFORMATION: Gomoll amtierte ggf. ab 01. 10. 1929.

AKTUELLE ABTEILUNG: Eingerichtet zum 01. 08. 1929.

SPORTABTEILUNG: v. Reznicek amtierte ab 01. 09. 1929.

KONZERTABTEILUNG: Die Abteilung verfügte über einen eigenen Schallplattenbestand (Archiv). Wiener übernahm seine Funktion am 01. 11. 1929.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Köppen kam im Oktober 1929.

OPERN-/ORCHESTER-ABT.: Verfügen jeweils über eigene Notenarchive.

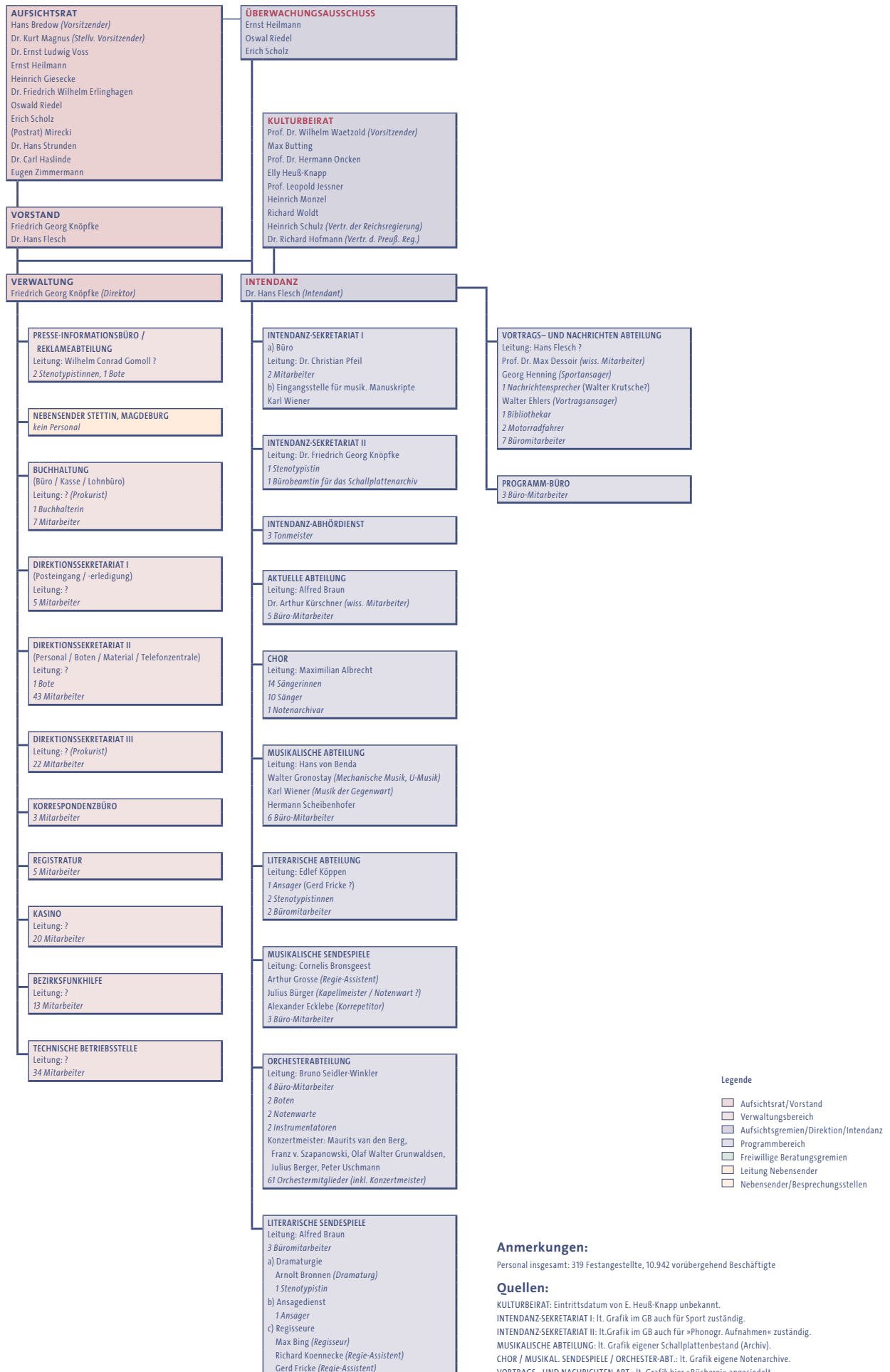
VORTRAGS- UND NACHRICHTEN-ABT.: Hier Bibliothek angesiedelt. Dessoir ab Mai hier.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendant
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1931

Stand: 1. 1. 1931



## Anmerkungen:

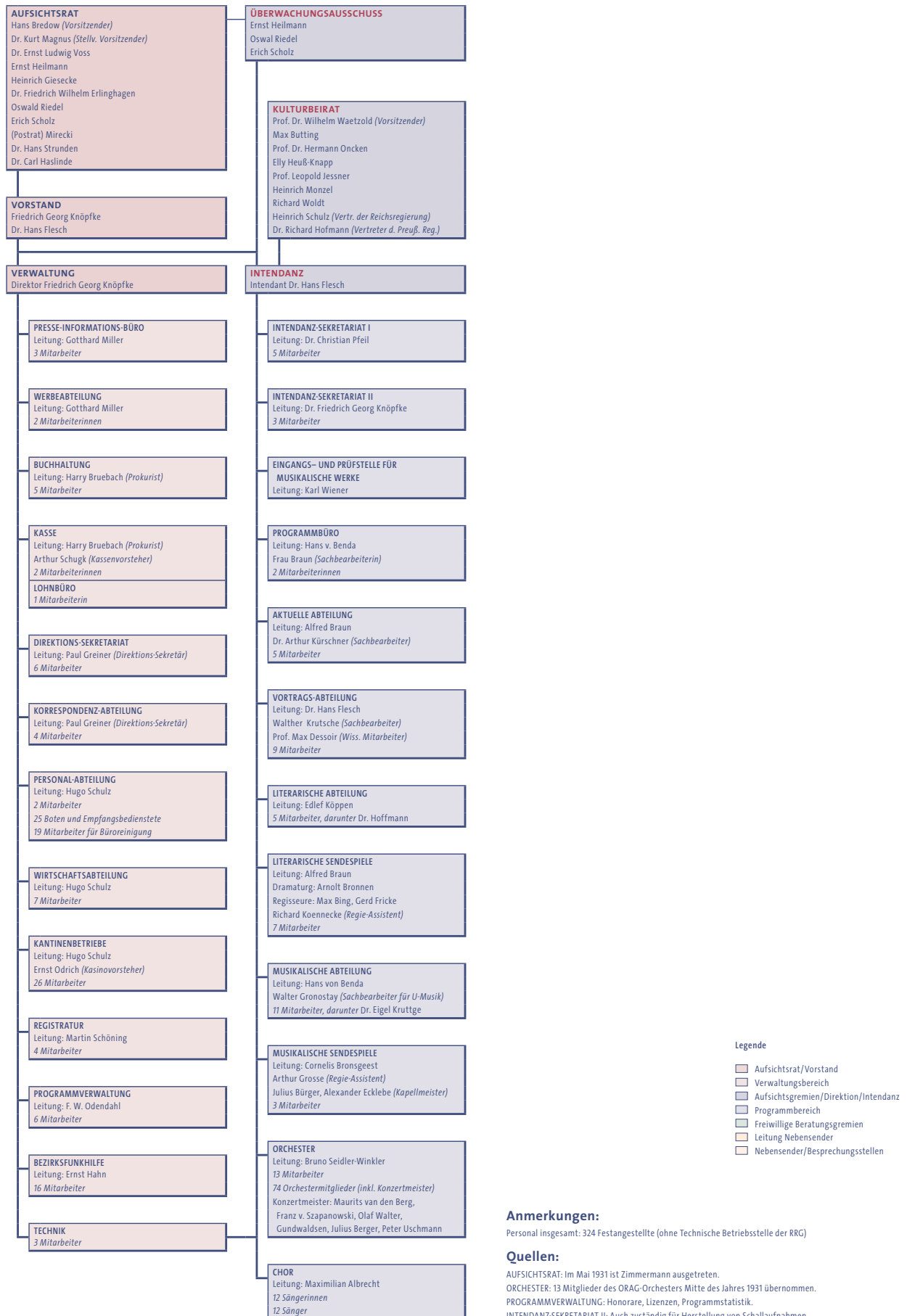
Personal insgesamt: 319 Festangestellte, 10.942 vorübergehend Beschäftigte

## Quellen:

KULTURBEIRAT: Eintrittsdatum von E. Heuß-Knapp unbekannt.  
 INTENDANZ-SEKRETARIAT I: lt. Grafik im GB auch für Sport zuständig.  
 INTENDANZ-SEKRETARIAT II: lt. Grafik im GB auch für »Phonogr. Aufnahmen« zuständig.  
 MUSIKALISCHE ABTEILUNG: lt. Grafik eigener Schallplattenbestand (Archiv).  
 CHOR / MUSIKAL. SENDESPIELE / ORCHESTER-ABT.: lt. Grafik eigene Notenarchive.  
 VORTRAGS- UND NACHRICHTEN-ABT.: lt. Grafik hier »Bücherei« angesiedelt.

# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1932

Stand: 1.1.1932



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
  - Verwaltungsbereich
  - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
  - Programmbereich
  - Freiwillige Beratungsgremien
  - Leitung Nebensender
  - Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen:

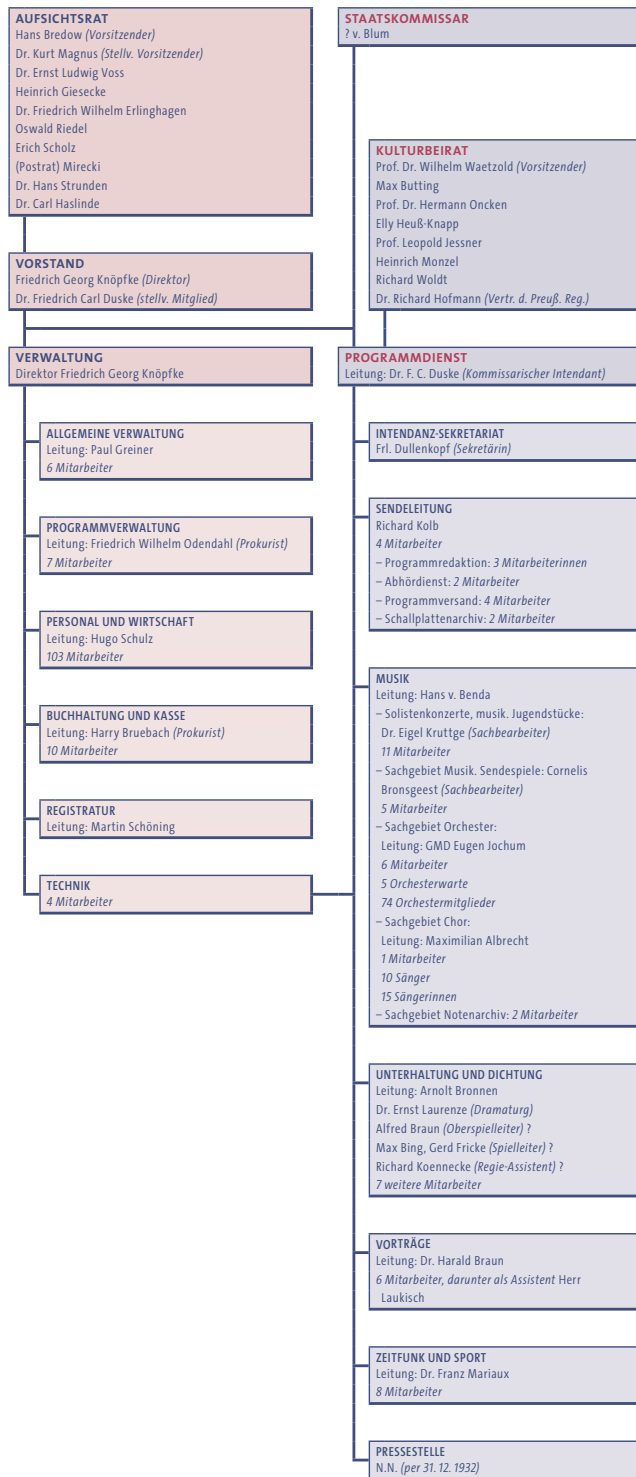
Personal insgesamt: 324 Festangestellte (ohne Technische Betriebsstelle der RRG)

## Quellen:

AUFSICHTSRAT: Im Mai 1931 ist Zimmermann ausgetreten.  
 ORCHESTER: 13 Mitglieder des ORAG-Orchesters Mitte des Jahres 1931 übernommen.  
 PROGRAMMVERWALTUNG: Honorare, Lizenzen, Programmstatistik.  
 INTENDANZ-SEKRETARIAT II: Auch zuständig für Herstellung von Schallaufnahmen.  
 PROGRAMMBÜRO: Zuständig für die Zusammenstellung der Wochenprogramme.  
 VORTRAGSABT.: Auch zuständig für Nachrichten und Sport.  
 LITERARISCHE ABTEILUNG: Auch zuständig für Kabarett.  
 LITERARISCHE SENDESPIELE: Auch zuständig für Bunte Abende.

# Organigramm der Berliner Funk-Stunde 1933

Stand: 1. 1. 1933



## Anmerkungen:

Personal insgesamt: 318 Festangestellte

## Quellen:

AUFSICHTSRAT/VORSTAND: Bis zur Umwandlung der Sendegesellschaft in GmbH. am 20. 01. 1933  
Danach Vorstand = Geschäftsführung, Duske ab 02. 11. 1932; Flesch bis 13. 08. 1932

STAATSKOMMISSAR: Ab August 1932.

KULTURBEIRAT: Schulz verstorben am 04. 09. 1932.

PROGRAMMDIENST: Duske ab August 1932 ?

VORTRÄGE: Harald Braun ab August 1932 ?

MUSIK: Jochum ab 01. 09. 1932..

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 1959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.

Soppe

August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.

Stoffregen-Büller

Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

## Programmzeitschriften

*Kurztitel*

DR/DDR

Sendung

FUNK

SR

SRZ

*Langtitel*

Der Deutsche Rundfunk

Die Sendung

FUNK

Süddeutscher Rundfunk (München)

Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

*Kurztitel*

BA Kblz

HStA Stuttgart

NL Wallner

StA Trier

*Langtitel*

Bundesarchiv Koblenz

Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Nachlass Wallner im DRA

Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR

DAI

GB

GMD

KB

MIRAG

NORAG

ORAG

RA

RRG

SÜRAG

SWR

WEFAG

WERAG

ÜA

Aufsichtsrat

Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart

Geschäftsbericht

Generalmusikdirektor

Kulturbeirat

Mitteldeutsche Rundfunk A.G.

Nordische Rundfunk A.G.

Ostmarken Rundfunk A.G.

Rechtsanwalt

Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.

Süddeutsche Rundfunk A.G.

Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.

Westdeutsche Funkstunde A.G.

Westdeutsche Rundfunk A.G.

Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.



## Niederdeutscher Sendebezirk

### Nordische Rundfunk A.G. (NORAG)

**Gegründet:** 16.1.1924 in Hamburg

**Sendebeginn:** 2.5.1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel, 1/2 Schwerin, 1/3 Braunschweig, d. h. ganz oder teilweise die Länder Hamburg, Bremen, Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Oldenburg und Preußen; 1929 die Oberpostdirektionsbezirke Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel, Schwerin, Braunschweig und Oldenburg, d. h. ganz oder teilweise die Länder Hamburg, Bremen, Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Neustrelitz, Braunschweig, Oldenburg und Preußen

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 fast 6 Millionen, 1929 gut 7 Millionen

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 81.150; Ende 1929 467.088; Ende 1932 667.000

**Einnahmen:** 1924 369.602 RM; 1929 5,8 Mio RM; 1931 gut 7,2 Mio Reichsmark

**Umwandlung in GmbH:** 19.1.1933 mit Wirkung zum 1.1.1933 unter dem Namen

### Norddeutsche Rundfunk G.m.b.H., Hamburg

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1.4.1934 unter dem Namen

### Reichssender Hamburg

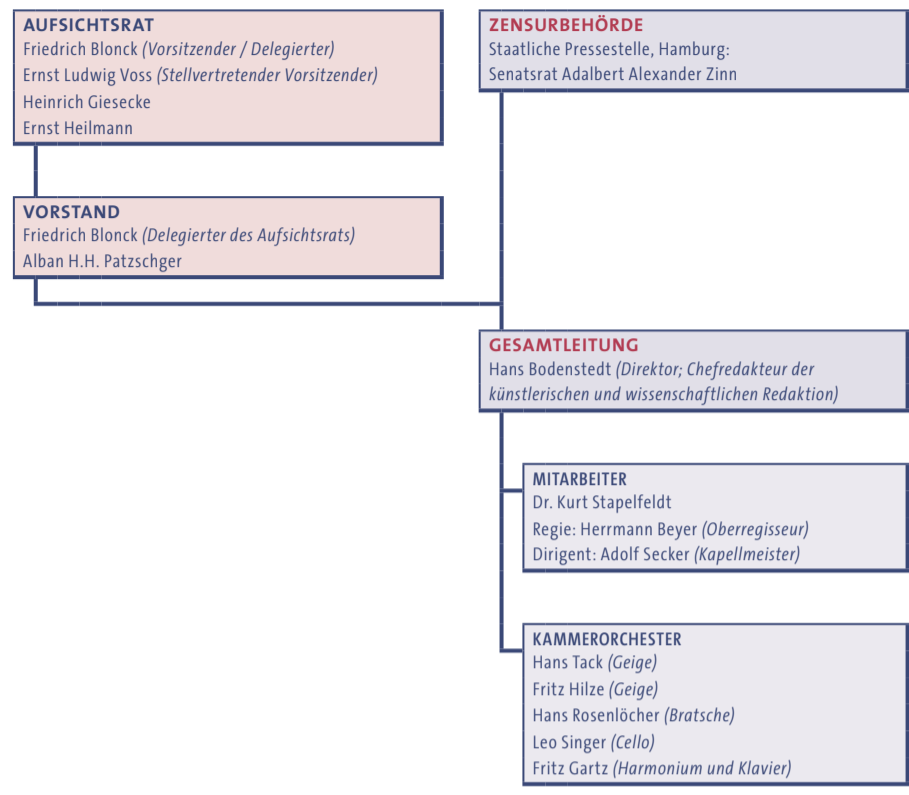
(danach Liquidation der GmbH)

**Einstellung des Programmbetriebs:** 3.5.1945

(der Nebensender in Flensburg war noch bis 13.5.1945 auf Sendung)

# Organigramm der NORAG 1924

Stand: 2. 5. 1924



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 8

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Stand 23. 05. 1924

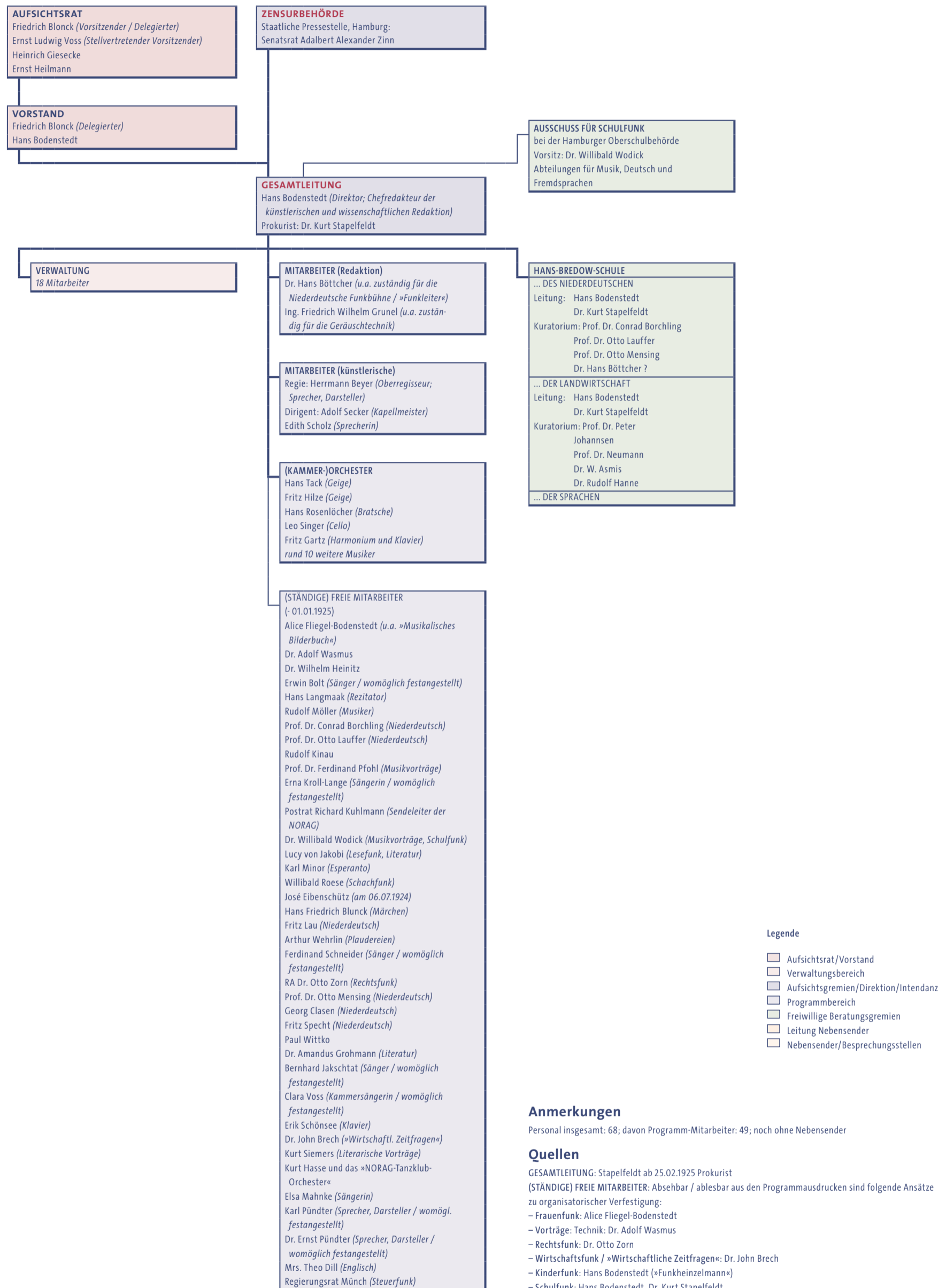
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der NORAG 1925

Stand: 1. 1. 1925



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen

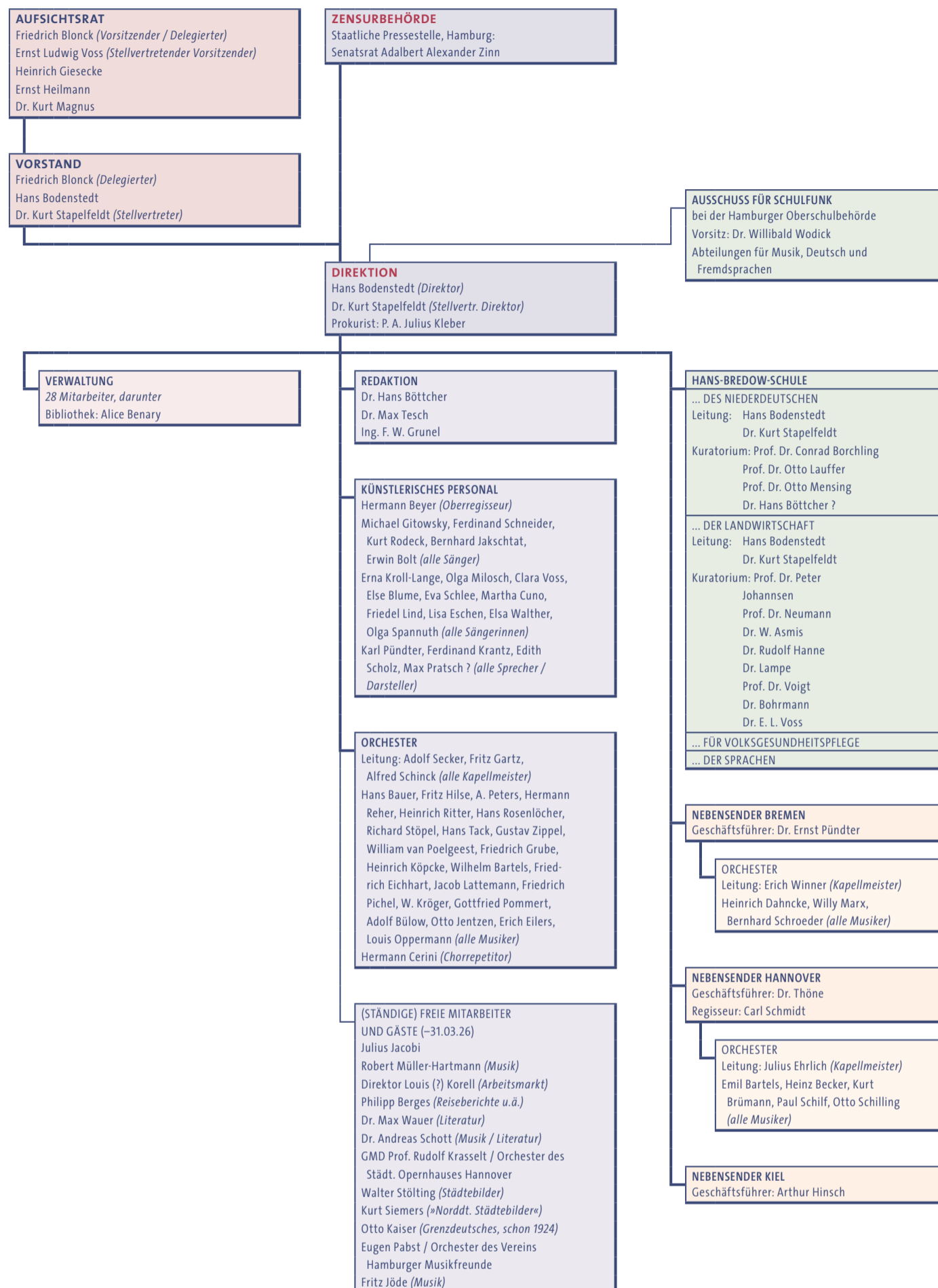
Personal insgesamt: 68; davon Programm-Mitarbeiter: 49; noch ohne Nebensender

## Quellen

**GESAMTLEITUNG:** Stapelfeldt ab 25.02.1925 Prokurist  
**(STÄNDIGE) FREIE MITARBEITER:** Absehbar / ablesbar aus den Programmausdrucken sind folgende Ansätze zu organisatorischer Verfestigung:  
 – Frauenfunk: Alice Fliegel-Bodenstedt  
 – Vorträge: Technik: Dr. Adolf Wasmus  
 – Rechtsfunk: Dr. Otto Zorn  
 – Wirtschaftsfunk / »Wirtschaftliche Zeitfragen«: Dr. John Brech  
 – Kinderfunk: Hans Bodenstedt (»Funkheinzelmänn«)  
 – Schulfunk: Hans Bodenstedt, Dr. Kurt Stapelfeldt  
 – Sendespiel/Hörspiel: Hans Bodenstedt, Hermann Beyer  
 – Meldungswesen: Dr. Kurt Stapelfeldt, Dr. Hans Böttcher  
 – Niederdeutsche Funkbühne: Dr. Hans Böttcher  
 – Schachfunk: Willibald Roese  
 – Esperantosendungen: Karl Minor  
 – Steuerfunk: Münch  
**HANS-BREDOW-SCHULE:**  
 ...DES NIEDERDEUTSCHEN: Eröffnung: 03.07.1924  
 ...DER LANDWIRTSCHAFT: Eröffnung: 15.09.1924  
 ...DER SPRACHEN: Ab 13.10.1924 in den Programmausdrucken; offenbar nicht von Kuratorium begleitet.  
**AUSSCHUSS FÜR SCHULFUNK:** Gegründet im November 1924.  
**KAMMERORCHESTER:** Wird bei Bedarf durch Musiker anderer Hamburger Klangkörper »verstärkt«.

# Organigramm der NORAG 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 93; davon Programm-Mitarbeiter: 64

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Magnus gewählt am 30. 09. 1925

VORSTAND: Stapelfeldt stellvertr. Mitglied ab 03. 05. /15. 06. 1926

KÜNSTLERISCHES PERSONAL: Ohne sonstige Mitarbeiter, die z. B. auch als Sprecher auftreten.

H-B-S FÜR VOLKSGESUNDHEITSPFLEGE: Eröffnung: 16. 07. 1925; Gründungsstand-Personalia noch nicht ermittelt.

H-B-S FÜR SPRACHEN: Taucht zwar (schon 1924) unter diesem Etikett in den Programmausdrucken auf, hat aber nie eine der übrigen Schulen vergleichbare Organisation erhalten.

(STÄNDIGE) FREIE MITARBEITER: Über die 1925 aufgelisteten hinaus.

ORCHESTER: Zu größeren Anlässen verstärkt durch das Orchester des Hamburger Stadttheaters und des Vereins der Musikfreunde.

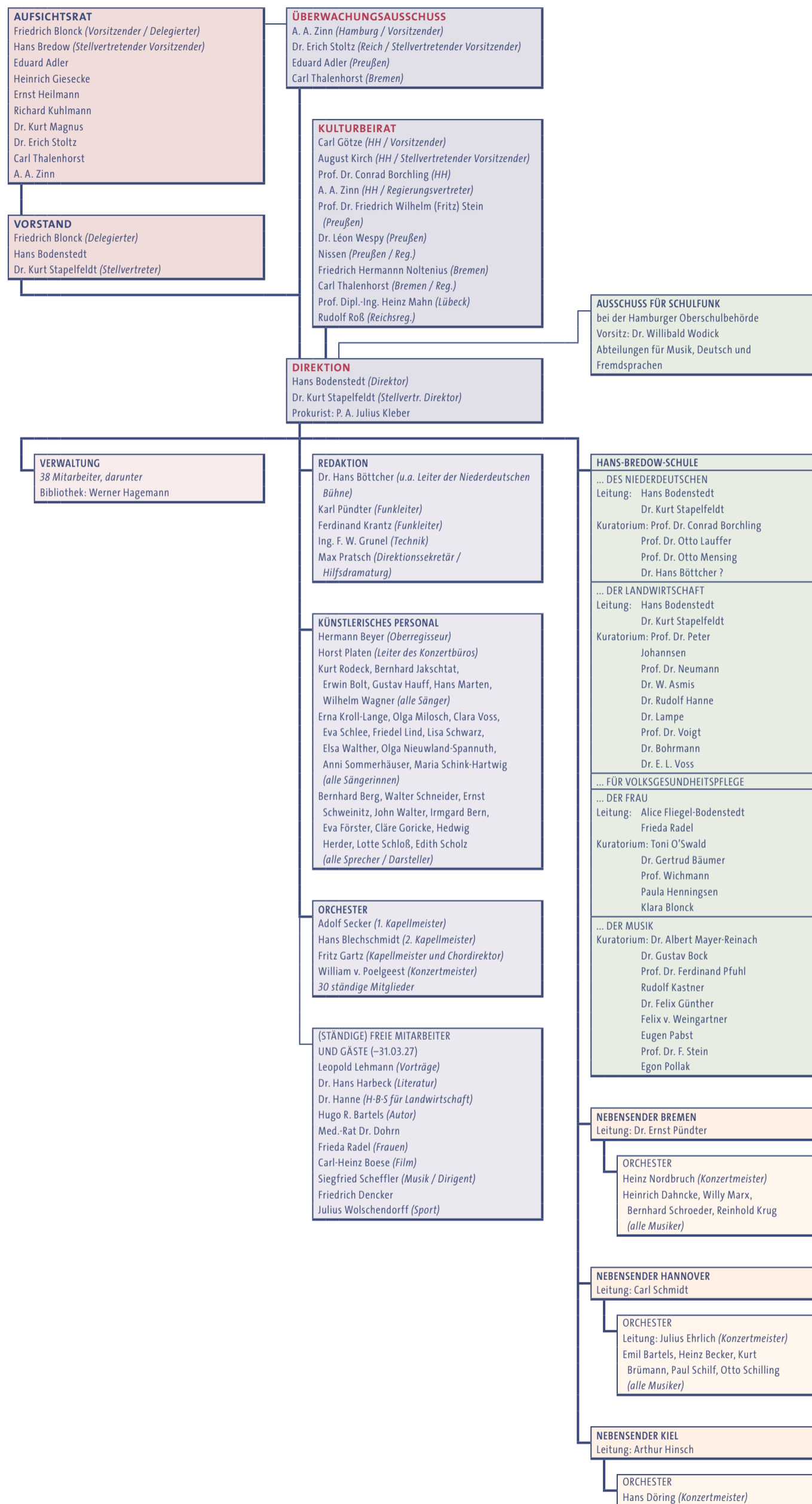
NEBENSENDER BREMEN: Sprecher (festangestellt?): Hans Wernicke

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der NORAG 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen

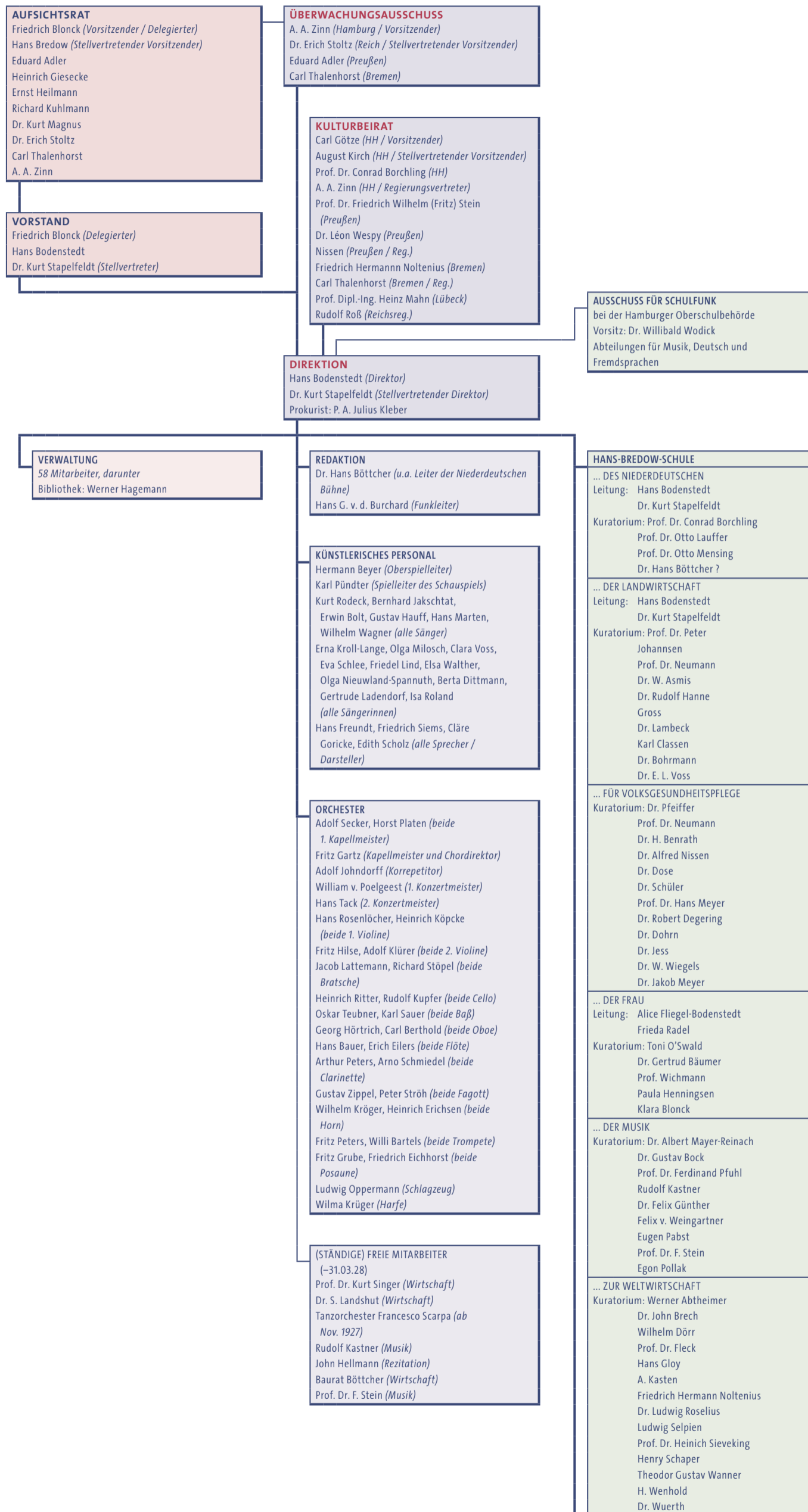
Personal insgesamt zur Jahreswende 1926/27: 106; davon Programm-Mitarbeiter: 67  
Namensangaben überwiegend nach Stand Bühnenjahrbuch (Frühjahr)

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Stand: 11. 01. 1927. Bredow und Kuhlmann gewählt am 04. 05. 1926. Bredow stellvertr. Vorsitzender seit 05. 01. 1927; ÜA-Mitglieder gewählt am 13. 09. 1926.  
ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Konstituiert am 21. 09. 1926.  
KULTURBEIRAT: Konstituiert am 15. 03. 1927.  
KÜNSTLERISCHES PERSONAL: Vier der Sänger/innen bildeten den ersten NORAG-Chor.  
BREMER ORCHESTER: R. Krug ab Mai 1926  
KIELER ORCHESTER: Döring seit spätestens 02. 06. 1926  
Er ist zu dieser Zeit wahrscheinlich allein, holt sich seine Mitwirkenden aus dem Kieler Musikleben und übernimmt die Klavierbegleitung häufig selbst.  
H-B-S DER FRAU: Eröffnet am 23. 09. 1926 (?)  
H-B-S DER MUSIK: Eröffnet am 01. 03. 1927. Das Kuratorium ist nur zweimal zusammgetreten; die meisten der Genannten treten gleichwohl häufig im Programm auf.  
HANNOVERANER ORCHESTER: In den Programmausdrucken taucht ab November 1926 Konzertmeister Willy Palmedo auf.  
ORCHESTER: Bei Bedarf verstärkt durch das Orchester des Stadttheaters und der Philharmonischen Gesellschaft.

# Organigramm der NORAG 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der NORAG 1928 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 140; davon Programm-Mitarbeiter: 81  
 Namensangaben überwiegend nach Stand Bühnenjahrbuch (Frühjahr)

## Quellen

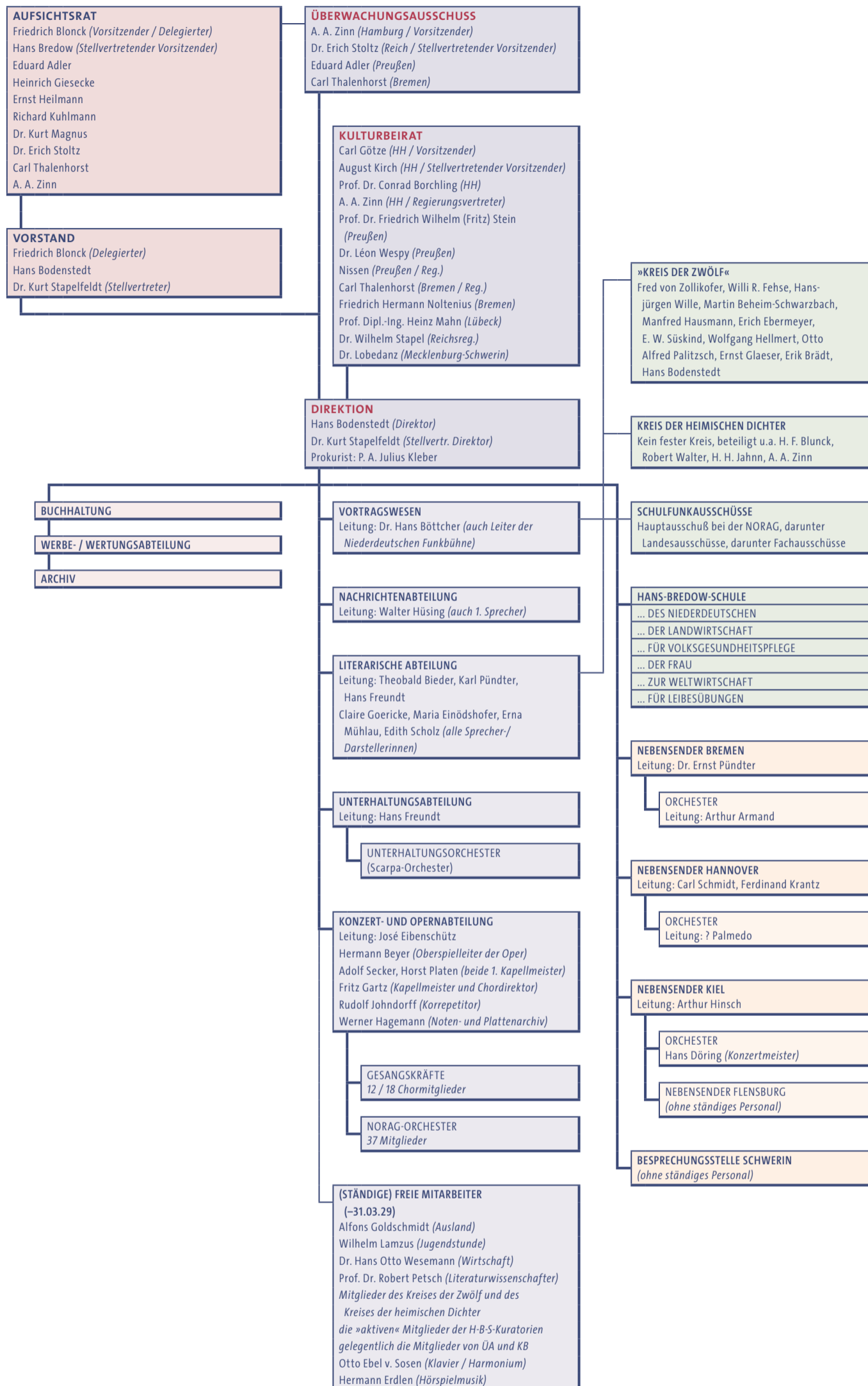
H-B-S ZUR WELTWIRTSCHAFT: Eröffnet am 10. 10. 1927  
 H-B-S FÜR LEIBESÜBUNGEN: Konstituierende Sitzung des Kuratoriums am 03. 12. 1927; offizielle Eröffnung am selben Tag.  
 ORCHESTER: Ab Januar 1928 (Einführungskonzert am 19. 01.): Dirigent: José Eibenschütz.  
 KIELER ORCHESTER: Nach den Programmausdrucken zu urteilen jetzt neben Döring 2 – 4 Musiker (wie in Bremen oder Hannover).  
 KÜNSTLERISCHES PERSONAL: Sieben der Sänger/innen bildeten den Chor.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der NORAG 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: 178; davon Programm-Mitarbeiter: 94  
Namensangaben überwiegend nach Stand Bühnenjahrbuch (Frühjahr)

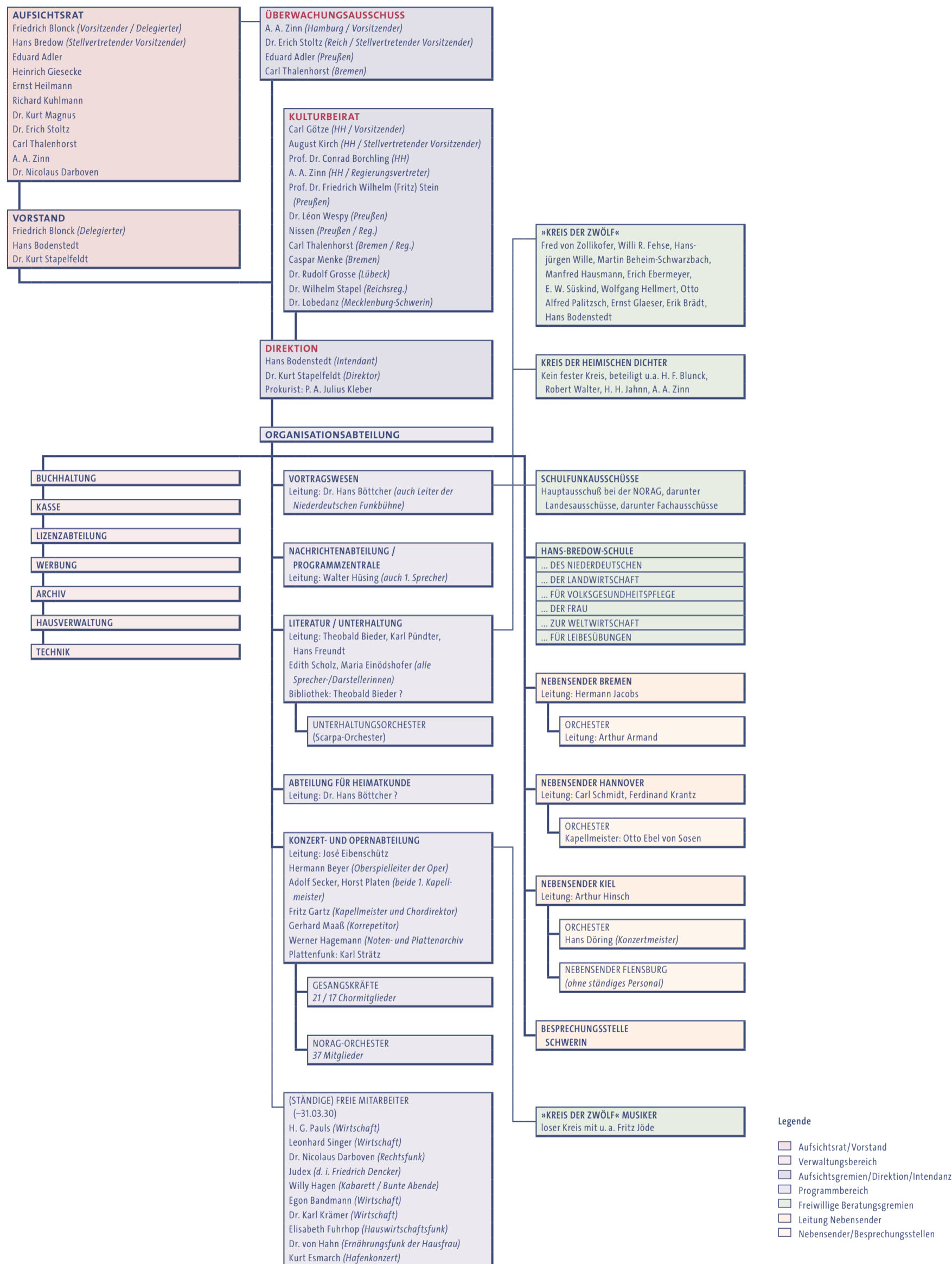
## Quellen

**VORSTAND:** Blonck ab 04.03.1929 nicht mehr AR-Delegierter.  
**DIREKTION:** Bodenstedt ab 01.06. offiziell »Intendant«.  
**LITERARISCHE ABT.:** Zuständigkeitsbereich: Hörspiel, Schauspiel, Literatur in gemischten Programmen und in Gedenkfeiern, Autorenabende, Phonomontagen, Literatur als »Grundlage neuer Kompositionen«. Enge Kooperation mit Konzert- und Unterhaltungsabteilung.  
**UNTERHALTUNGSABT.:** Zuständigkeitsbereich: Unterhaltungskonzerte, Heitere Abende, Vershumoresken, Märchenspiele, Kinderfunk, Tanzlehrstunde.  
**UNTERHALTUNGSORCHESTER:** Mitglieder per Varieté-Vertrag gebunden, wechseln also. Besetzung: Francesco Scarpa, Romeo Scarpa und acht weitere Musiker.  
**VORTRAGSWESEN:** Zuständigkeitsbereich: nicht der H-B-S zugeordnete Vorträge und Reihen, Wanderfunk, Schulfunk, »Stunde der Werktätigen«, Berufsberatung, Literaturwiss. Vorträge, Übertragungen von Eröffnungsfeiern u. ä., Jödes Singstunden, »Aktuelle Stunde«, Gottesdienstübertragungen, Zusammenarbeit mit dem DAI, Sendeleitung und Manuskriptkontrolle.  
**NACHRICHTENABT.:** Zuständigkeitsbereich: alle Arten von Meldungen, »Aktuelle Stunde«, Sport, Auslandsberichte, Interviews, Reportagen. Führt die »Programmkontrolle« durch. Offenbar mehrere Mitarbeiter.  
**GESANGSKRÄFTE:** Im Bühnenjahrbuch namentlich. Verhältnis zum Chor undeutlich.  
**NORAG-ORCHESTER:** Mitglieder im Bühnenjahrbuch namentlich.  
**NEBENSENDER ORCHESTER:** Fachlich unter der »Gesamtleitung« von José Eibenschütz. Musikerbestand bei den Nebensendern Ende 1928: 19.  
**H-B-S:** Besetzung der Kuratorien »im Wesentlichen« wie 1928; lediglich neue Mitglieder aus jenen Regionen, die die NORAG 1928 zu ihrem Sendegebiet hinzuerhalten hat.  
**(STÄNDIGE) FREIE MITARBEITER:** Die NORAG beschäftigte 1928 frei (wahrscheinlich: Zahl der Mitwirkungen):  
- 5.497 Musiker  
- 2.536 Choristen  
- 2.182 Schauspieler/Sänger/Rezitatoren  
- 241 andere Künstler  
- 1.940 Vortragende  
12.396 insgesamt.



# Organigramm der NORAG 1930

Stand: 1. 1. 1930



## Anmerkungen

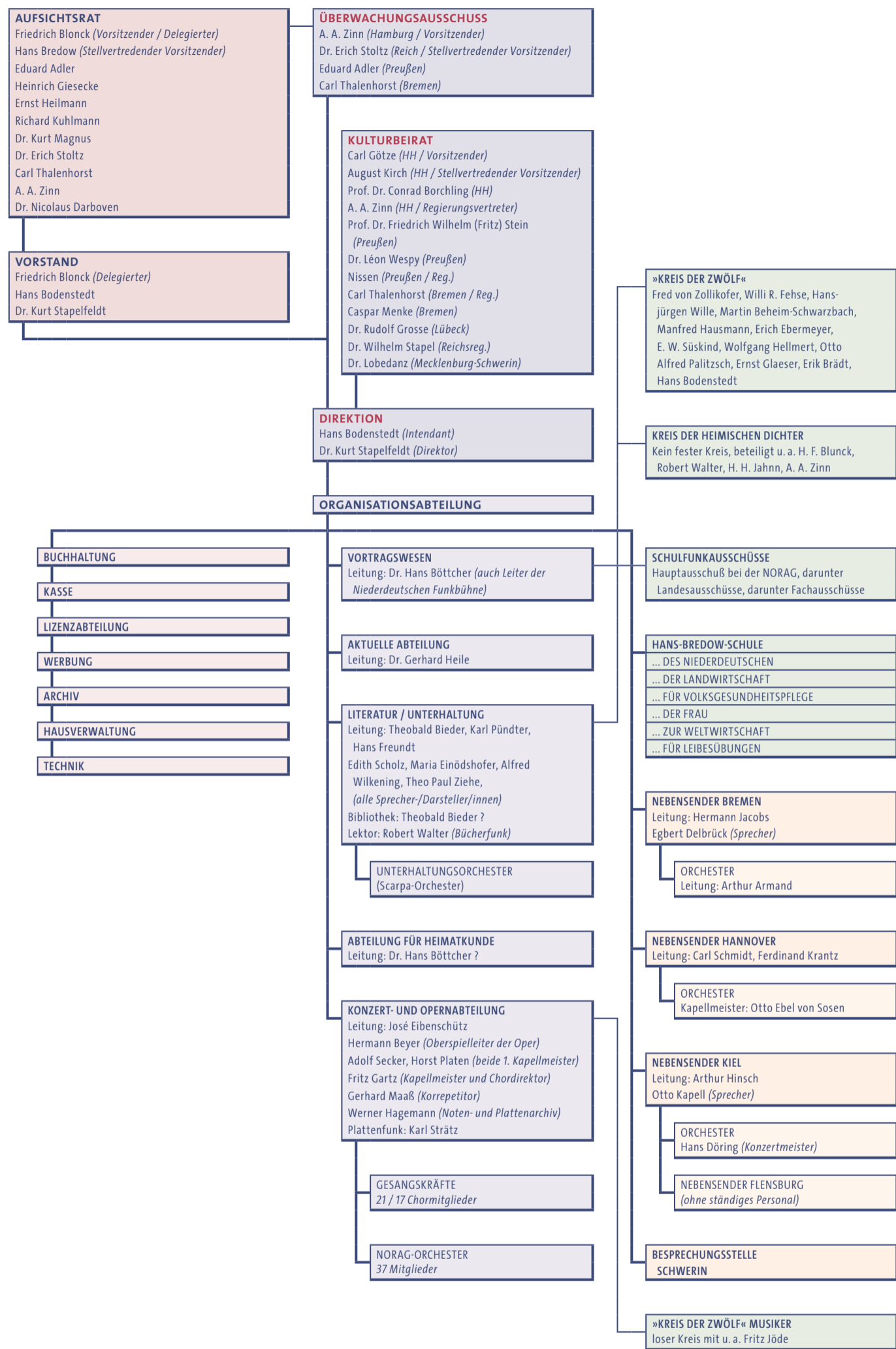
Personal insgesamt: 233; davon Programmmitarbeiter: 135. Der Anstieg der Anzahl der Programmmitarbeiter erklärt sich weitgehend aus dem Zuwachs an Gesangskräften und »Künstlerischem Hilfspersonal«

## Quellen

VORSTAND: Stapelfeldt seit 17. 12. 1929 / 17. 01. 1930 ordentliches Mitglied.  
 AUFSICHTSRAT: Darboven gewählt am 19. 03. 1929  
 GESANGSKRÄFTE / NORAG-ORCHESTER / SCARPA-ORCHESTER: Besetzung namentlich im Bühnenjahrbuch.  
 H-B-S: Kuratorium der Schule der Landwirtschaft erweitert; Namen unbekannt.  
 LITERATUR / UNTERHALTUNG: Zusätzliche Aufgaben: Goldschmidt-Abende, Internationale Abende, Kabarett-Abende, Jugendstunde (mit Vortragsabteilung).  
 (STÄNDIGE) FREIE MITARBEITER: Anzahl der Mitwirkungen (aller freien) 1929: 12.197  
 NACHRICHTENABTEILUNG: Sportfunk / Sportreportagen: Henry Barrelet. Reporter: Julius Jacobi, Hans Günther Marek.

# Organigramm der NORAG 1931

Stand: 01. 01. 1931



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 277; davon Programm-Mitarbeiter: 144. Zuwachs u. a. in Technik und Verwaltung.  
 Anzahl der Mitwirkungen freier Kräfte: 11.286; Anzahl der Mitarbeiter: 2.522

## Quellen

NEBENSENDER BREMEN: Das dortige kleine Orchester ist laut Laurisch (S. 33) zum 01. 10. 1930 aufgelöst worden. Danach gibt es in Bremen nur noch einen Pianisten (wahrscheinlich: Reinhold Krug).

NEBENSENDER HANNOVER: Auch in Hannover hat es lt. Bredow-Berichten (Januar – März 1930) Anfang 1930 Pläne gegeben, das Orchester aufzulösen.

NORAG-ORCHESTER und andere Klangkörper in Hamburg: Besetzung namentlich im Bühnenjahrbuch.

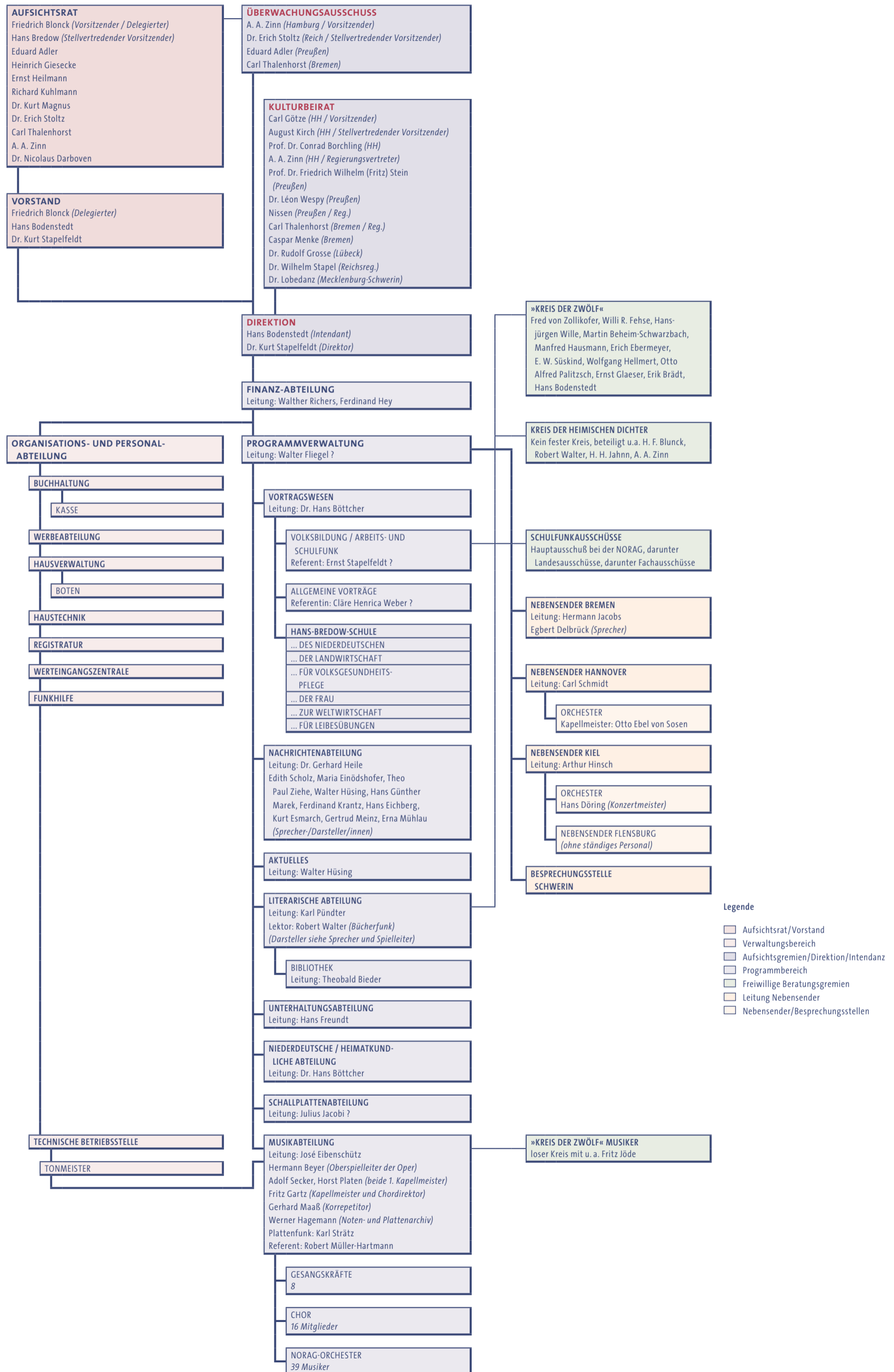
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der NORAG 1932

Stand: 01. 01. 1932



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
  - Verwaltungsbereich
  - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
  - Programmbereich
  - Freiwillige Beratungsgremien
  - Leitung Nebensender
  - Nebensender/Besprechungsstellen

## Organigramm der NORAG 1932 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1932

### Anmerkungen

Personal insgesamt: 260; davon Programm-Mitarbeiter: 129. Rückgang vor allem bei Orchestermitgliedern.  
Anzahl der Mitwirkungen freier Mitarbeiter 1931: 19.096; der Mitwirkenden: 9.745

### Quellen

UNTERHALTUNGSABTEILUNG: Unterhaltungsorchester in der bisherigen Form zum 30. 11. 1931 aufgelöst.

H-B-S: In die Kuratorien wurde jeweils – soweit diese Verbindung nicht ohnehin bestand – ein Mitglied des Kulturbeirats aufgenommen. Bodenstedt nennt am 21. 03. 1931 folgende »Fachreferenten« für die Schulen:

- Landwirtschaft: Dr. Rudolf Hanne
- Weltwirtschaft: Dr. John Brech
- Volksgesundheit: Dr. Schmitz-Pfeiffer
- Leibesübungen: Henry Barrelet
- Frau: Alice Fliegel-Bodenstedt
- Niederdeutsch: Prof. Dr. Conrad Borchling

In die H-B-S-Kuratorien delegierte der Kulturbeirat am 06. 06. 1931:

- Landwirtschaft: Lobedanz
- Weltwirtschaft: Carl Thalenhorst
- Leibesübungen: August Kirch
- Niederdeutsch: Prof. Dr. Conrad Borchling

Die Schule der Frau wird Ende 1931 aufgelöst (GB 31, S. 29).

SCHALLPLATTENABTEILUNG: Zuständig für eigene Aufnahmen der NORAG.

NACHRICHTENABTEILUNG: Wahrscheinlich hier zugeordnet die Sprecher.

MUSIKABTEILUNG: Mitglieder der Klangkörper namentlich im Bühnenjahrbuch.

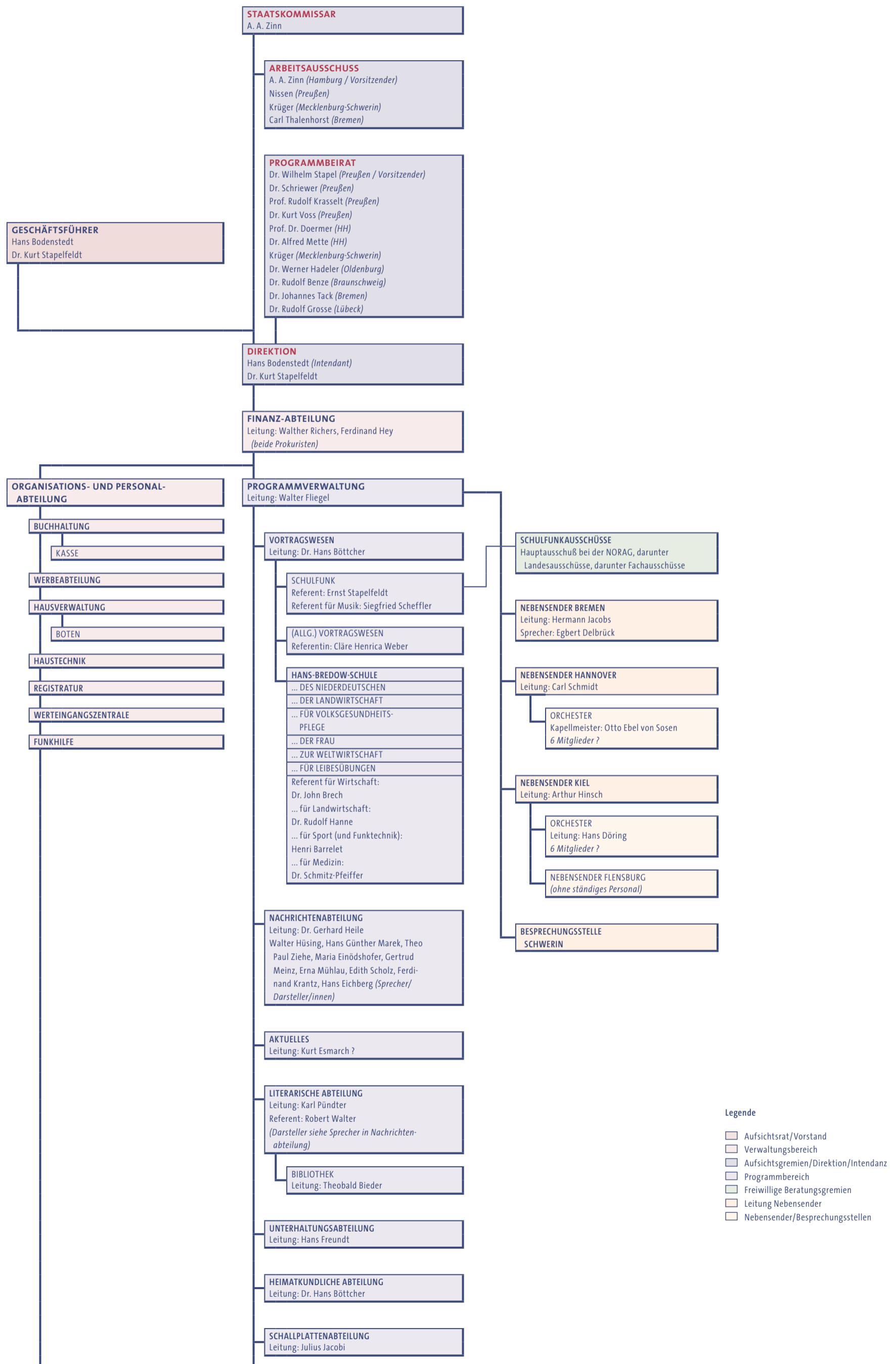
AKTUELLES: Eingerichtet im 2. Quartal 1931. Leiter kann auch Kurt Esmarch gewesen sein (Rimmele, S. 106).

NORAG-ORCHESTER: Die Ablösung durch das Orchester der Philharmonischen Gesellschaft sollte spätestens zum 01. 10. 1932 erfolgen. Übergangsmaßnahmen traten bereits im 4. Quartal 1931 in Kraft (vgl. Bredow- und Geschäftsberichte). Tatsächlich erfolgte die Ablösung bereits am 01. 04. 1932.

TONMEISTER: Besetzung wahrscheinlich: Horst Platen (vgl. Das sechste Jahr).

# Organigramm der NORAG 1933

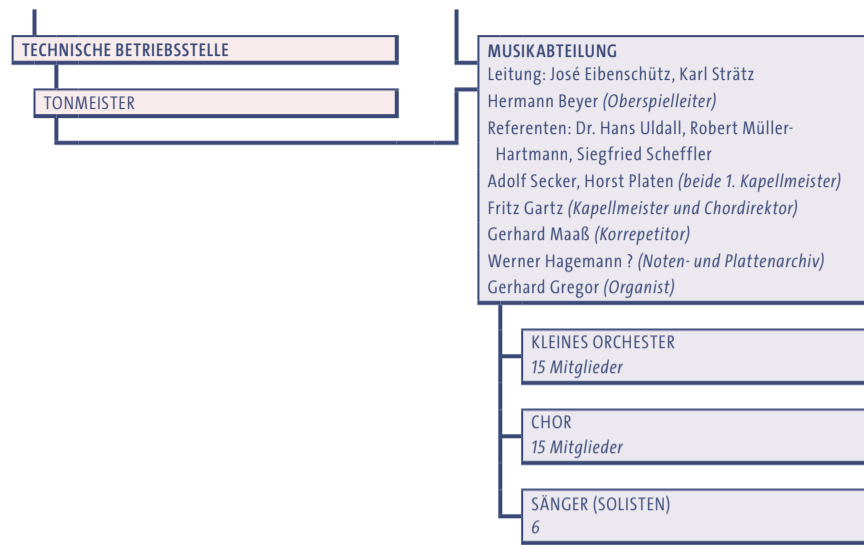
Stand: 01.01.1933



- Legende**
- ☐ Aufsichtsrat/Vorstand
  - ☐ Verwaltungsbereich
  - ☐ Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
  - ☐ Programmbereich
  - ☐ Freiwillige Beratungsgremien
  - ☐ Leitung Nebensender
  - ☐ Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der NORAG 1933 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1933



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 236; davon Programmmitarbeiter: 113. Verringerung vor allem im Bereich Orchester.

## Quellen

**STAATSKOMMISSAR:** Ernannt am 22. 08. 32. Im März 1933 von seinem Nachfolger in der Pressestelle, Georg Ahrens, abgelöst.

**ARBEITSAUSSCHUSS:** 1. Sitzung am 17. 12. 32. Nissen wird im Februar 1933 aus dem Sendegebiet hinaus versetzt.

**GESCHÄFTSFÜHRER / DIREKTION:** Bodenstedt bis 28. 06. 1933 im Amt. Ab April versehen mit einem »politischen Berater«.

Stapelfeldt bis März im Amt. Nachfolger: Gustav Grupe (NSDAP), ab Sommer '33 Intendant.

**PROGRAMMBEIRAT:** 1. Sitzung am 09. 02. 1933. Benze fungiert kommissarisch als stellvertretender Vorsitzender. Mette legte sein Amt am 08. 03. 1933 nieder.

**PROGRAMMVERWALTUNG:** Fliegel wurde 1933 entlassen.

**FINANZABTEILUNG:** Prokura für Hey und Richers erteilt am 25. 02. 1933.

**LITERARISCHE ABTEILUNG:** Über die Fortexistenz der »Kreise« ist nichts genaues bekannt. Pündter wurde im Juli 1933 von Ernst Löns abgelöst; blieb aber weiter Spielleiter.

**NEBENSENDER KIEL:** Hinsch Anfang 1933 gestorben; Nachfolger: Karl Strätz.

**MUSIKABTEILUNG:** Uldall ab Mitte Februar 1933, Eibenschütz bis 1935 im Amt. Redaktionsleitung dann bei Dr. Fritz Pauli.

**SCHALLPLATTENABTEILUNG:** Jakobi ab 01. 10. 33 kommissarischer »Sendeleiter«.

**VORTRAGSWESEN / NACHRICHTEN:** Leitung ab spätestens Oktober 1933: Rudolf Ewald (NSDAP); in der Nachrichtenabteilung ab 01. 09. 1933.

**UNTERHALTUNGSABTEILUNG:** Freundt bis 1935 im Amt.

**HEIMATKUNDLICHE ABTEILUNG:** Böttcher in dieser Funktion bis zu seinem Tod am 15. 06. 1936 im Amt. Nachfolger: Fritz Specht.

**AKTUELLES:** Esmarch 1933 abgelöst von Bruno Streckenbach (NSDAP); weiterhin für den Sender tätig (»Hafenkonzert«).

**NEBENSENDER BREMEN:** Jacobs starb 1933; Nachfolger: Reinhold Krug, der bis dahin wahrscheinlich als Pianist weiter in Bremen arbeitete.

**BIBLIOTHEK:** Bieder wurde 1934 zeitweise (nicht aus politischen Gründen) zur Disposition gestellt (vgl. Rimmel, S. 132 f.). Die Bibliothek umfaßte seinerzeit 5.200 Bücher.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.  
August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.  
Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Soppe

Stoffregen-Büller

## Programmzeitschriften

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
DR/DDR	Der Deutsche Rundfunk
Sendung	Die Sendung
FUNK	FUNK
SR	Süddeutscher Rundfunk (München)
SRZ	Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
BA Kblz	Bundesarchiv Koblenz
HStA Stuttgart	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
NL Wallner	Nachlass Wallner im DRA
StA Trier	Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR	Aufsichtsrat
DAI	Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart
GB	Geschäftsbericht
GMD	Generalmusikdirektor
KB	Kulturbeirat
MIRAG	Mitteldeutsche Rundfunk A.G.
NORAG	Nordische Rundfunk A.G.
ORAG	Ostmarken Rundfunk A.G.
RA	Rechtsanwalt
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.
SÜRAG	Süddeutsche Rundfunk A.G.
SWR	Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.
WEFAG	Westdeutsche Funkstunde A.G.
WERAG	Westdeutsche Rundfunk A.G.
ÜA	Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.



### Ostmarken-Sendebezirk

## Ostmarken Rundfunk A.G. (ORAG)

**Gegründet:** 2. 1. 1924 in Königsberg

**Sendebeginn:** 14. 6. 1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD)

Königsberg, Gumbinnen, Köslin, 1/2 Frankfurt/O., 1/2 Stettin, d. h. größere Teile von Preußen; 1929 die OPD-Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Köslin sowie der Freistaat Danzig

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 knapp 3,1 Millionen; 1929 etwa genauso viele

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 13.193; Ende 1929 64.856; Ende 1932 112.500

**Einnahmen:** 1924 134.832 RM; 1929 knapp 1,5 Mio RM; 1931 fast 2,2 Mio Reichsmark

**Umwandlung in GmbH:** Januar 1933 mit Wirkung zum 1. 1. 1933 unter dem Namen

## Ostmarken Rundfunk G.m.b.H., Königsberg

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

## Reichssender Königsberg

(danach Liquidation der GmbH)

**Einstellung des Programmbetriebs:** 31. 1. 1945 (Großsender Heilsberg von deutscher Seite gesprengt)

# Organigramm der ORAG 1924 I

Stand: 2. 1. 1924 / Gründung



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der ORAG 1924 II

Stand: 1. 7. 1924



## Anmerkungen

Personal insgesamt: fest angestellt nur die genannten 8 Personen

## Quellen

AUF SICHTSRAT/VORSTAND: Besetzung ab Übernahme durch die Messeamt GmbH, 28. 05. 1924 (lt. Schütte).

MITARBEITER: Christean und Nettstraeter ab 26. 03. 1924, Steffanski ab April 1924.

LITERARISCHER BEIRAT: Ab November 1924.

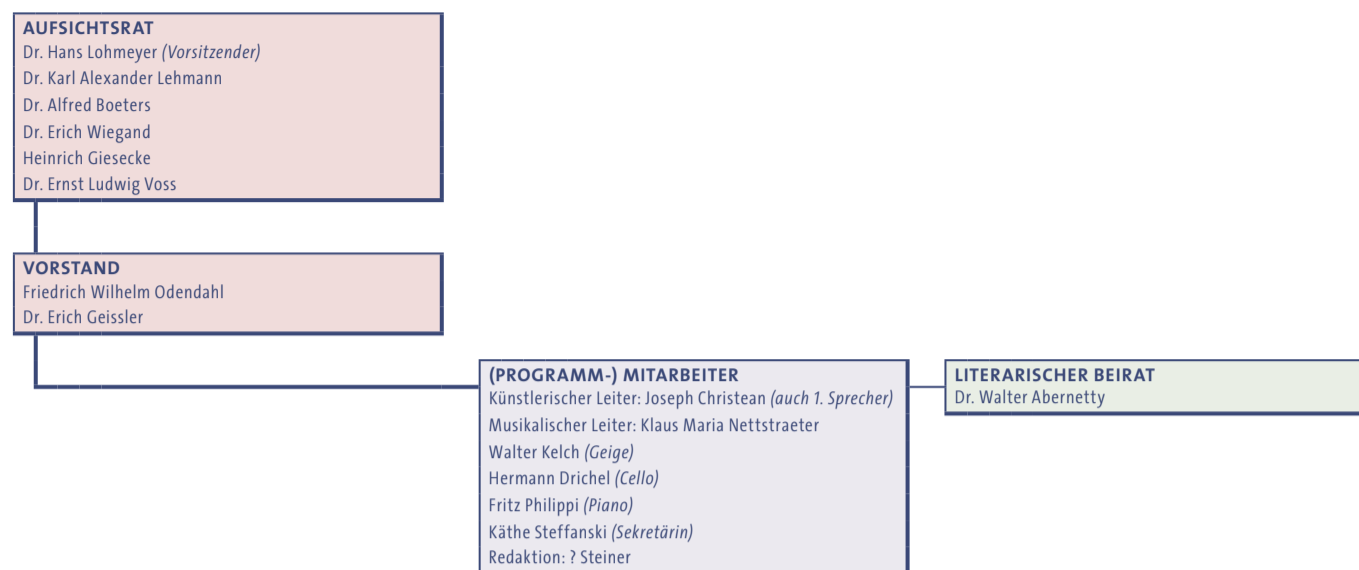
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der ORAG 1925

Stand: 1. 1. 1925



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 9 Personen

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Lohmeyer, Giesecke und Voss müssen vor dem 23. 01. 1925 eingetreten sein; Lohmeyer wird an diesem Tag zum Vorsitzenden gewählt. Die von Lerg behauptete Mitgliedschaft Heilmanns ist nicht belegt; Heilmann wird erst am 15. 02. 1926 begrüßt.

VORSTAND: Geissler ab spätestens Dezember 1924

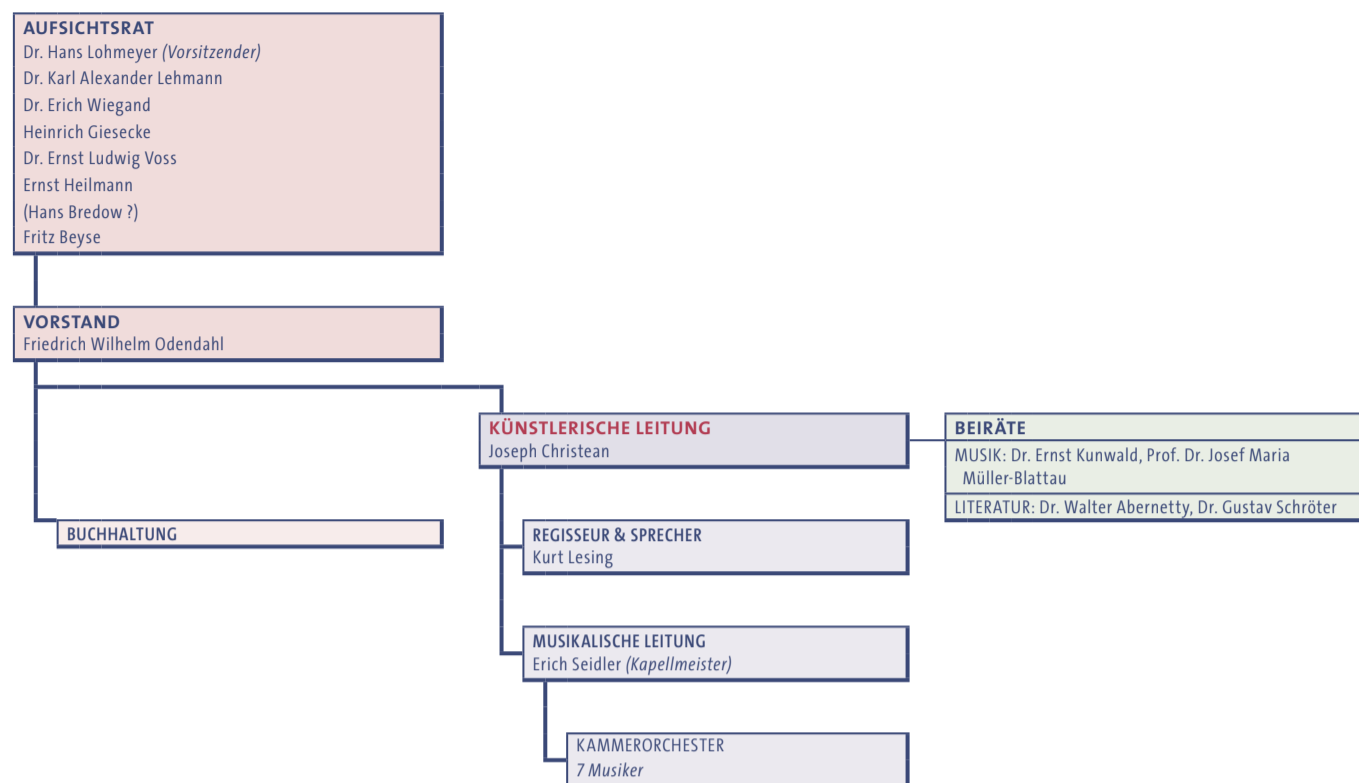
MITARBEITER: Steiner lt. Protokoll der AR-Sitzung vom 23. 01. 1925

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der ORAG 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund ein Dutzend

## Quellen

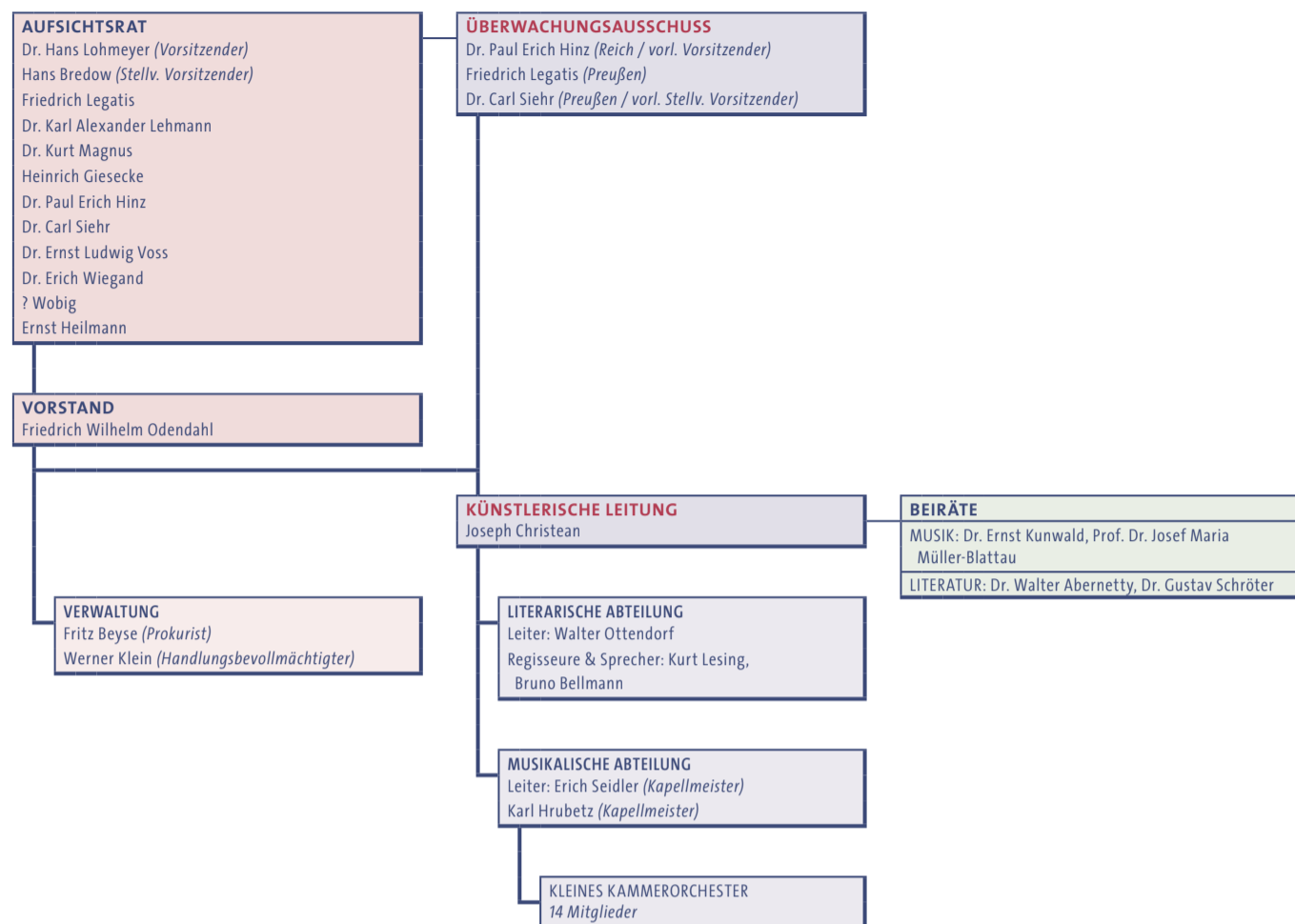
AUFSICHTSRAT: Stand 15. 02. 1926; Bredow und Heilmann erstmals dabei.  
 VORSTAND: Odendahl ab 08. 08. 1925 alleiniger Vorstand, Geissler am 30. 09. 1925 ausgeschieden (lt. GB 1925, S. 3)  
 REGISSEUR: Lesing hieß bürgerlich Kurt Schlesinger. Angestellt ab September/Okttober 1925  
 MUSIKALISCHE LEITUNG: Seidler ab etwa Mitte Juni 1925 Nachfolger von Nettstraeter.  
 KAMMERORCHESTER: Lt. GB 1926, S. 1, bis 01. 09. 1926 7 Musiker, gelegentlich verstärkt. Unter den Mitgliedern sehr wahrscheinlich nach wie vor Kelch, Drichel und Philippi.  
 BEIRÄTE: Musik ab 01. 10. 1925. Schröter ab November 1925

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der ORAG 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Festangestellt lt. Akten und Laurisch rund 35, davon 15 in der Verwaltung. Dazu im Geschäftsjahr 1926 2.838 vorübergehend Beschäftigte (Laurisch, S. 38)

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Bredow und Wobig lt. Magnus, 15. 2. 1926, am 14. 6. 1926 in den AR gewählt, Bredow gleich als stellvertretender Vorsitzender.

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Konstituiert am 30. 8. 1926, damals noch mit Prof. Dr. Otto Schöndörffer statt Legatis. Die AR-Mitgliedschaft von Hinz ist nicht sicher, Konert behauptet sie ohne Aktenquelle.

VORSTAND: Christean vom 14. 6. – 21. 7. 1926 Prokurist; dann nach Odendahls Wechsel nach Breslau Alleinvorstand.

VERWALTUNG: Beyse am 21. 7. 1926 als Prokurist bestellt; lt. GB zuvor Propaganda-Leiter. Klein erhielt am 14. 6. 1926 Handlungsvollmacht.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Ottendorf ab 01. 8. 1926 (lt. Lüder).

MUSIKALISCHE ABTEILUNG: Hrubetz ab September 1926 (lt. Lüder).

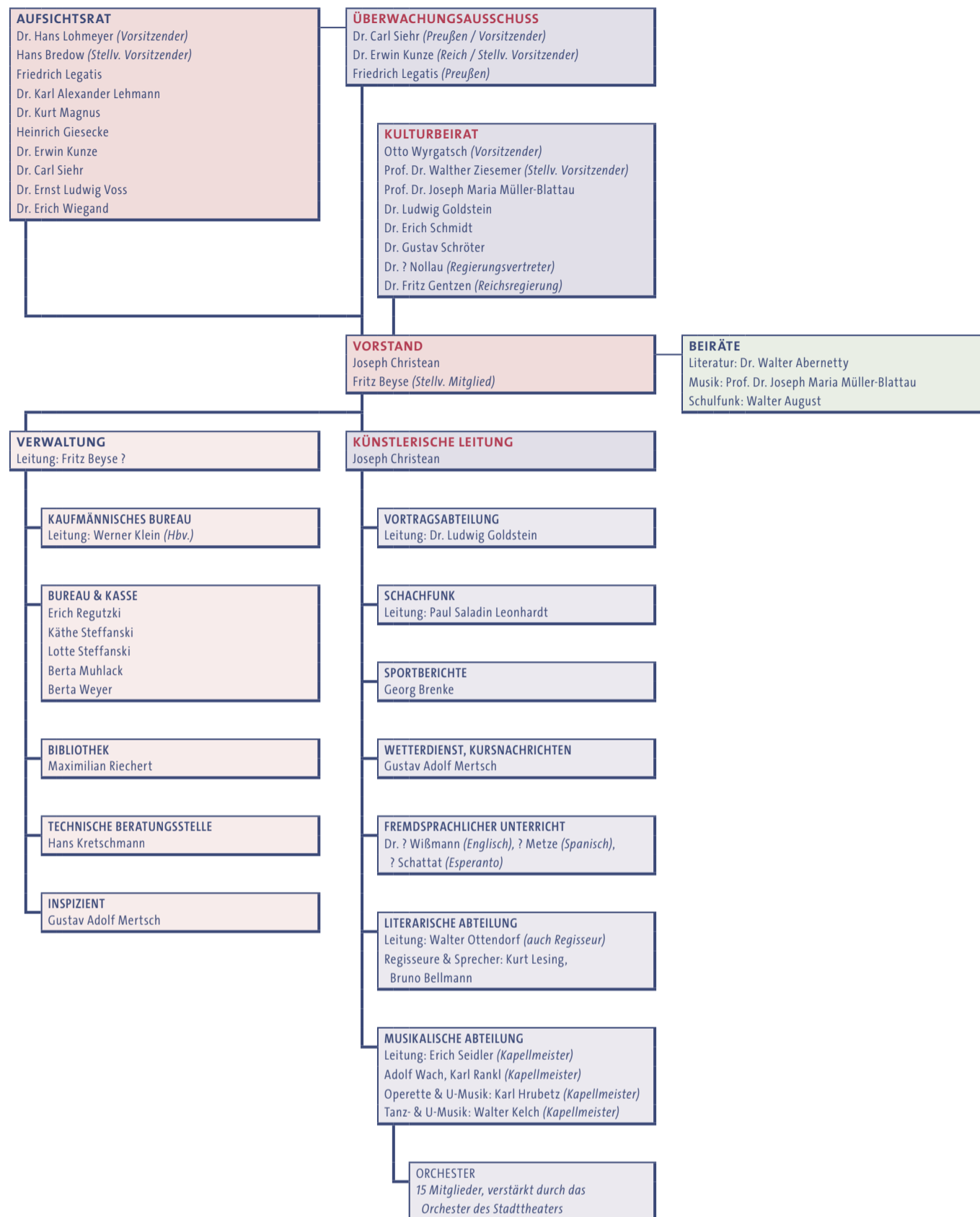
KAMMERORCHESTER: Zum 01. 9. 1926 vergrößert, bei Opern- und Operettenauführungen verstärkt (lt. GB).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der ORAG 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen

Festangestellte insgesamt 42 (GB, S. 8); davon 15 Orchestermitglieder

## Quellen

AUFSICHTSRAT / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Wechsel von Hinz zu Kuntze im Juli/September 1927.

KULTURBEIRAT: Im Februar 1927 konstituiert; anfangs mit Prof. Dr. Ernst Kunwald – Anfang 1928 noch nicht ersetzt – und Dr. ? Friebe statt Schröter (Stand lt. GB).

VORSTAND: Beyse seit 19. 02. 1927 (lt. GB).

VERWALTUNG: Hierarchie im Verwaltungsbereich unklar. Beyse nimmt nicht nur Verwaltungsfunktionen wahr, sondern kümmert sich, nach Akteneindruck und späterer Entwicklung zu schließen, auch um das »nicht-künstlerische« Programm (Schulfunk, Vorträge, Nachrichten).

VORTRAGSABTEILUNG: Goldstein: Ob festangestellt wegen KB-Mitgliedschaft fraglich. Im Bühnenjahrbuch auch als literarischer Mitarbeiter genannt.

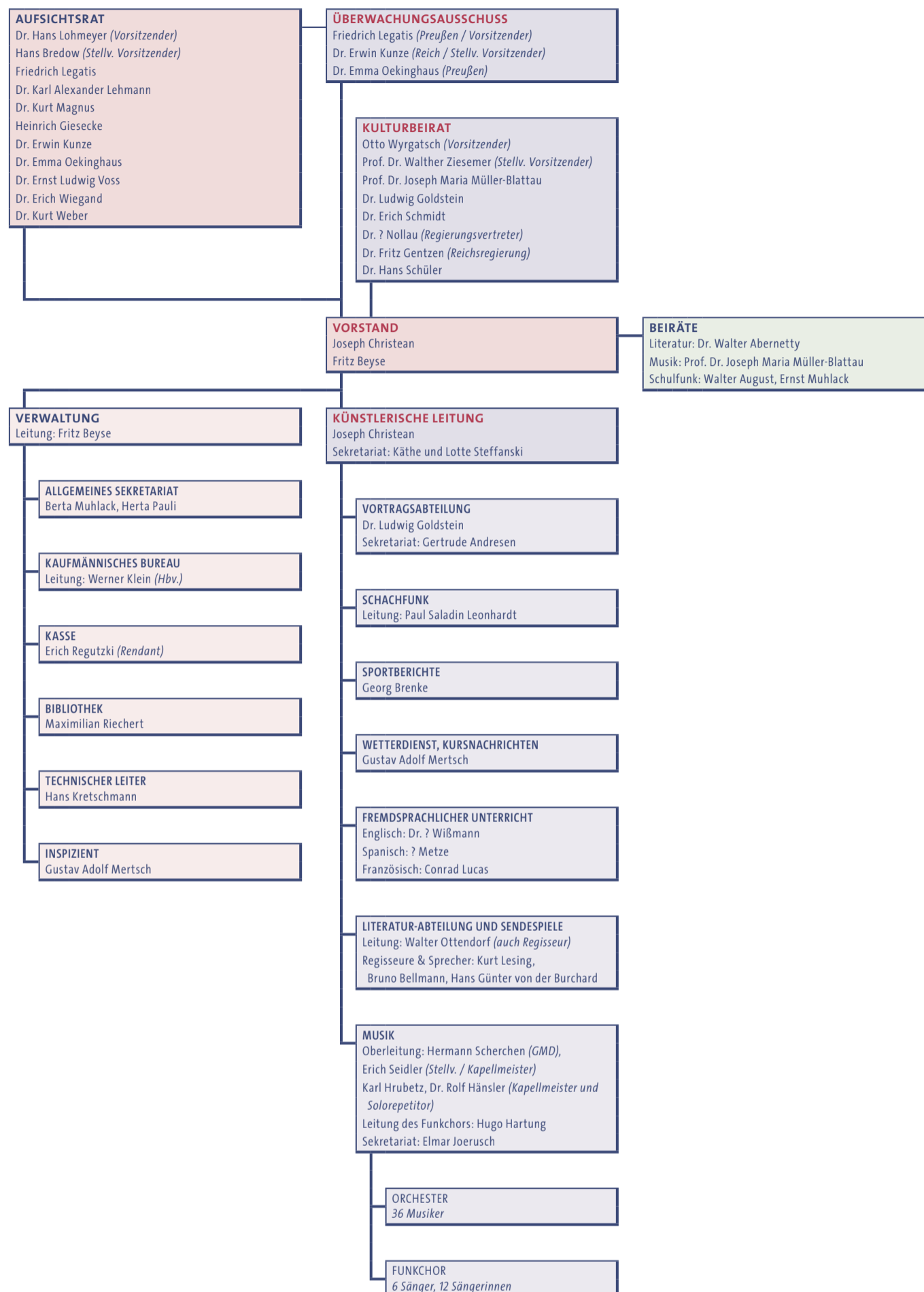
SPORTBERICHTE: Brenke lt. Lüder ab April 1927.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der ORAG 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Anmerkungen

Festangestellte insgesamt rd. 66 (Stand 1928 + 8 Zugänge)

## Quellen

ÜBERWACHUNGSAUSSCHUSS: Legatis Vorsitzender ab 04. 03. 1928; gleichzeitig 1. Sitzungsteilnahme von Oekinghaus.

KULTURBEIRAT: Schröter 1928 oder 1929 ausgeschieden. Dr. Hans Schüler Ersatzmitglied für Kunwald?

AUFSICHTSRAT: Eintrittsdatum von Weber unbekannt.

VORSTAND: Beyse ordentliches Mitglied ab Februar 1928 (AR-Beschluß vom 10. 02. 1928).

LITERATUR-ABTEILUNG: Von der Burchard wurde im September 1928 angestellt.

MUSIK: Scherchen: Antrittsdatum 01. 09. 1928 (?); wird schon im GB 1. Halbjahr 1928 als verpflichtet gemeldet.

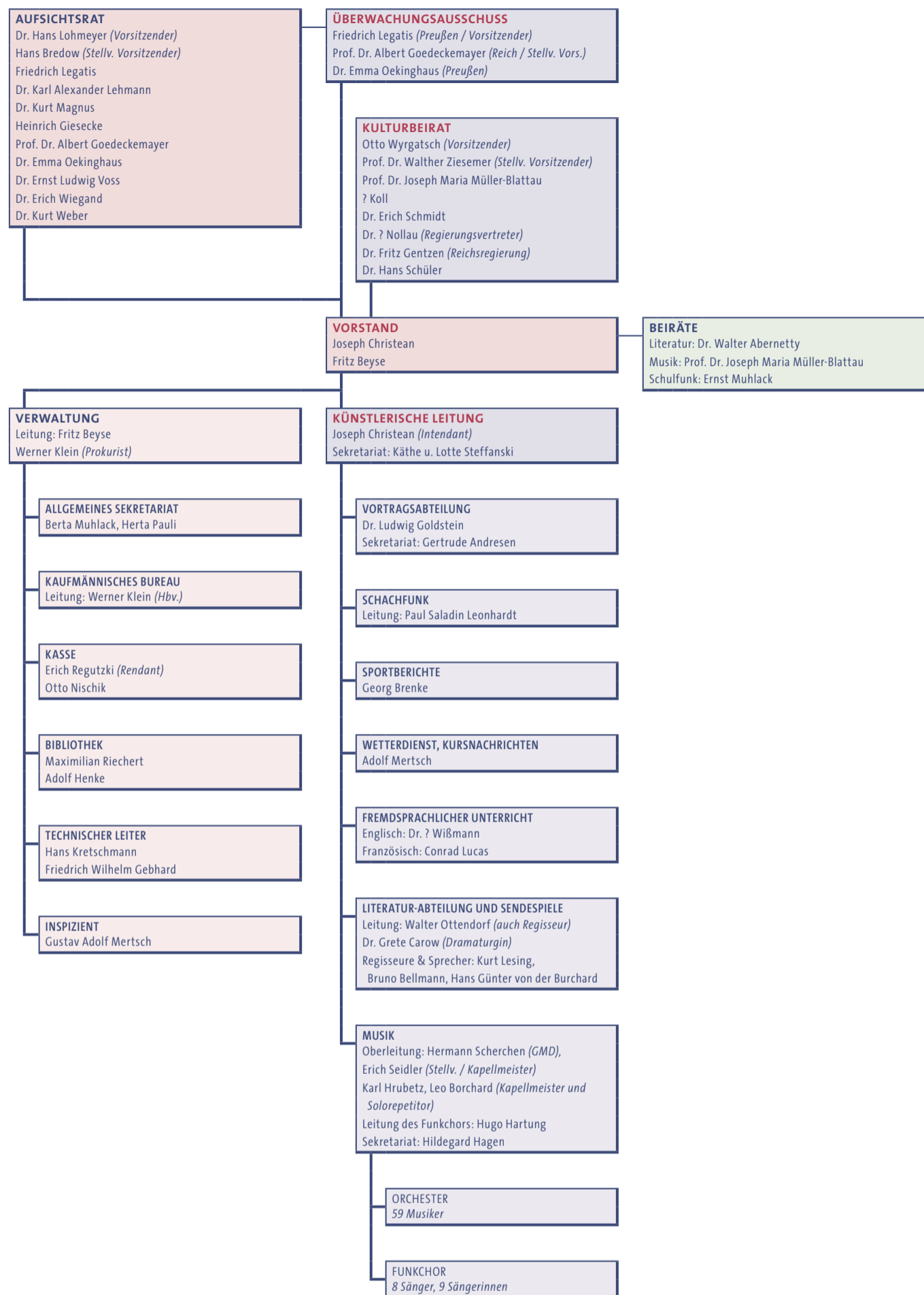
FUNKCHOR: Lt. Laurisch, S. 31, per »Werkvertrag« angestellt..

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der ORAG 1930

Stand: 1. 1. 1930



## Anmerkungen

Festangestelltes Personal rd. 103 Personen, davon 59 Orchester

## Quellen

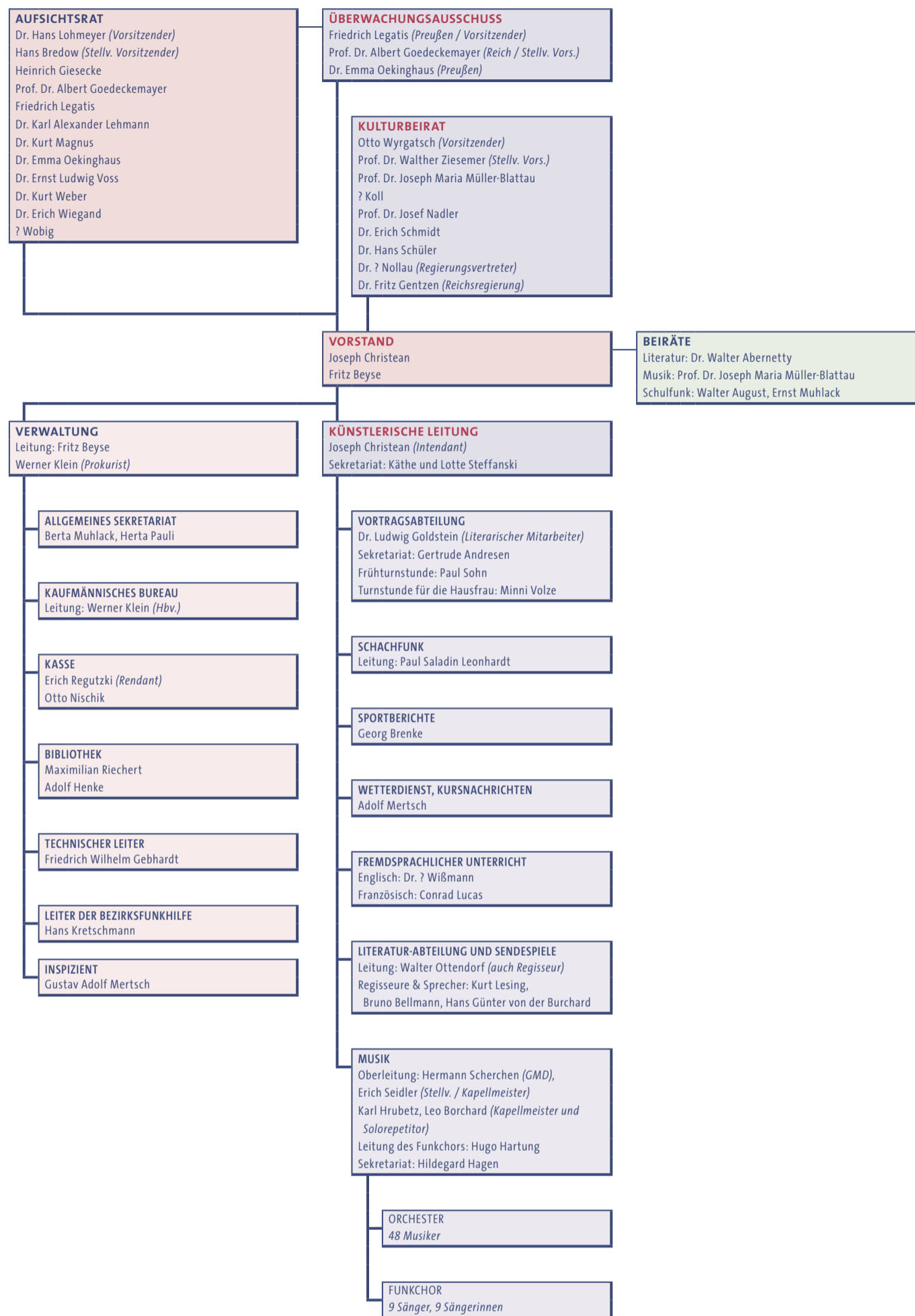
AUFSICHTSRAT: Kunze ausgeschieden am 23. 09. 1929 (lt. GB), Goedeckemayer gewählt am 16. 11. 1929 (lt. GB)  
 ÜBERWACHUNGSAUSSCHUSS: Erste Sitzungsteilnahme Goedeckemayers spätestens 28. 10. 1929; am 21. 11. zum stellv. Vorsitzenden gewählt (R 178/619)  
 KULTURBEIRAT: Angaben lt. GB  
 KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Christean am 19. 08. 1929 zum Intendanten ernannt.  
 VERWALTUNG: Klein ab 12. 02. 1929 Prokurist (AR-Beschluß).  
 TECHNIK: Wahrscheinlich mit Übernahme der Verstärkertechnik zum 01. 06. 1929 weiteres Personal (1931 8 Techniker).  
 ORCHESTER / CHOR: Mitglieder namentlich in Bühnenjahrbuch.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der ORAG 1931

Stand: 1. 1. 1931



## Anmerkungen

Festangestelltes Personal am 01. 01. 1931: 99, davon Orchester 48, Technik 11, Verwaltung 14 (inkl. Prokurist) (lt. GB 31)

## Quellen

KULTURBEIRAT: Nadler: Mitglied vom 1. Quartal 1930 – 01. 09. 1931

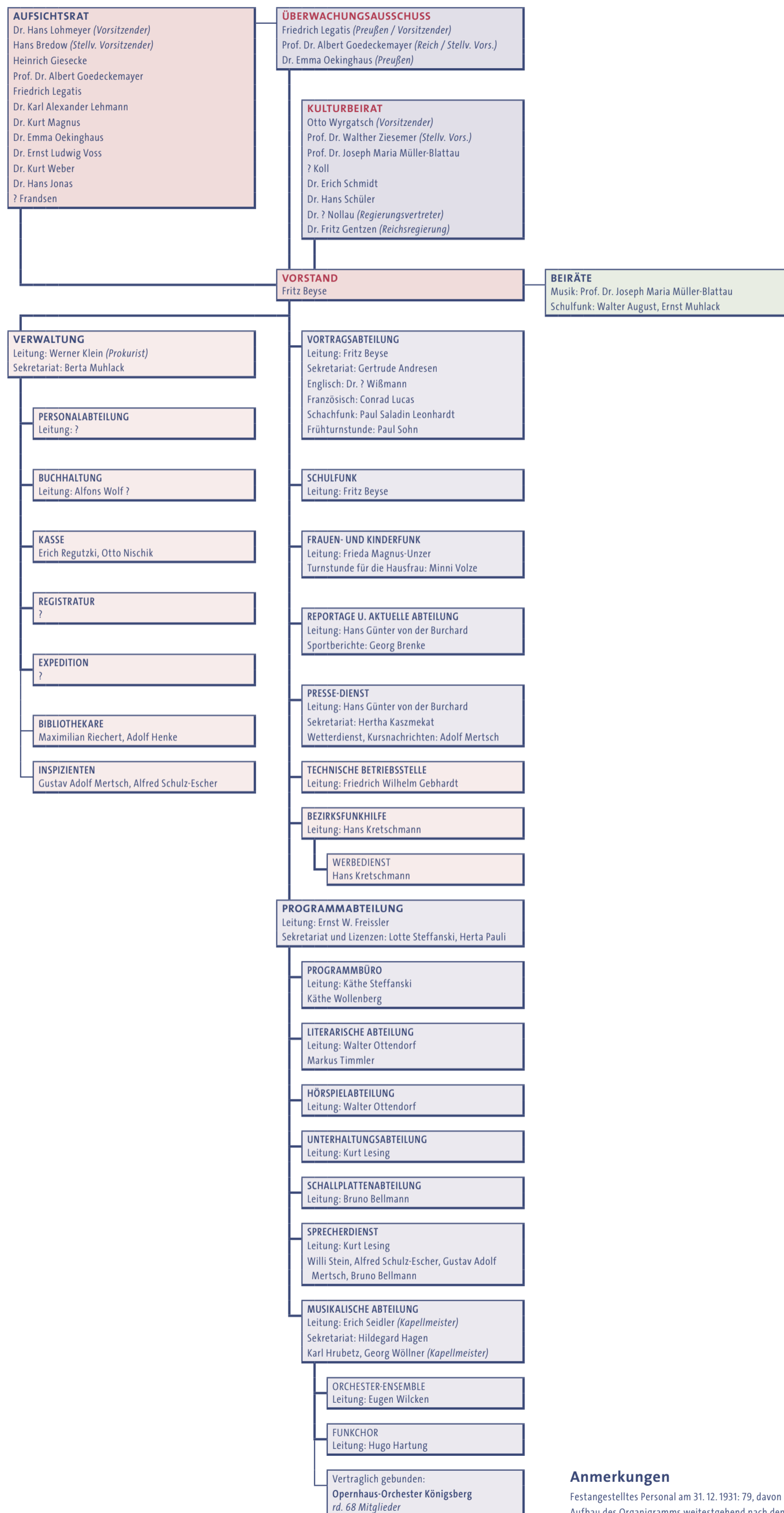
KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Im Bühnenjahrbuch Bellmann und v. d. Burchard als Sprecher für Reportage und aktuelle Abteilung. Für Frauen- und Kinderfunk lt. Lüder, S. 7, Frieda Magnus-Unzer.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der ORAG 1932

Stand: 1. 1. 1932



### Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

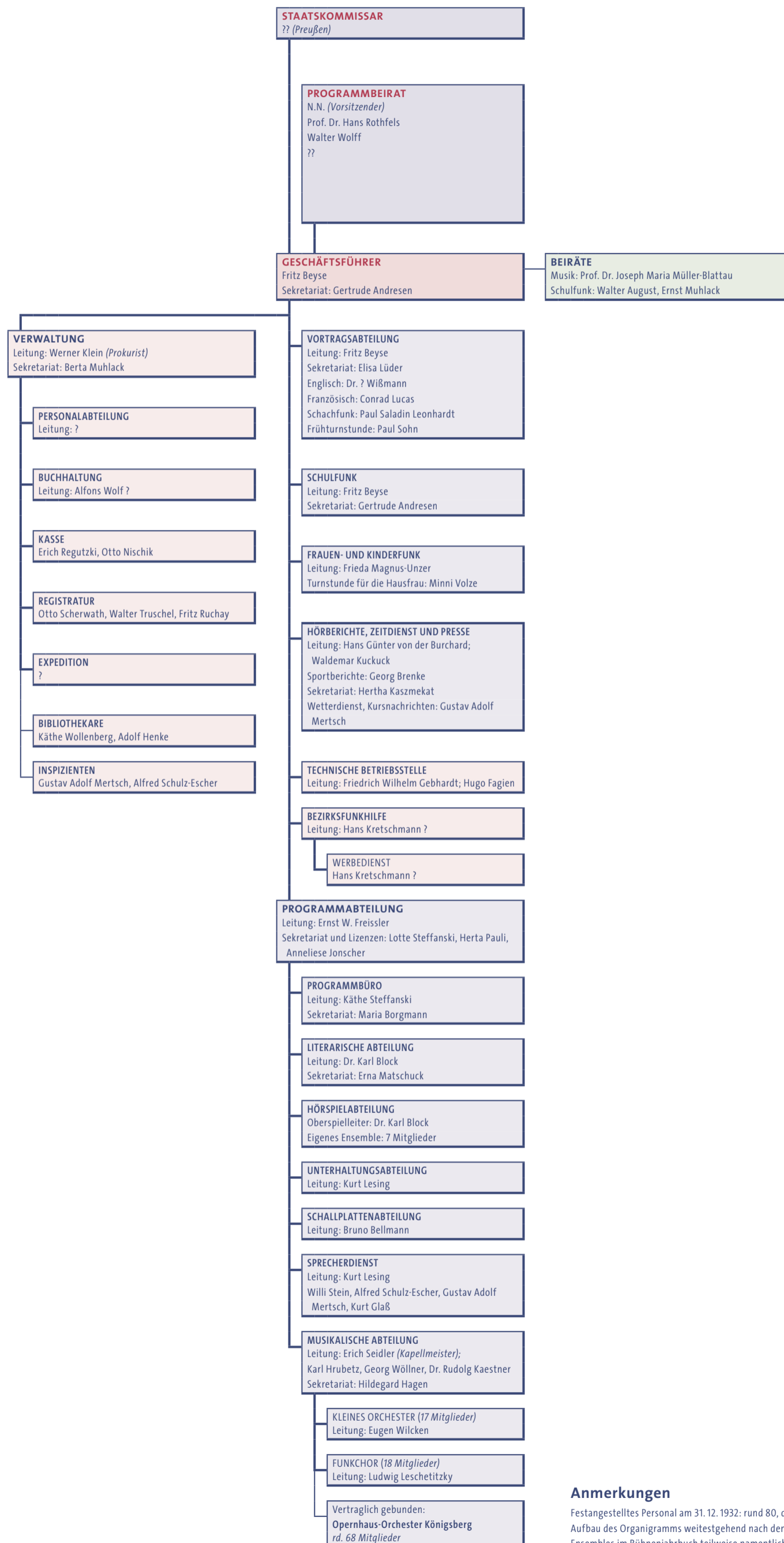
### Anmerkungen

Festangestelltes Personal am 31. 12. 1931: 79, davon Orchester 16, Techniker 13, Verwaltung 19 (inkl. Prokurist) (lt. GB)  
 Aufbau des Organigramms weitestgehend nach dem offiziellen Organigramm im GB 1931



# Organigramm der Ostmarken-Rundfunk GmbH 1933

Stand: 1. 1. 1933



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
  - Verwaltungsbereich
  - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
  - Programmbereich
  - Freiwillige Beratungsgremien
  - Leitung Nebensender
  - Nebensender/Besprechungsstellen

**Anmerkungen**  
 Festangestelltes Personal am 31. 12. 1932: rund 80, davon Orchester 17, Chor 18 (lt. Bühnenjahrbuch)  
 Aufbau des Organigramms weitestgehend nach dem offiziellen Organigramm vom Vorjahr und dem Bühnenjahrbuch 1933  
 Ensembles im Bühnenjahrbuch teilweise namentlich aufgeführt

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.  
August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.  
Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Soppe

Stoffregen-Büller

## Programmzeitschriften

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
DR/DDR	Der Deutsche Rundfunk
Sendung	Die Sendung
FUNK	FUNK
SR	Süddeutscher Rundfunk (München)
SRZ	Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
BA Kblz	Bundesarchiv Koblenz
HStA Stuttgart	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
NL Wallner	Nachlass Wallner im DRA
StA Trier	Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR	Aufsichtsrat
DAI	Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart
GB	Geschäftsbericht
GMD	Generalmusikdirektor
KB	Kulturbeirat
MIRAG	Mitteldeutsche Rundfunk A.G.
NORAG	Nordische Rundfunk A.G.
ORAG	Ostmarken Rundfunk A.G.
RA	Rechtsanwalt
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.
SÜRAG	Süddeutsche Rundfunk A.G.
SWR	Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.
WEFAG	Westdeutsche Funkstunde A.G.
WERAG	Westdeutsche Rundfunk A.G.
ÜA	Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.



## Schlesischer Sendebezirk

### Schlesische Funkstunde A.G.

**Gegründet:** 4. 4. 1924 in Breslau

**Sendebeginn:** 26. 5. 1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 wie 1929 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Breslau, Liegnitz und Oppeln, d. h. der schlesische Teil von Preußen

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 wie 1929 gut 4,5 Millionen

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 39.347; Ende 1929 147.596; Ende 1932 234.300

**Einnahmen:** 1924 230.400 RM; 1929 fast 2,1 Mio RM; 1931 gut 2,6 Mio Reichsmark

**Umwandlung in GmbH:** 24. 1. 1933 mit Wirkung zum 1. 1. 1933 unter dem Namen

### Schlesische Rundfunk G.m.b.H., Breslau

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

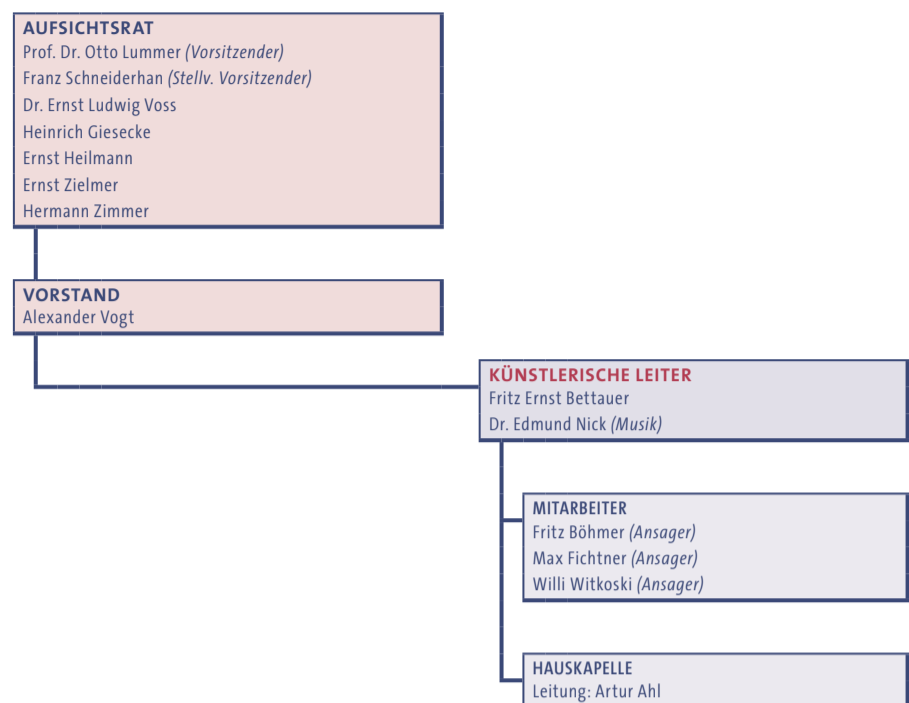
### Reichssender Breslau

(danach Liquidation der GmbH)

**Einstellung des Programmbetriebs:** 7. 2. 1945 (Sender von deutschen Truppen demon-  
tiert)

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1925

Stand: 1. 1. 1925



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl nicht genau zu ermitteln

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** Lt. Ohse, S. 228: Hermann Zimmer Vorsitzender. Gegen Ohse spricht, daß Zimmer im März 1926 stellv. Vorsitzender ist und bleibt; außerdem heißt es im GB 1926, Zimmer habe bis März 1926 als stellvertretender Vorsitzender die Geschäfte des Vorsitzenden geführt (indirekt begründet mit dem Ableben von Lummer). Allerdings muß Zimmer demnach spätestens im Laufe des Jahres 1925 stellv. Vorsitzender geworden sein. Schließlich müßten – wenn sie nicht von vornherein darin saßen – im Laufe des Jahres 1925 Landrat Adolf Bachmann und Direktor Ludwig Abthoff in den Aufsichtsrat gekommen sein, denn sie kommen lt. GB nicht 1926 hinzu, sind aber im März 1926 als AR-Mitglieder ausgewiesen.

**KÜNSTLERISCHE LEITER:** Nick ab 15.06.1924 Nachfolger von Mehlich; ab 01. 01. 1925 »Künstlerischer Leiter in musikalischen Angelegenheiten«.

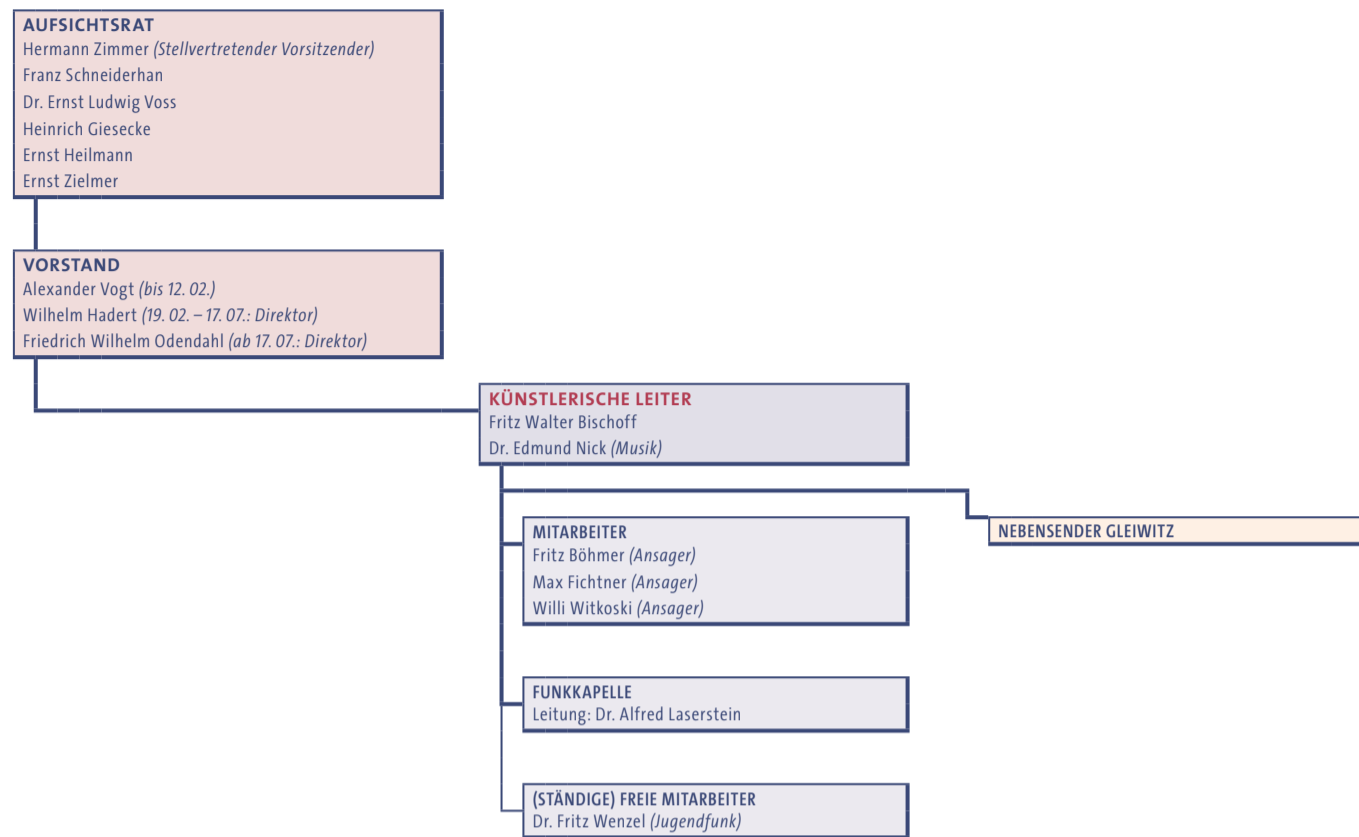
**MITARBEITER:** Stand 01. 07. 1925

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl nicht genau zu ermitteln

## Quellen

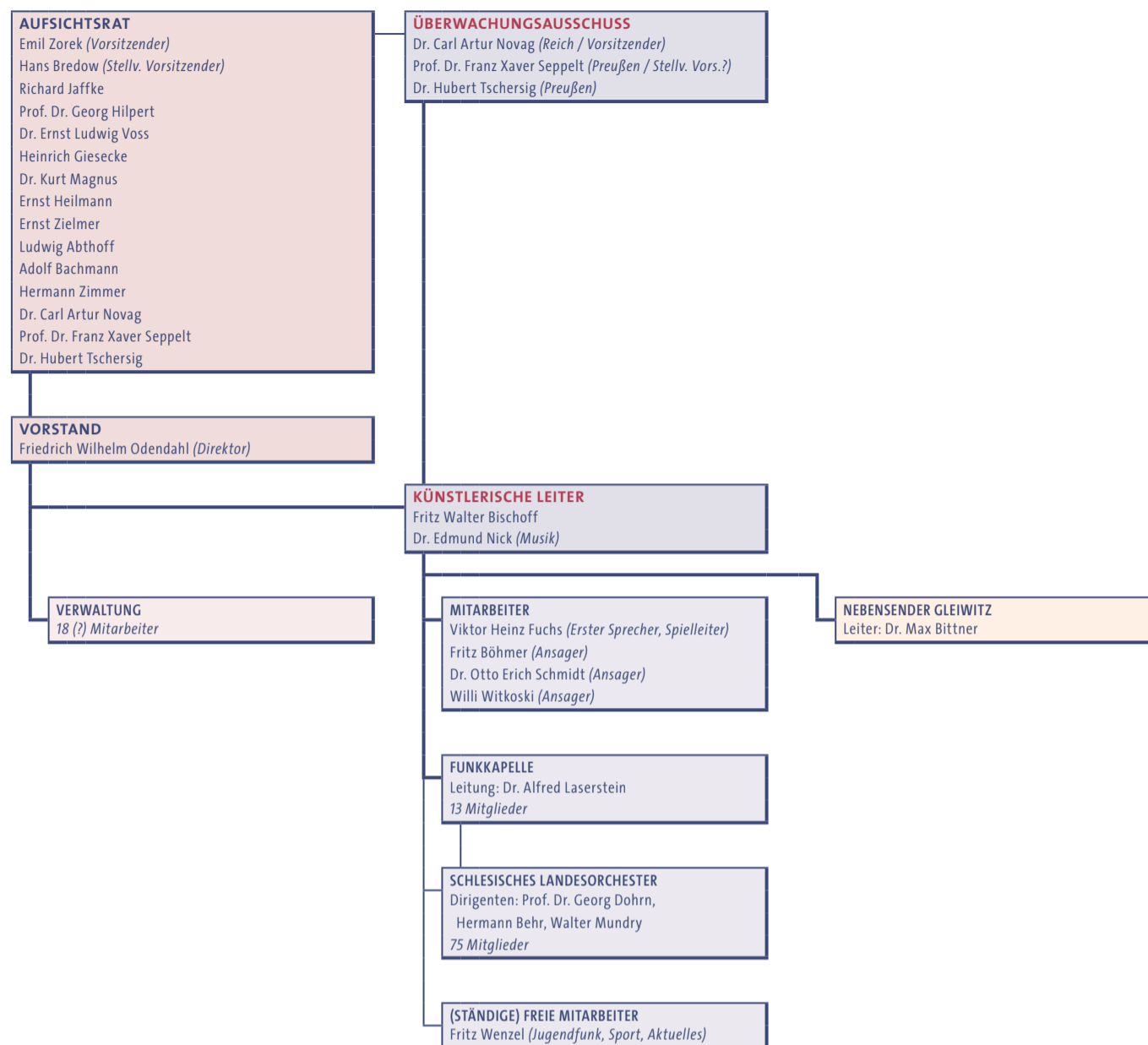
AUFSICHTSRAT: Lummer 1925 verstorben. Zimmer führt bis März 1926 die Geschäfte des Vorsitzenden.  
 KÜNSTLERISCHE LEITER: Bischoff ab September, offiziell Dezember 1925 Nachfolger Bettauers.  
 FUNKKAPELLE: Genaue Besetzung unbekannt; übernahm ab 01.10.1925 »die Obliegenheiten der Hauskapelle«.  
 FREIE MITARBEITER: Wenzel ab Winter 1925 mit der Leitung der Jugendstunden beauftragt.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Anmerkungen

Personal insgesamt: lt. Bredow-Bericht 35, allerdings ist die dortige Differenzierung nicht nachvollziehbar, insbesondere hinsichtlich des Verwaltungspersonals

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Präsidium so ab 10. 03. 1926. Novag, Seppelt und Tschersig ab Herbst 1926 Mitglieder. Die weitere Mitgliedschaft von Heilmann und Zielmer ist fraglich, sie werden seit 1924 nicht weiter erwähnt. Abthoff scheidet lt. GB im Laufe des Jahres aus.

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Konstituiert am 24. 09. 1926.

VORSTAND: Odendahl wird ggf. vom AR-Vorsitzenden vertreten

MITARBEITER: Schmidt tätig bis Ende September; Nachfolger: Peer Lhot.

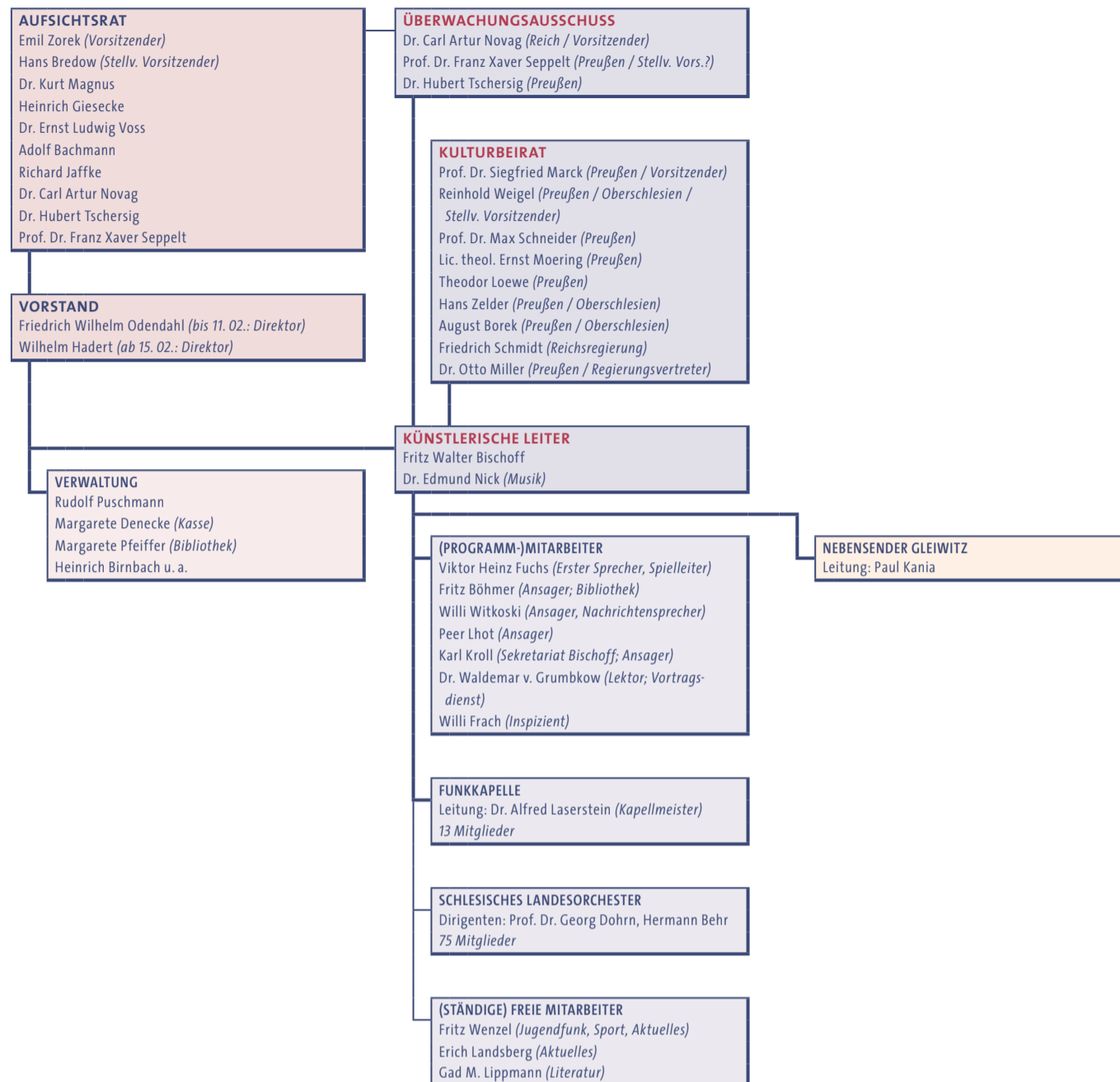
NEBENSENDER: Bittner amtiert vom Herbst 1926 (4. Quartal) bis Ende April 1927.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen

Personal insgesamt: lt. GB 19 bzw. 22, offenbar ohne Kapelle; nicht ganz in Einklang zu bringen mit anderen Quellen wie Bühnenjahrbuch.

## Quellen

KULTURBEIRAT: Konstituiert am 13. 10. 1927

MITARBEITER: Fuchs bis 31. 05. 1928

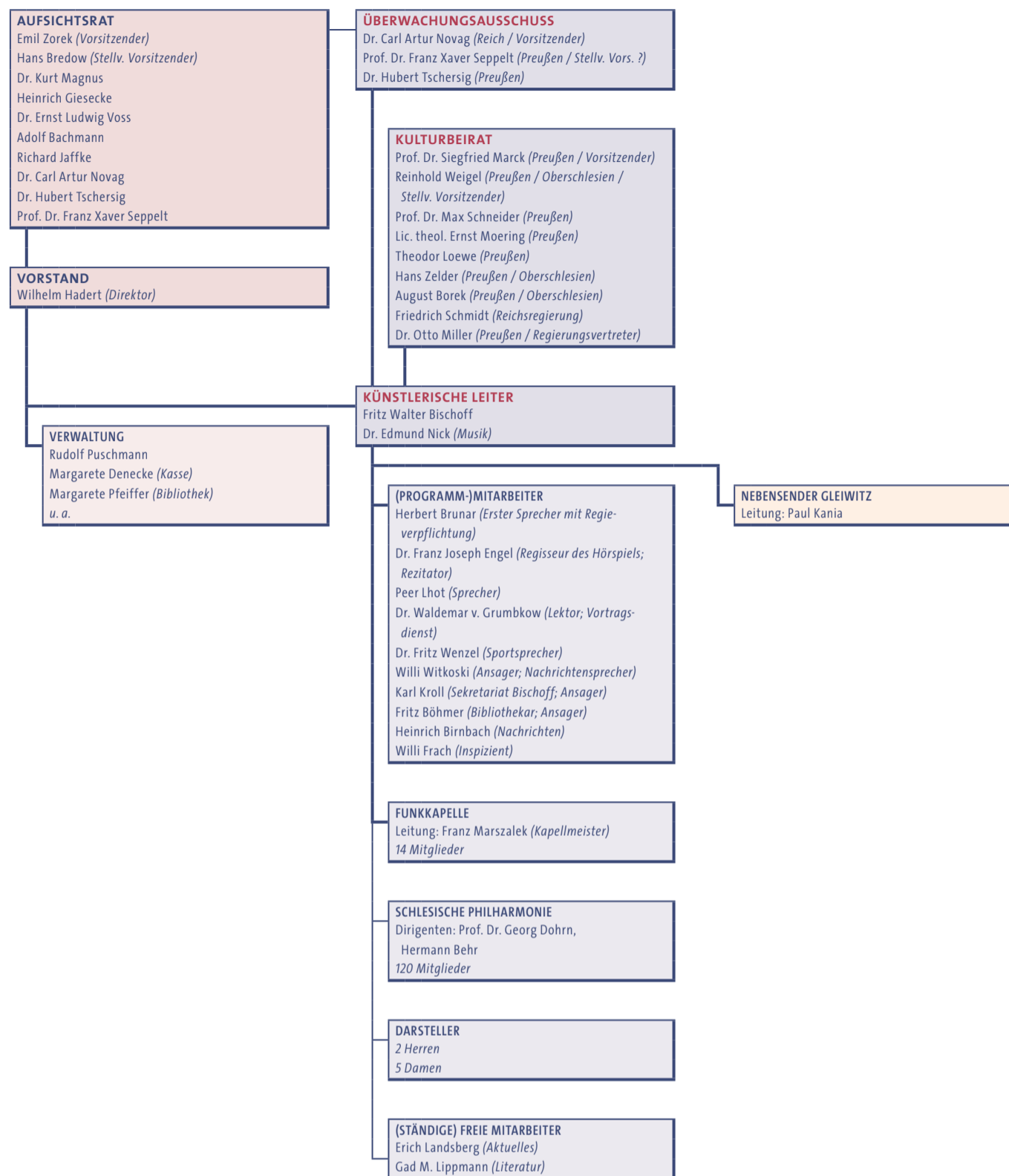
NEBENSENDER: Kania ab Oktober 1927

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl nicht genau zu ermitteln; festangestelltes künstlerisches Personal lt. Laurisch, S. 30: 33 (im Geschäftsjahr 1929). Gesamtpersonal Endes des Jahres 1929:54

## Quellen

VERWALTUNG / DARSTELLER: z. T. namentlich im Bühnenjahrbuch. Darsteller den folgenden GBs nach nicht fest angestellt

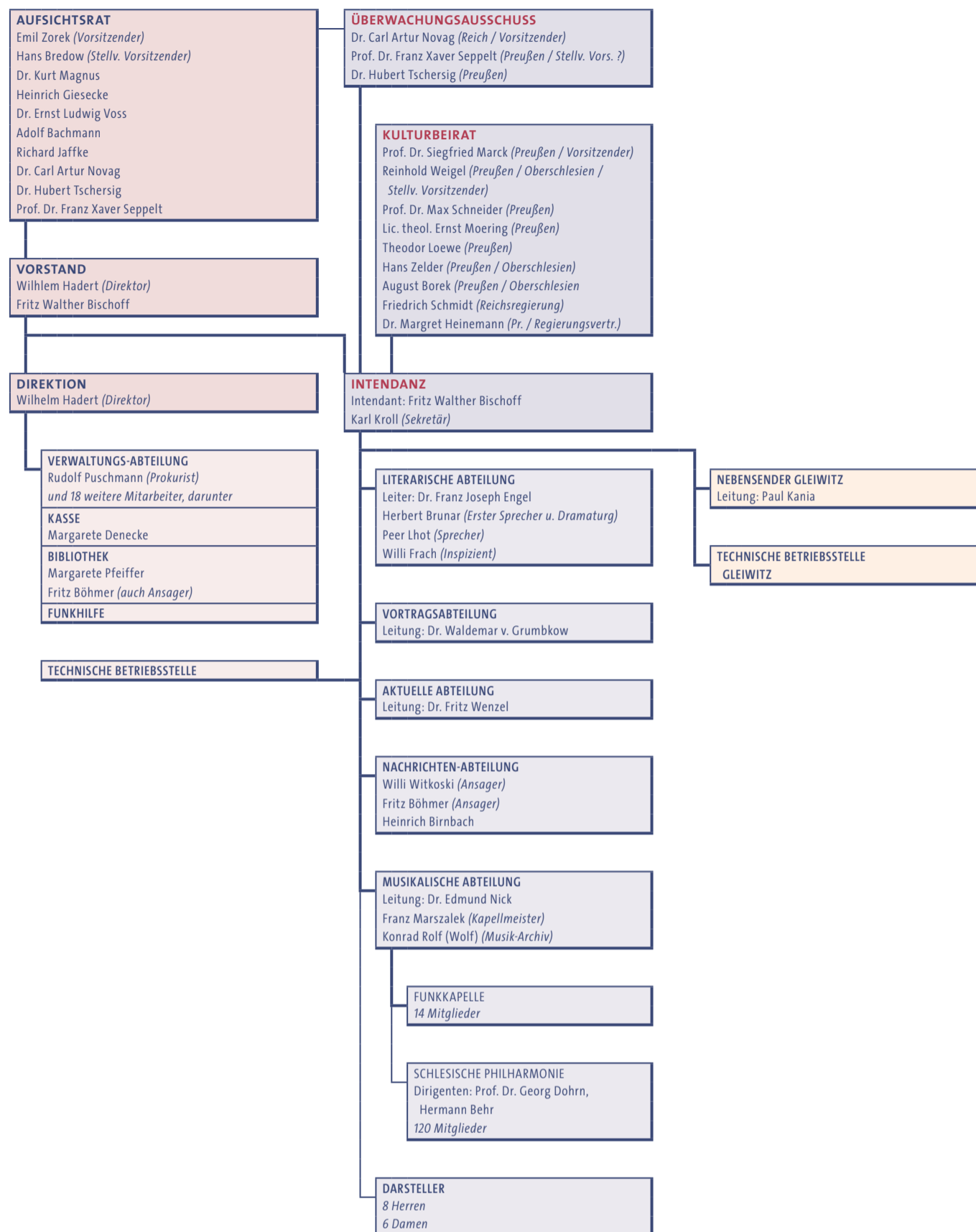
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1930

Stand: 1. 1. 1930



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 54 Festangestellte und rund 15 RRG-Techniker, inkl. Mitglieder der Funkkapelle, ohne Darsteller.

## Quellen

KULTURBEIRAT: Heinemann ab Januar 1929.

VORSTAND: Bischoff ab Juni 1929 im Vorstand.

INTENDANZ: Bischoff ab Juni 1929 mit Intendanten-Titel.

TECHNISCHE BETRIEBSSTELLEN: Waren direkt der RRG unterstellt.

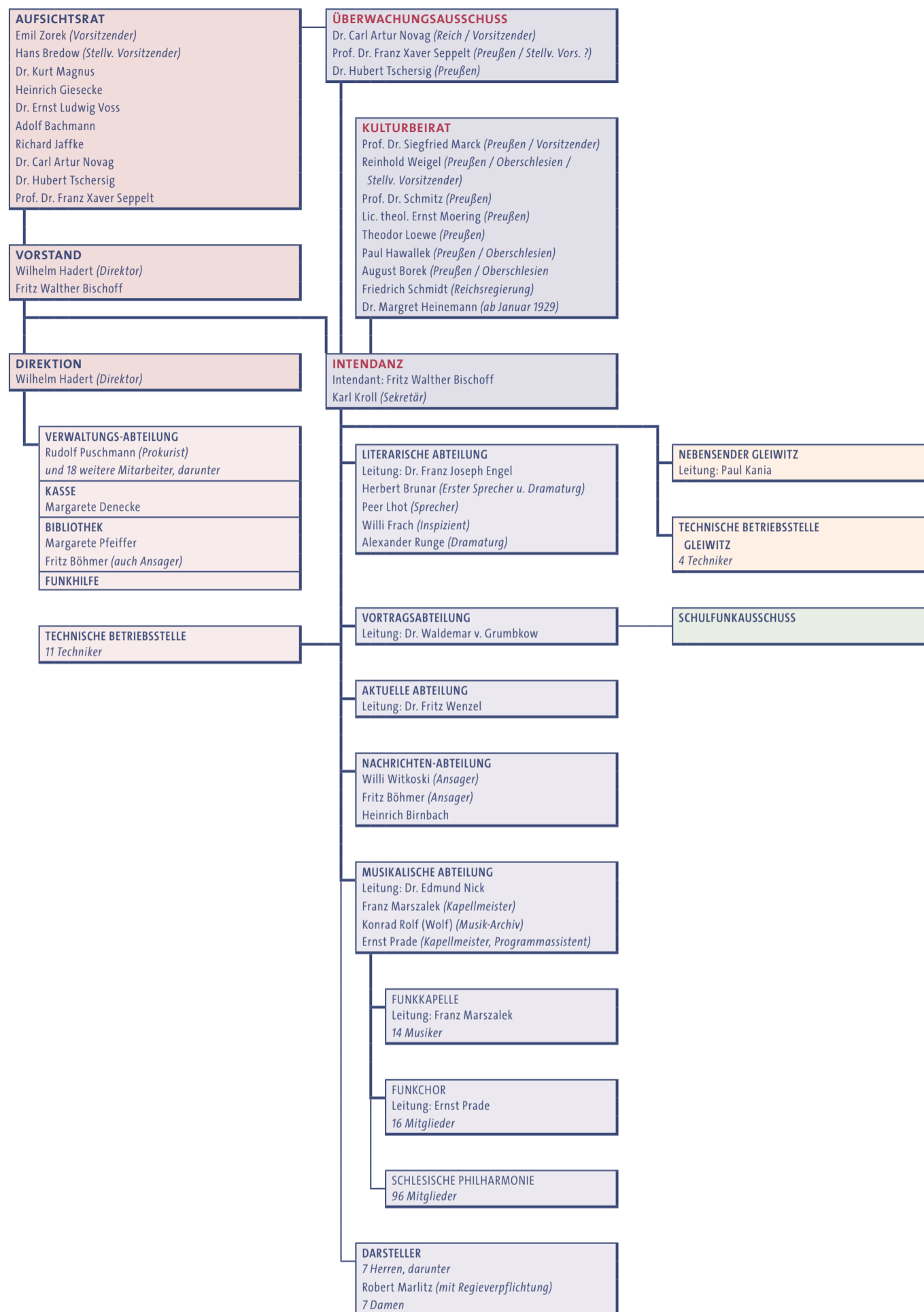
SONSTIGES: Engel und Nick sind offiziell »Künstlerische Leiter«. Wenzel in der Aktuellen Abteilung nebenamtlich – das Bühnenjahrbuch führt ihn weiter als Sportsprecher –; offiziell wird die Aktuelle Abteilung in Personalunion vom Intendanten geleitet.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1931

Stand: 1. 1. 1931



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 58 Festangestellte und 15 RRG-Techniker, inkl. Klangkörper, ohne Darsteller.

## Quellen

LITERARISCHE ABTEILUNG: Runge amtiert von Juni 1930 bis 15.07.1931; er war wahrscheinlich gleichzeitig Pressechef. Im Bühnenjahrbuch wird er seit 1930 als Darsteller geführt.

TECHNISCHE BETRIEBSSTELLEN: Waren direkt der RRG unterstellt.

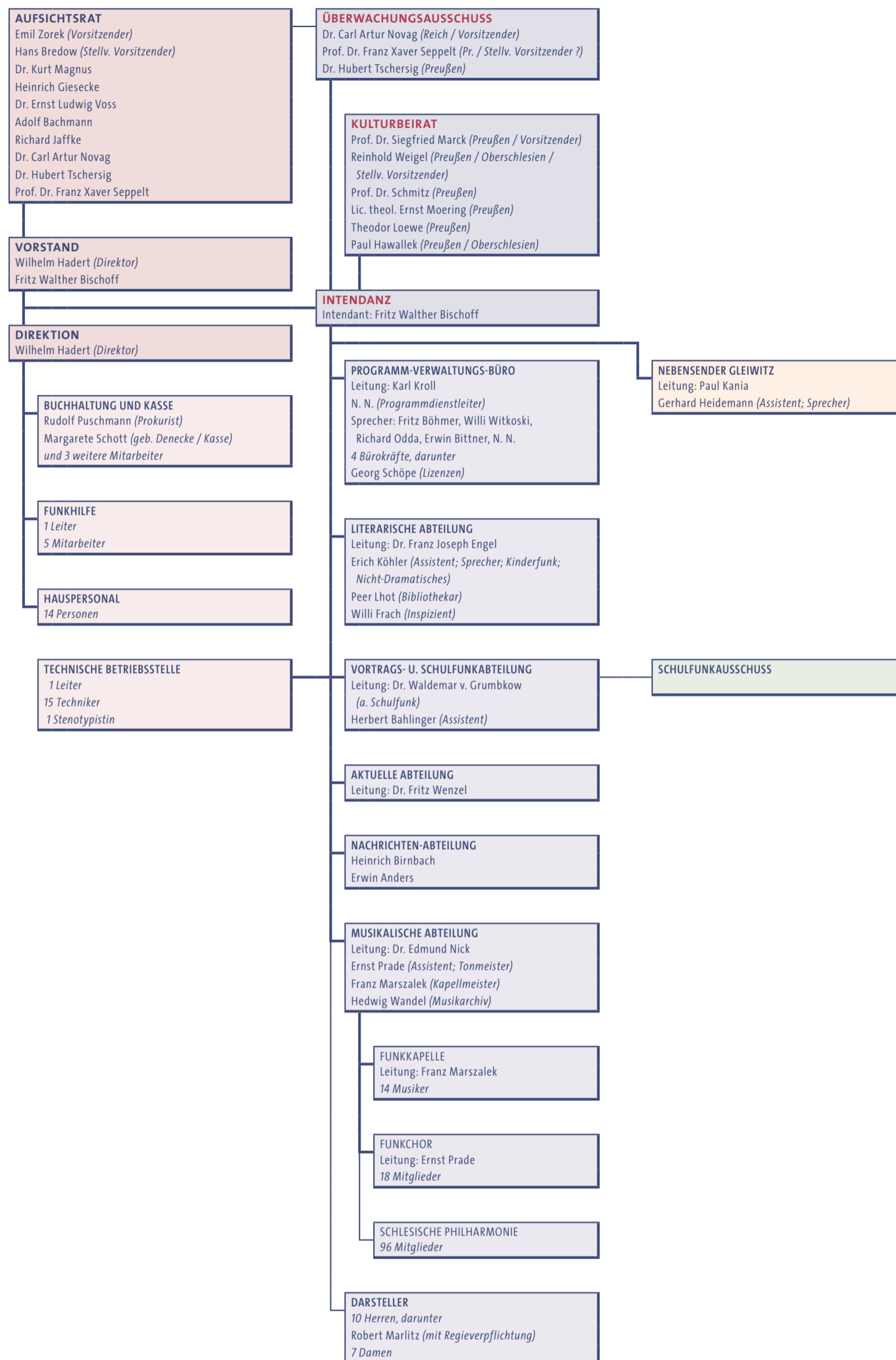
SCHLESISCHE PHILHARMONIE: War 1930 zu 72 Rundfunkauftritten verpflichtet.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1932

Stand: 1. 1. 1932



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 78 Festangestellte und 16 RRG-Techniker, inkl. Kapelle, ohne Chor und Darsteller.

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Bachmann scheidet Anfang 1932 aus.

KULTURBEIRAT: Für den 1931 ausgeschiedenen Borek ab 06.04.1932 Dr. Negwer; für den 1931 verstorbenen Schmidt ab 28. 01. 1932 Schurek.

TECHNISCHE BETRIEBSSTELLE: Direkt der RRG unterstellt.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Köhler ab 01. 07. 1931

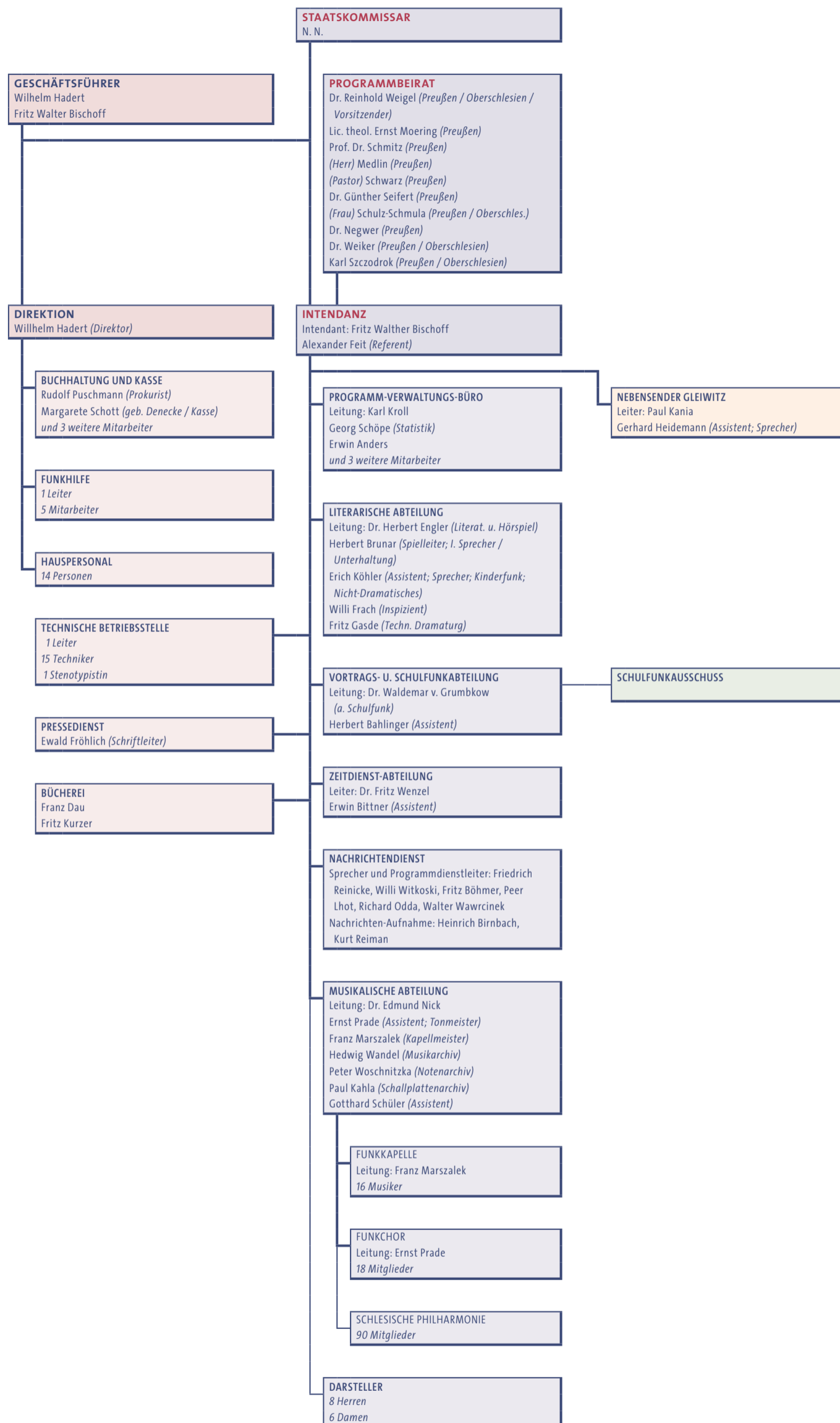
SCHELESISCHE PHILHARMONIE: Vertragsumfang ab August 1931 fünf- statt sechsmal monatlich.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Schlesischen Funkstunde 1933

Stand: 1. 1. 1933



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 80 – 90 Festangestellte

## Quellen

GESCHÄFTSFÜHRER: Umwandlung in GmbH erfolgte lt. Lerg, S. 16, am 24. 01. 1933

PROGRAMMBEIRAT: Konstituiert am 21. 01. 1933

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.

Soppe

August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.

Stoffregen-Büller

Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

## Programmzeitschriften

*Kurztitel*

*Langtitel*

DR/DDR

Der Deutsche Rundfunk

Sendung

Die Sendung

FUNK

FUNK

SR

Süddeutscher Rundfunk (München)

SRZ

Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

*Kurztitel*

*Langtitel*

BA Kblz

Bundesarchiv Koblenz

HStA Stuttgart

Hauptstaatsarchiv Stuttgart

NL Wallner

Nachlass Wallner im DRA

StA Trier

Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR

Aufsichtsrat

DAI

Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart

GB

Geschäftsbericht

GMD

Generalmusikdirektor

KB

Kulturbeirat

MIRAG

Mitteldeutsche Rundfunk A.G.

NORAG

Nordische Rundfunk A.G.

ORAG

Ostmarken Rundfunk A.G.

RA

Rechtsanwalt

RRG

Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.

SÜRAG

Süddeutsche Rundfunk A.G.

SWR

Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.

WEFAG

Westdeutsche Funkstunde A.G.

WERAG

Westdeutsche Rundfunk A.G.

ÜA

Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.



## Süddeutscher Sendebezirk

### Süddeutsche Rundfunk A.G. (SÜRAG)

**Gegründet:** 3. 3. 1924 in Stuttgart

**Sendebeginn:** 11. 5. 1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Stuttgart, Konstanz, 1/2 Speyer, 1/2 Karlsruhe, d. h. ganz oder teilweise die Länder Württemberg, Baden und Bayern; 1929 die Oberpostdirektionsbezirke Stuttgart, Konstanz und Karlsruhe, d. h. die Länder Württemberg und Baden

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 gut 4,2 Millionen, 1929 fast 4,9 Millionen

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 22.199; Ende 1929 123.892; Ende 1932 226.000

**Einnahmen:** 1924 134.832 RM; 1929 gut 1,8 Mio RM; 1931 fast 2,1 Mio Reichsmark

**Umwandlung in GmbH:** 27. 5. 1933 (mit Wirkung zum 1. 1. 1933?) unter dem Namen

### Süddeutsche Rundfunk G.m.b.H., Stuttgart

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

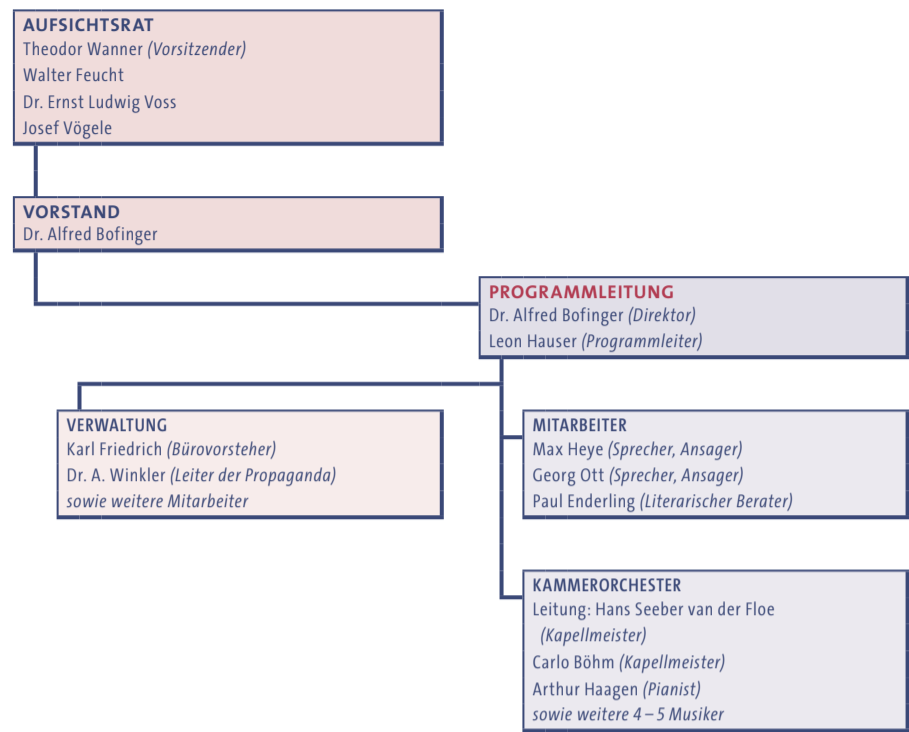
### Reichssender Stuttgart

(danach Liquidation der GmbH)

**Einstellung des Programmbetriebs:** 5. 4. 1945 (Funkhaus bereits im Juli 1944 zerbombt, Großsender Mühlacker bis zum genannten Termin in Betrieb)

# Organigramm der SÜRAG 1924

Stand: 11. 5. 1924 / Sendebeginn



## Anmerkungen

Personal insgesamt: kurz nach Sendebeginn rund ein Dutzend.

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Grube: Diss., S. 19 f. Vögele kam erst nach der Programmöffnung in das Gremium (erste Sitzungsteilnahme 27. 06. 1924, lt. Grube: Diss., S. 187).

ÜBRIGES: Lt. Klumpp, S. 15 ff. Außer Bofinger und Hauser kamen die Mitarbeiter erst im Laufe der ersten Programmwochen hinzu. Der Status weiterer Mitarbeiter wie Carl Struve (Sprecher) und Lene Frau (Lene Enderling / »Nachmittag der Frau«) wird bei Klumpp nicht ganz deutlich. Hauser schied zum 01. 10. 1924 aus (lt. Klumpp, S. 17). Zu Bürovorsteher Friedrich vgl.

DR, 1924, S. 2085, sowie Eisenhofer, S. 17, 27. Das Orchester wird zur Eröffnung am 11. 05. im DR abgebildet (1924, S. 1105): Es umfaßte demnach 5 Mitglieder, mitgezählt den ersten Leiter Carlo Böhm. Klumpp, S. 16, zählt 7 Musiker.

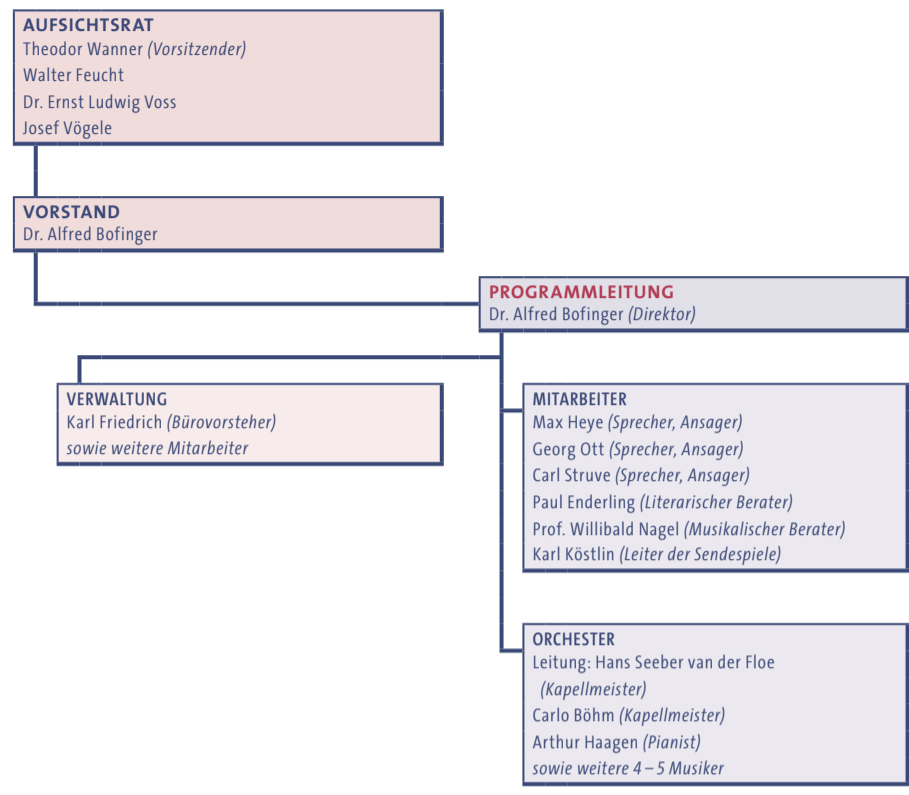
Hier und im folgenden gilt, daß die SÜRAG zwar über ein Orchester verfügte sowie praktisch über Ensembles für Schauspiel/Hörspiel und Kammeroper, diese Klangkörper und Ensembles bestanden jedoch nicht aus festangestellten Mitarbeitern. Die Ensembles werden ab 1928 im Bühnenjahrbuch ausgewiesen: »auf Einzelhonorar«. Orchester war, ab Herbst 1925 »gemietet«, das private Philharmonische Orchester Stuttgart (Klumpp, S. 35; DR, 1927, S. 2903 f.).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1925

Stand: 1. 1. 1925



## Anmerkungen

Personal insgesamt: keine Anhaltspunkte für wesentliche Veränderungen.

## Quellen

AUFSICHTSRAT: It. Grube: Diss., S. 228.

ÜBRIGES: Zu Struve vgl. Klumpp, S. 24 ff. Köstlin It. Großmann-Vendrey u. a., S. 59. Köstlin war lt. Schreiben der SÜRAG an Vögele vom 02. 03. 1933 nebenberuflich tätig und erhielt eine monatliche Pauschale (HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 223).

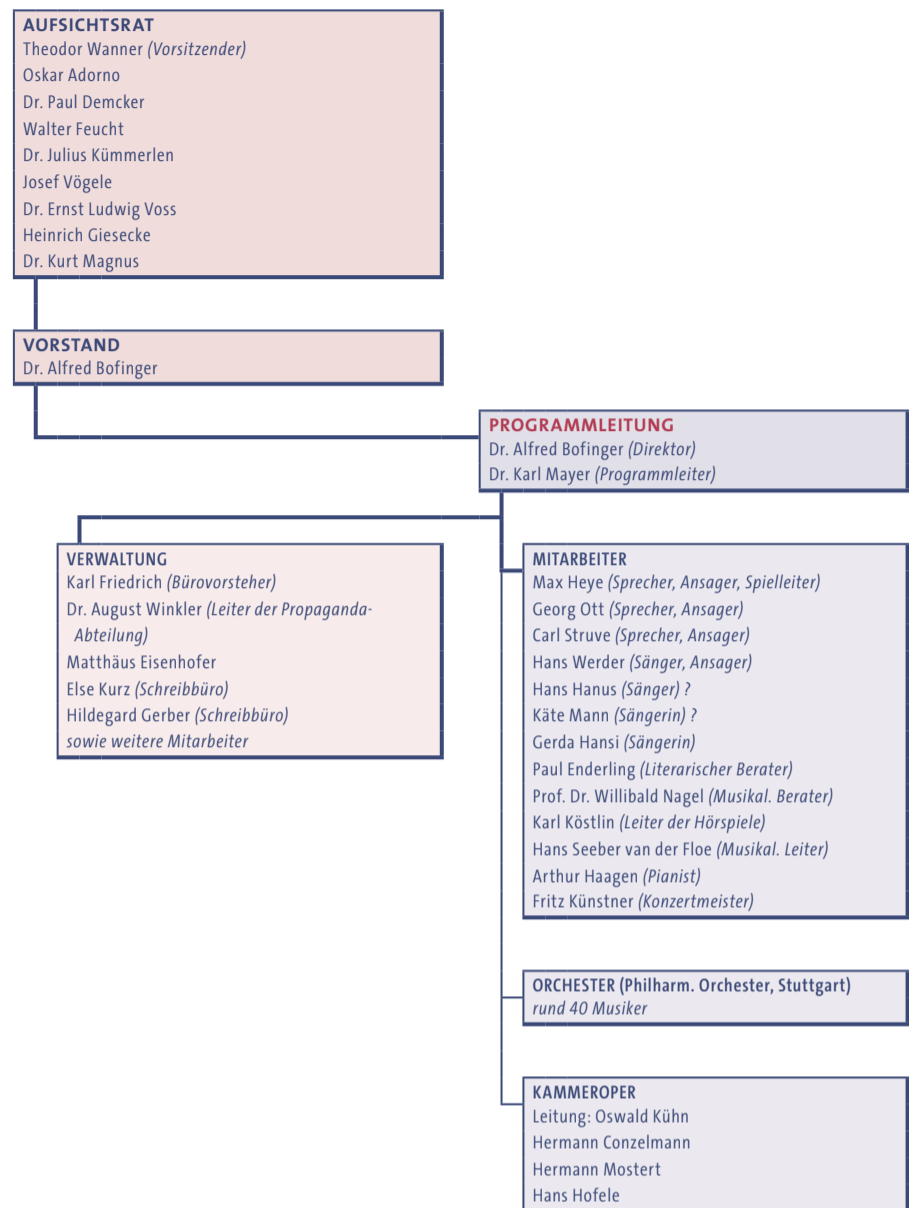
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der SÜRAG 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: min. 25 (Schätzung)

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** It. Grube: Diss., S. 228; Magnus und Giesecke wurden in der außerordentlichen Generalversammlung am 18. 01. 1926 hinzugewählt.

**PROGRAMMLEITUNG:** Mayer ab 01. 01. 1926, It. Schreiben SÜRAG an Vögele vom 02. 03. 1933, Anlage, in: HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 223.

**VERWALTUNG:** Winkler wird in Heye, o. S., als »Leiter der Propaganda-Abteilung« porträtiert; das Buch ist 1926 erschienen. Eisenhofer wurde nach eigener Darstellung (Eisenhofer, S. 27) im Frühjahr 1925 festgestellt. Kurz und Gerber müssen, da sie im Sommer 1926 in den ersten Betriebsrat gewählt wurden (AR-Sitzung vom 05. 07. 1926, Protokoll, S. 11, in: HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 195), schon vorher bei der SÜRAG gewesen sein.

**MITARBEITER:** Werder lt. Heye, o. S., am 08. 07. 1926 gestorben und schon seit 1924 beim Südfunk. Hanus und Mann kamen lt. Eisenhofer, S. 62, erst im Juni 1926. Seeber van der Floe schied lt. Klumpp, S. 38, Mitte 1926 aus. Künstner wird bei Heye und in diversen Presseartikeln ab 1925 als »Konzertmeister« geführt.

**ORCHESTER:** Größe geschätzt nach Laurisch, S. 30.

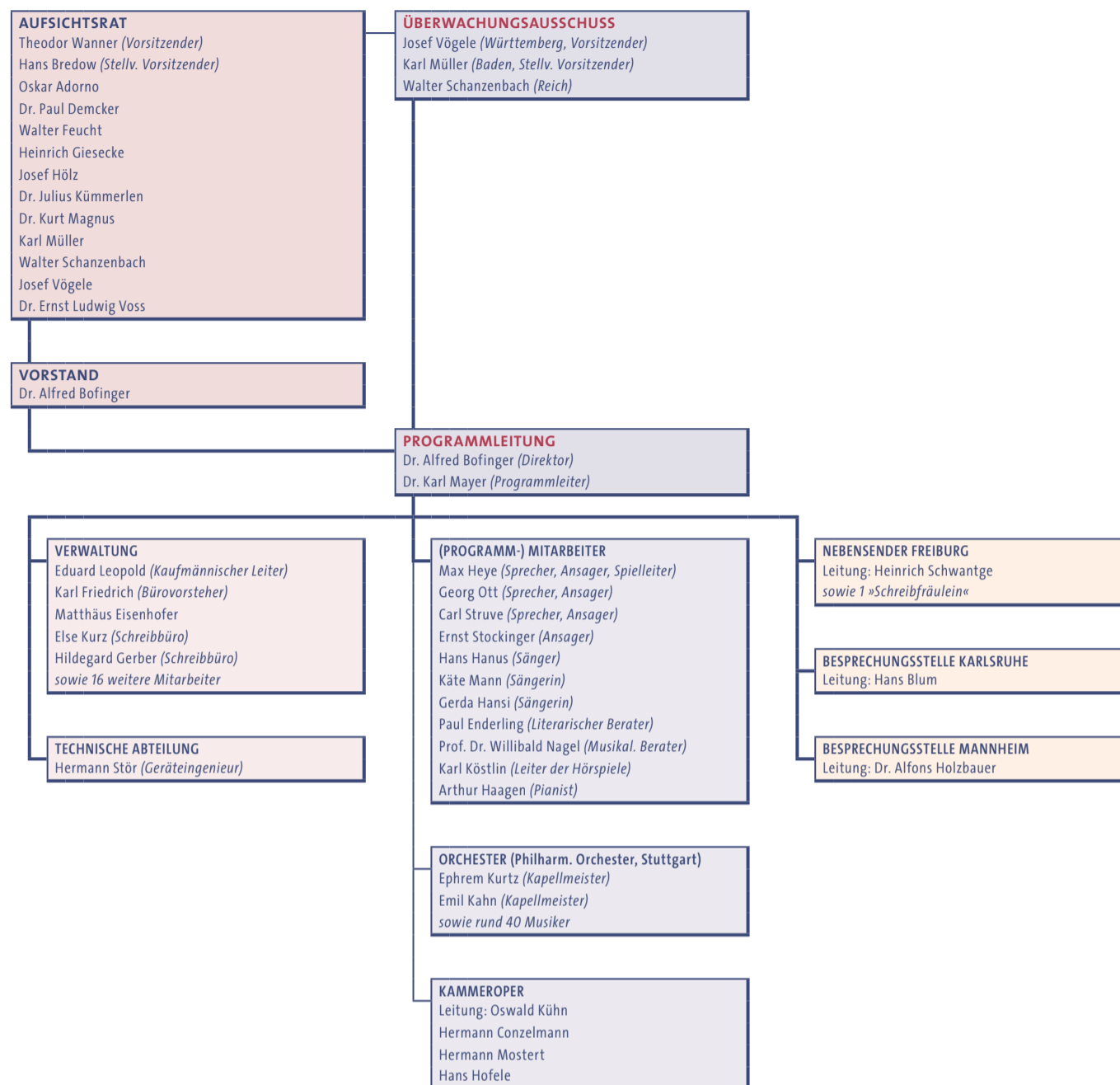
**KAMMEROPER:** Leitung und Besetzung lt. Heye, o. S., vgl. ebd. die Selbstdarstellung von Kühn.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 37, und zwar neben Bofinger 22 in der Verwaltung und 14 im Programm (lt. Bredow-Bericht zum 31. 03. 1927, S. 23)

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** lt. Grube: Diss., S. 228; Bredow wurde am 31. 05. 1926 gewählt; Hölz, Schanzenbach und Müller folgten am 19. 11. 1926.

**ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS:** Das Gremium konstituierte sich am 06. 09. 1926 (GB 1926, S. 5). Ihm gehörte zunächst neben Vögele und Schanzenbach als badischer Vertreter Regierungsrat Paul Baer an, auf den im November Müller folgte, der am 03. 12. zum Stellv. Vorsitzenden gewählt wurde (lt. Grube: Diss., S. 38)

**VERWALTUNG:** Die Anstellung Leopolds wurde am 05. 07. 1926 vom Aufsichtsrat beschlossen (lt. Bericht Vögeles über die Sitzung vom 08. 07. 1926, in: HSTA-Stuttgart, E 130 b 2679). Zum Verbleib von Winkler geben die Quellen nichts her.

**TECHNISCHE ABT.:** Die Abteilung sollte eine Art technische Beratungsstelle für die Rundfunkhörer darstellen. Stör wurde zum 01. 08. 1926 angestellt (lt. Bericht Vögeles ... vom 08. 07. 1926, S. 8).

**PROGRAMM-MITARBEITER:** Seeber van der Floe schied lt. Klumpp, S. 38, Mitte 1926 aus. Künstler wird in der eingesehenen Quelle nicht mehr erwähnt.

**ORCHESTER:** Funktionen von Kahn und Kurtz lt. Klumpp, S. 38. Kahn erhielt – zumindest Anfang 1933 – eine Monatspauschale von der SÜRAG und war nebenberuflich für sie tätig (lt. SÜRAG an Vögele, 02. 03. 1933, in: HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 223).

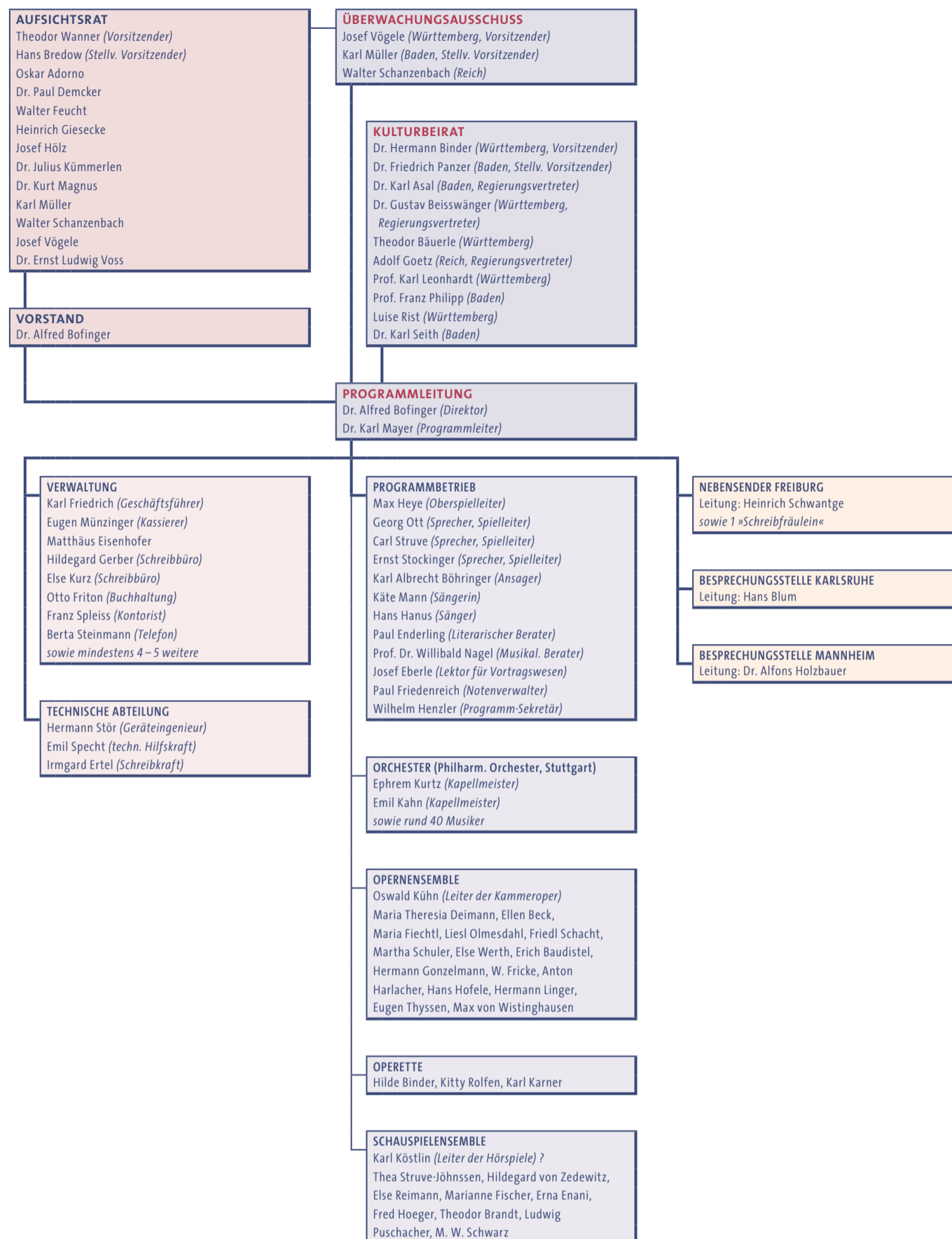
**NEBENSENDER/BESPRECHUNGSSTELLEN:** Besetzung lt. Klumpp, S. 49 ff, und Schütte, S. 62.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund 40 (Schätzung)

## Quellen

AUFSICHTSRAT: lt. Grube: Diss., S. 228.

KULTURBEIRAT: lt. Grube: Diss., S. 40ff., 139 f. sowie Personenregister.

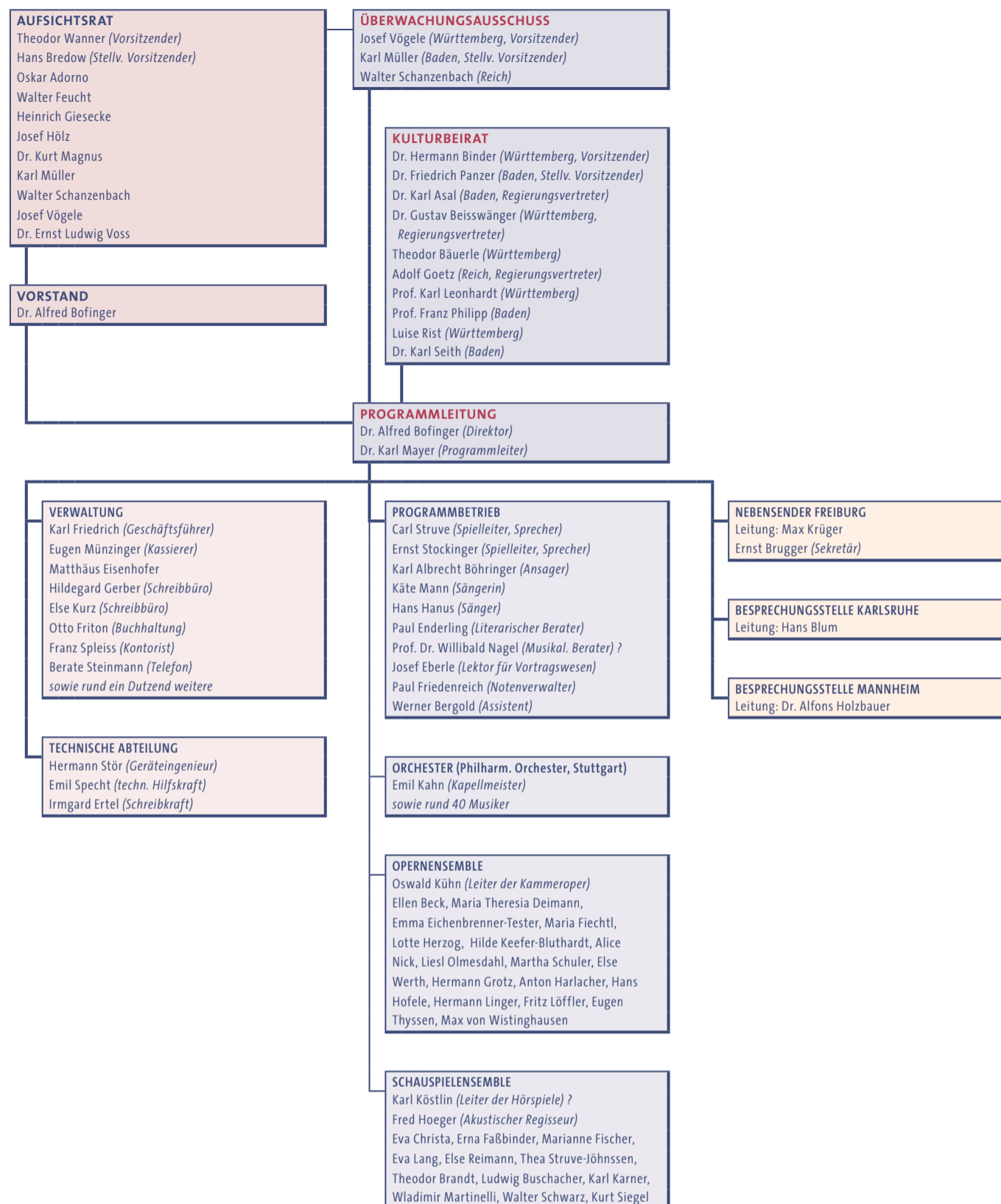
ÜBRIGES: lt. Bühnenjahrbuch 1928 sowie Mitarbeiterliste von Sommer 1927 (in: BA R 78 / 621). Die Zuordnung von Eberle, Friedenreich und Henzler erfolgt nach der Substanz ihrer Arbeit, nicht gemäß Bühnenjahrbuch. Eberle trat zum 01. 04. 1927 ein (lt. SÜRAG an Vögele, 02. 03. 1933, Anlage, in: HSTA-Stuttgart E 131 Bü 223). Viele der diversen Ensemblemitglieder (z. B. Maria Fiechtl, Hilde Binder, Fred Hoeger) treten schon seit längerem ständig im Programm auf.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund 40 (Schätzung)

## Quellen

**PROGRAMMBETRIEB:** Heye schied zum 31. 03. 1928 aus (lt. Artikel zum »Fall Heye« in SR, 1928, H. 5, S. 8 f; H. 13, S. 5; H. 15, S. 7; H. 16, S. 5; H. 17, S. 6). Ott verließ die SÜRAG am 01. 10. 1928 (lt. Ernst Müller: Dem scheidenden GEORG OTT, in: SR 1928, H. 39, S. 5 f.). Henzler ist im Bühnenjahrbuch 1929 und späteren Quellen nicht mehr aufgeführt. Nagel taucht im Bühnenjahrbuch ebenfalls nicht mehr auf; er starb allerdings erst am 17. 10. 1929 (lt. Riemann). Bergold wurde am 01. 01. 1929 eingestellt (lt. SÜRAG an Vögele am 02. 03. 1933, Anlage, in: HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 223). Alle übrigen lt. Bühnenjahrbuch.

**ORCHESTER/ENSEMBLES:** Angaben nach Bühnenjahrbuch; Kühn wird dort als »Spielleiter« notiert, doch im Folgejahr heißt es wieder »Leiter der Stuttgarter Kammeroper«. Köstlin wird im Bühnenjahrbuch nicht mehr genannt, wohl aber 1933 vorsorglich gekündigt. (lt. SÜRAG an Vögele am 02. 03. 1933, a. a. O.).

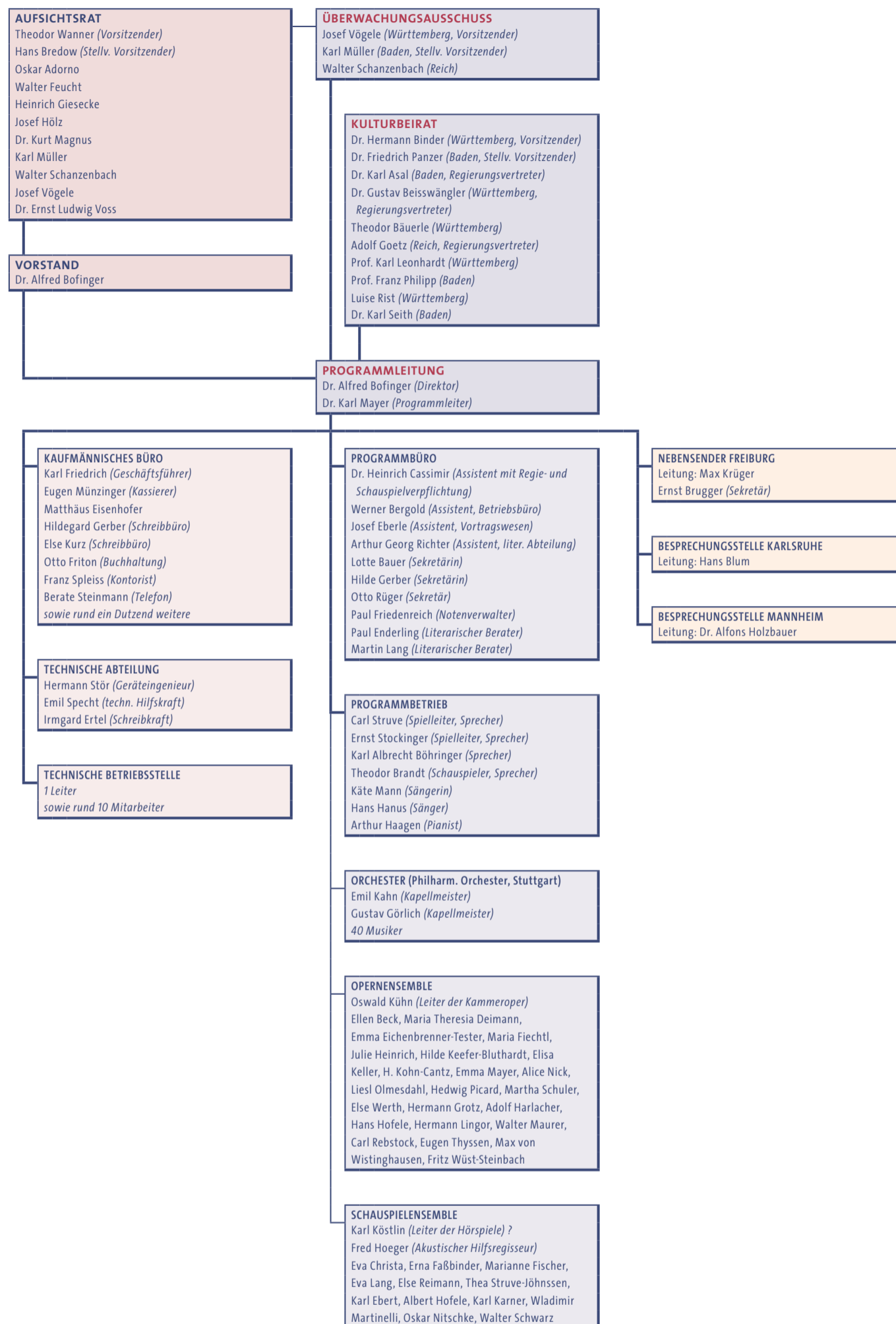
**NEBENSENDER FREIBURG:** Schwantge starb am 29. 02. 1928 (lt. SR 1928, H. 11, S. 5). Sein Nachfolger wurde Krüger (lt. Klumpp, S. 53). Brugger kam Mitte 1928 (lt. SÜRAG an Vögele am 02. 03. 1933, Anlage, a. a. O.).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1930

Stand: 1. 1. 1930



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund 65, davon lt. Laurisch, S. 30, 21 im Bereich des Programms (ohne Orchester). Die Anzahl der vorübergehend beschäftigten Personen betrug lt. Laurisch, S. 39, 3.621

## Quellen

TECHNISCHE ABTEILUNG: Alle Indizien sprechen für die gleiche Besetzungstärke wie in den Vorjahren; ob dieselben Personen in ihren Funktionen blieben, ist nicht zu verifizieren.

TECHNISCHE BETRIEBSSTELLE: Einen wasserdichten Beleg für ihre Existenz liefert erst der GB 1930; sie wird aber – wie bei den anderen Sendegesellschaften – schon im Herbst 1929 eingerichtet worden sein.

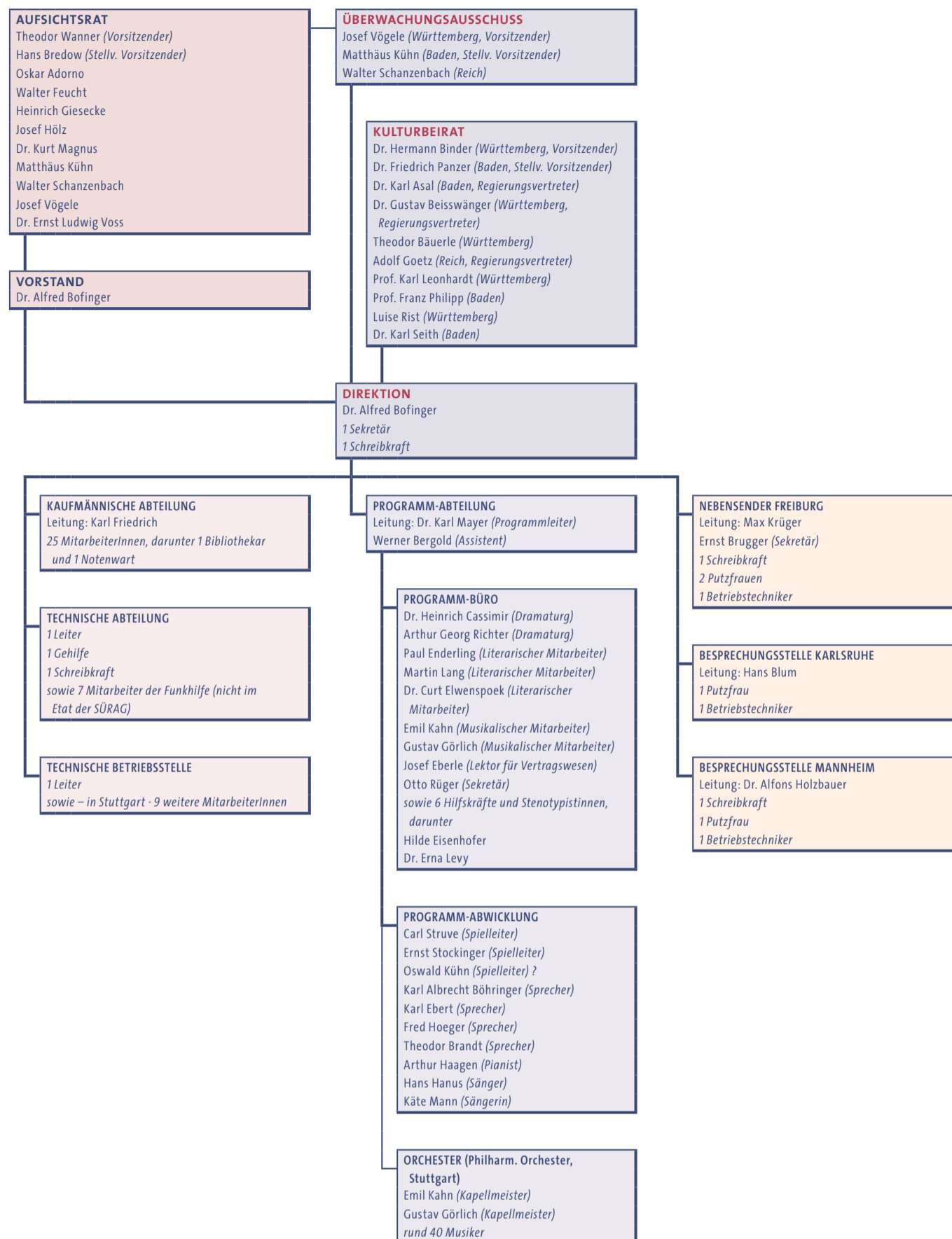
ÜBRIGES: Weitestgehend nach Bühnenjahrbuch 1930. Der Pianist A. Haagen, der hier – nach 1926/27 – wieder auftaucht, war wahrscheinlich auch in den Vorjahren bei der SÜRAG beschäftigt, selbst wenn er im Bühnenjahrbuch nicht genannt war. Die Festanstellung von Th. Brandt datiert vom 01. 09. 1929 (lt. Ansagerbuch, S. 39).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1931

Stand: 1. 1. 1931



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 87 Angestellte und Lohnempfänger incl. pauschal bezahlte, nicht fest angestellte Künstler (ohne Orchester).

Vorübergehend Beschäftigte: 2.870 (Angaben lt. GB 1930, S. 11)

## Quellen

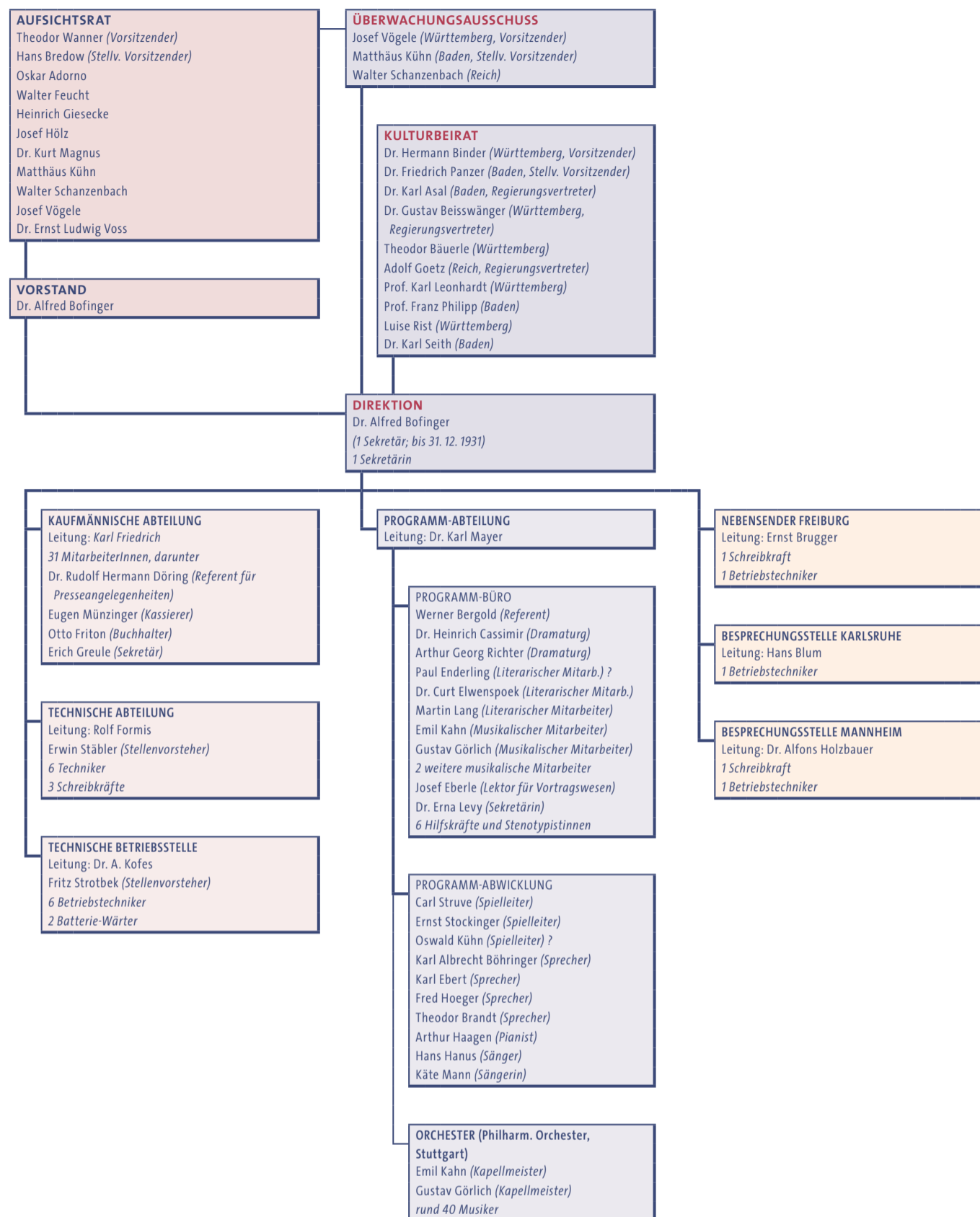
Alle Angaben weitestgehend nach GB 1930, S. 6–11, sowie Bühnenjahrbuch 1931. Der Wechsel im Überwachungsausschuß von Müller zu Kühn fand lt. Grube: Diss., S. 39, im April 1930 statt. Die Differenzierung zwischen Vorstand, Direktion und Programmleitung dürfte sich schon vor 1930 angebahnt haben. Bergold taucht im GB 1930 nicht auf, kann aber aller späteren Indizien nach nur direkt Mayer (oder dem Programm-Büro) zugeordnet gewesen sein. Das Bühnenjahrbuch weist Enderling, Lang und Elwenspoek aus, der GB 1930 nur 2 literarische Mitarbeiter. Die Ensembles der Vorjahre sind im Bühnenjahrbuch nicht mehr genannt, was allerdings nicht bedeuten muß, daß sie nicht mehr existierten. Die Betriebstechniker der Besprechungsstellen bzw. des Nebensenders gehören fachlich zur Technischen Betriebsstelle. Lt. GB 1930, S. 30, gab es seit 1929 innerhalb der Kaufmännischen Abteilung eine »Pressestelle«.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1932

Stand: 1. 1. 1932



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 95 Angestellte, einschließlich der mit festen Sätzen bezahlten nicht fest angestellten Künstler und Lohnempfänger.

Vorübergehend Beschäftigte: 7.264 sowie 371 unbezahlt Mitwirkende »Reporter« (alle Angaben lt. GB 1931, S. 10)

Das Organigramm entspricht der bis Anfang 1932 gültigen Geschäftsgliederung, nicht der im GB 1931, S. 11 f., angekündigten »Neu-Einteilung der Organisation«.

## Quellen

Vollständig nach GB 1931, S. 6–10, sowie Bühnenjahrbuch 1932.

Die Putzfrauen in den Besprechungsstellen bzw. in Freiburg sind im GB als »nicht angestellt« vermerkt und daher nicht aufgeführt. Den Vermerk »nicht angestellt« tragen auch die literarischen und musikalischen Mitarbeiter sowie einer der Spielleiter.

Zur Technischen Abteilung zählt seit 1928 auch die seinerzeit angelegte »Fernempfangsstelle« auf Schloß Solitude (lt. GB 1928).

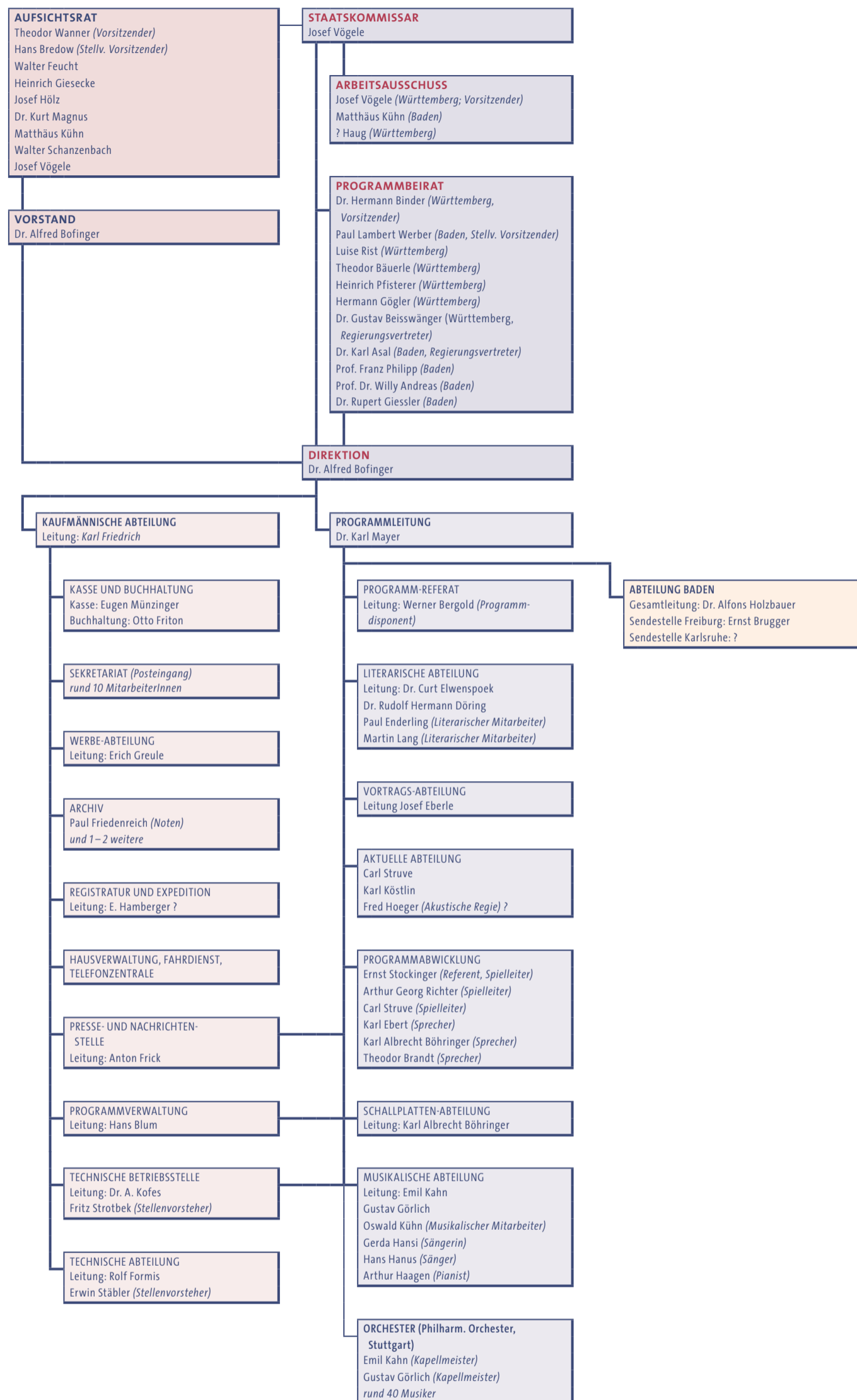
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der SÜRAG 1933

Stand: 1. 1. 1933



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund 100 (Schätzung) inkl. Techniker, ohne Orchester.

## Quellen

Weitestgehend nach der Zeichnung im GB 1931, S. 11, und dem Bühnenjahrbuch 1933. Weitere Anhaltspunkte ergaben sich aus der gedruckten Personalübersicht nach der Umwandlung in eine GmbH (April 1933) und der Gehaltsliste der Programmabteilung vom 16. 06. 1933 (in: HSTA-Stuttgart, E 130 1179).

AUFSICHTSRAT: Adorno und Voss sind seit dem 04. 04. 1932 nicht mehr in dem Gremium (lt. Grube: Diss., S. 228). Ob und, wenn ja, wann Schanzenbach nach dem Ende des Überwachungsausschusses den Aufsichtsrat verließ, war nicht feststellbar. STAATSKOMMISSAR: Vögele wurde am 24. 09. 1932 ernannt (lt. Grube: Diss., S. 76).

ARBEITSAUSSCHUSS: Die Mitglieder wurden im September/Oktober 1932 berufen (lt. Grube: Diss., S. 76).

PROGRAMMBEIRAT: Konstituierende Sitzung und Wahlen zum Vorsitz am 15. 02. 1931 (lt. Grube: Diss., S. 76 f.).

ABTEILUNG BADEN: Eingerichtet – mit Holzbauer an der Spitze – zum 15. 10. 1931 (lt. Grube: Diss., S. 116), im Organigramm des GB und im Bühnenjahrbuch jedoch erst später so ausgewiesen.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.

Soppe

August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.

Stoffregen-Büller

Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

## Programmzeitschriften

*Kurztitel*

*Langtitel*

DR/DDR

Der Deutsche Rundfunk

Sendung

Die Sendung

FUNK

FUNK

SR

Süddeutscher Rundfunk (München)

SRZ

Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

*Kurztitel*

*Langtitel*

BA Kblz

Bundesarchiv Koblenz

HStA Stuttgart

Hauptstaatsarchiv Stuttgart

NL Wallner

Nachlass Wallner im DRA

StA Trier

Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR

Aufsichtsrat

DAI

Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart

GB

Geschäftsbericht

GMD

Generalmusikdirektor

KB

Kulturbeirat

MIRAG

Mitteldeutsche Rundfunk A.G.

NORAG

Nordische Rundfunk A.G.

ORAG

Ostmarken Rundfunk A.G.

RA

Rechtsanwalt

RRG

Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.

SÜRAG

Süddeutsche Rundfunk A.G.

SWR

Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.

WEFAG

Westdeutsche Funkstunde A.G.

WERAG

Westdeutsche Rundfunk A.G.

ÜA

Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.



## Südwestdeutscher Sendebezirk

### Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G. (SWR)

**Gegründet:** 7. 12. 1923 in Frankfurt am Main

**Sendebeginn:** 1. 4. 1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Frankfurt am Main, Darmstadt, Trier, Koblenz, 1/2 Köln, 1/2 Karlsruhe, 1/2 Speyer, 2/3 Kassel, 1/3 Dortmund, d. h. ganz oder teilweise die Länder Hessen, Waldeck, Baden, Bayern und Preußen; 1929 die Oberpostdirektionsbezirke Frankfurt am Main, Darmstadt, Trier, Koblenz und Kassel, d. h. ganz oder teilweise die Länder Hessen, Waldeck und Preußen

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 gut 5,7 Millionen, 1929 weniger als 5 Millionen

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 50.465; Ende 1929 193.567; Ende 1932 265.000

**Einnahmen:** 1924 360.000 RM; 1929 gut 2,8 Mio RM; 1931 gut 3,2 Mio Reichsmark

**Umwandlung in GmbH:** 1. 2. 1933 mit Wirkung zum 1. 1. 1933 unter dem Namen

### Südwestdeutsche Rundfunk G.m.b.H., Frankfurt

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

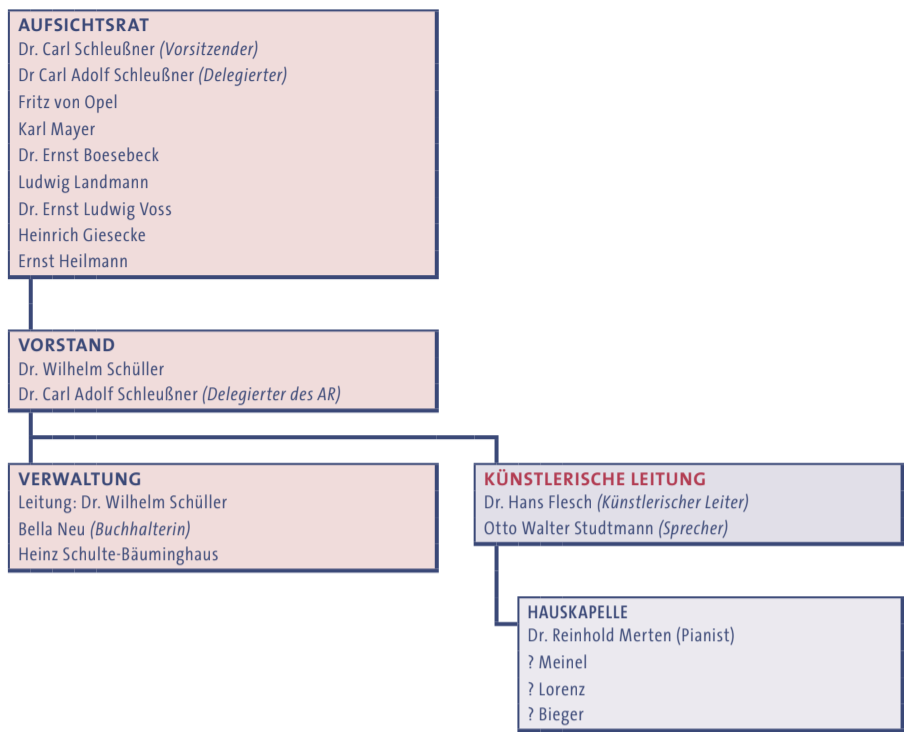
### Reichssender Frankfurt

(danach Liquidation der GmbH)

**Einstellung des Programmbetriebs:** Frühjahr 1945 (Funkhaus bereits im März/September 1944 zerstört, danach provisorischer Betrieb von Bad Nauheim aus)

# Organigramm der SWR 1924

## Stand: 1. 4. 1924 / Sendebeginn



### Anmerkungen

Personal insgesamt: 5 festangestellte Mitarbeiter inkl. Vorstand. Die Mitglieder der Hauskapelle waren lt. Soppe, S. 161, nur nebenamtlich für den Frankfurter Sender tätig, hauptamtlich beim Orchester der Frankfurter Oper.

### Quellen

AUFSICHTSRAT: Giesecke und Heilmann in der Generalversammlung am 29. 01. 1924 hinzugewählt; alle übrigen Mitglieder bei Gründung der Gesellschaft am 07.12. 1923 bestimmt (Soppe, S. 36 f.). Ab wann Schleußner als Delegierter des AR fungierte, ist nicht ganz klar (Soppe, S. 43, Anm. 65).

VORSTAND: lt. Soppe, S. 37

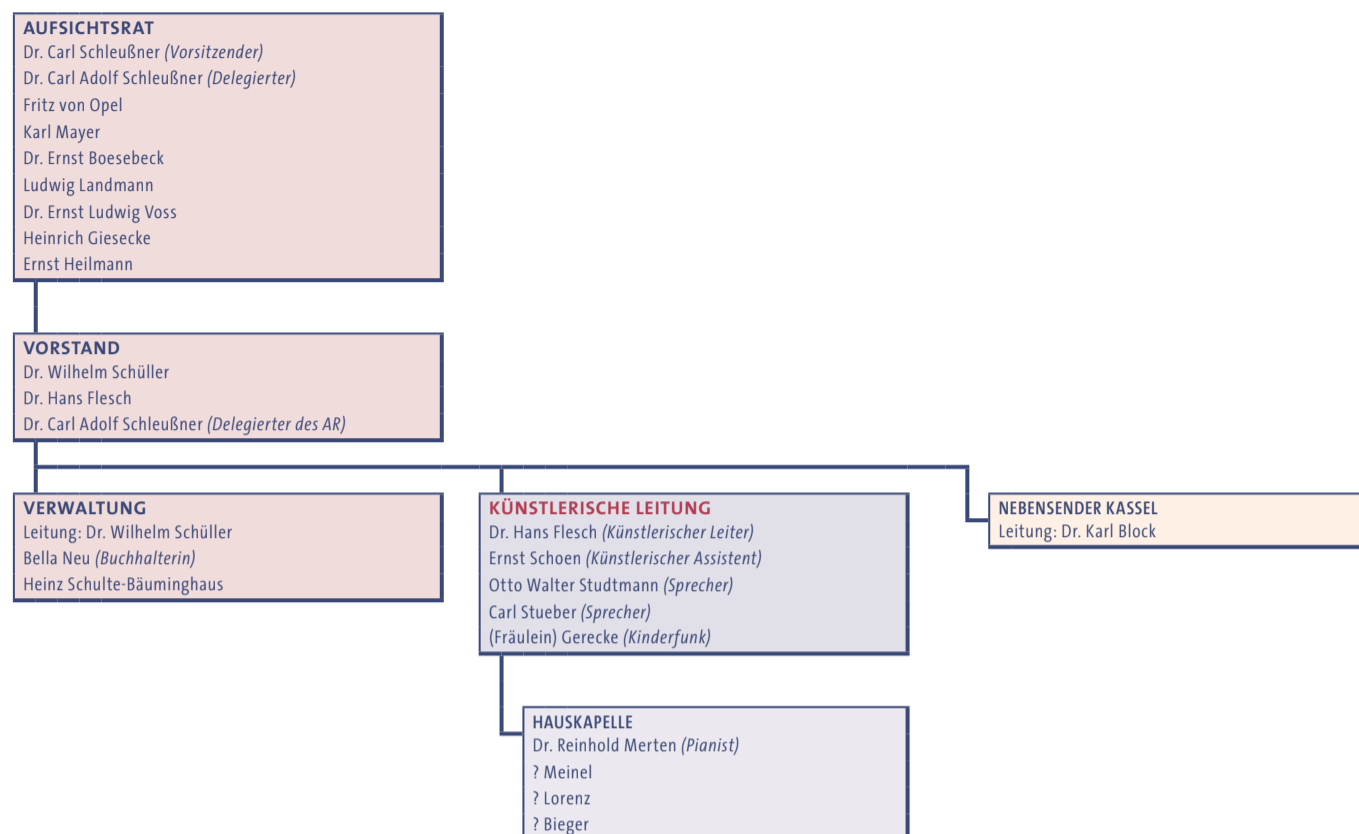
SONSTIGES: lt. Soppe, S. 159 ff.

### Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SWR 1925

Stand: 1. 1. 1925



## Anmerkungen

Personal insgesamt: kaum mehr als die namentlich Aufgeführten, wobei die Kinderfunkmitarbeiterin höchstwahrscheinlich nicht fest angestellt war.

## Quellen

VORSTAND: Flesch bekam seinen Vertrag lt. Soppe, S. 43, am 18. 07. 1924.

KÜNSTLER. LEITUNG: Schoen ab 01. 06. 1924 (lt. Soppe, S. 163), Stueber ab 01. 10. 1924 (Soppe, S. 162); zu Gerecke vgl. Soppe, S. 162.

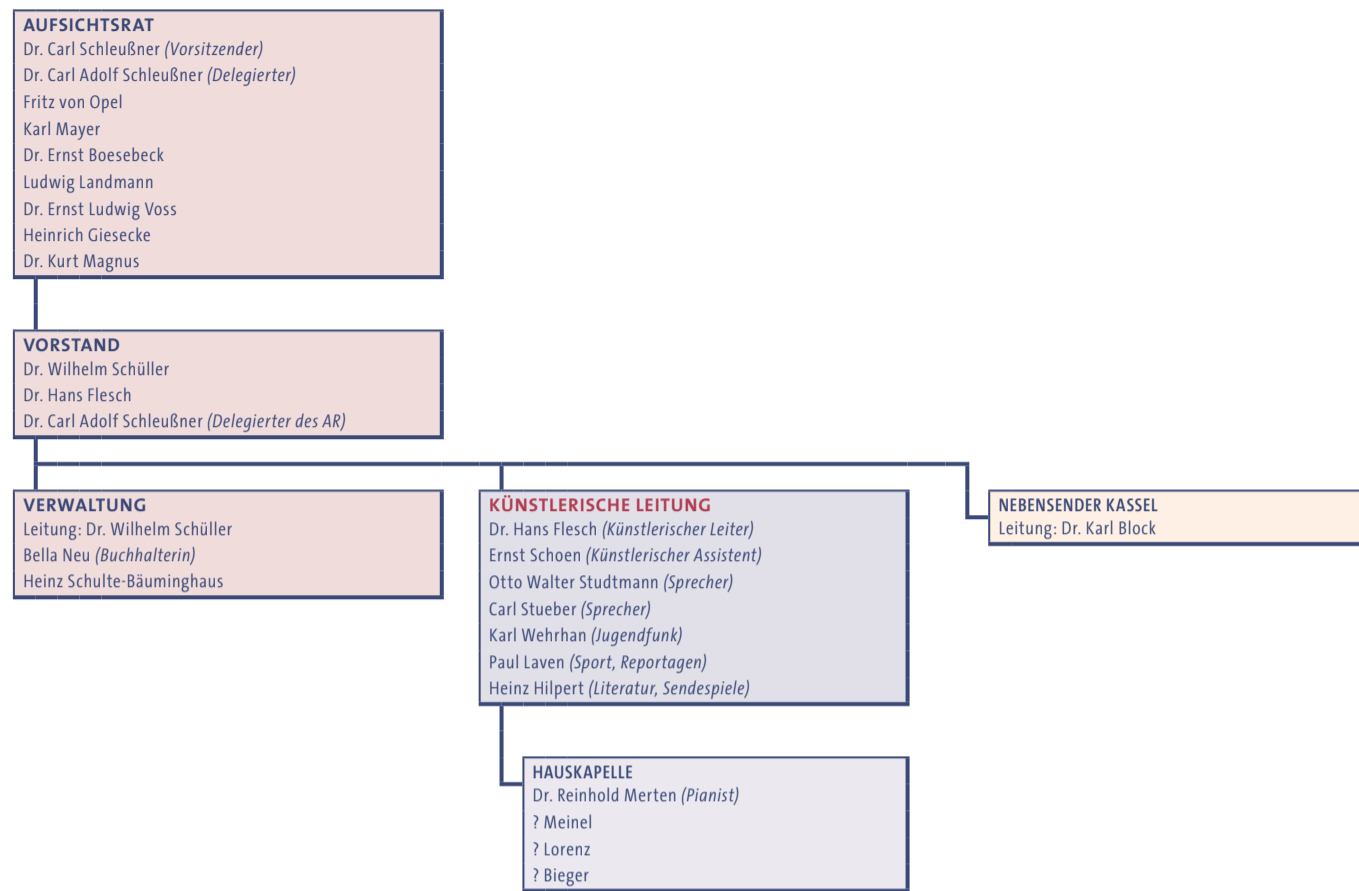
NEBENSENDER KASSEL: Blocks Anstellungsvertrag datierte vom 19. 12. 1924 (Soppe, S. 159f.).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SWR 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: kaum mehr als im Vorjahr. Die neuen Mitarbeiter (Wehrhan, Laven, Hilpert) waren (zunächst) nebenamtlich tätig.

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** Heilmann seit 28. 04. 1925 nicht mehr Mitglied; Magnus durch Generalversammlung vom 19. 01. 1926 hinzugewählt (lt. Soppe, S. 37, 42).

**KÜNSTLERISCHE LEITUNG:** Zu den neuen Mitarbeitern vgl. Soppe, S. 162 f. Von März bis Herbst 1925 nahm Gerd Fricke Hilperts Funktion wahr.

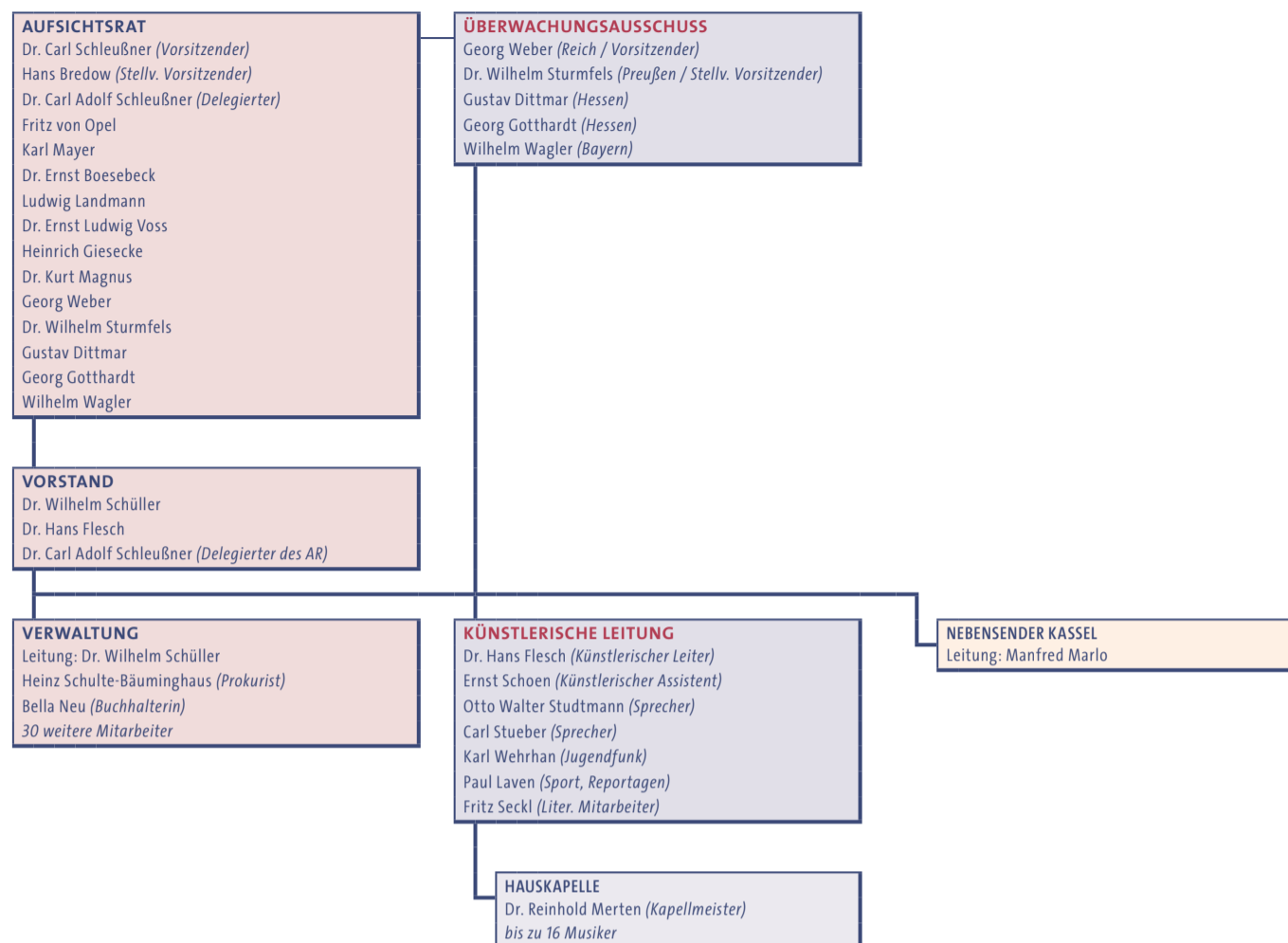
**NEBENSENDER KASSEL:** Blocks Vertrag wurde zum 31. 03. 1926 gelöst (Soppe, S. 160).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SWR 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. Bericht des Rundfunk-Kommissars zum 31.3. 1927, S. 23, im Geschäftsjahr 1926/27, davon 31 technisches und Verwaltungspersonal. Diese Angaben können für den Programmbereich nicht ganz stimmen, da lt. Soppe, S. 162, Laven und Merten im Sommer 1926 fest angestellt wurden, es also mit ihnen sowie Schoen, den beiden Sprechern und dem Leiter in Kassel mindestens 6 und nicht 3 angestellte Programm-Mitarbeiter gab.

## Quellen

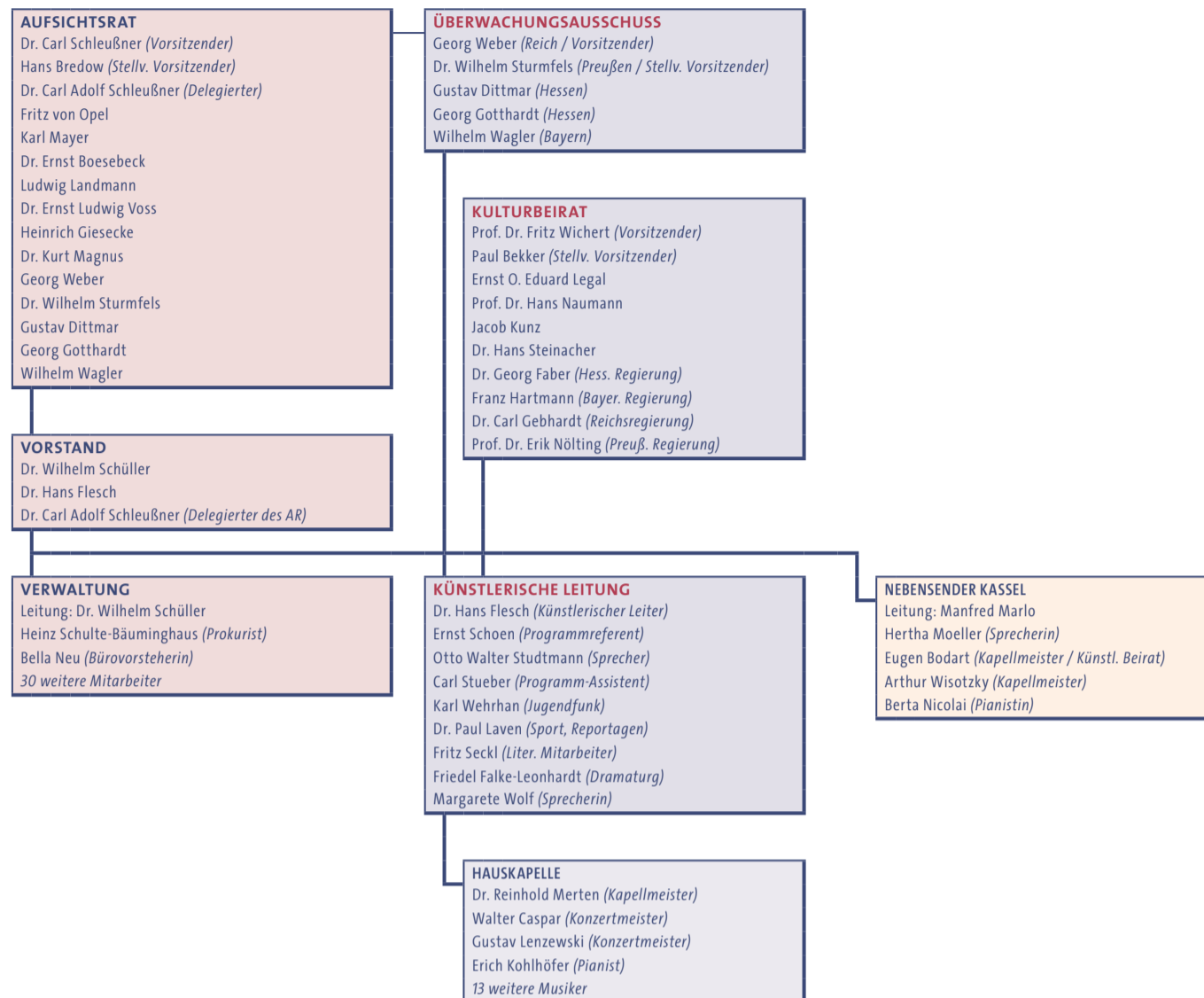
**AUFSICHTSRAT:** Bredow und die ÜA-Mitglieder lt. Soppe, S. 42, am 30. 09. 1926 von der Generalversammlung gewählt.  
**ÜBERWACHUNGSAUSSCHUSS:** Konstituiert am 31. 08. 1926 (vgl. BA Kblz R78/630). Besetzung lt. Konert, S. 53 – 66; Bredow: Vier Jahre, S. 35; Lerg, S. 374.  
**KÜNSTLER. LEITUNG:** Die Rolle von Seckl ist nach den Angaben in ZPP nicht ganz geklärt.  
**HAUSKAPELLE:** Die Anzahl der Mitglieder betrug Ende 1927/Anfang 1928 16 Mitglieder (lt. GB 1928, S. 8), die zu jenem Zeitpunkt sogar fest angestellt waren. Wann genau der Ausbau von den anfänglich vier Musikern auf diese Stärke erfolgte, ließ sich nicht genau ermitteln.  
**NEBENSENDER KASSEL:** Zu Marlo vgl. Quellenangaben in ZPP.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SWR 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. GB 1928, S. 8, offenbar bis Ende 1928 keine Erhöhung der Anzahl Festangestellter (37); allerdings zählt der GB merkwürdigerweise die Musiker extra.

## Quellen

**KULTURBEIRAT:** Konstituiert am 14. 02. 1927 (lt. Bredow-Bericht Jan. – März 1927, S. 16 f.). Besetzung lt. Bredow: Vier Jahre, S. 36; Namensergänzungen lt. ZPP. Legal löst demnach am 15. 11. 1927 Dr. Carl Hagemann ab, den späteren Intendanten der Berliner Funk-Stunde (vgl. Funk-Stunde-Organigramme).

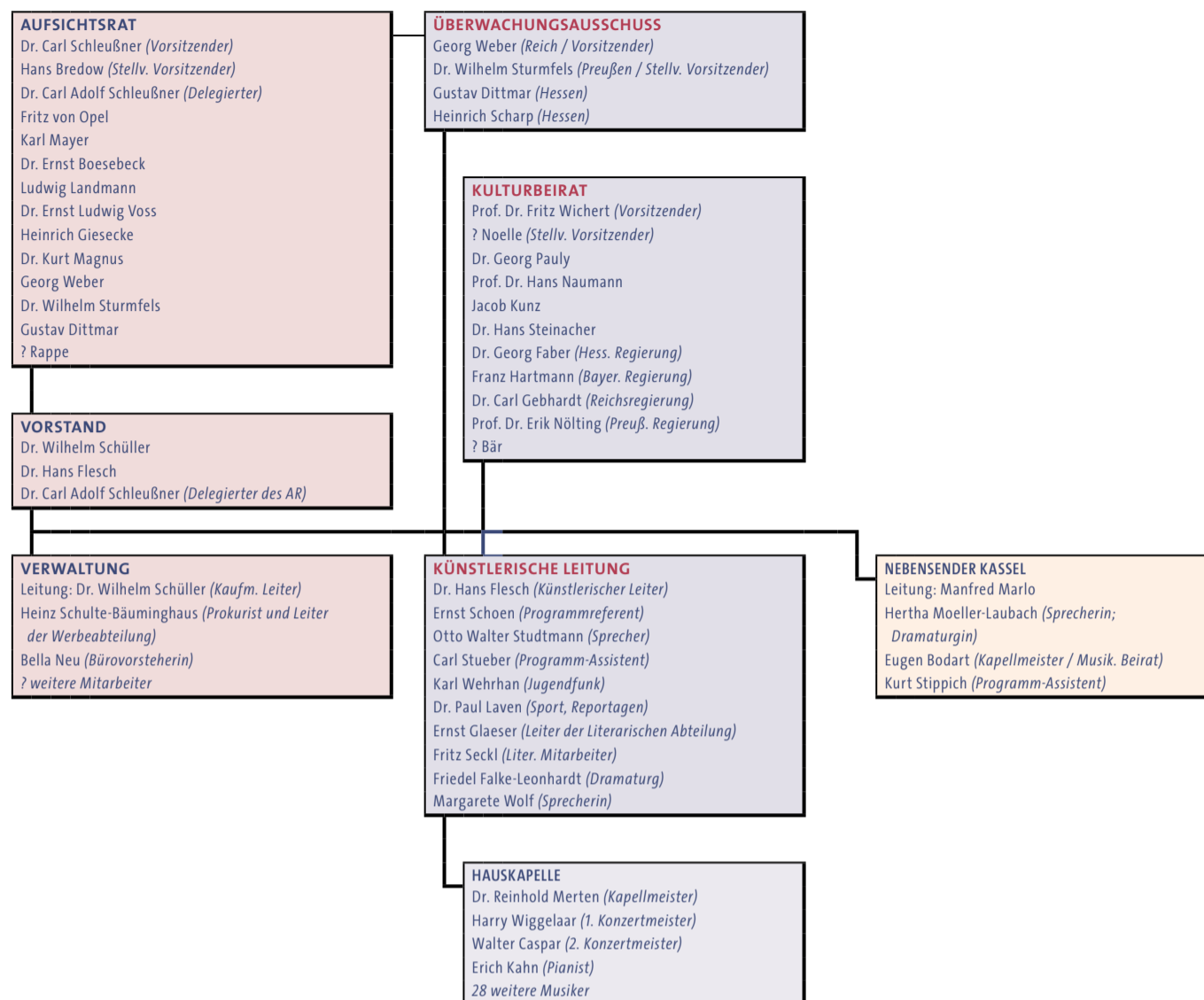
**SONSTIGES:** Ergänzungen weitgehend nach Bühnenjahrbuch 1928.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SWR 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. GB 1928, S. 8, 69 (37 und 32 Musiker)

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Lt. GB 1928, S. 1. Eintrittsdatum von Rappe unbekannt.

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Lt. GB 1928, S. 1. Gotthardt verstarb im März 1928; Scharp folgte auf ihn im Mai. Wagler schied im Mai 1928 aus, nachdem die Pfalz der Münchner Sendegesellschaft zugeschlagen worden war (lt. Konert, S. 61–65).

KULTURBEIRAT: Lt. GB 1928, S. 2.

SONSTIGES: Ergänzungen nach Bühnenjahrbuch 1929 und GB 1928, S. 7f. Der Geschäftsbericht der Sendegesellschaft rechnet (S. 7) auch den Leiter der Besprechungsstelle in Mannheim, Dr. Holzbauer, zum leitenden Personal der Sendegesellschaft (vgl. SÜRAG-Organigramme).

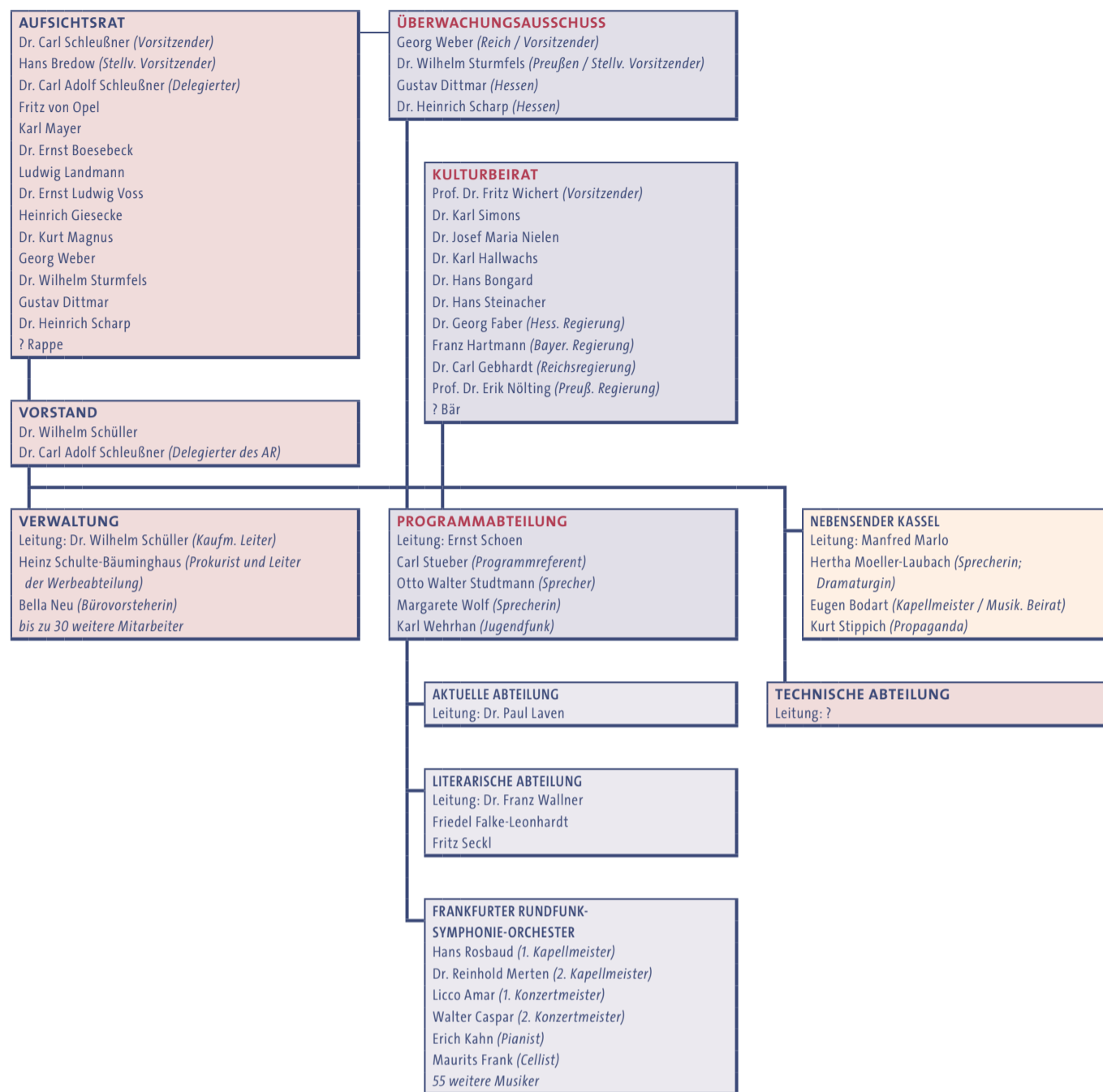
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der SWR 1930

Stand: 1. 1. 1930



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. Laurisch, S. 30, 84 im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich. Hinzu kommen, nach den Vor- und Folgejahren zu schließen, rund 32 Personen im Verwaltungsbereich und bis zu 11 in der Technik; ergäbe insgesamt 127 Festangestellte. Freie Mitarbeiter im Geschäftsjahr 1929 lt. Laurisch, S. 39, 821

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Eintrittsdatum von Scharp unbekannt.

KULTURBEIRAT: Aktualisiert nach den Angaben im ZPP, die auf den einschlägigen Akten beruhen. Simons ab 04. 01. 1930 Mitglied, Nielen ab 04. 02., Bongard ab 03. 02. 1930.

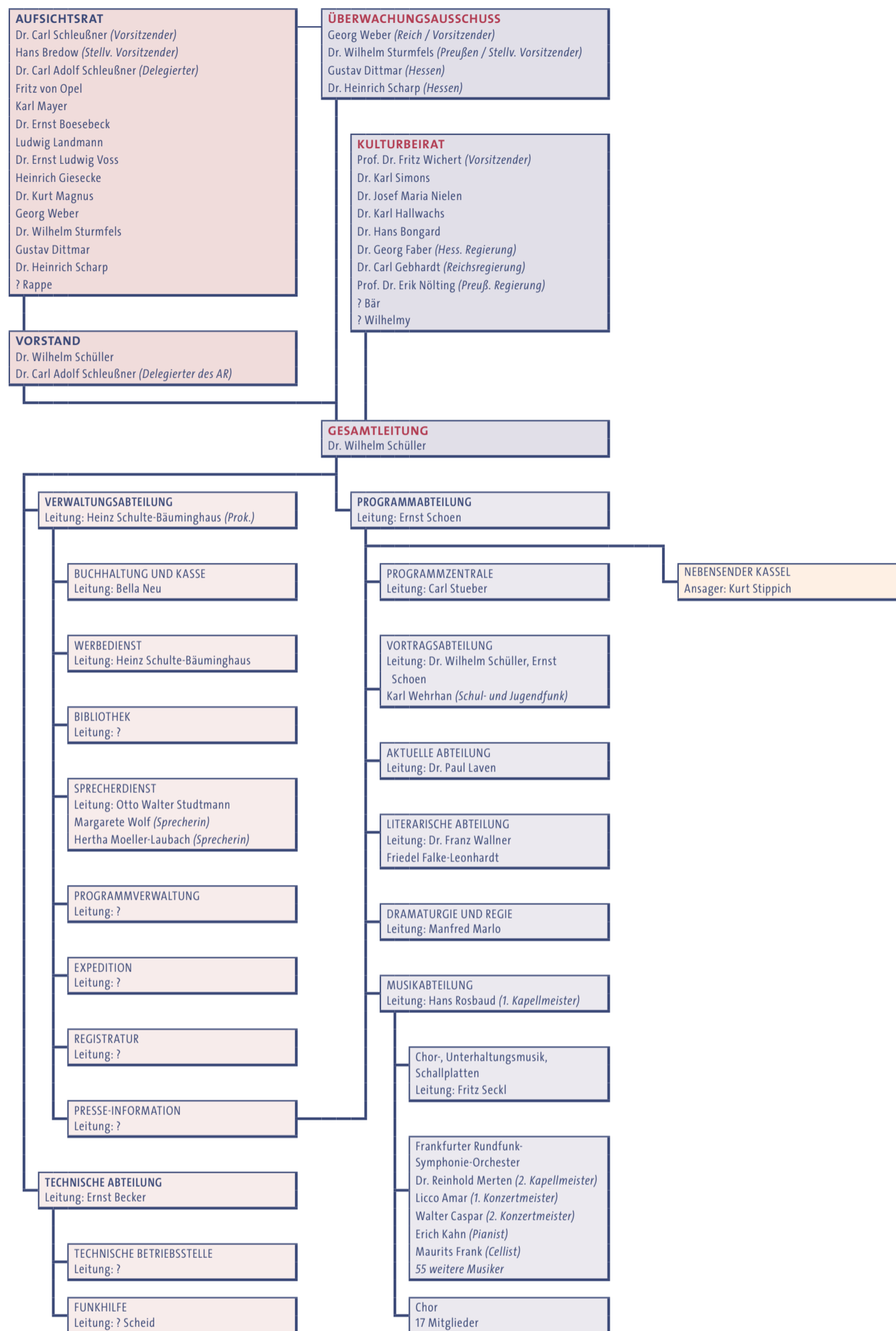
SONSTIGES: Ergänzungen nach Bühnenjahrbuch 1930 und im Blick auf GB 1931, S. 2 und Anlage 1 und 2. Die Technische Abteilung mußte spätestens Ende 1929 wie bei den anderen Sendegesellschaften eingerichtet worden sein. Flesch schied im Sommer 1929 aus und ging als neuer Intendant nach Berlin (vgl. Funk-Stunde-Organigramme). Schoen wurde am 03. 05. 1929 Programmleiter, aber nie wie Flesch Vorstandsmitglied (lt. ZPP). Rosbaud kam zum 01. 10. 1929. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Hauskapelle mit dem Frankfurter Symphonie-Orchester fusioniert.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SWR 1931

Stand: 1. 1. 1931



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. GB 1931, Anlage 2, 152

## Quellen

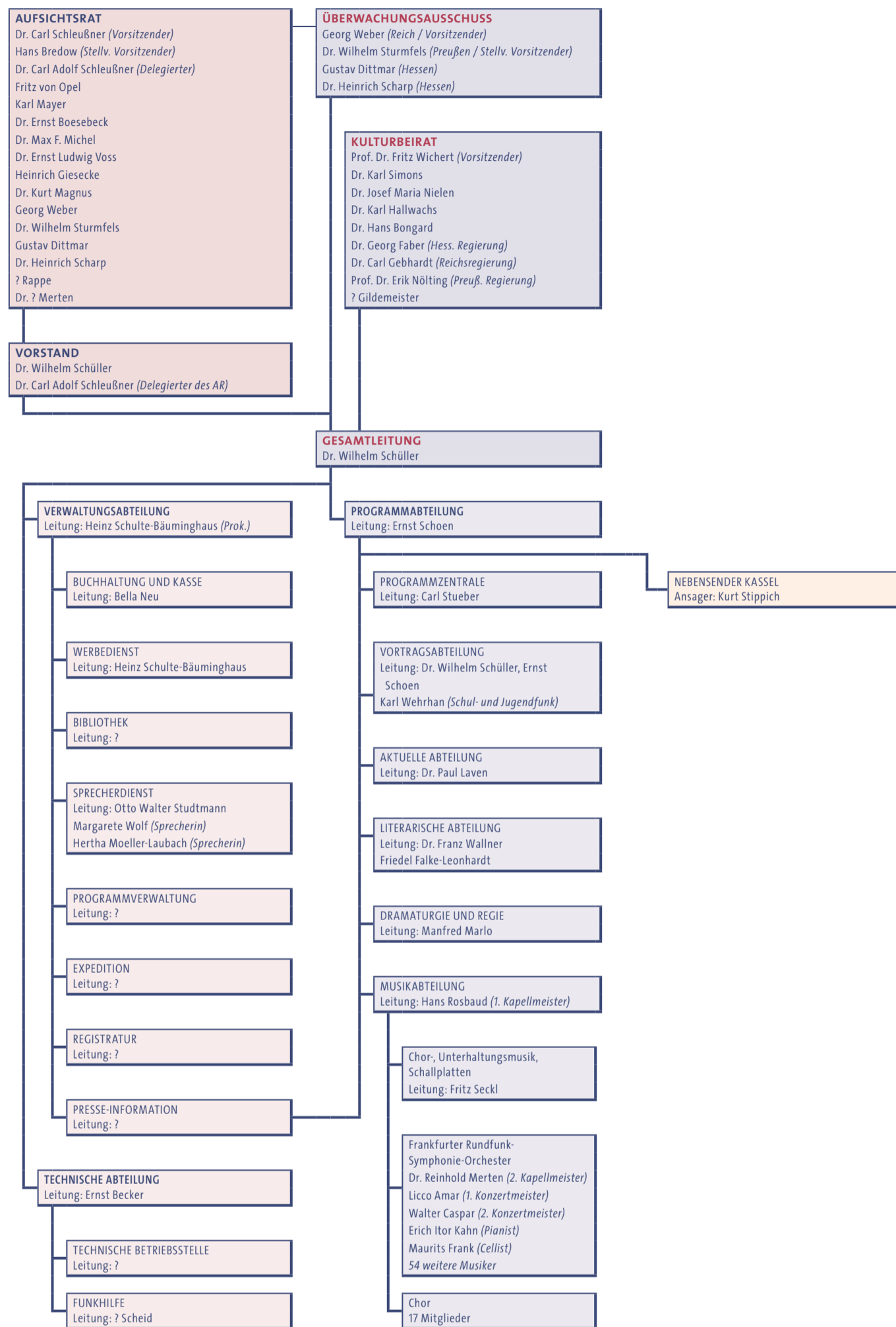
KULTURBEIRAT: Aktualisiert nach den Angaben im ZPP, die auf den einschlägigen Akten beruhen. Steinacher am 21. 06. 1930 ausgeschieden, Hartmann am 30. 06. 1930. Wilhelmy war vom 19. 12. 1930 bis zum 07. 07. 1931 im KB.  
SONSTIGES: Gliederung und Besetzung nach GB 1931, Anlage 1 und 2, sowie Bühnenjahrbuch 1931. Es kann sein, daß die Programmverwaltung erst im Laufe des Jahres 1931 eingerichtet worden ist. Die Formulierung im GB (S. 2) ist unklar. Die Unterabteilung Chor-, Unterhaltungsmusik, Schallplatten ist lt. GB, S. 2, erst Ende 1931 in dieser Form geschaffen worden. Gleichwohl weist das Bühnenjahrbuch schon Anfang des Jahres Seckl die Schallplattenabteilung zu, und Der Deutsche Rundfunk kennzeichnet ihn schon 1929 (S. 550) als »Leiter der Schallplatten-Veranstaltungen«. Zum Wechsel von Marlo und Moeller-Laubach nach Ffm. vgl. Der Deutsche Rundfunk, 1930, H. 44, S. 66.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SWR 1932

Stand: 1. 1. 1932



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Lt. GB 1931, Anlage 2, 155

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Eintrittsdaten von Michel und Merten nicht genau bekannt. Besetzung nach GB 1931, S. 1.

KULTURBEIRAT: Aktualisiert nach den Angaben im ZPP, die auf den einschlägigen Akten beruhen. Gildemeister löste am 10. 03. 1931 Bär ab.

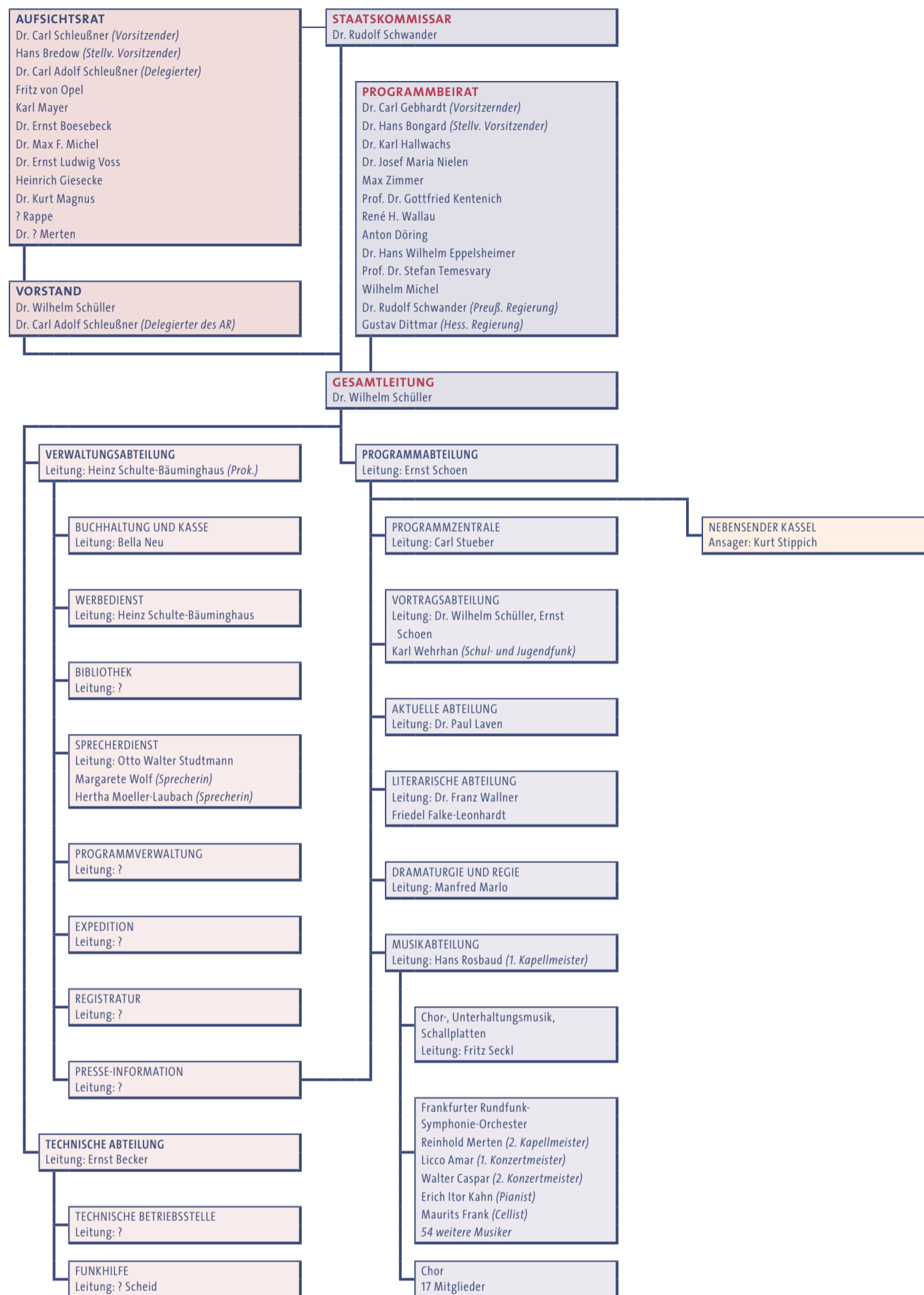
SONSTIGES: Gliederung und Besetzung nach GB 1931, Anlage 1 und 2, sowie Bühnenjahrbuch 1932. Nicht eindeutig ist die Weiterbeschäftigung von Moeller-Laubach. Wallner ist nach GB 1931, S. 3, offiziell erst seit Jahresbeginn 1931 Leiter der Literarischen Abteilung.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Südwestdeutsche Rundfunk G.m.b.H. 1933

Stand: 1. 1. 1933



## Anmerkungen

Personal insgesamt: Vermutlich wie 1932

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** Müßte bis zur Umwandlung der Gesellschaft in eine GmbH am 01. 02. 1933 (Lerg, S. 516) existiert haben, ob weiter in dieser Besetzung ist unklar. Die Mitglieder des ÜA dürften nach der Auflösung des Gremiums (letzte Sitzung 13. 06. 1932) auch aus dem AR ausgeschieden sein.

**STAATSKOMMISSAR:** Schwander seit Dezember 1932 als Nachfolger von Hammacher, der offenbar Ende August 1932 ernannt worden ist (lt. SRZ, 1932, H. 36, S. 5).

**KULTURBEIRAT / PROGRAMMBEIRAT:** KB kam letztmals am 27. 10. 1932 zusammen. Der Programmbeirat konstituierte sich am 12. 01. 1933. Seine letzte Sitzung fand am 03. 04. 1933 statt (lt. STA Trier, Handakten Kentenich, S. 153–188, S. 52–58a, S. 59–97).

**SONSTIGES:** Das Bühnenjahrbuch 1933 läßt keine Änderungen der personellen Besetzung erkennen. Schoen wurde lt. Soppe, S. 180, am 03. 03. 1933 verhaftet; Wallner schied im April 1933 aus (lt. NL Wallner). Studtmann wurde lt. ZPP am 22. 04. 1933 beurlaubt.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 1970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 1959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.  
August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.  
Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Soppe

Stoffregen-Büller

## Programmzeitschriften

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
DR/DDR	Der Deutsche Rundfunk
Sendung	Die Sendung
FUNK	FUNK
SR	Süddeutscher Rundfunk (München)
SRZ	Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
BA Kblz	Bundesarchiv Koblenz
HStA Stuttgart	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
NL Wallner	Nachlass Wallner im DRA
StA Trier	Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR	Aufsichtsrat
DAI	Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart
GB	Geschäftsbericht
GMD	Generalmusikdirektor
KB	Kulturbeirat
MIRAG	Mitteldeutsche Rundfunk A.G.
NORAG	Nordische Rundfunk A.G.
ORAG	Ostmarken Rundfunk A.G.
RA	Rechtsanwalt
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.
SÜRAG	Süddeutsche Rundfunk A.G.
SWR	Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.
WEFAG	Westdeutsche Funkstunde A.G.
WERAG	Westdeutsche Rundfunk A.G.
ÜA	Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.



## Westdeutscher Sendebezirk

### Westdeutsche Funkstunde A.G. (WEFAG)

**Gegründet:** 15. 9. 1924 in Münster

**Sendebeginn:** 10. 10. 1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Münster, Oldenburg, Minden, Düsseldorf, 1/2 Köln, 2/3 Dortmund, 1/3 Kassel, 1/3 Braunschweig, d. h. ganz oder teilweise die Länder Oldenburg, Braunschweig, Lippe, Schaumburg-Lippe und Preußen; 1929 die OPD-Bezirke Münster, Minden, Düsseldorf, Dortmund, Köln und Aachen, d. h. die Länder Lippe, Schaumburg-Lippe und größere Teile von Preußen

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 gut 12,5 Millionen; 1929 knapp 12,3 Millionen

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 13.950; Ende 1929 706.196; Ende 1932 817.000

**Einnahmen:** 1924 71.700 RM; 1929 knapp 8,6 Mio RM; 1931 gut 8 Mio Reichsmark

**Umbenennung:** (und Verlagerung des Sitzes nach Köln) zum 1. 1. 1927 in

### Westdeutsche Rundfunk A.G. (WERAG)

**Umwandlung in GmbH:** 11. 1. 1933 mit Wirkung zum 1. 1. 1933 unter dem Namen

### Westdeutsche Rundfunk G.m.b.H., Köln

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**  
zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

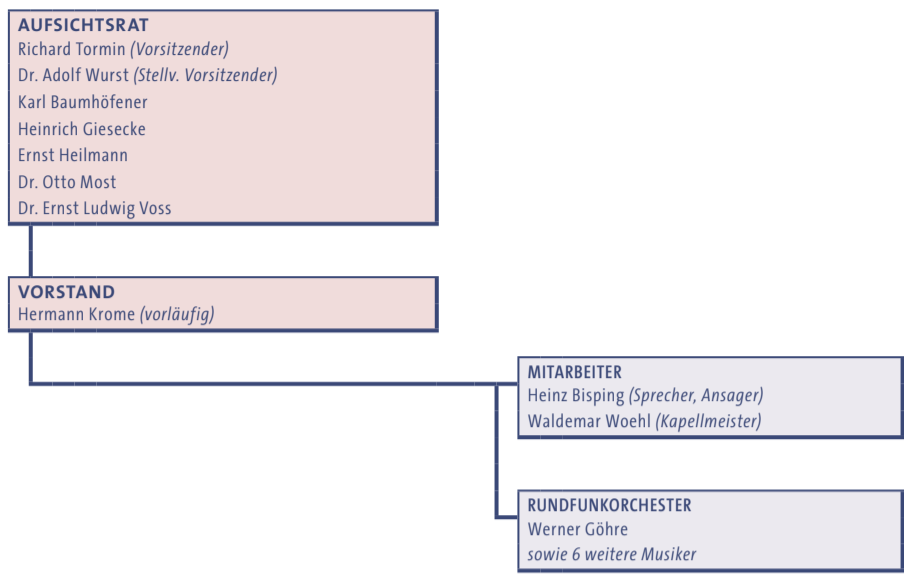
### Reichssender Köln

(danach Liquidation der GmbH)

**Einstellung des Programmbetriebs:** 12. 4. 1945 (Großsender Langenberg von deutscher Seite gesprengt; zuletzt nur noch Reichsprogramm über diesen Sender; Kölner Funkhaus bereits am 28./29. 6. 1943 weitgehend zerstört)

# Organigramm der WEFAG 1924

Stand: 10. 10. 1924 / Sendebeginn



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 9 (lt. Klatt, S. 15)

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Besetzung: lt. Schütte: WEFAG, S. 26; Wahl von Tormin und Wurst am 17. 12. 1924 auf der 1. Aufsichtsratssitzung  
lt. Bierbach: Diss., S. 172.

VORSTAND: Besetzung lt. Schütte, ebd. Zu Kromes Rolle vgl. auch Stoffregen-B., S. 20–50

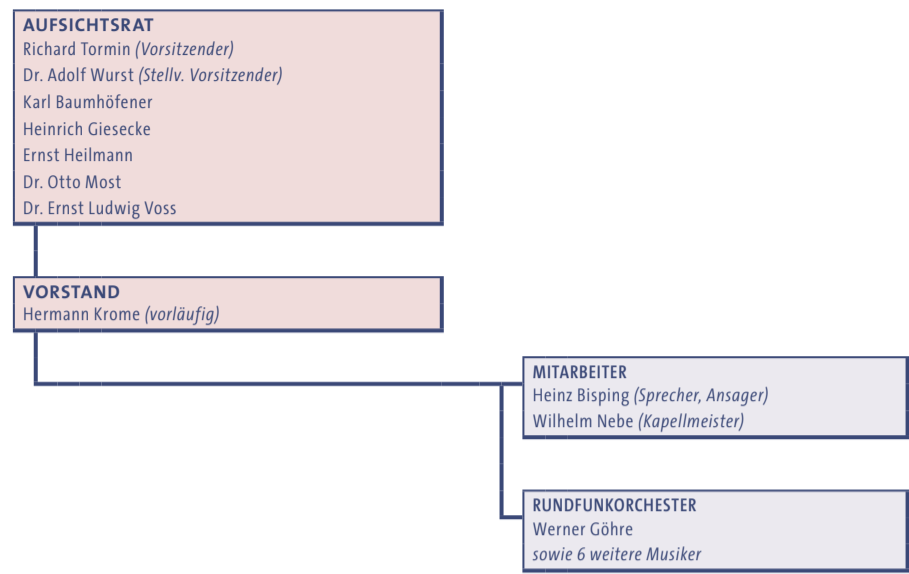
MITARBEITER: lt. Klatt, S. 15 f.; Großmann-Vendrey u. a., S. 61

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der WEFAG 1925

Stand: 1. 1. 1925



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 9 (lt. Klatt, S.15 f.)

## Quellen

MITARBEITER: Wechsel Woehl zu Nebe Ende November / Anfang Dezember 1924 lt. Klatt, S. 16.

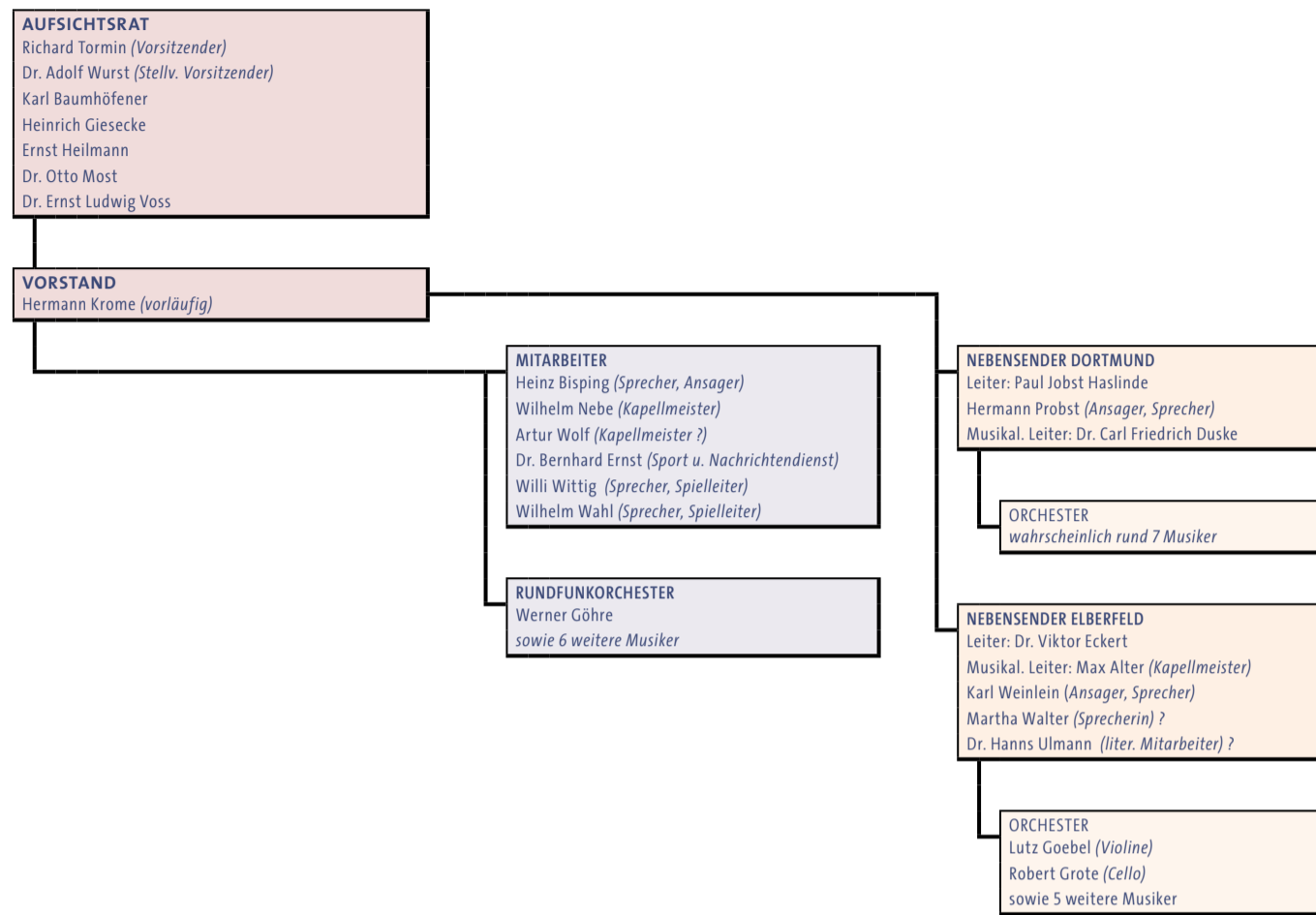
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der WEFAG 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund 35 (lt. Klatt, S. 18, 52, 66 ff.), davon 12–13 in Münster, 10 in Dortmund und 10–12 in Elberfeld.

## Quellen

AUFSICHTSRAT / VORSTAND: lt. GB 1925, abgedruckt bei Schütte: WEFAG, S. 102 f.

MITARBEITER: Bisping war von August bis September 1925 als »Notnagel« in Elberfeld (lt. Klatt, S. 66, 69). Wolf wird bei Klatt als Mitarbeiter der »musikal. Abteilung« geführt (S. 16). Ernst ab 01. 03. 1925 angestellt (lt. Klatt, S. 16 f.); Wittig ab Mitte 1925 (S. 17) und Wahl ab 01. 07. 1925 (S. 17).

DORTMUND: Haslinde wurde im Mai 1925 verpflichtet (lt. Klatt, S. 49), Probst zum 01. 07. 1925 (S. 50), Duske wohl im Juli (S. 51). Duske wurde im

Frühjahr 1926 durch Theo Erpenbach abgelöst (S. 52). Orchesterbesetzung lt. Klatt, S. 51 f.

ELBERFELD: Eckert ab September 1925 im Amt (lt. Klatt, S. 67), Alter ebenfalls (S. 68). Orchesterbesetzung lt. Klatt, S. 68 f. Weinlein wurde zum

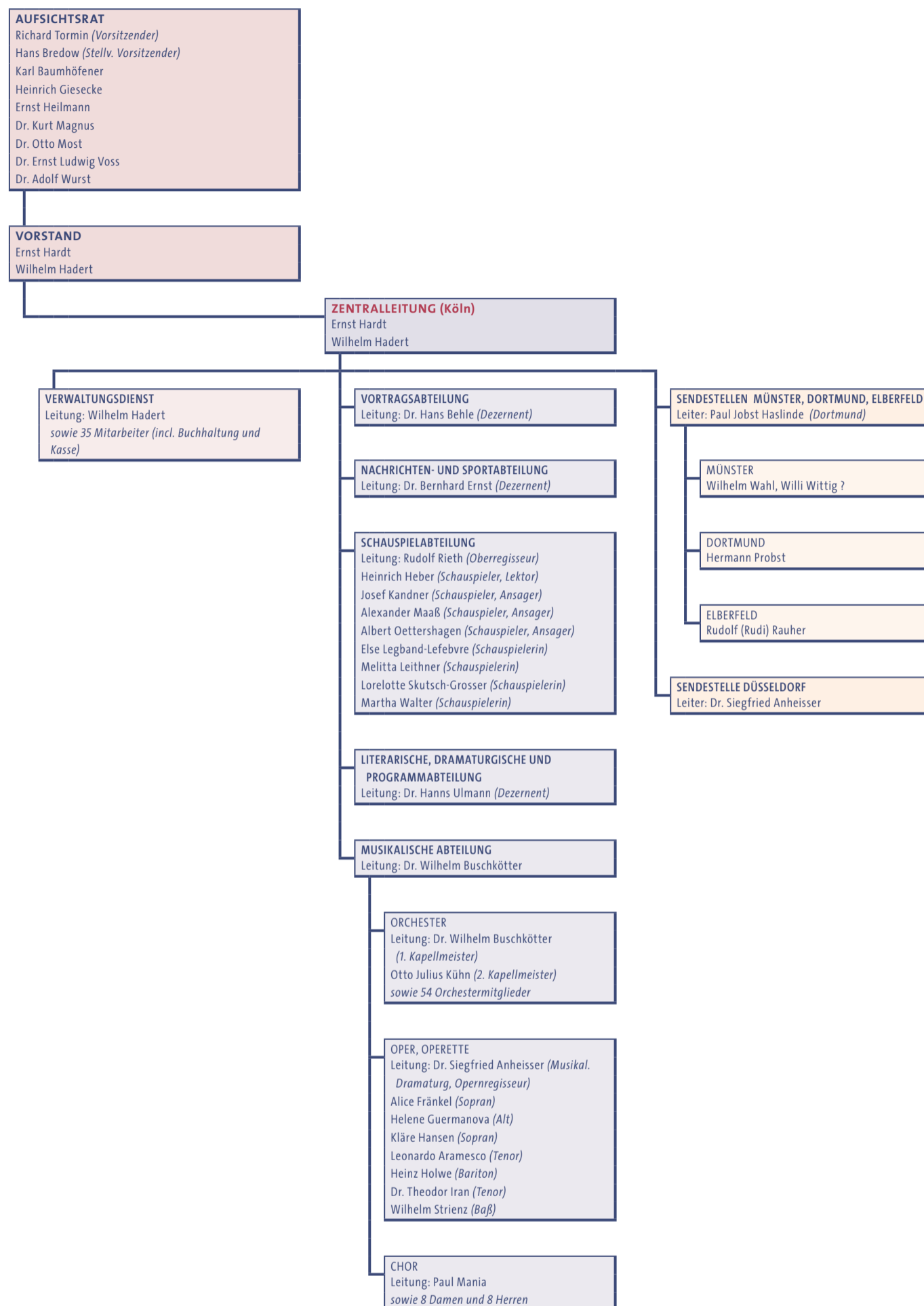
01. 10. 1925 angestellt (S. 69). Der Status von Walter und Ulmann ist unklar (S. 69 ff.).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der WERAG 1927

## Stand: 15.1.1927 / Sendebeginn



### Anmerkungen

Personal insgesamt: 128 (lt. Bredow-Bericht 31.03.1927, S. 23), vorübergehend 1926: 1.132 (ebd., S. 24).

### Quellen

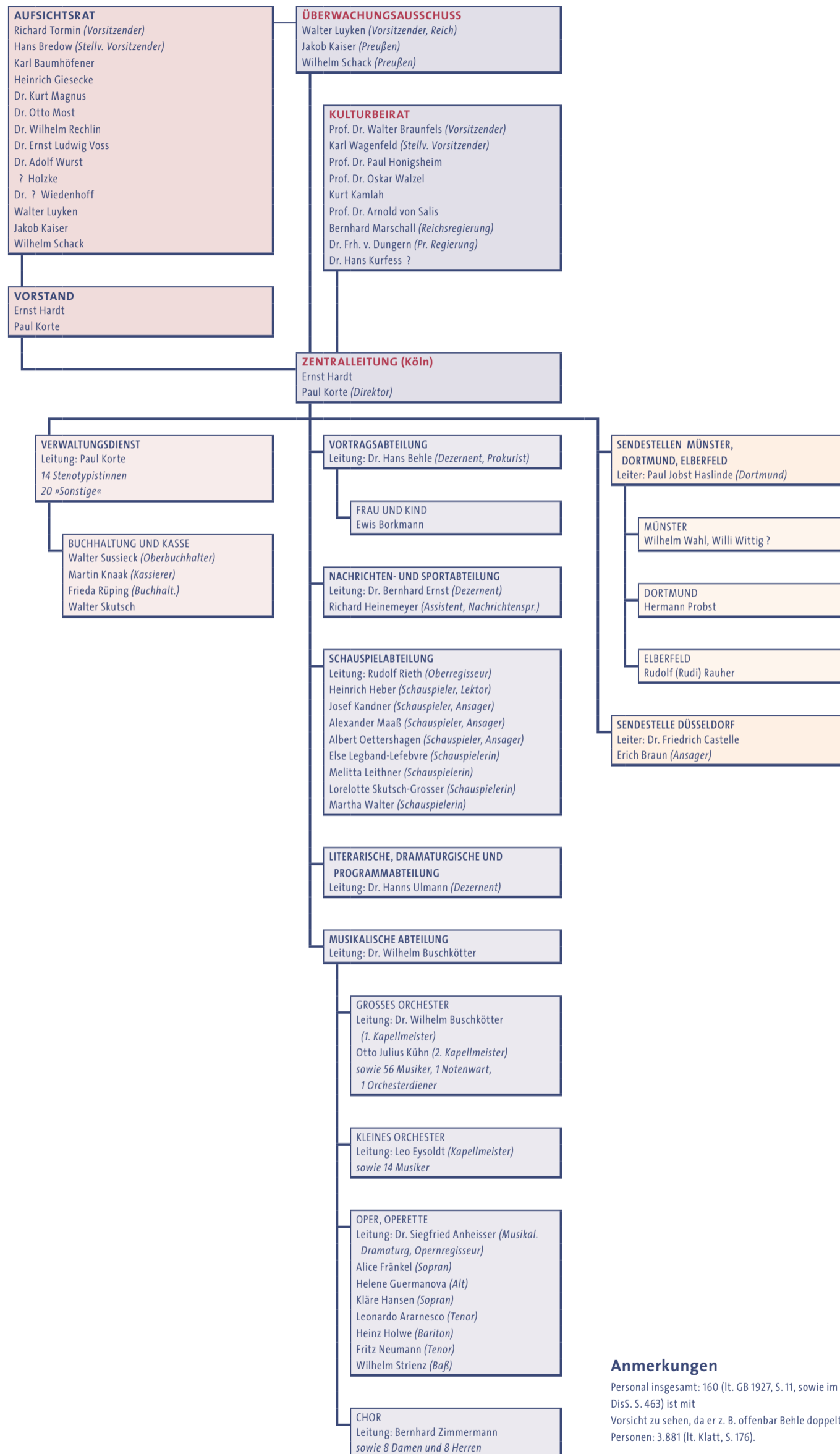
AUFSICHTSRAT: Schütte: WEFAG, S. 109, 115.  
 VORSTAND: Schütte: WEFAG, S. 118; GB 1927, S. 10; Bierbach: WEFAG, S. 198.  
 ZENTRALLEITUNG: Begriff so in GB 1927, S. 11.  
 VERWALTUNGSDIENST: Anzahl der Mitarbeiter lt. Bredow-Bericht 31.03.1927, S. 23.  
 VORTRAGSABT.: Besetzung lt. Klatt, S. 120.  
 NACHRICHTENABT.: Besetzung lt. Klatt, S. 123.  
 SCHAUSPIELABT.: Besetzung lt. Klatt, S. 121. Dort fehlt allerdings ein Beleg dafür, daß das Ensemble bereits Anfang 1927 stand, denn Klatt zitiert die Namen aus dem Bühnenjahrbuch 1928. Der GB 1927, S. 11, spricht hier von 3 Schauspielerinnen; der Bredow-Bericht 31.03.1927 nennt für (Ende) 1926 insgesamt für die WERAG nur 6 festgestellte anderer Künstler.  
 LITERAR. ABT.: Besetzung lt. Klatt, S. 123.  
 SENDESTELLEN: Besetzung lt. Klatt, S. 109; Bierbach: WEFAG, S. 199. Lt. Stoffregen-B., S. 82, war Wittig noch bis 1928 in Münster.  
 MUSIKAL. ABT.: Besetzung im wesentlichen nach Klatt, S. 112 – 119. Die Angaben dort, vor allem wenn sie auf Buschkötter zurückgehen, sind zeitlich nicht immer sehr genau. Dies gilt namentlich für OPER, OPERETTE. Lt. Bierbach, WEFAG, S. 199, kam Anheisser erst im »Frühjahr 1927« nach Köln, lt. Bierbach: Diss., S. 324, sogar erst »im Sommer 1927«. Die Angaben zur Anzahl der Orchester- und Chormitglieder differieren; eingesetzt sind die zeitgenössischen Angaben aus dem Bredow-Bericht 31.03.1927, S. 23.

### Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der WERAG 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen

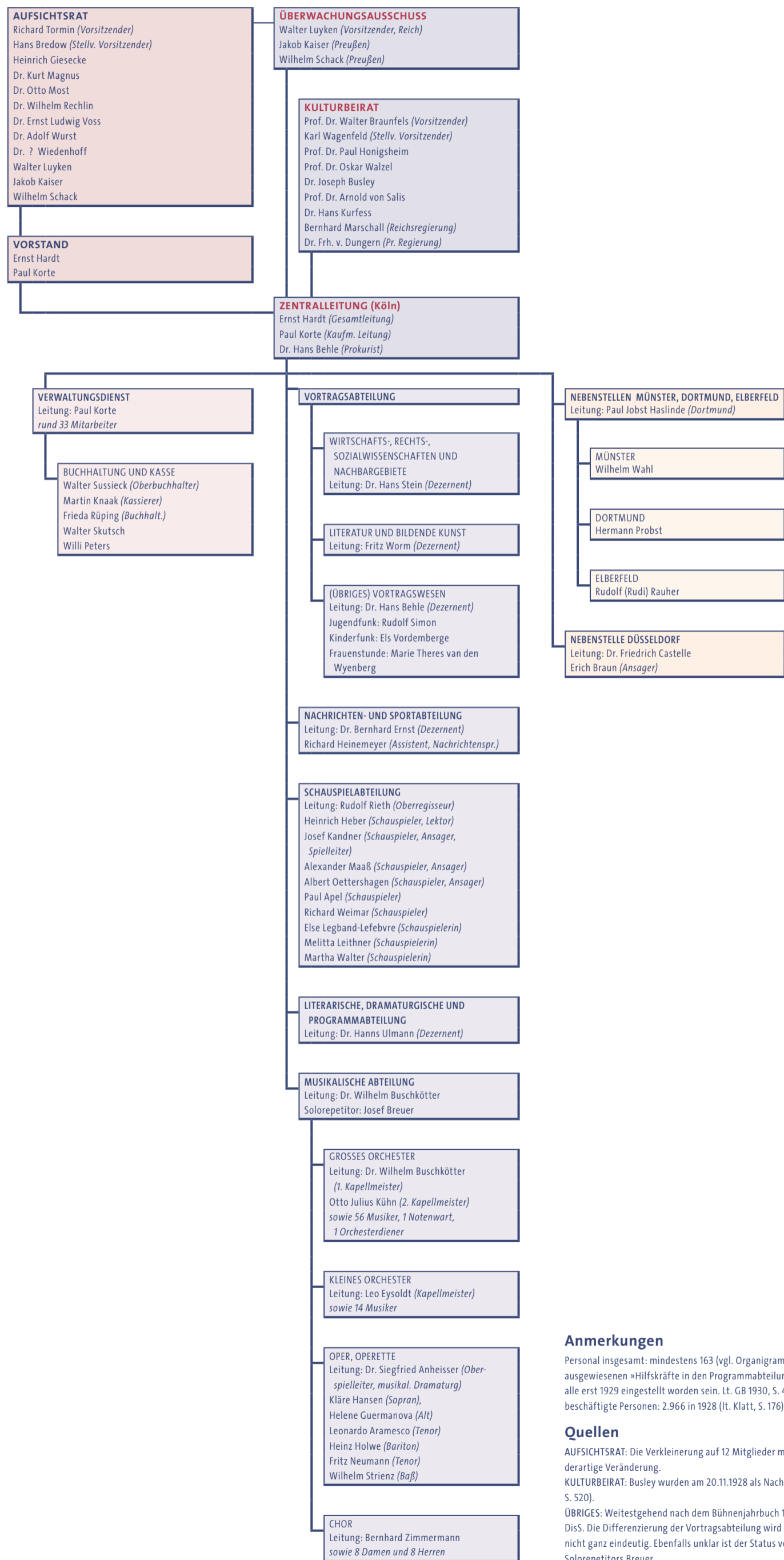
Personal insgesamt: 160 (lt. GB 1927, S. 11, sowie im Organigramm eingetragene Ergänzungen). Bierbachs Zahl (167, DisS. S. 463) ist mit Vorsicht zu sehen, da er z. B. offenbar Behle doppelt zählt (Abteilungsleiter + Prokurist). Vorübergehend beschäftigte Personen: 3.881 (lt. Klatt, S. 176).

## Quellen

AUFSICHTSRAT: GB 1927, S. 3, 10.  
 VORSTAND: GB 1927, S. 3, 10.  
 ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: GB 1927, S. 4; Bierbach: Diss., S. 526 ff. Die Ernennung erfolgte am 14. 03. 1927 (lt. Bierbach: WEFAG, S. 203).  
 KULTURBEIRAT: GB 1927, S. 4. Kurfess wird dort als »Ferner vorgeschlagen« geführt. Marschall war lt. Bierbach: Diss., S. 517, Vertreter der Reichsregierung.  
 Die ebd. behauptete Mitgliedschaft von Dr. Hilderscheid dürfte kaum zutreffen. H. wird 1927 und 1929 im GB als Vertreter v. Dungern ausgewiesen.  
 Konstituierende Sitzung am 07. 02. 1928 (lt. Bierbach: Diss., S. 519).  
 ÜBRIGES: GB 1927, S. 11; Bühnenjahrbuch 1928; Klatt, S. 108–125, besonders S. 109 (Düsseldorf), S. 116 (Eysoldt und Kl. Orchester ab 15. 10. 1927; Iran), S. 115 (Zimmermann ab Juni 1927), S. 120 (FRAU UND KIND). Mitglieder der Klangkörper namentlich im Bühnenjahrbuch; dito weitere Mitarbeiter der Verwaltung.

# Organigramm der WERAG 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: mindestens 163 (vgl. Organigramm), wahrscheinlich mehr, denn die für Ende 1929 im GB ausgewiesenen »Hilfskräfte in den Programmabteilungen« sowie die Verwaltungskräfte in den Nebenstellen werden nicht alle erst 1929 eingestellt worden sein. Lt. GB 1930, S. 41, müssen es sogar 190 Mitarbeiter gewesen sein. Vorübergehend beschäftigte Personen: 2.966 in 1928 (lt. Klatt, S. 176).

## Quellen

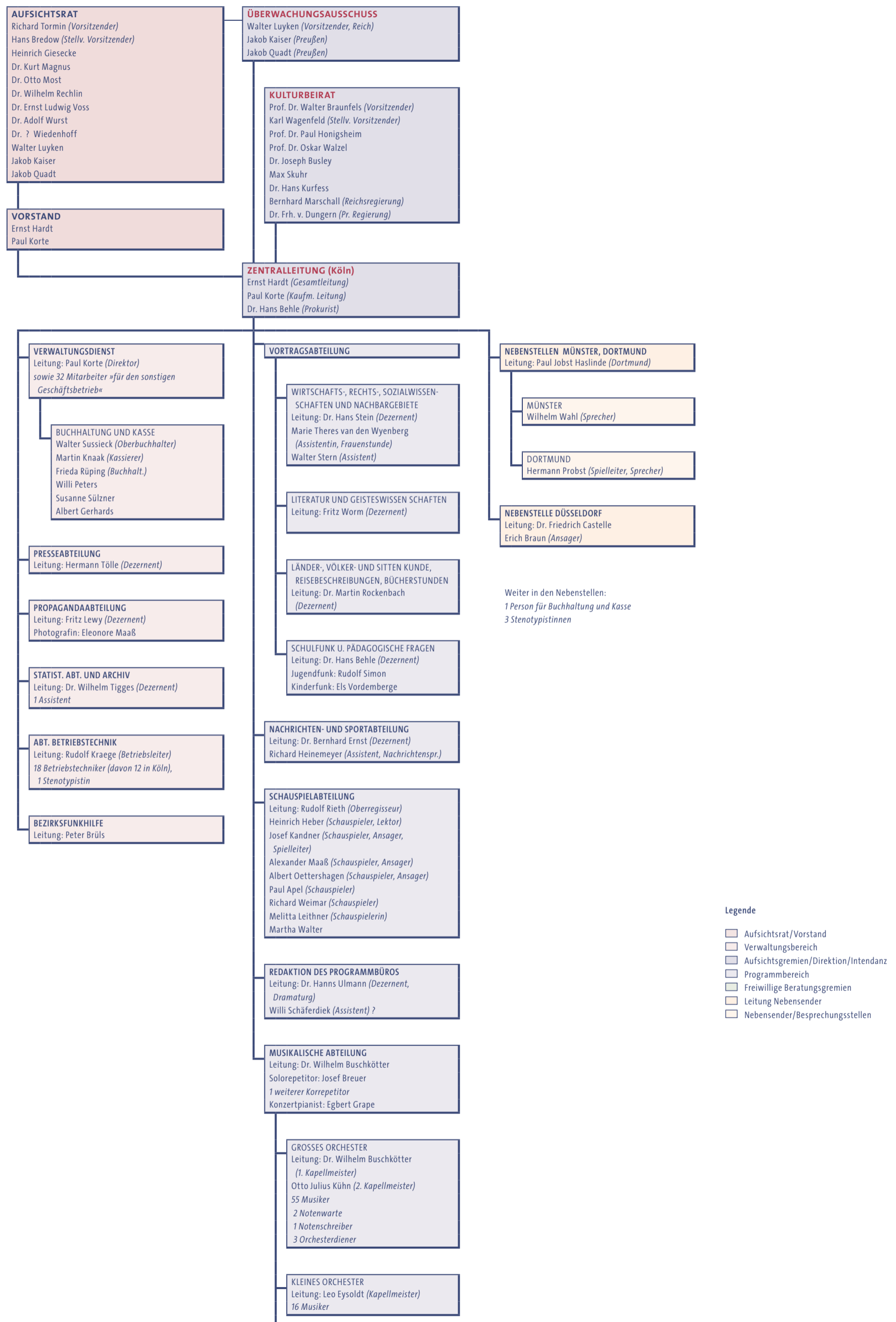
**AUFSICHTSRAT:** Die Verkleinerung auf 12 Mitglieder muß in 1928 stattgefunden haben, denn in 1929 gibt es lt. GB keine derartige Veränderung.

**KULTURBEIRAT:** Busley wurden am 20.11.1928 als Nachfolger des verstorbenen Kurt Kamlah ernannt (lt. Bierbach: Diss., S. 520).

**ÜBRIGES:** Weitestgehend nach dem Bühnenjahrbuch 1929 sowie den einschlägigen Abschnitten bei Klatt und Bierbach: DisS. Die Differenzierung der Vortragsabteilung wird erst im Laufe des Jahres 1929 abgeschlossen. Behles Rolle ist daher nicht ganz eindeutig. Ebenfalls unklar ist der Status von Simon, Vordemberge und Wyenberg sowie die Anbindung des Solorepetitors Breuer.

# Organigramm der WERAG 1930

Stand: 1. 1. 1930

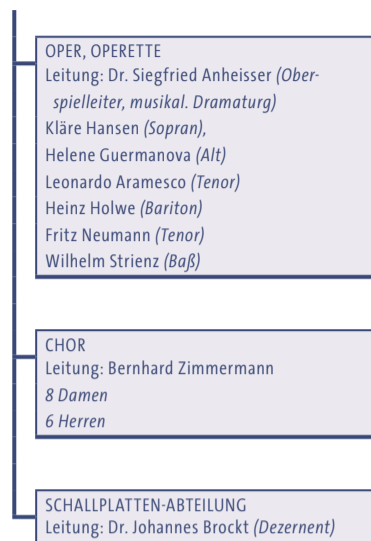


- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
  - Verwaltungsbereich
  - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
  - Programmbereich
  - Freiwillige Beratungsgremien
  - Leitung Nebensender
  - Nebensender/Besprechungsstellen

Weiter in den Nebenstellen:  
1 Person für Buchhaltung und Kasse  
3 Stenotypistinnen

# Organigramm der WERAG 1930 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1930



Hilfskräfte in den Programmabteilungen:  
3 Sekretäre  
16 Stenotypistinnen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: 223 (lt. GB 1929, Anhang, S. 40); vorübergehend beschäftigte Personen 9.179 (lt. Laurisch, S. 39); der wohl zuverlässigere WERAG-GB (S. 8) kommt »nur« auf 7.596 Personen

## Quellen

AUFSICHTSRAT / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Schack legte sein Mandat im ÜA am 30. 06. 1929 nieder, Quadts übernahm es (GB 1929, S. 9; Bierbach: Diss., S. 531).

KULTURBEIRAT: Von Salis schied im April 1929 aus; Skuhr wurde im November sein Nachfolger (GB 1929, S. 9; Bierbach: Diss., S. 523ff.).

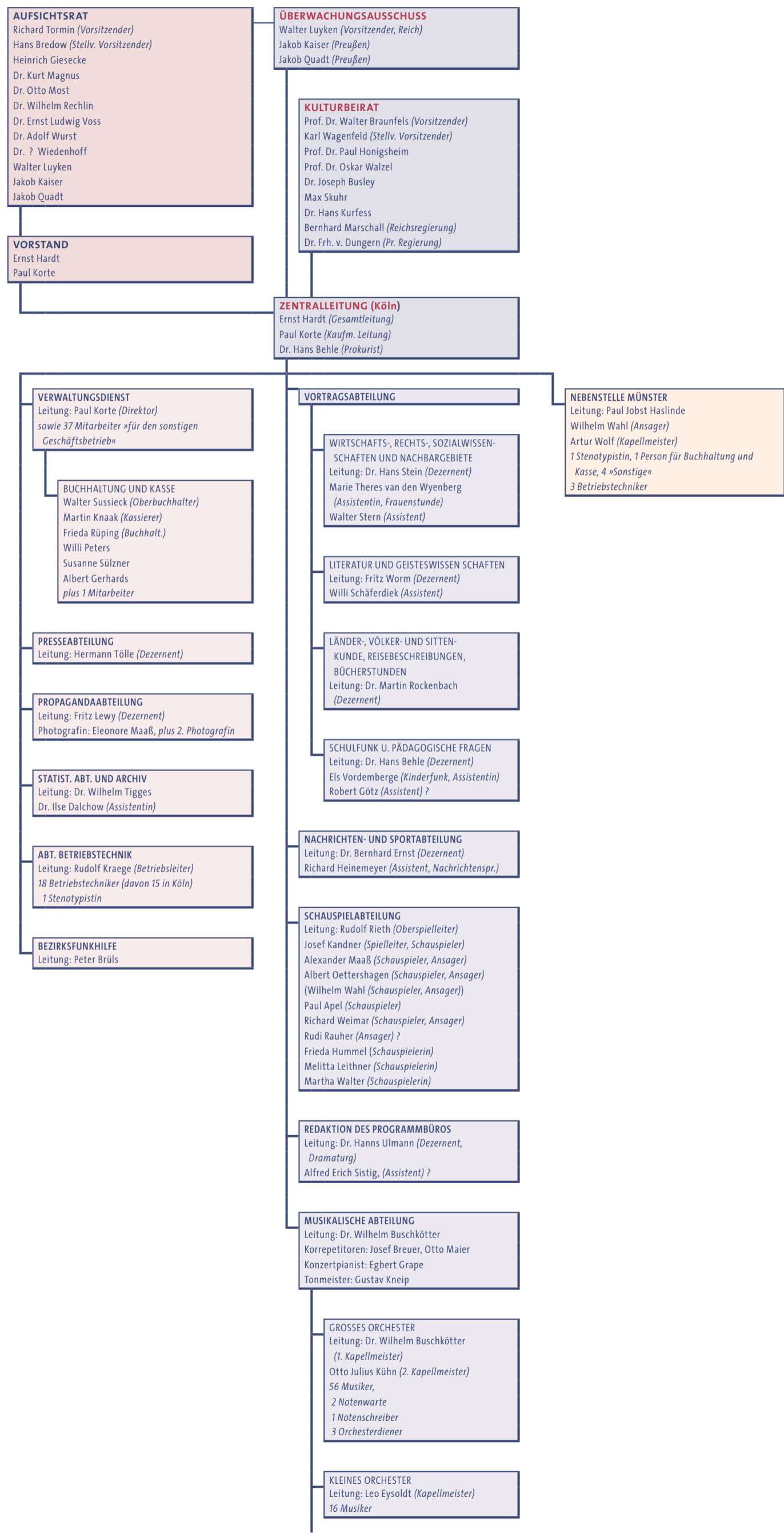
ÜBRIGES: Weitestgehend nach GB 1929, Anhang, S. 37–40, und Bühnenjahrbuch 1930. Ob die Photographin in der Propaganda-Abt. schon Eleonore Maaß war, ist nicht gesichert. Die Zuordnung von M. T. v. d. Wyenberg zu Stein ergibt sich aus Indizien, vor allem der Zuordnung im Bühnenjahrbuch 1931. Stern wurde am 16. 03. 1930 Assistent von Stein (lt. Klatt, S. 127). Dem GB nach zu schließen waren Simon und Vordemberge nicht fest angestellt. Auch die Festanstellung Schäferdieks (lt. Klatt schon im Juli 1928 / S. 130) und seine Zuordnung zu Ulmann ist erst für Ende 1930 / Anfang 1931 zu belegen: Zu dem Zeitpunkt wird er im GB und Bühnenjahrbuch als »Assistent« und keineswegs als »Redakteur« geführt. Grape wird im Bühnenjahrbuch bereits 1929 als »Konzertpianist« genannt. Klatt, S. 115, datiert seine Verpflichtung gar auf Oktober 1926. Die Einrichtung der Pressestelle erfolgte zum 15. 10. 1929 (GB 1929, Anhang, S. 23ff.), nicht, wie Klatt (S. 131) behauptet, 1928. Eiberfeld wurde am 31. 10. 1929 stillgelegt (GB, Anhang, S. 37); Rudi Rauher wechselte als Ansager und Reporter nach Köln (lt. Bierbach: Diss., S. 396). Die Integration der neuen Bezirksfunkhilfe in die WERAG ist im GB nicht eindeutig belegt (vgl. a. Bierbach: Diss., S. 460f.).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der WERAG 1931

Stand: 1. 1. 1931

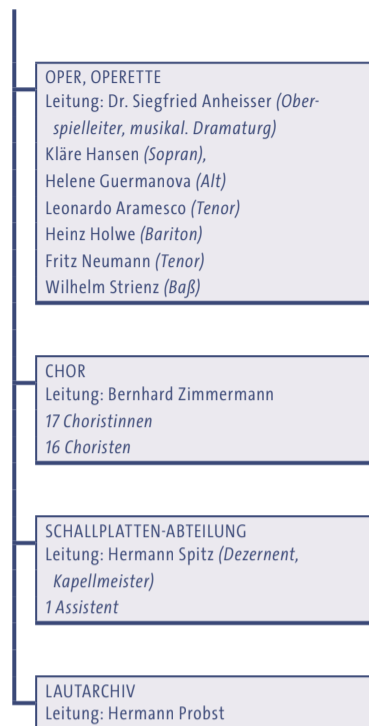


### Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der WERAG 1931 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1931



Hilfskräfte in den Programmabteilungen:  
2 Sekretäre  
1 Sekretärin  
17 Stenotypistinnen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: 250 (lt. GB 1930, Anhang, S. 18); lt. GB 1931, Anlage 3, sogar 275 (incl. 11 Angestellte der Bezirksfunkhilfe); vorübergehend beschäftigte Personen im Jahr 1930 6.708 (lt. Klatt, S. 177)

## Quellen

AUFSICHTSRAT / VORSTAND / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS / KULTURBEIRAT: lt. GB 1930, S. 9: Keine Veränderungen.  
ÜBRIGES: Weitestgehend nach GB 1930, Anhang, S. 14–18, und Bühnenjahrbuch 1931. Beschreibung der Aufgaben des Lautarchivs im GB, S. 9. Der Statistischen Abteilung wurde eine »Einkaufsabteilung« angegliedert (ebd.). Hinter dem Archiv verbirgt sich – seit 1929 – auch die Bibliothek (lt. GB 1929, S. 9, sowie Bühnenjahrbücher 1930 und 1931). Die Besetzung der Assistenten-Positionen bei Behle ist nicht zweifelsfrei zu klären. Gleiches gilt für Verbleib und Anbindung von Rudi Rauher. Tonmeister Kneip wird im Bühnenjahrbuch aufgeführt, als sei er der Assistent von Spitz. Zu Sistik vgl. Bierbach: Hardt, S. 366f. Hinter den »Sonstigen« in Münster dürfte sich die wiederbelebte Kapelle verbergen (GB 1931, S. 14).

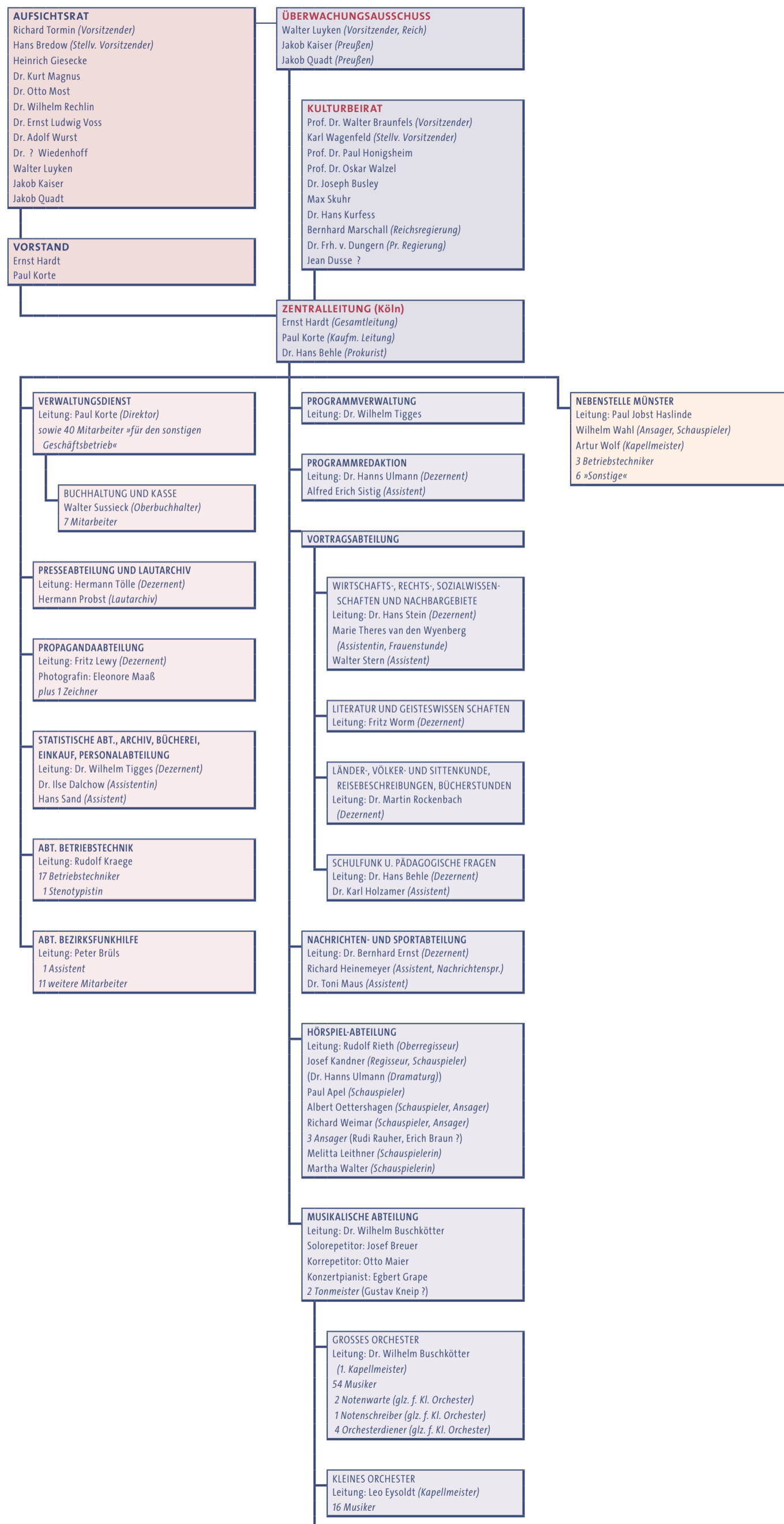
## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen



# Organigramm der WERAG 1932

Stand: 1. 1. 1932

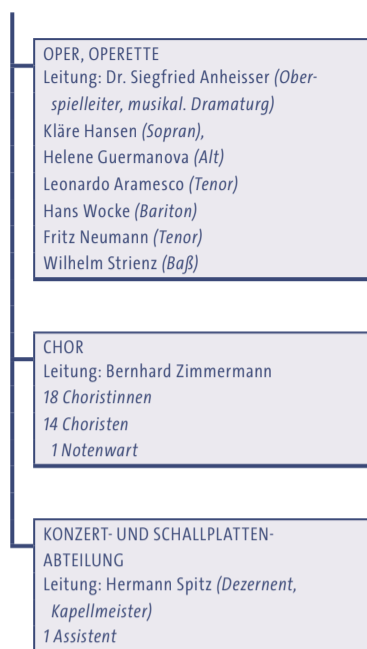


## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der WERAG 1932 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1932



Hilfskräfte in den Programmabteilungen:

- 1 Sekretär
- 1 Sekretärin
- 25 Stenotypistinnen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: 287 (incl. 13 Angestellte der Bezirksfunkhilfe); vorübergehend beschäftigte Personen 13.647 (lt. GB 1931, Anlage 3)

## Quellen

AUFSICHTSRAT / VORSTAND / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: lt. GB 1931, S. 2.

KULTURBEIRAT: Duse wird lt. Bierbach: Diss., S. 1031, am 10.08.1931 berufen.

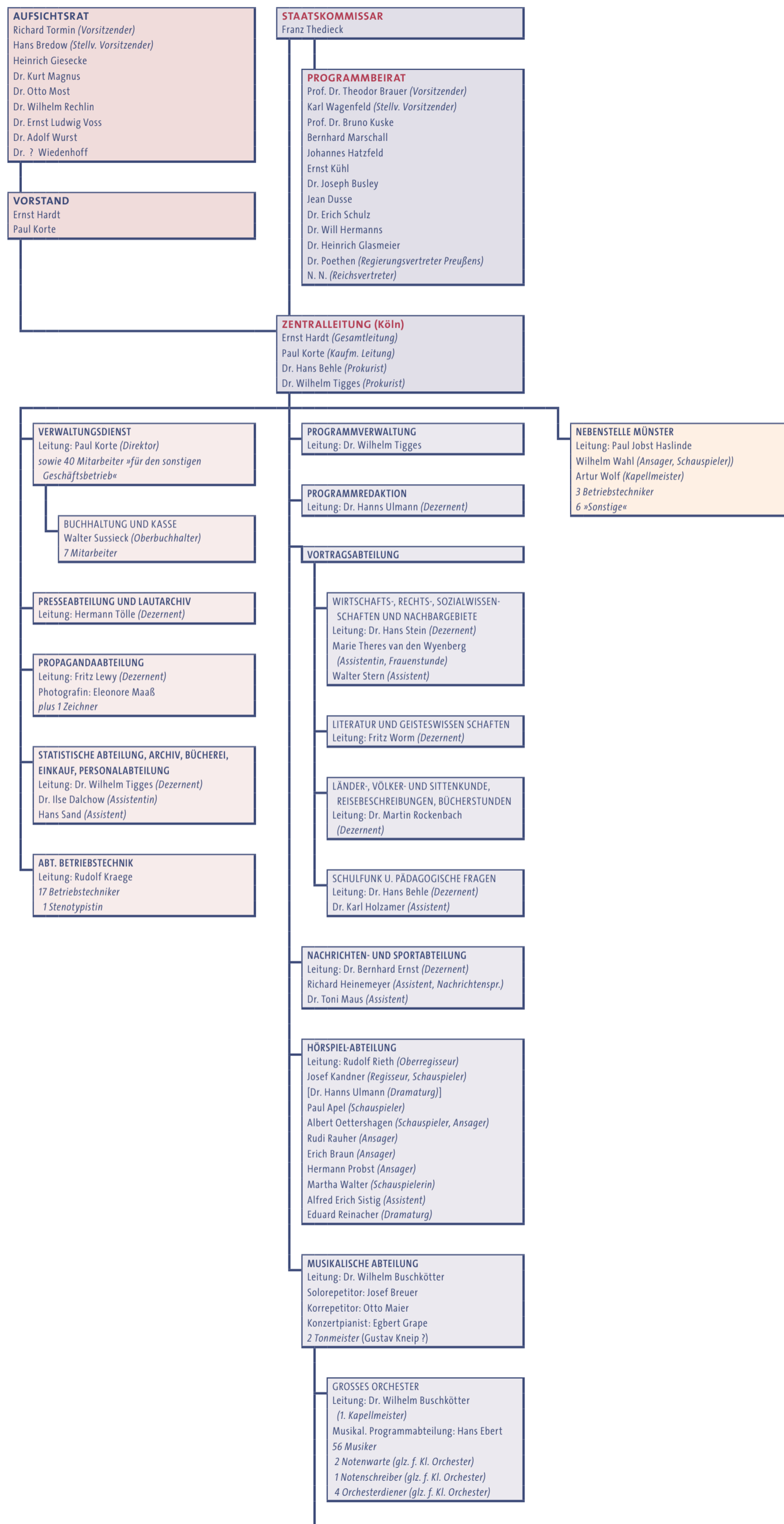
ÜBRIGES: Weitestgehend nach GB 1931, Anlage 1–3, und Bühnenjahrbuch 1932. Der »Organisationsplan« (Anlage 1) ist undeutlich, unvollständig und differiert in der Begrifflichkeit zu Anlage 2, der im Prinzip mehr zu trauen ist. Lediglich hinsichtlich Programmverwaltung/-redaktion wurde der Plan als Anhaltspunkt benutzt. Zu Holzamer und Maus vgl. a. Klatt, S. 134. Die doppelte Zuordnung von Ulmann folgt dem Bühnenjahrbuch; er dürfte auch in den Vorjahren schon in doppelter Funktion tätig gewesen sein, wie die Bezeichnung »Dramaturg« zum Ausdruck brachte.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Westdeutsche Rundfunk G.m.b.H. 1933

Stand: 1. 1. 1933



## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der Westdeutsche Rundfunk G.m.b.H. 1933 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1933



Hilfskräfte in den Programmabteilungen:

- 1 Sekretär
- 1 Sekretärin
- 25 Stenotypistinnen

## Anmerkungen

Personal insgesamt: wahrscheinlich auf Vorjahreshöhe.

## Quellen

AUFSICHTSRAT: Die Mitglieder des Überwachungsausschusses müssen mit Auflösung des Gremiums ausgeschieden sein.  
 STAATSKOMMISSAR: lt. Bierbach: WEFAG, S. 226, ernannt am 22. 08. 1932.  
 PROGRAMMBEIRAT: Auflistung nach Bierbach: Diss., S. 646 – 659. Die Berufung erfolgte am 19. 12. 1932, Konstituierende Sitzung und Wahl der Vorsitzenden am 10. 01. 1933, Berufung Glasmeyers am 09. 02. 1933.  
 ÜBRIGES: Änderungen und Ergänzungen lt. Bühnenjahrbuch 1933.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.  
August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.  
Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Soppe

Stoffregen-Büller

## Programmzeitschriften

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
DR/DDR	Der Deutsche Rundfunk
Sendung	Die Sendung
FUNK	FUNK
SR	Süddeutscher Rundfunk (München)
SRZ	Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
BA Kblz	Bundesarchiv Koblenz
HStA Stuttgart	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
NL Wallner	Nachlass Wallner im DRA
StA Trier	Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR	Aufsichtsrat
DAI	Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart
GB	Geschäftsbericht
GMD	Generalmusikdirektor
KB	Kulturbeirat
MIRAG	Mitteldeutsche Rundfunk A.G.
NORAG	Nordische Rundfunk A.G.
ORAG	Ostmarken Rundfunk A.G.
RA	Rechtsanwalt
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.
SÜRAG	Süddeutsche Rundfunk A.G.
SWR	Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.
WEFAG	Westdeutsche Funkstunde A.G.
WERAG	Westdeutsche Rundfunk A.G.
ÜA	Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.